



Geschäftsbericht 2025

KURZPORTRÄT

Proven Productivity

Das globale Team von Bossard hat sich ganz der Proven Productivity verschrieben. Gemeinsam schaffen wir nachhaltige Werte für unsere Kundinnen.

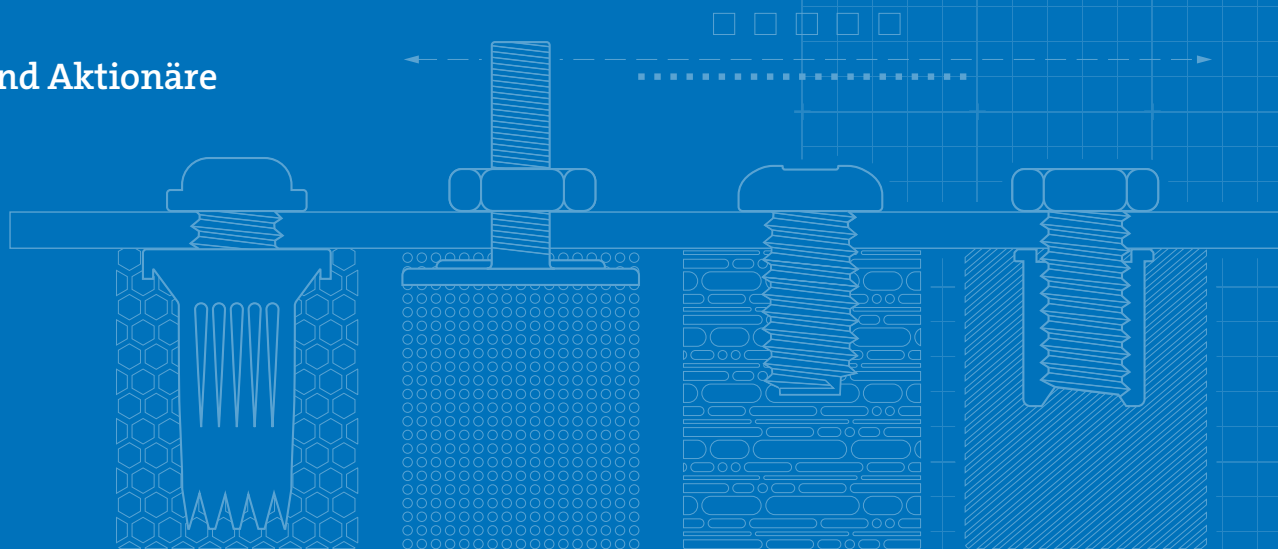
Die Bossard Gruppe ist eine führende strategische Partnerin für industrielle Verbindungs- und Montage-lösungen für OEM-Kundinnen weltweit und verfügt über ausgewiesene Kompetenz in Engineering- und Logistik-dienstleistungen.

Bossard wurde 1831 in Zug gegründet. Heute zählen lokale und multinationale Unternehmen auf Bossards Kompetenz, um ihre Produktivität zu steigern – mit Erfolg. Dieses Konzept, das auch ein Versprechen an ihre Kundinnen ist, nennt Bossard Proven Productivity. Dazu gehören unter anderem die Optimierung von Prozessen und die Reduktion von Lagerbeständen, um die Effizienz und Produktivität nachhaltig zu steigern. Zudem gilt Bossard beim Aufbau intelligenter Produktions-stätten im Sinne von Industrie 4.0 als Pionierin.

Mit rund 3 300 Mitarbeitenden in 33 Ländern erzielte die Bossard Gruppe im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 1 068,9 Mio. CHF. Bossard ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Inhalt

- 04 **Auf einen Blick**
- 06 **Bericht an die Aktionärinnen und Aktionäre**
- 10 **Unternehmen**
- 21 **Nachhaltigkeit**
- 90 **Corporate Governance**
- 120 **Vergütungsbericht**
- 142 **Finanzbericht**



03

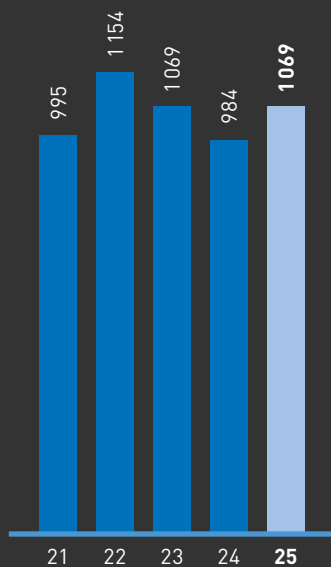
AUF EINEN BLICK

Solide Ertragskraft in anspruchsvollem Umfeld

In einem herausfordernden Marktumfeld, geprägt von geopolitischen Unsicherheiten und einem starken Schweizer Franken, kann Bossard eine solide Profitabilität ausweisen. Im Fokus lag die konsequente Umsetzung der Strategie 200 mit Stärkung der Marktposition in zentralen Industrien, dem Ausbau regionaler Präsenz sowie der Einführung der neuen IT-Plattform.

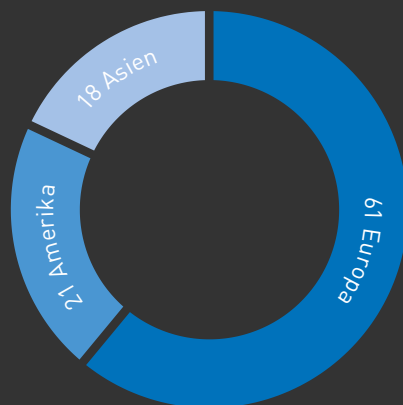
Nettoumsatz

in Mio. CHF



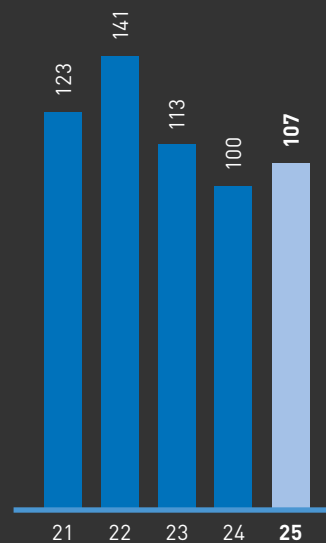
Geografische Umsatzverteilung

in %



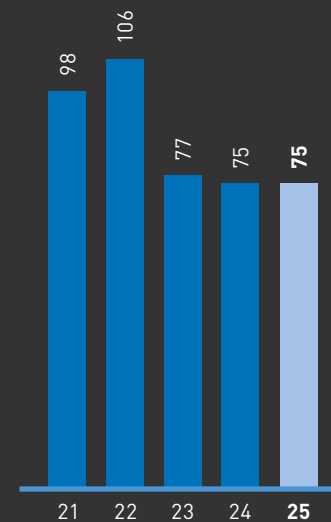
Betriebsgewinn (EBIT)

in Mio. CHF



Konzerngewinn

in Mio. CHF



Zahlen im Überblick

in 1 000 CHF	2025	2024
Nettoumsatz	1 068 946	984 131
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	8,6	-7,9
Bruttogewinn	345 712	324 356
in % des Nettoumsatzes	32,3	33,0
Bruttogewinn (bereinigt) ¹⁾	350 803	325 124
in % des Nettoumsatzes	32,8	33,0
Personalaufwand	229 639	216 396
in % des Nettoumsatzes	21,5	22,0
Betriebsgewinn vor Abschreibungen/Amort. (EBITDA)	134 613	126 380
in % des Nettoumsatzes	12,6	12,8
Betriebsgewinn (EBIT)	106 607	100 123
in % des Nettoumsatzes	10,0	10,2
EBIT (bereinigt) ²⁾	111 976	100 985
in % des Nettoumsatzes	10,5	10,3
Konzerngewinn	74 648	75 272
in % des Nettoumsatzes	7,0	7,6
Cashflow ³⁾	102 654	101 529
in % des Nettoumsatzes	9,6	10,3
Free Cashflow ⁴⁾	-8 748	31 221
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Anlagen	35 608	35 790
Operatives Nettoumlaufvermögen ⁵⁾	499 298	469 808
in % des Nettoumsatzes	46,7	47,7
Nettoverschuldung ⁶⁾	311 293	245 117
Eigenkapital	390 025	392 337
in % der Bilanzsumme	43,2	46,5
Bilanzsumme	901 977	843 958
Gewichteter Personalbestand ⁷⁾	3 144	2 878
Nettoumsatz pro Mitarbeitenden ⁸⁾	340,0	342,0

in 1 000 CHF	2025	2024
Überleitung Bruttogewinn (bereinigt)		
Bruttogewinn	345 712	324 356
PPA-Effekte ⁹⁾	5 091	768
Bruttogewinn (bereinigt)	350 803	325 124

Überleitung EBIT (bereinigt)		
Betriebsgewinn (EBIT)	106 607	100 123
PPA-Effekte ¹⁰⁾	5 369	862
EBIT (bereinigt)	111 976	100 985

Kennzahlen		
Eigenkapitalrendite	19,1	19,7
Rendite auf durchschnittlich invest. Kapital (ROCE) ¹¹⁾	12,3	12,6
Dividendenrendite in % ¹²⁾	2,5	2,0
Konsolidierter Gewinn je Aktie ¹³⁾ ¹⁴⁾		
Namenaktie A in CHF	9,33	9,39
Namenaktie B in CHF	1,87	1,88
Kurs-Gewinn-Verhältnis ¹²⁾	16,8	20,3
Kurswert/Eigenkapital pro Aktie	3,1	3,8

1) Siehe Überleitung Bruttogewinn (bereinigt)

2) Siehe Überleitung EBIT (bereinigt)

3) Konzerngewinn + Abschreibungen und Amortisationen

4) Geldfluss aus Betriebstätigkeit abzüglich Geldfluss aus Investitionstätigkeit

5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vorräte, abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

6) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten + langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssige Mittel

7) Jahresdurchschnitt umgerechnet auf Vollzeitmitarbeitende

8) Basis: Gewichteter Personalbestand

9) Kaufpreisallokations-Effekte (PPA-Effekte) auf Vorräten gemäss Swiss GAAP FER 30, welche die Vergleichbarkeit der Kennzahlen beeinträchtigen können

10) Kaufpreisallokations-Effekte (PPA-Effekte) auf Vorräten und immateriellen Anlagen gemäss Swiss GAAP FER 30, welche die Vergleichbarkeit der Kennzahlen beeinträchtigen können

11) Durchschnittlich investiertes Kapital im Verhältnis zum NOPAT

12) Basis: Aktienkurs per 31.12.

13) Basis: Jahresdurchschnitt dividendenberechtigtes Aktienkapital

14) Basis: Anteil Aktionariat Bossard Holding AG

BERICHT AN DIE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

Leichtes Wachstum im anspruchsvollen Umfeld



David Dean
Verwaltungsratspräsident

Dr. Daniel Bossard
CEO

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

Im vergangenen Geschäftsjahr setzte Bossard die konsequente Umsetzung der Strategie 200 fort. Dazu zählen die Erweiterung der Marktpositionen in bedeutenden Industrien, der Ausbau regionaler Präsenzen und der Nähe zu Kundinnen sowie die technologische Weiterentwicklung unserer Serviceleistungen. Diese stetige Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit bildet die Grundlage für nachhaltiges, profitables Wachstum.

Das Jahr 2025 war weiterhin von geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt. Insbesondere Zollthemen führten bei vielen Marktteilnehmenden zu Planungsunsicherheit, wodurch sich die Nachfrage im generell anspruchsvollen Marktumfeld volatil entwickelte. Im Verlauf des Jahres zeigte sich ein leichtes Wachstum, das sich im zweiten Halbjahr schrittweise verstärkte. Unterstützt wurde diese Entwicklung insbesondere durch die Nachfrage in Wachstumsindustrien wie Schienenfahrzeugbau und Luft- und Raumfahrt. Über die Smart Factory Services konnte Bossard erstmals auch Kundinnen im Bereich der Kühltechnologien für Rechenzentren gewinnen. Währungseffekte und die schrittweise Einführung der neuen IT-Plattform wirkten sich hingegen belastend auf das Resultat aus.

Gefragte Dienstleistungslösungen in Zeiten von Kostendruck und Fachkräftemangel

In einem industriellen Umfeld, das von hohem Kostendruck, Fachkräftemangel und steigenden Lohnkosten geprägt ist, blieben die Smart Factory Services von Bossard gefragt. Im Bereich der Smart Factory Logistics (SFL) Anwendungen leistet Bossard einen Beitrag zur Produktivitätssteigerung. Die Anzahl der installierten Smart Devices wuchs trotz des investitionshemmenden Zins- und Marktumfelds um 3,1 % auf 493 000 Einheiten bei global über 1 100 Kundinnen an. Smart Factory Assembly (SFA) Lösungen bieten Kundinnen eine bessere Kontrolle über den Montageprozess und erhöhen gleichzeitig die Produktivität und Rückverfolgbarkeit der Produktionsschritte. Dank dieser Vorteile konnte Bossard ihre Kundenbasis auch in diesem Bereich erweitern und zählte zum Jahresende über 100 Kundinnen mit mehr als 300 installierten Montagestationen.

Gezielte Akquisitionen zur Stärkung von Marktpresenz und Kompetenz

Die Akquisitionsstrategie von Bossard konzentriert sich auf die in der Strategie 200 definierten Fokushmärkte, strategische Wachstumsindustrien sowie neue Technologien. Die im Januar 2025 übernommene deutsche Ferdinand Gross Gruppe zählt zu den führenden Distributionsunternehmen für Verbindungstechnik in Deutschland und blickt auf eine 160-jährige Erfolgsgeschichte zurück.

Neben dem deutschen Markt ist Ferdinand Gross auch in Ungarn und Polen vertreten. Mit dieser Akquisition stärkt Bossard nicht nur die Präsenz in einem der wichtigsten europäischen Industriemärkte, sondern erweitert zugleich die Möglichkeiten, Kundinnen in Osteuropa umfassender zu bedienen und die regionale Marktposition auszubauen. Zudem ergänzt das Sortiment für Bahntechnik die bestehende Kompetenz von Bossard im Schienenfahrzeugbau, wodurch sich neue Synergien eröffnen. Mit über 15 Übernahmen in den vergangenen zehn Jahren unterstreicht Bossard ihre Kompetenz, wachstumsversprechende Firmen und Technologien erfolgreich zu integrieren und zu skalieren.

Die Entwicklung unserer Märkte im Überblick

In Europa blieb das Marktumfeld von wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt. Im zweiten Halbjahr zeigte sich eine schrittweise Stabilisierung, während die Nachfrage insbesondere im Maschinenbau trotz tiefer Lagerbestände verhalten blieb. Im Gegensatz dazu entwickelten sich die Industriebereiche Luft- und Raumfahrt, der Schienenfahrzeugbau sowie die Bereiche Elektronik und Energie robuster und setzten positive Impulse. Durch die Integration von Aero Negoce ergaben sich zusätzliche Synergien in der Luft- und Raumfahrtindustrie, welche Bossard durch den gezielten Ausbau der Kapazitäten adressiert und damit die Wettbewerbsfähigkeit stärkt.

In Amerika blieb das Marktumfeld von wirtschaftlichen Unsicherheiten und Zollthemen beeinflusst. Insgesamt zeigte sich eine schrittweise Erholung, jedoch mit regional und industriell unterschiedlichem Verlauf. Die Nachfrage war insbesondere in den Bereichen Elektromobilität und Landwirtschaft, wie auch im spätzyklischen Maschinenbau verhalten, während der amerikanische Markt im Allgemeinen besonders in der zweiten Jahreshälfte eine robustere Entwicklung zeigte. Mexiko profitierte zudem von regionalen Produktionsverlagerungen, insbesondere im Elektronik-Umfeld. Währungseffekte blieben belastend für die Umsatzentwicklung.

In Asien setzte sich die positive Nachfrageentwicklung im Berichtsjahr fort. Besonders in Indien, Malaysia und weiteren Teilen Südostasiens profitierte Bossard von regionalen Produktionsverlagerungen in der Elektronik- und Halbleiterindustrie. In China zeigte sich eine fortschreitende Erholung, gestützt durch eine wachsende Nachfrage aus der Elektronik- und Maschinenbauindustrie. Darüber hinaus konnten Neukundinnen gewonnen werden. Währungseffekte dagegen belasteten die Umsatzentwicklung. Insgesamt bleibt Asien ein wachstumsstarker Markt mit einem regional breiten Nachfragepotenzial.

Nachhaltigkeit bei Bossard

Nachhaltigkeit ist bei Bossard fest im Geschäftsmodell verankert. Verantwortungsvolles Handeln bildet die Grundlage für den Erfolg und verbindet wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit sozialer Verantwortung und ökologischem Engagement. Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen wir langfristige Ziele, die Mehrwert für Gesellschaft, Unternehmen sowie Aktionärinnen und Aktionäre schaffen. Der Fokus liegt auf drei strategischen Handlungsfeldern: Klima und Kreislaufwirtschaft, Mitarbeitende der Gruppe und entlang der Wertschöpfungskette sowie eine verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Beitrag zu einer intakten Umwelt

Bossard bekennt sich klar zu ihrer Verantwortung für Umwelt und Klima. Bis 2031 sollen die direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) gegenüber 2023 um 50 % und bis 2040 auf Netto-Null Emissionen reduziert werden. Die bisher erzielten Fortschritte bestätigen, dass die Gruppe auf Kurs ist. Im Jahr 2025 wurden Klimadaten entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3) erhoben, ein erster Schritt in Richtung fundierter Klimastrategie. In der Zusammenarbeit mit Lieferantinnen und Lieferanten und mit Kundinnen und Kunden gewinnen Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft zunehmend an Bedeutung, um Produkte und Dienstleistungen nachhaltiger zu gestalten sowie den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen zu senken.

Strategietag 2025

Die Bossard Gruppe führte im Switzerland Innovation Park in Biel einen Strategietag für institutionelle Investorinnen und Investoren, Analystinnen und Analysten sowie Medienvertretende durch. Aufbauend auf dem Capital Markets Day 2021 wurden das Geschäftsmodell und die Fortschritte bei der Umsetzung der Strategie 200 präsentiert.

Im Mittelpunkt standen die erreichten Meilensteine in der Sales Engine, der Operations Engine sowie bei den Innovationen im Ausbau der Smart Factory Services. Anlässlich dieses gut besuchten Anlasses bestätigten wir unsere ambitionierten, mittelfristigen Finanzziele: Bossard strebt ein nachhaltiges organisches Wachstum von über 5 % pro Jahr an. Ebenso halten wir an einer EBIT-Marge von 12 % bis 15 % fest sowie an einer Eigenkapitalquote von mindestens 40 %. Unverändert bleibt auch die Ausschüttungspolitik, wonach rund 40 % des Konzerngewinns an die Aktionärinnen und Aktionäre ausgeschüttet werden sollen.

Strategie 200 – Die strategische Bedeutung unserer Services

Die Basis unseres Geschäfts und der erzielten Volumina bilden die Qualität und die Lieferfähigkeit unserer Produktlösungen. Der Wert der Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen – oder die Proven Productivity – wächst durch die Erbringung unserer Serviceleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Mit unseren Smart Factory Lösungen unterstützen wir Logistik- und Produktionsverantwortliche dabei, Abläufe zu automatisieren und effizienter zu gestalten, um die Produktivität zu erhöhen. Im Rahmen unserer Assembly Technology Expert Dienstleistungen werden die optimalen Verbindungslösungen gesucht, getestet und den spezifischen Anforderungen entsprechend implementiert. Dadurch verbessern wir die Qualität und vermeiden Kosten bei unseren Kundinnen.

Wir verstehen uns als strategische Partnerin für Automatisierung, technische Lösungskompetenz und smarte Supply Chain Lösungen. In einem Umfeld, das durch Fachkräftemangel, Automatisierungsdruck, globale Produktionsverlagerungen sowie Dual Sourcing Strategien geprägt ist, gewinnt diese Positionierung weiter an Bedeutung. Unsere Services ermöglichen es, Risiken zu diversifizieren, Effizienz zu steigern und die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken – sie schaffen eine Kundenbindung, die mit reiner Produktbelieferung nicht zu erzielen wäre.

Erfolgreiche Roll-outs der neuen IT-Plattform

Die Erneuerung der IT-Plattform ist ein zentraler Bestandteil unserer Operations Engine und zielt darauf ab, die Effizienz der Gruppe zu steigern, Prozesse zu standardisieren und die Daten- und Systemlandschaft zu harmonisieren. Trotz des anspruchsvollen Marktumfelds verfolgten wir die Einführung konsequent weiter und schlossen im Berichtsjahr die Roll-outs in Deutschland bei Bossard Aerospace, in Tschechien, Polen, Österreich, Vietnam und Indien erfolgreich ab. Im Jahr 2026 sind weitere Roll-outs geplant mit dem Ziel, das Core-System bis zum Jahresende abzulösen. Die Einführung der neuen IT-Plattform wirkt sich kurzfristig belastend auf die Ergebnisentwicklung aus, bildet jedoch die Grundlage für nachhaltige Verbesserungen in der Gesamtorganisation.

Engagement für Menschen

Rund 3 300 Mitarbeitende weltweit tragen zum Erfolg von Bossard bei. Die Gruppe setzt sich für sichere, attraktive Arbeitsplätze ein und fördert Vielfalt und Chancengleichheit. Gleichzeitig übernimmt Bossard Verantwortung über die eigenen Unternehmensgrenzen hinaus: Die Achtung der Menschenrechte, klare Standards und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Zulieferbetrieben stärken den Schutz der Arbeitskräfte entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Der Rekordanteil von 67 % der Lieferantinnen und Lieferanten mit unterzeichnetem Supplier Code of Conduct unterstreicht dieses Engagement.

Ausblick

Aus heutiger Sicht kann nur schwer prognostiziert werden, wie sich das wirtschaftliche Umfeld in den kommenden Quartalen entwickeln wird. Aufgrund der aktuell zu beobachtenden Entwicklungen und auf Basis des zweiten Halbjahres 2025 rechnen wir für das erste Halbjahr 2026 trotz positiver Impulse aus Asien und Amerika sowie aus Wachstumsindustrien mit einer verhaltenen konjunkturellen Nachfrageentwicklung. Wir halten weiterhin an den kommunizierten mittelfristigen Finanzzielen fest und führen die Umsetzung der Strategie 200 konsequent fort.

Anträge an die Generalversammlung

Der Verwaltungsrat beantragt an der Generalversammlung 2026 – entsprechend unserer Dividendenpolitik, wonach rund 40 % des Konzerngewinns an die Aktionärinnen und Aktionäre ausbezahlt wird – eine Ausschüttung von 3,90 CHF brutto je Namenaktie A (Vorjahr: 3,90 CHF brutto).

Auf dem Weg in die Zukunft können wir auf die Unterstützung vieler engagierter Stakeholder zählen.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Solidarität, ihren Teamgeist und ihre Begeisterung – sie sind der zentrale Erfolgsfaktor der Bossard Gruppe. Unser Dank gilt auch unseren Kundinnen für ihre langjährige Treue sowie unseren Partnerinnen und Partnern und Zulieferinnen und

Zulieferern für die stets konstruktive Zusammenarbeit. Und Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir herzlich für Ihr Vertrauen. Gemeinsam setzen wir den Kurs für eine erfolgreiche Zukunft von Bossard fort.

David Dean
Verwaltungsratspräsident

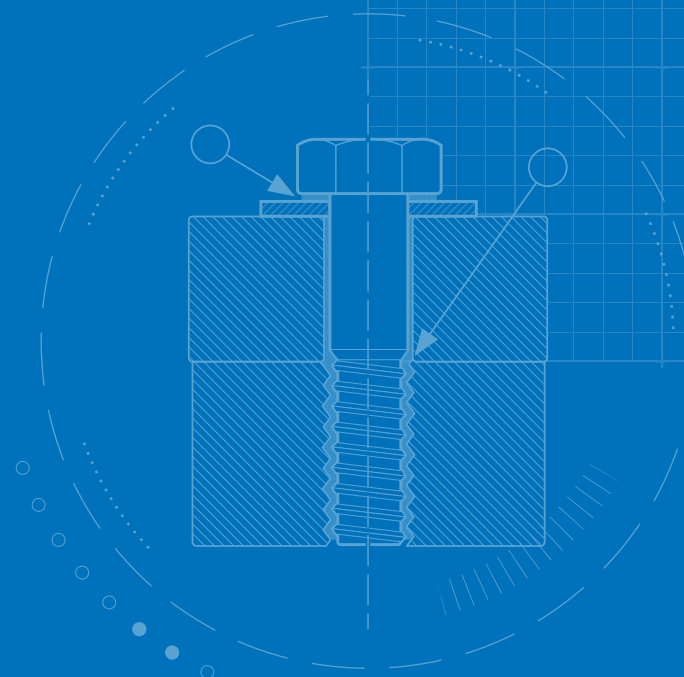
Dr. Daniel Bossard
CEO

Zug, 5. März 2026

Unternehmen

Gegründet 1831 in Zug, Schweiz, ist die Bossard Gruppe eine führende strategische Partnerin für industrielle Verbindungs- und Montagelösungen für OEM-Kundinnen weltweit und verfügt über ausgewiesene Kompetenz in Engineering- und Logistikdienstleistungen.

Mit rund 3 300 Mitarbeitenden in 33 Ländern erzielte die Bossard Gruppe im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 1 068,9 Mio. CHF. Bossard ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.



AUF EINEN BLICK

Unternehmen

Marktposition

Top 3

Bossard gehört zu den Top 3 der globalen Distributorinnen von Verbindungselementen.

Kundentreue

> 10

Mehr als 90 % unserer grossen und mittelgrossen Kundinnen arbeiten bereits seit mehr als zehn Jahren mit Bossard zusammen.

Kundinnen weltweit

> 45 000

Bossard ist stolz darauf, mehr als 45 000 Kundinnen weltweit zu bedienen – in einer Vielzahl von Branchen.

Davon mit B- und C-Teile-Management

> 1 100

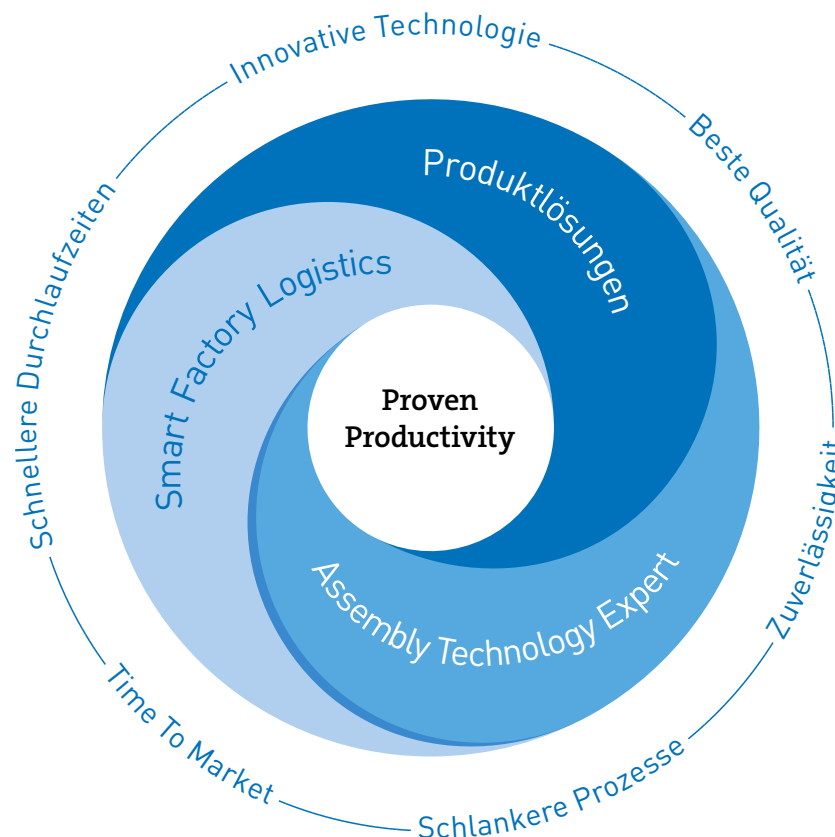
So viele Kundinnen setzen bereits auf das automatisierte B- und C-Teile-Management von Bossard.

GESCHÄFTSMODELL

Proven Productivity

Bossard bietet Verbindungslösungen und Prozessoptimierungen an, die nachweislich zu bestmöglicher Effizienz und damit zu Kostenreduktionen führen. Bei der Beurteilung unserer Leistungen verlassen wir uns auf Fakten. Sie zeigen immer wieder, dass unsere Kundinnen ihre Produktivität gemeinsam mit uns nachhaltig und messbar verbessern können. Deshalb sprechen wir zu Recht von Proven Productivity.

Durch das Zusammenspiel von Produktlösungen, Assembly Technology Expert und Smart Factory Logistics entstehen sechs wettbewerbsrelevante Vorteile für unsere Kundinnen.



Time To Market

Dank verkürzter Lieferzeiten sind die Produkte schneller am Markt verfügbar.

Schlankere Prozesse

Systematische Zeit-, Geld- und Ressourcenersparnisse reduzieren die Gesamtbetriebskosten.

Schnellere Durchlaufzeiten

Zukunftsweisende Logistiksysteme und schlanke Montageprozesse steigern die Effizienz deutlich.

Beste Qualität

Bei unseren Produktlösungen setzen wir auf einwandfreie Qualität kombiniert mit umfassender Prozessberatung. Dies führt zu maximaler Sicherheit und kalkulierbarer Planung.

Innovative Technologie

Unsere zukunftsweisenden Lösungen sind auf die topaktuellen Bedürfnisse der Industrie 4.0 zugeschnitten.

Zuverlässigkeit

Wir legen Wert auf Kontinuität und entwickeln und fördern unser Team unter diesem Aspekt. Damit sind wir auch morgen für unsere Kundinnen da.



Produktlösungen

Unsere Verbindungslösungen sind so individuell wie die Produkte unserer Kundinnen. Manchmal sind Standard-Verbindungselemente optimal, während in anderen Fällen Markenlösungen oder individuell entwickelte Verbindungstechniken das beste Ergebnis erzielen. Bossard hat für jede Herausforderung die passende Lösung.

Katalogprodukte Verbindungstechnik

Ab Lager sind mehr als 200 000 verschiedene Verbindungselemente erhältlich. Dazu gehören sowohl Schrauben, Muttern, Nieten oder Unterlegscheiben als auch elektrische Verbindungselemente.

Anwenderspezifische Sonderartikel

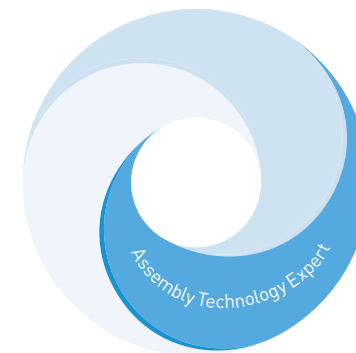
Massgeschneiderte Individuallösungen und Zeichnungsteile (Drehteile, Frästeile, Fließpressteile, Stanzteile und Biegeteile) für besondere technische Anforderungen – hergestellt nach den Vorgaben unserer Kundinnen.

Bossard ecosyn®

Die ecosyn®-Produktlinie beinhaltet qualitativ hochwertigste Verbindungselemente. Diese sind wirtschaftlich (eco) und auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen abgestimmt (synchron). Smarte und sichere Qualitätsprodukte, basierend auf innovativem Engineering für vereinfachtes und effizientes Arbeiten.

Markenprodukte

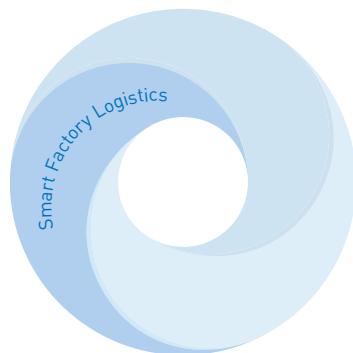
Bossard pflegt ein sorgfältig ausgewähltes Markenportfolio mit höchst innovativen und zuverlässigen Partnerinnen und Partnern.



Assembly Technology Expert

Unsere Kundinnen entwickeln hochwertige Produkte, deren Fertigung unterschiedliche Anforderungen an Verbindungen stellt. Mit Hilfe von sechs praxiserprobten Bossard Assembly Technology Expert Services werden die am besten geeigneten Verbindungslösungen gesucht, getestet und den Ansprüchen entsprechend implementiert. Zusätzlich werden die Montageprozesse und das Warensortiment optimiert, sowie die Belegschaft entsprechend geschult.

Dank dieser dreistufigen Herangehensweise von der Konstruktion über die Optimierung bis zur Ausbildung unterstützen die Expertinnen und Experten von Bossard Produktdesigner:innen sowie Ingenieurinnen und Ingenieure beim Bewältigen unterschiedlichster Herausforderungen in Bezug auf Innovation, Prozessoptimierung und Effizienz. Dies senkt die Produktionszeit und -kosten nachhaltig, steigert die Sicherheit und Qualität der Produkte und führt so zu einer erhöhten Wettbewerbsfähigkeit unserer Kundinnen.



Smart Factory Logistics

In der Industrie 4.0 sind die Smart Factory Logistics ein Kernelement für profitables Wachstum. Je präziser und smarter die Logistik einer Fabrik ist, desto besser kann sich das Unternehmen im Wettbewerb behaupten.

Während sich unsere Kundinnen voll und ganz auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können, automatisieren wir ihre B- und C-Teile-Bewirtschaftung und sorgen somit für ein schlankes Sortiment und reibungslose Versorgung. Lagerbestände werden in Echtzeit kontrolliert und das Material wird über ein smartes Bestell-Management direkt an die Montagearbeitsplätze geliefert. Zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Weniger Aufwand im Materialhandling und tiefere Lagerbestände erhöhen somit die Produktivität der Produktion unserer Kundinnen nachhaltig.

Zusätzlich begleiten wir unsere Kundinnen mit unseren Smart Factory Assembly Services bei der digitalen Transformation der Produktion. Digitale Dokumentationen und vernetzte Geräte gewährleisten eine konstant hohe Qualität, die aufgezeichneten Daten sorgen für maximale Transparenz und Rückverfolgbarkeit.

Somit findet automatisch eine Verarbeitungskontrolle statt, wodurch fehlerhafte Montagen deutlich reduziert und die Gesamtkosten eines Produkts gesenkt werden. Fertigungsbetriebe können leichter die richtigen Entscheidungen treffen und hochwertige Produkte mit kurzen Durchlaufzeiten und kleinen Losgrößen produzieren.

Verborgene Aspekte verursachen rund

85 %

der Gesamtbetriebskosten
bei Verbindungselementen.
Wir reduzieren sie.

GESCHÄFTLICHE WIDERSTANDSFÄHIGKEIT UND STRATEGIE 200

Solide Grundlage für beschleunigtes Wachstum

Das Geschäftsmodell von Bossard hat nicht nur seine Wachstumsfähigkeit unter normalen Umständen unter Beweis gestellt, sondern auch seine aussergewöhnliche Widerstandsfähigkeit in herausfordernden Zeiten. Mit der Bossard «Strategie 200» – Bossard feiert im Jahr 2031 ihren 200. Geburtstag – konzentrieren wir uns auf dieses Geschäftsmodell und auf beschleunigtes Wachstum in allen unseren Schlüsselmärkten.

Branchenleaderin in der Digitalisierung

Vor 30 Jahren stellte Bossard das erste voll digitalisierte und automatisierte C-Teile-Management-System vor, das sich auf IoT-Technologie stützt und heute täglich von über 1 100 Kundinnen weltweit genutzt wird. Unsere bewährten Lösungen, die Kundinnen ganz ohne manuelles Eingreifen für den unterbrechungsfreien Nachschub von C-Teilen in der Produktion nutzen, haben sich seit deren Einführung als wertvoll erwiesen. Dank den in den letzten Jahren entwickelten digitalen Plattformen, konnte Bossard ihre breite Palette von Serviceleistungen in den virtuellen Raum verlagern – sofort und weltweit.

Industrielle und geografische Diversifizierung

Wie sich in der Krise eindrücklich gezeigt hat, ermöglicht uns unsere breite industrielle Diversifizierung mit mehr als 45 000 Kundinnen aus den unterschiedlichsten Branchen ein ausgewogenes Kundenwachstum und macht uns

deutlich weniger abhängig von einzelnen Industrie-segmenten. Unsere globale Präsenz in Europa, Amerika und Asien ermöglicht eine globale Verteilung der Umsätze. Diese Präsenz hilft uns aber auch auf der Beschaffungs-seite, wo Bossard bei wichtigen Produkten schon immer auf mehrere Beschaffungsquellen aus verschiedenen Kontinenten gesetzt hat. Dies mindert die Lieferrisiken.

Kundenfokus und Nachhaltigkeit

Die enge und strategische Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen mit Schwerpunkt auf Serviceleistungen, die den Kundinnen im C-Teile-Management und in der Versorgung Sicherheit geben und vertrauensvolle Beziehungen ermöglichen, schafft auch langfristig eine solide Basis. Dies spiegelt sich in den dauerhaften Beziehungen zu unseren Kundinnen wider: Mehr als 90 % unserer grossen und mittelgrossen Kundinnen arbeiten bereits mehr als zehn Jahre mit Bossard zusammen. Unsere nachhaltige Kundenbasis ist die wichtigste Grundlage für die langfristige Umsatz- und Gewinnentwicklung.

Innovation und Experimentierfreudigkeit

Ständige Neugierde war schon immer der Kern der DNA von Bossard. Aus diesem Grund würden wir uns als «Start-up mit 195 Jahren Erfahrung» bezeichnen. Das Lösen von Kundenproblemen mit Kreativität und Leidenschaft – mit jahrelanger Erfahrung in Verbindungstechnik, Lieferketten und Montagelösungen – hat es Bossard ermöglicht, marktführende Services anbieten zu können.

Und die Reise geht weiter: Zum Beispiel beschäftigen wir uns mit neuen Produkten für Leichtbauanwendungen, KI-gestützten Systemen zur Beschleunigung des Angebotsprozesses für kundenspezifische Verbindungselemente und neuen Services zur Gewährleistung sicherer Montageprozesse.

Mit unserer Strategie 200 wollen wir auf der Vergangenheit aufbauen, uns auf unsere Stärken konzentrieren und unser Geschäftsmodell so skalieren, dass wir bis 2031 relevante Marktanteile in allen unseren Schlüsselmärkten erreichen.

Proven Productivity – unser Versprechen...

Für den durchschnittlichen industriellen OEM (Original Equipment Manufacturer) haben mehr als 50 % der einzelnen Montageteile mit Verbindungselementen zu tun, während diese nur einen geringen Teil des Einkaufswerts ausmachen. Die damit verbundenen Verwaltungs- und Abwicklungskosten – Teiledefinition, Bestellung, Wareneingang, Lagerverwaltung und Montage – übersteigen den Einkaufspreis der C-Teile in der Regel deutlich. Mit unserer langjährigen Philosophie der Proven Productivity konzentrieren wir uns darauf, die Verwaltungs- und Montagekosten von C-Teilen für unsere Kundinnen deutlich zu senken und dadurch deren Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig und messbar zu steigern. Diese Philosophie stärkt die Vertrauensbrücke zwischen uns und unseren Kundinnen Tag für Tag aufs Neue.

...in einem global fragmentierten Markt mit Wachstumspotenzial

Der globale Markt für Verbindungselemente für industrielle OEMs ist stark fragmentiert. Mit nur 3 % Weltmarktanteil in unserem Industriesegment gehört Bossard zu den Top 3 der globalen Distributorinnen von Verbindungselementen. Dadurch ergeben sich erhebliche Wachstumschancen. Wir werden diese Chancen nutzen, indem wir weiterhin so nah wie möglich an unseren Kundinnen sind.

Kundennähe schafft Wachstumschancen...

Für uns bedeutet Kundennähe nicht nur räumliche Nähe. Es bedeutet auch, dass wir uns die wichtigste Herausforderung, mit der unsere Kundinnen konfrontiert sind, zu Herzen nehmen: Die Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit bei optimierten Gesamtbetriebskosten und maximaler Produktverfügbarkeit. Je besser wir die Perspektive unserer Kundinnen bei dieser so wichtigen Herausforderung verstehen und je intensiver wir die damit verbundenen Probleme analysieren, desto besser können wir unsere umfangreiche Erfahrung und Kompetenz einbringen, um dieser Herausforderung zu begegnen.

...in einer Organisation, die ihre Mitarbeitenden befähigt

Die Strategie 200 von Bossard hat ein Kernthema: Ein Unternehmen zu schaffen, das so einmalig ist wie seine Mitarbeitenden. Ein Unternehmen, in dem alle reibungslos zusammenarbeiten, experimentierfreudig, befähigt und authentisch sind und aktiv zur Wertschöpfung beitragen. Gemeinsam ebnen wir den Weg für ein beschleunigtes Umsatz- und Ertragswachstum in den kommenden Jahren.

Strategischer Anspruch bis 2031

Gemeinsam bringen wir Proven Productivity und Nachhaltigkeit in jeden Montagebetrieb der Welt. Um diesen Anspruch in die Realität umzusetzen, konzentrieren wir uns auf OEM-Kundengruppen mit dem Ziel, diese bei der Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen. Dabei setzen wir auf qualitativ hochwertige Produkte, herausragende Services, verbindungstechnische Beratung und effiziente Prozesse entlang der gesamten Lieferkette.

Strategie 200 – Fokus und Skalierung

Im Rahmen der Strategieumsetzung bis 2031 streben wir ein nachhaltiges, profitables Wachstum an, indem wir uns auf unsere Stärken konzentrieren. In den nächsten Jahren wollen wir durch den Ausbau unserer Marktposition, sowohl organisch als auch durch Akquisitionen, unseren Umsatz deutlich erhöhen. Bossard will ihre

durchschnittliche, organische Wachstumsrate nach einer Phase erhöhter Investitionen nachhaltig auf über 5 % steigern. Infolgedessen wird mittelfristig eine EBIT-Marge von 12 % bis 15 % angestrebt. Die Gruppe setzt weiterhin auf eine starke Bilanz mit einer Eigenkapitalquote von mindestens 40 %. Trotz der verstärkten Wachstumsanstrengungen soll die Ausschüttungsquote auch weiterhin rund 40 % des erzielten Konzerngewinns betragen.

“**Mit unserer Strategie 200 streben wir nachhaltiges und profitables Wachstum an.**”

In 90 Sekunden

erfahren Sie, was Bossard mit Proven Productivity meint. Bleiben Sie auf dem Laufenden über Produktinnovationen, Services und Kundenerfahrungen, indem Sie unseren Blog lesen.

provenproductivity.com

RISIKOMANAGEMENT

Überwachung und Reduktion von Risiken

Ziel des Risikomanagements ist es, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Massnahmen zu vermeiden oder substanziell einzuschränken. Das Risikomanagement von Bossard ist integraler Bestandteil des gruppenweiten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystems und wird von der Konzernleitung regelmässig überprüft. Verwaltungsrat und Konzernleitung beurteilen die Situation jährlich neu mit Blick auf die strategischen und operativen Risiken.

Bossard überprüft alle Geschäftsaktivitäten und Bilanzpositionen jährlich im Rahmen eines standardisierten Prozesses auf Risiken hin. Jedes identifizierte Risiko wird mit der möglichen Schadenhöhe bewertet, die beim Eintritt eines Schadenereignisses zu erwarten wäre. Daraus leiten wir Ziele und wirksame Massnahmen ab, um den jeweiligen Risiken zu begegnen. Die Ergebnisse aus dem Risikoprozess werden in einem Bericht an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung zusammengefasst. Das Risikomanagement der Gruppe wird fortlaufend dokumentiert und auf seine Zweckmässigkeit überprüft. Das Group Controlling koordiniert die Überarbeitung der Risikodokumentation zentral.

Kleines Versorgungsrisiko dank grossem Netzwerk

Bei weitgehender Kapazitätsauslastung unserer Lieferant:innen und überdurchschnittlicher Nachfrage besteht das Risiko von Lieferengpässen. Weitere Risiken können sich zudem aus der Zusammenarbeit mit Lieferant:innen und aus Preisschwankungen von Rohstoffen ergeben. Diesen Risiken begegnen wir mit taktischen und vorbeugenden Massnahmen in der Beschaffung basierend auf unserer kontinuierlichen Beurteilung der Marktlage und mit einer entsprechenden Lagerhaltung. Damit stellen wir sicher, dass die Verfügbarkeit von Verbindungsteilen in der nötigen Menge und Qualität bestmöglich gewährleistet ist, um Produktionsausfälle bei unseren Kundinnen zu vermeiden. Die wichtigsten Rohstoffe für Verbindungsteile sind Stahl, Chrom, Nickel sowie verschiedene Legierungen. Preisabsicherungen wie beispielsweise das Hedging sind insofern nicht möglich, als wir Fertigfabrikate beziehen. Bossard verfügt über ein breit abgestütztes Lieferantenportfolio mit rund 6 400 Produktionsunternehmen weltweit. Dabei zählen wir auf langjährige Beziehungen zu verschiedenen Lieferant:innen in Europa, Amerika und Asien. Das grosse Lieferantennetzwerk hilft uns, mögliche Versorgungsrisiken zu minimieren. Die Diversifikation reduziert auch das Risiko negativer Konsequenzen infolge politischer Spannungen oder Währungsschwankungen.

Systematisches Qualitätsmonitoring

Die kontinuierlich steigenden Anforderungen unserer Kundinnen sowie die zunehmende Regulierung stellen die Qualitätssicherung vor immer neue Herausforderungen, weshalb Bossard entsprechende Systeme und Prüfungsstandards entwickelt hat. Die Qualitätssicherung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit unseren Beschaffungsspezialisten und -spezialistinnen sowie unseren Lieferant:innen. Dabei wird auch die technische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Lieferant:innen geprüft. Abweichungen und Mängel aus der Qualitätsprüfung werden laufend analysiert, dokumentiert und mit den Lieferant:innen besprochen. Dadurch minimieren wir qualitätsrelevante Risiken von Beginn an.

Diversifikation als Antwort auf Absatzrisiken

Unser Geschäftsumfeld wird durch die regionale und weltweite Konjunktur beeinflusst. Daraus können sich auf den Absatzmärkten hohe Preis- und Mengenschwankungen ergeben. Deshalb analysieren wir intensiv die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Ländern, um die Absatzrisiken möglichst gering zu halten. Wir begegnen diesem Risiko mit einem breiten Produktsortiment und einem Kundenportfolio, das verschiedenste Branchen und Weltregionen umfasst.

IT-Schutz genießt hohe Priorität

Unberechtigte Datenzugriffe, Datenmissbräuche oder Systemausfälle können erhebliche Störungen im betrieblichen Ablauf verursachen. Um dies zu verhindern, werden technische Massnahmen wie Zugriffsberechtigung, Virens Scanner, Firewall- und Backup-Systeme eingesetzt. Unsere IT-Systeme werden fortlaufend überprüft und den aktuellen Anforderungen angepasst. Es besteht ein Notfallkonzept mit täglichen Sicherungskopien und Spiegelung der Daten. Ausführliche interne Weisungen regeln den Umgang mit Hard- und Software. Die Gruppe hat ein internes Cybersecurity Trainingsprogramm eingeführt, welches alle Mitarbeitenden durchlaufen müssen. Bei diesem Programm erhalten sie einerseits verschiedene simulierte Phishing-Mails und müssen andererseits Fragen in Bezug auf Themen der Cybersecurity beantworten.

Bossard hat die 24/7-Überwachung der Cybersecurity ausgelagert, um eine schnelle Reaktionsfähigkeit zu ermöglichen und somit einen besseren Schutz gegen IT-Attacken zu gewährleisten.

Minimierung der Finanzrisiken

Die Bossard Gruppe ist im Rahmen ihrer internationalen Tätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: Fremdwährungs-, Zins-, Kredit-, Liquiditäts- und Kapitalrisiken. Durch fortlaufende Überprüfungen und Kontrollen werden die einzelnen Risiken minimiert.

Das Risikomanagement der Finanzrisiken ist auf den Seiten 172–173 im Detail beschrieben.

Zur Risikopolitik der Bossard Gruppe gehört schliesslich die Absicherung von Risiken durch einen umfassenden und effizienten Versicherungsschutz. Dazu dient ein internationales Versicherungsprogramm für die Bereiche Haftpflicht und Sachversicherung sowie Betriebsunterbruch. Insgesamt lassen sich Risiken, welche die weitere Entwicklung der Gruppe beeinträchtigen könnten, nie vollständig ausschliessen. Das können beispielsweise Kriege, Terroranschläge, Naturkatastrophen oder Pandemien sein.

“*Kleines Versorgungsrisiko dank weltweitem Lieferanten-
netzwerk.*”

Nachhaltigkeit

Die Bossard Gruppe misst der nachhaltigen Unternehmensentwicklung seit Generationen einen grossen Stellenwert bei. Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht werden die Aktivitäten und Massnahmen der Bossard Gruppe zur Erreichung eines langfristigen, nachhaltigen Wachstums ausgeführt. Der Bericht erläutert die strategische und organisatorische Verankerung des Themas Nachhaltigkeit sowie die Fokusbereiche: Future Proven Solutions, Reduced Footprint, Empowered People und Fair Partnership.



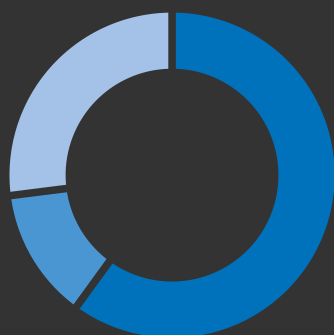
BOSSARD NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

TEIL 1

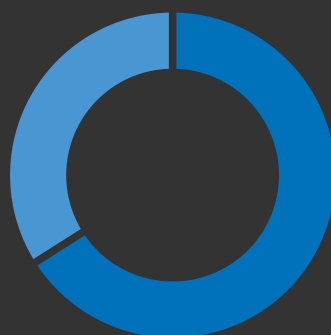
«EINLEITUNG – allgemeiner Teil»

ESRS 2 Allgemeine Angaben

1.1 Auf einen Blick

Mitarbeitende
nach Region


- Europa (60 %)
- Amerika (13 %)
- Asien (27 %)

Mitarbeitende
nach Geschlecht


- Männer (66 %)
- Frauen (34 %)

67

Recycling-Anteil des Abfallaufkommens in %

+10

Anstieg in Prozent der unterzeichneten Verhaltenskodizes
für Lieferant:innen im Berichtsjahr

31 617

Gesamtenergieverbrauch in MWh

12 662

Stromverbrauch in MWh

5 744

davon erneuerbar

5 115

davon erneuerbar

BOSSARD NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

1.2 Allgemeine Grundlagen für die Berichtserstellung

GRI 2-2, GRI 2-3, GRI 2-4, GRI 2-5, GRI 2-14,
ESRS 2 BP-1, ESRS 2 GOV-1, ESRS 2 GOV-4

Der Nachhaltigkeitsbericht 2025 erfüllt die Vorgaben der GRI Standards. Im Berichtsjahr hat Bossard eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäss den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) (Richtlinie (EU) 2022/2464) durchgeführt. Die in der Umfrage als materiell identifizierten Nachhaltigkeitsaspekte werden, soweit möglich, neu auch den spezifischen Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) zugeordnet. Damit soll ein erster Schritt in Richtung einer umfassenderen nachhaltigkeitsbezogenen Transparenz und Compliance mit der CSRD erreicht werden.

Bossard ist weiterhin verpflichtet, die Berichterstattungsanforderungen zu nicht-finanziellen Themen gemäss dem Schweizerischen Obligationenrecht (OR) zu erfüllen. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung mit Artikel 964b OR erstellt. Die klimabezogene Berichterstattung orientiert sich an den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).

Im Jahr 2025 hat Bossard bei der Prüfung der importierten Mengen von zinn-, tantal-, wolfram- und goldhaltigen Mineralien und Metallen keine relevanten Importe oberhalb der in der Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz in den Bereichen Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit (VSoTr) festgelegten «De-minimis»-Schwellen festgestellt. Entsprechend besteht keine zusätzliche Sorgfaltspflicht in Bezug auf Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten gemäss Artikel 964j ff. OR. Auch hinsichtlich Kinderarbeit unterliegt Bossard nicht den Sorgfaltspflichten nach Artikel 964j ff. OR.

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht erfüllt Bossard weiter ihre Verpflichtung zur jährlichen Berichterstattung (Communication on Progress, CoP) des United Nations Global Compact (UNGC).

Dieser Bericht umfasst die Nachhaltigkeitserklärung der Bossard Holding AG in Zug. Der Umfang der veröffentlichten Informationen bezieht sich auf die Gruppe, wie in der konsolidierten Finanzberichterstattung angegeben. Sämtliche Abweichungen wurden deklariert.

Im Berichtsjahr wurden keine Informationen angepasst und keine Datenpunkte oder Vergleichszahlen korrigiert, die frühere Jahre betreffen.

Bossard legt grossen Wert auf die Richtigkeit der im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichten Informationen. Der Bericht wurde von den zuständigen Fachexperten und dem ESG-Team erstellt, durch die Konzernleitung geprüft und vom Verwaltungsrat genehmigt. Eine externe Prüfung der Angaben fand nicht statt.

Der Bericht erscheint in deutscher und englischer Sprache und wurde am 5. März 2026 veröffentlicht.

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich alle Angaben in diesem Bericht auf das Geschäftsjahr 2025 (1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025) bzw. auf den Stichtag 31. Dezember 2025. Die nächste Berichterstattung über die Nachhaltigkeitsleistung für das Geschäftsjahr 2026 erfolgt im ersten Quartal 2027.

BOSSARD NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

1.3 Geschäftsmodell und Nachhaltigkeitsstrategie

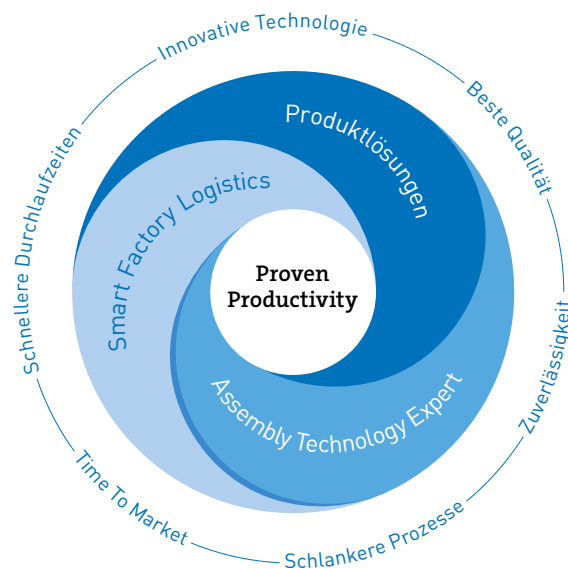
GRI 2-1, GRI 2-6, GRI 2-22,
ESRS 2 SBM-1

Bossard ist eine weltweit führende Partnerin, die durch die Bereitstellung industrieller Verbindungs- und Montagelösungen für Unternehmen in den Branchen Elektromobilität, Schienenfahrzeugbau, Maschinenbau, Elektronik und Medizintechnik, Mehrwert schafft.

Das Unternehmen beschäftigt rund 3300 Mitarbeitende in 33 Ländern. Der Hauptsitz der Gruppe befindet sich in Zug, Schweiz. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in Europa, wo 61 % des Umsatzes erzielt werden. Darüber hinaus ist Bossard mit Niederlassungen in Amerika und Asien vertreten.

Strategische Kernaktivitäten

Das Geschäftsmodell von Bossard beruht auf drei strategischen Kernbereichen: (1) Produktlösungen, (2) dem Angebot von Smart Factory Logistics und (3) Lösungen im Bereich Assembly Technology Expert.



Produktlösungen umfassen sowohl ein Standardsortiment von über 1 Million bestellbaren Katalogartikeln, die Bossard von rund 6400 Lieferant:innen weltweit bezieht, als auch kundenspezifisch gefertigte Verbindungslösungen.

Smart Factory Logistics unterstützt Kundinnen bei der Digitalisierung von Beschaffungs-, Liefer- und Montageprozessen. Die Leistungen reichen von der Kontrolle der Lagerbestände und der Bündelung von Bestellungen bei Lieferant:innen bis hin zur automatischen Lieferung an die Montagearbeitsplätze. Ergänzt wird dieses Angebot

durch die digitale Montageplattform **Smart Factory Assembly**, die mit Echtzeitdatenerfassung und Vernetzung die Steuerung von Prozessabläufen optimiert.

Assembly Technology Expert unterstützt Produkt-designer:innen sowie Ingenieurinnen und Ingenieure bei Prozessverbesserungen, Produktsicherheit und Innovation. Dazu gehören Beratungsleistungen zum Design und zur Konstruktion geeigneter Verbindungselemente, zur Optimierung von Montageprozessen sowie Schulungen und Ausbildungen.

Wertschöpfungskette

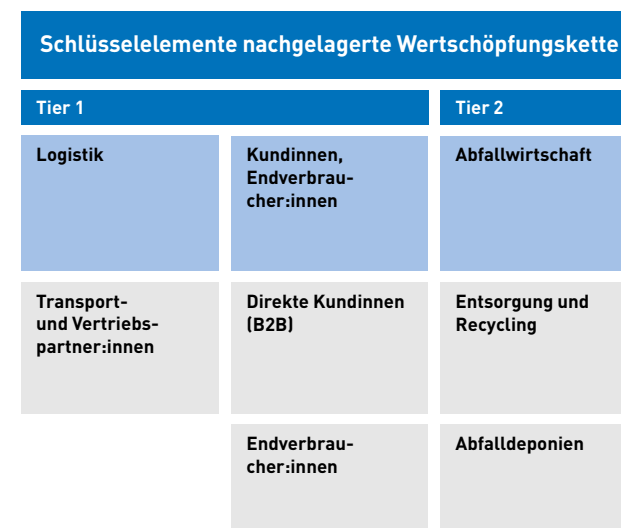
Die Wertschöpfung von Bossard konzentriert sich auf industrielle Verbindungs- und Montagetechnik. Die Anzahl der selbst hergestellten Produkte ist im Vergleich zur gesamten Geschäftstätigkeit marginal und wird daher nicht vertieft aufgegriffen. Das Angebot von Bossard richtet sich an Unternehmen, sodass die Gruppe ausschliesslich im Business-to-Business-Markt (B2B) tätig ist.

Für die Wertschöpfung werden Logistikzentren, Bürogebäude, Fahrzeuge sowie IT-Soft- und Hardware benötigt. Die Auswahl geeigneter Lieferant:innen sowie die Gestaltung von Kauf- und Leasingverträgen erfolgen auf Basis festgelegter Auswahlkriterien und Beschaffungsprozesse. Da Bossard kaum physische Güter produziert, fällt nur ein begrenztes Abfallaufkommen an.

Natürliche Ressourcen wie Wasser, Lebensmittel und Energie werden vor allem benötigt, um die Bedürfnisse der Mitarbeitenden zu decken, technische Infrastrukturen wie Bürogebäude, Logistik- und Servicezentren zu betreiben und die Bereitstellung sowie Lieferung

von Verbindungs- und Montagelösungen für Kundinnen sicherzustellen. Verbrauchte Ressourcen werden über externe Dienstleistungsfirmen und Wasserversorgungsunternehmen entsorgt, wobei nach Möglichkeit eine Wiederverwendung angestrebt wird.

Die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette sowie die damit verbundenen Akteurinnen und Akteure und Einflussfaktoren sind in der Abbildung unten dargestellt.



Zentrale Wertschöpfungsfaktoren

Das Wissen und die Fähigkeiten der Belegschaft von Bossard bilden zentrale Wertschöpfungsfaktoren: Rund 3 300 Mitarbeitende sowie externe Dienstleistende und Lieferant:innen sichern mit ihren Ideen und ihrem Engagement den Unternehmenserfolg. Ein vielfältiges Arbeitsumfeld und attraktive Leistungen fördern Produktivität und Know-how, das durch tägliche Arbeit und Fortbildungen kontinuierlich wächst. Ebenso wichtig ist das intellektuelle Kapital. Die Bossard Gruppe investiert gezielt in immaterielle Werte wie Software, Lizenzen, Kundenbeziehungen und Marken. Zusätzlich wird externes Wissen durch IT- und Strategieberatungen eingebunden.

Die Finanzierung der Bossard Gruppe erfolgt durch Eigen- und Fremdkapital, positive Geschäftsergebnisse, Investitionen in die Bossard Holding AG, Kapitalmarktemissionen sowie den laufenden Cashflow. Aufgrund ihrer Profitabilität bleibt die Bossard Gruppe am Kapitalmarkt attraktiv und bietet Investorinnen und Investoren, Mitarbeitenden sowie weiteren Anspruchsgruppen Vorteile wie Dividenden, Zinsen oder Gehälter. Darüber hinaus profitieren auch Staat und Gesellschaft durch Steuerzahlungen und weitere Abgaben der Bossard Gruppe.

Partnerschaften und der Austausch mit Stakeholdern ermöglichen die stetige Verbesserung der Produkte und Services. In Anbetracht der wachsenden Bedeutung von Nachhaltigkeit bleibt der Dialog mit relevanten Anspruchsgruppen zentral für die strategische Ausrichtung. Zudem engagiert sich Bossard in Organisationen zur Förderung von Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeitsansatz

Für Bossard ist Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil der Unternehmens- und Wertschöpfungsstrategie. Ziel ist, sowohl für die Gesellschaft als auch für das Unternehmen den grösstmöglichen Wert zu schaffen.

Aus gesellschaftlicher Perspektive nutzt Bossard ihre Position, Fähigkeiten und Einflussmöglichkeiten, um negative Auswirkungen zu minimieren und positive Werte zu generieren. Aus geschäftlicher Sicht stärkt Nachhaltigkeit die Widerstands- und Wettbewerbsfähigkeit in einem Umfeld zunehmender Herausforderungen und steigender Erwartungen der Stakeholder.

Bossard verfolgt eine strategische Nachhaltigkeitsagenda, um neue Chancen bei Kundinnen, für Partnerschaften und Geschäftsmöglichkeiten zu erschliessen. Dies umfasst die Optimierung des Ressourceneinsatzes, den Zugang zu wichtigen Materialien, neuen Märkten und Talenten sowie die Erfüllung regulatorischer Anforderungen.

Nachhaltigkeitsstrategie

Diese strategischen Überlegungen führen zu vier zentralen Schwerpunkten, mit denen Bossard auf wesentliche Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen reagiert. Im Fokus stehen zukunftstaugliche, kreislauffähige Produkte und Lösungen, der Klima- und Umweltschutz, die eigenen Mitarbeitenden sowie Bossards Integrität und verantwortungsvolle Unternehmensführung (nachfolgend als Governance bezeichnet).

	Future Proven Solutions	Reduced Footprint	Empowered People	Fair Partnership
	Integration von Nachhaltigkeit in die Prozesse, Übergang zu einer zirkulären Ressourcennutzung sowie Entwicklung nachhaltiger Produkte und Services	Reduzierung der Emissionen als Beitrag zum Klimaschutz und zur Ermöglichung von Massnahmen bei Kundinnen von Bossard	Förderung einer erfolgreichen Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens	Achtung der Menschenrechte und Förderung eines verantwortungsvollen Geschäftsverhaltens
ANSATZ	Nachhaltigkeitsinitiativen und eine sparsame Verwendung von Ressourcen unterstützen das langfristige Wachstum der Gruppe. Bossard erfasst Kennzahlen, um Stärken und Schwächen ihrer Nachhaltigkeitsleistung zu analysieren. Nachhaltigkeitsinvestitionen werden systematisch im Hinblick auf die Verfügbarkeit von marktreifen Lösungen oder Technologien gesteuert, auch um kurz- und mittelfristig eine starke finanzielle Leistung sicherzustellen.	Eine intakte Umwelt ist für Bossard und die gesamte Wertschöpfungskette von Bedeutung. Aus diesem Grund konzentriert sich Bossard darauf, den ökologischen Fussabdruck der Niederlassungen und Produkte wo möglich zu reduzieren. Darüber hinaus werden die mit vor- und nachgelagerten Prozessen verbundenen Umweltauswirkungen systematisch identifiziert und minimiert.	Das Engagement und die Kompetenz der Mitarbeitenden bilden die zentrale Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft. Bossard legt grössten Wert auf hohe Qualitätsstandards, Innovation sowie Nachhaltigkeit. Die Gruppe stellt das Wohlbefinden und die Sicherheit am Arbeitsplatz in den Vordergrund. Bossard fördert gezielt Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Chancengleichheit und Inklusion, um den Unternehmenserfolg sicherzustellen.	Bossard setzt sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette für menschenwürdige und nachhaltige Lebensbedingungen ein. Im Zentrum der verantwortungsvollen Geschäfts- und Beschaffungsaktivitäten stehen Kundinnen, Partner:innen, Lieferant:innen sowie insbesondere deren Mitarbeitende. Dieses Engagement ist mit einer transparenten und fairen Unternehmensführung verbunden und trägt dazu bei, das Ansehen von Bossard bei allen relevanten Anspruchsgruppen zu sichern.
PRIORITÄTEN	– Zusammenarbeit in der Wertschöpfungskette für den Übergang zur zirkulären Ressourcennutzung und die Entwicklung nachhaltiger Produkte und Services – Optimierung der betrieblichen Kreislauffähigkeit	– Verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien – Dekarbonisierung des eigenen Betriebs	– Gewährleistung von Gesundheit, Sicherheit sowie Wohlbefinden und Zufriedenheit der Mitarbeitenden – Entwicklung von Fähigkeiten und Talenten – Förderung von Diversität, Gleichstellung und Inklusion	– Ermöglichung und Förderung eines verantwortungsvollen Geschäftsverhaltens – Sorgfältige Prüfung von Lieferant:innen und Partnerinnen und Partnern – Verankerung von Nachhaltigkeit im gesamten Unternehmen – Fürsprache und Engagement für nachhaltige Stakeholderbeziehungen
WEITERE INFORMATIONEN	– ESRS E5 → Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	– ESRS E1 → Klimawandel	– ESRS S1 → Arbeitskräfte des Unternehmens	– ESRS S2 → Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette – ESRS G1 → Unternehmensführung
ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (SDGs)	– SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur – SDG 12 Verantwortungsvoller Konsum und nachhaltige Produktion	– SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie – SDG 13 Massnahmen zum Klimaschutz	– SDG 5 Geschlechtergleichheit – SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	– SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

BOSSARD NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

1.4 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

GRI 3-1, GRI 3-2, GRI 2-13,
ESRS 2 BP-1, ESRS 2 IRO-1, ESRS 2 IRO-2, ESRS 2 SBM-3

Im Berichtsjahr führte Bossard eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse (Double Materiality Analysis – DMA) unter Bezugnahme auf den ESRS-Entwurf von 2024 durch. Grundlage war der bisherige Ansatz von Bossard zur Bewertung nachhaltigkeitsbezogener Themen, der die Anforderungen der GRI-Standards erfüllt.

Prozess

Die DMA stützt sich auf den rechts dargestellten Prozess zur Identifikation und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken sowie Chancen relevanter Nachhaltigkeitsthemen. Die Ergebnisse sind derzeit als vorläufig zu betrachten, da die initiale Bewertung auf Basis des ESRS-Entwurfs von 2024 und zu einem Zeitpunkt erfolgte, als die Konsultation zu den Vereinfachungen gemäss Omnibus Vereinfachungspaket noch nicht abgeschlossen war. Dennoch berücksichtigen die Resultate den in den ESRS festgelegten Ablauf zur Ermittlung der DMA vollumfänglich und bestimmen die in diesem Nachhaltigkeitsbericht offenzulegenden, wesentlichen Themen. Bossard wird die DMA kontinuierlich weiterentwickeln, um in den kommenden Jahren eine Übereinstimmung mit den Vorgaben der aktualisierten CSRD sicherzustellen.

Identifizierung

Erläuterung der Wertschöpfungskette (unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells sowie vor- und nachgelagerter Akteurinnen und Akteure und Faktoren)

Erstellung einer Liste von initialen Nachhaltigkeitsaspekten (Longlist)

Identifizierung von Anspruchsgruppen (Stakeholder)

Erstellung einer Liste von abschliessenden Nachhaltigkeitsaspekten (Shortlist)

Zuordnung der Interessenträger:innen zu den identifizierten Nachhaltigkeitsaspekten

Bewertung

Bewertung der Wesentlichkeit der Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft (inside-out)

Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit der Risiken und Chancen (outside-in)

Ergebnis

Konsolidierung und Offenlegung der wesentlichen Themen im Nachhaltigkeitsbericht

Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte

Der Prozess beginnt mit der Abbildung der Wertschöpfungskette von Bossard, einschliesslich ihrer vor- und nachgelagerten Aktivitäten sowie des Kerngeschäfts.

Siehe Kapitel [→ Geschäftsmodell und Nachhaltigkeitsstrategie](#).

Im nächsten Schritt werden die vorgelagerte und nachgelagerte Wertschöpfungskette sowie das Geschäftsmodell auf relevante Nachhaltigkeitsaspekte überprüft. Dafür bilden die Nachhaltigkeitsanforderungen gemäss den ESRS sowie unternehmensspezifische Schwerpunkte die wesentliche Grundlage. Zusätzlich wurden im Berichtsjahr die Kernthemen aus der in den Vorjahren durchgeführten GRI-Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt. Die Bewertung der Nachhaltigkeitsaspekte wird sowohl auf Unternehmensebene als auch produktspezifisch vorgenommen. Darüber hinaus fliessen internationale Nachhaltigkeitsstandards ein, um potenzielle weitere Handlungsfelder zu identifizieren. Auf Basis dieser Analysen entsteht abschliessend eine initiale Liste (Longlist) relevanter Nachhaltigkeitsthemen.

Zur Identifikation relevanter Interessensgruppen wird eine umfassende Übersicht potenzieller Stakeholder erstellt. Siehe Kapitel [→ Management von Beziehungen zu den Stakeholdern](#).

Die Übersicht berücksichtigt sowohl Interessens-träger:innen in Übereinstimmung mit den ESRS als auch anerkannte Nachhaltigkeitsstandards sowie die Stakeholder, die bereits in den GRI-Wesentlichkeitsanalysen der Vorjahre von Bossard ermittelt wurden.

Anschliessend wird die finale Liste der Nachhaltigkeitsaspekte (Shortlist) erstellt und validiert. Jeder Punkt der Ursprungsliste (Longlist) wird in Unterthemen aufgeteilt und daraufhin geprüft, ob er mit der Wertschöpfungskette von Bossard zusammenhängt. Nicht relevante Unterthemen werden ausgeschlossen.

Für die Wesentlichkeitsbewertung werden interne Fachleute und externe Stakeholder einbezogen. Je nach Expertise und Betroffenheit ordnet man sie den relevanten Nachhaltigkeitsthemen zu. Später im Prozess erfolgen dazu gezielte Konsultationen und Umfragen.

Bewertung

Für sämtliche Auswirkungen, Risiken und Chancen bezieht Bossard alle relevanten Informationen vollständig und in ihrer Gesamtheit ein. Mindernde Massnahmen für Risiken und negative Auswirkungen werden nicht berücksichtigt (Bruttobewertung). Die Relevanz der Nachhaltigkeitsaspekte wird aus zwei Perspektiven analysiert und bewertet: erstens im Hinblick auf die Wesentlichkeit der Auswirkungen und zweitens in Bezug auf ihre finanzielle Wesentlichkeit.

Die Perspektive der **Wesentlichkeit der Auswirkungen** bezieht sich auf Nachhaltigkeitsaspekte, bei denen Bossard sowohl positive als auch negative Auswirkungen haben kann. Die Bewertung erfolgt durch die zugeordneten internen und externen Stakeholder. Für die Aktivitäten von Bossard liegt der Fokus auf der Umwelt, den Mitarbeitenden und der Gesellschaft sowie den potenziellen Risiken für das Geschäft. Für die meisten Themen werden auch die Auswirkungen und Risiken der Wertschöpfungskette bewertet. Im Berichtsjahr basierte die Beurteilung in erster Linie auf internem Wissen und konzentrierte sich hauptsächlich auf die direkten («Tier 1») Lieferant:innen von Bossard. Das betraf insbesondere die Identifizierung und Bewertung der Auswirkungen im Zusammenhang mit den Mitarbeitenden in der Wertschöpfungskette (ESRS S2).

Die Unterthemen werden unter Berücksichtigung von kurz-, mittel- oder langfristigen Zeithorizonten bewertet. Der Schweregrad der positiven und negativen Auswirkungen wird gemäss den ESRS-Leitlinien anhand der Faktoren Ausmass, Umfang und Unabänderlichkeit bewertet. Die Bewertung der tatsächlichen und potenziellen negativen und positiven Auswirkungen erfolgt anhand eines Punktesystems. Für die Abstufung werden die Kategorien vernachlässigbar, niedrig, hoch und sehr hoch verwendet. Zusätzlich wird bei den potenziellen Auswirkungen die Eintrittswahrscheinlichkeit mit den Kategorien selten, unwahrscheinlich, möglich und wahrscheinlich berücksichtigt.

Damit ergibt sich die Gesamtpunktzahl aus der Multiplikation der Punkte für Auswirkungen und Wahrscheinlichkeit. Für die Abbildung von wesentlichen Auswirkungen wurde eine Schwelle von 50 % der Gesamtpunktzahl gewählt.

Die Perspektive der **finanziellen Wesentlichkeit** bezieht sich auf Nachhaltigkeitsaspekte, die wesentliche Risiken und Chancen für die finanzielle Lage von Bossard darstellen können. Ein Nachhaltigkeitsaspekt gilt als wesentlich, wenn er kurz-, mittel- oder langfristig relevante Risiken oder Chancen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe birgt. Die Wesentlichkeit von Risiken und Chancen wird auf der Grundlage einer Kombination aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und dem potenziellen Ausmass der finanziellen Effekte bewertet.

Die Prozesse zur Identifizierung wesentlicher Risiken und Chancen unterscheiden sich.

Wesentliche Chancen werden zukünftig anhand von Szenarien mit qualitativen Schwellenwerten ermittelt. Diese Szenarien werden in Workshops mit Expertinnen und Experten aus den entsprechenden Fach- und Geschäftsbereichen entwickelt. Festgestellte Auswirkungen können zur Bestimmung von Chancen herangezogen werden. Als Bewertungskriterium für das mögliche oder tatsächliche Ausmass einer Chance werden finanzielle Kennzahlen wie der Konzerngewinn, EBITDA, CAPEX und OPEX der Gruppe verwendet.

Wesentliche umweltbezogene, soziale- und Governance-Risiken (ESG-Risiken) werden in Übereinstimmung mit den definierten Zeithorizonten und Schwellenwerten des gruppenweiten Risikomanagement-Frameworks bestimmt. Damit ist eine Konsistenz zum regulären Risikomanagementprozess sichergestellt. Die Bewertung erfolgt durch die Risikomanagementfunktionen der Gruppe, gegebenenfalls in Abstimmung mit den Fachbereichen und/oder Geschäftseinheiten.

Ergebnis

Die im Rahmen der DMA ermittelten wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte werden konsolidiert. Dafür werden den internen Stakeholdern und der Konzernleitung Übersichten zu den als erheblich oder höher eingestuften nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen und Nachhaltigkeitsrisiken vorgelegt und mit ihnen diskutiert. Ein Nachhaltigkeitsaspekt gilt als wesentlich, wenn eine Wesentlichkeit der Auswirkungen bzw. finanzielle Wesentlichkeit oder beides vorliegt. Die finale Genehmigung der Wesentlichkeitsanalyse erfolgte auf Antrag der Konzernleitung durch den Verwaltungsrat.

Bossard hat die Standards ESRS E1 (Klimawandel), ESRS E5 (Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft), ESRS S1 (Arbeitskräfte des Unternehmens), ESRS S2 (Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette) und ESRS G1 (Unternehmensführung) als wesentlich definiert.

Aus dieser Definition ergibt sich die nachfolgende Liste an wesentlichen Themen:

- Klimawandel
- Klimaschutz und Dekarbonisierung
- Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
- Gesundheit, Sicherheit und Wohlergehen
- Diversität, Chancengleichheit und Inklusion
- Aufstiegschancen, Weiterbildung und Kompetenzentwicklung
- Mitarbeitende in der Wertschöpfungskette
- Unternehmenskultur
- Whistleblowing
- Management von Beziehungen zu den Lieferant:innen
- Management von Beziehungen zu den Stakeholdern
- Philanthropie

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Standards	Beschreibung	Auswirkung + / - Risiko/Chance	tatsächlich/potenziell	Geschäftstätigkeit/ Wertschöpfungskette	Zeiträumen		
ESRS E1 Klimawandel	Abschwächung/Reduktion des Klimawandels: Einsatz erneuerbarer Energien als Schlüsselaktivität für die Dekarbonisierung und Beitrag von Bossard zur Begrenzung der Erderwärmung.	 Auswirkung	 tatsächlich	 Geschäftstätigkeit	 mittel-/langfristig		
	Abschwächung/Reduktion des Klimawandels: Klimabezogene Mehrkosten, die durch eine CO ₂ -Bepreisung (Regulierung) und steigende Energie- und Rohstoffkosten (Marktpreis) entstehen.	 Risiko	 potenziell	 Geschäftstätigkeit	 kurz-/mittelfristig		
	Anpassung an den Klimawandel: Beeinträchtigung von Bürogebäuden, Standorten und anderen Vermögenswerten von Bossard durch physische, chronische und akute Umwelt- und Klimarisiken.	 Risiko	 potenziell	 Geschäftstätigkeit	 mittel-/langfristig		
	Energie: Beitrag von durch den Energieverbrauch erzeugten Treibhausgasemissionen zur Klimaerwärmung bei Bossard und ihren Lieferant:innen.	 Auswirkung	 potenziell	 Geschäftstätigkeit	 Wertschöpfungs- kette	 mittel-/langfristig	
ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislauf- wirtschaft	Ressourcenzufluss einschliesslich Ressourcennutzung: «Neue» Materialien (keine Wiederverwendung, Recycling), die für die Herstellung von den durch Bossard eingekauften Verbindungselementen abgebaut, verarbeitet und transportiert werden, haben negative ökologische Auswirkungen.	 Auswirkung	 tatsächlich	 Geschäftstätigkeit	 mittel-/langfristig		
	Ressourcenzufluss einschliesslich Ressourcennutzung: Verfügbarkeit von Materialien und Komponenten (z.B. Wiederverwendung und Recycling von Materialien für Verbindungselemente und Verwendung emissionsarmer Materialien) bei beschleunigter Nachfrage nach Recycling- und umweltfreundlichen Produkten.	 Risiko	 Chance	 potenziell	 Geschäftstätigkeit	 Wertschöpfungs- kette	 mittel-/langfristig
	Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Services: Abfallerzeugung während der Bereitstellung der Produkte (Verpackung).	 Auswirkung	 tatsächlich	 Geschäftstätigkeit	 kurz-/mittel-/langfristig		

Standards	Beschreibung	Auswirkung + / - Risiko/Chance	tatsächlich/potenziell	Geschäftstätigkeit/ Wertschöpfungskette	Zeiträumen
ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen: Sichere Beschäftigung mit transparenten, gesundheitsförderlichen Arbeitsbedingungen und Massnahmen zur Förderung des Wohlbefindens der Mitarbeitenden.	 Auswirkung	 tatsächlich	 Geschäftstätigkeit	 kurz-/mittel-/langfristig
	Gleichbehandlung und Chancengleichheit: Innovatives Denken und Förderung innovativer Ansätze durch Vielfalt und Chancengleichheit, integrative Kultur für alle Mitarbeitenden mit Beeinträchtigungen.	 Auswirkung	 tatsächlich	 Geschäftstätigkeit	 kurz-/mittel-/langfristig
	Gleichbehandlung und Chancengleichheit: Berufliche Aufstiegschancen durch Ausbildung, Entwicklung und den Zugang zu herausfordernden Aufgaben.	 Auswirkung	 potenziell	 Geschäftstätigkeit	 kurz-/mittel-/langfristig
	Gleichbehandlung und Chancengleichheit: Rekrutierung und Förderung von Frauen und unterrepräsentierten Gruppen.	 Auswirkung	 potenziell tatsächlich	 Geschäftstätigkeit	 kurz-/mittel-/langfristig
ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Andere arbeitsbezogene Rechte: Gefahr, dass Lieferant:innen gegen vertragliche Menschenrechtsverpflichtungen verstossen, was zu negativen Auswirkungen auf Bossards Reputation bis hin zum Unterbruch von Lieferketten führen kann.	 Auswirkung Risiko Chance	 potenziell	 Wertschöpfungskette	 kurz-/mittel-/langfristig
ESRS G1 Unternehmens- führung	Unternehmenskultur: Gesunde Unternehmenskultur, mit fünf vorgelebten Leitprinzipien, die das Geschäftsverhalten von Bossard auf gemeinsame Ziele ausrichtet.	 Auswirkung	 tatsächlich	 Geschäftstätigkeit	 kurz-/mittel-/langfristig
	Schutz von Whistleblowern: Schutz von Hinweisgebern, Massnahmen und Prozesse zur Ermutigung und Befähigung aller Beteiligten sowie Vorkehrungen und Verfahren gegen potenzielle Vergeltungsmassnahmen.	 Auswirkung	 potenziell	 Geschäftstätigkeit Wertschöpfungs- kette	 kurz-/mittel-/langfristig
	Management der Beziehungen zu den Lieferant:innen: Kontinuierliches Engagement, Due-Diligence-Prüfungen und Screening-Tools, um die Einhaltung des Verhaltenskodex durch die Lieferant:innen zu gewährleisten.	 Auswirkung Risiko	 potenziell tatsächlich	 Geschäftstätigkeit Wertschöpfungs- kette	 mittel-/langfristig
	Management der Beziehungen zu den Stakeholdern: Durch die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards und -rahmenwerken schafft Bossard Vertrauen und Transparenz für Stakeholder und Interessensträger:innen.	 Auswirkung	 potenziell	 Geschäftstätigkeit Wertschöpfungs- kette	 kurz-/mittel-/langfristig
Bossard spezifisch	Soziales Engagement: Durch ihre Wirtschaftstätigkeit und ihr soziales Engagement leistet Bossard einen Mehrwert für die lokalen Gemeinschaften.	 Auswirkung	 tatsächlich	 Geschäftstätigkeit Wertschöpfungs- kette	 kurz-/mittel-/langfristig

Resilienz von Nachhaltigkeitsstrategie und Geschäftsmodell

Neben der Identifikation und Bewertung von Nachhaltigkeitsaspekten hat Bossard auch ihre Fähigkeit analysiert, wesentliche Auswirkungen und Risiken zu bewältigen sowie relevante Chancen zu nutzen. Die Ergebnisse unterstreichen die Widerstandsfähigkeit der Nachhaltigkeitsstrategie und des Geschäftsmodells von Bossard. Es wurden keine hoch risikobehafteten Geschäftstätigkeiten festgestellt.

Die Resilienz der Nachhaltigkeitsstrategie und des Geschäftsmodells gegenüber dem Klimawandel umfasst die Fähigkeit, klimabedingte Risiken zu bewältigen und Chancen zu nutzen, einschliesslich der Fähigkeit, auf Übergangsrisiken und physische Risiken zu reagieren und sich an sie anzupassen.

Die physischen Risiken an den Standorten von Bossard werden durch organisatorische Massnahmen, insbesondere das Business Continuity Management sowie den zukünftigen Netto-Null-Transitionsplan, gesteuert. Eine detaillierte Darstellung der Vorgehensweise und Ergebnisse zu den Umweltthemen (ESRS E1) findet sich im Kapitel [→ Bericht zu Klimabelangen, Klimaszenarien und Klimaresilienz](#).

Für die Produktion von industriellen Verbindungs- und Montagelösungen sind die Lieferant:innen von Bossard auf beträchtliche Mengen an Rohstoffen angewiesen, insbesondere in Kategorien mit hoher Umweltbelastung wie Stahl. Kurzfristig erwartet Bossard daraus keine negativen Auswirkungen und Risiken für die eigene Nachhaltigkeitsstrategie und das Geschäftsmodell. Regelmässiges Monitoring und gemeinsames Engagement für Kreislaufwirtschaft (ESRS E5) sichern mittel- und langfristig die Resilienz. Weitere Informationen enthält das Kapitel [→ Die Rolle von Bossard in der Kreislaufwirtschaft](#).

Die Resilienz im Bereich Mitarbeitende wurde anhand von vier positiven Aspekten bewertet: Arbeitsumfeld, Wohlbefinden, Weiterbildung sowie Gleichstellung und Chancengleichheit. Kurzfristig rechnet Bossard nicht mit Änderungen bei den positiven Einflüssen auf die Nachhaltigkeit und das Geschäftsmodell. Durch etablierte Prozesse bleibt das Arbeitsumfeld sicher und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden gewährleistet. Regelmässige Überprüfung und Anpassung sichern die Resilienz mittel- und langfristig. Eine detaillierte Darstellung der Mitarbeitenden Themen (ESRS S1) findet sich im Kapitel [→ Informationen zu den Mitarbeitenden](#).

Im Mittelpunkt der Resilienz-Analyse für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette steht die Wahrung arbeitsbezogener Rechte. Die Risikobetrachtung konzentriert sich insbesondere auf Länder mit hohen ESG-Risiken, die auch ein potenziell höheres Risiko für Kinderarbeit aufweisen. Kurzfristig entfaltet das Engagement von Bossard für den Schutz von Menschen- und Arbeitsrechten, wie es im Verhaltenskodex für Lieferant:innen verankert ist und regelmässig überprüft wird, eine positive Wirkung. Arbeitskräfte in der nachgelagerten Wertschöpfungskette, also bei Kundinnen von Bossard, werden grundsätzlich in die Due Diligence einbezogen.

Bossard sieht diese jedoch nicht als wesentliche Zielgruppe im Zusammenhang mit Auswirkungen, Risiken und Chancen. Mittel- und langfristig gewährleistet Bossard die Resilienz durch kontinuierliche Evaluierungen und gezielte Anpassungen der bestehenden Massnahmen. Weitere Informationen zum Schutz der Menschenrechte (ESRS S2) in der Lieferkette von Bossard enthält das Kapitel [→ Mitarbeitende in der Wertschöpfungskette](#).

Im Bereich der Unternehmensführung wurden drei positive Effekte identifiziert. Dazu gehören die Förderung einer integren Unternehmenskultur, welche sowohl Grundsätze zur verantwortungsvollen Unternehmensführung und Compliance, als auch die konsequente Verhinderung von Korruption und Bestechung umfasst, der Schutz von Hinweisgeberinnen und Hinweisgebern sowie ein nachhaltiges Management der Lieferantenbeziehungen.

Kurzfristig bleiben die Auswirkungen auf Strategie und Geschäftsmodell stabil, da entsprechende Massnahmen bereits implementiert wurden. Durch regelmässiges Monitoring und gezielte Anpassungen bestehender Prozesse wird die Resilienz mittel- bis langfristig gesichert. Eine detaillierte Darstellung der Vorgehensweise und Ergebnisse zu den Governance Themen (ESRS G1) findet sich im Kapitel [→ Geschäftsverhalten und Integrität](#).

Zwei weitere unternehmensspezifische Themen der Gruppe umfassen das Management der Beziehungen zu den Stakeholdern mit der Einhaltung relevanter Nachhaltigkeitsstandards und -rahmenwerke sowie das soziale Engagement von Bossard. Insgesamt tragen auch diese Aspekte zur Resilienz der Nachhaltigkeitsstrategie und des Geschäftsmodells über die definierten Zeiträume bei.

BOSSARD NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

1.5 Nachhaltigkeitsorganisation und Governance

GRI 2-9, GRI 2-12, GRI 2-13,
ESRS 2 GOV-1, ESRS 2 GOV-2

Die oberste Führungsebene des Konzerns, einschliesslich des Verwaltungsrats und der Konzernleitung, befasst sich mit Fragen der Nachhaltigkeit, welche die Bedeutung der Nachhaltigkeitsauswirkungen, -risiken und -chancen für den Konzern widerspiegeln.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat bewertet jährlich die erforderlichen Kompetenzen seiner Mitglieder. 2025 wurden die vorhandenen Nachhaltigkeitskompetenzen auch auf ihre Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD überprüft. Das zentrale Nachhaltigkeitswissen umfasst insbesondere Kompetenzen zu den Themen Klimawandel, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, Mitarbeitende, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sowie Unternehmensführung und Geschäftsverhalten. Sowohl der Verwaltungsrat als auch die Konzernleitung und die Tochtergesellschaften verfügen als kollektive Gremien über die erforderliche Erfahrung, um alle in der DMA als wesentlich identifizierten Themen, einschliesslich ihrer Auswirkungen, Risiken und Chancen, abzudecken.

Der Verwaltungsrat überprüft regelmässig die Auswirkungen dieser Themen auf die finanzielle Leistung von Bossard und auf die Fähigkeit mit der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie, Werte zu schaffen. Dies erfolgt auch im Hinblick auf die Interessen der wichtigsten Stakeholder. Er steuert die Integration der Nachhaltigkeit in die Konzernstrategie und genehmigt die zentralen Nachhaltigkeitsziele.

Im Jahr 2025 wurden Nachhaltigkeitsbelange an den Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse traktandiert. An diesen nahmen der CEO und mehrheitlich der CFO teil. Zu den behandelten Themen gehörten die Überprüfung der aktuellen Wesentlichkeitsanalyse, der Nachhaltigkeitsziele und -aktivitäten für 2025 sowie der Nachhaltigkeitsbericht 2025. Ebenfalls wurden die jährliche Überprüfung der Klima- und Menschenrechtsrisiken, die Überwachung der Integration von Nachhaltigkeit in die Vergütung von Führungskräften sowie der strategische Ausblick der Gruppe auf wesentliche Themen in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie nach 2025 thematisiert.

Konzernleitung

Die Konzernleitung unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung der strategischen Ausrichtung und der Nachhaltigkeitsziele. Sie ist für die Umsetzung der strategischen Nachhaltigkeitsentscheidungen des Verwaltungsrats verantwortlich. Die Konzernleitung behandelt Nachhaltigkeitsanliegen als Traktandum der regelmässig

stattfindenden Konzernleitungssitzungen. Zu den im Berichtsjahr besprochenen Nachhaltigkeitsthemen gehörten die Leistungs- und Strategieüberprüfungen für den Nachhaltigkeitsplan, die Überwachung der wesentlichen sozialen und ökologischen Auswirkungen, die Genehmigung der Wesentlichkeitsanalyse, die Bewertung von Klima- und Menschenrechtsrisiken, die Aktualisierungen von Nachhaltigkeitsvorschriften sowie die Überprüfung der Wirksamkeit von der Steuerung und der Verantwortung für die Ergebnisse im Bereich Nachhaltigkeit.

Der CEO beaufsichtigt und leitet das Management der wesentlichen Nachhaltigkeitsangelegenheiten, -strategien und -ziele von Bossard. Jedes Mitglied der Konzernleitung hat dafür individuelle Verantwortlichkeiten, die im Rahmen des Nachhaltigkeitsplans definiert werden.

Abteilung für Nachhaltigkeit

Auf Gruppenebene ist die Vice President (VP) Sustainability für alle Nachhaltigkeits- und Klimabelange verantwortlich. Sie berichtet an den CEO und führt die Abteilung für Nachhaltigkeit der Gruppe (im Text als ESG-Team bezeichnet). Diese Abteilung ist für die Steuerung und Umsetzung des Nachhaltigkeitsplans zuständig, koordiniert die Nachhaltigkeitsleistung und bereitet Unterlagen für die Abstimmung von Themen und Genehmigungsanträge für die Konzernleitung vor. Dazu gehören Leistungsüberprüfungen, die Diskussion der Wesentlichkeitsanalyse und bei Bedarf eine Vertiefung von Nachhaltigkeitsprojekten.

Weitere themenspezifische Governance-Strukturen gewährleisten die effektive Umsetzung des Nachhaltigkeitsplans. Beispielsweise tagt die funktionsübergreifende Arbeitsgruppe zur Implementierung der CSRD mehrmals im Jahr und steuert sowohl die Berichtsstrategie als auch deren operative Ausführung. Für die Klimastrategie ist in der Abteilung Nachhaltigkeit ein zentrales Projektmanagement zuständig, das die Effektivität der Massnahmen sowie den Fortschritt im Hinblick auf die festgelegten Ziele überwacht.

Nachhaltigkeitsmanagement in den Geschäftseinheiten

Jede Abteilung und Funktion bei Bossard soll Nachhaltigkeit in ihre Aktivitäten und Zuständigkeiten integrieren. Das ESG-Team der Gruppe arbeitet mit den jeweiligen Verantwortlichen in den Geschäftseinheiten von Bossard zusammen, um das Bewusstsein für die Anforderungen zur nachhaltigen Entwicklung und für unternehmensspezifische Nachhaltigkeitsthemen zu stärken. In grösseren Tochtergesellschaften wird die Leitung der lokalen Umsetzung von Nachhaltigkeitsverantwortlichen wahrgenommen.

Einzelne Tochtergesellschaften trafen sich Anfang 2025 unter Leitung der Abteilung Nachhaltigkeit der Gruppe, um die Wesentlichkeitsanalyse zu besprechen und weitere Schritte einzuleiten. Für 2026 ist geplant, die interne Nachhaltigkeits-Community vermehrt in die gruppenweiten Nachhaltigkeitsprojekte einzubeziehen.

BOSSARD NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

TEIL 2

«UMWELT – Der Übergang zu einer nachhaltigeren Zukunft»

ESRS E1 Klimawandel

ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

2.1 Bericht zu Klimabelangen, Klimaszenarien und Klimaresilienz

GRI 2-23, GRI 2-24, GRI 3-3, GRI 102-1, GRI 102-2, GRI 102-4, ESRS 2 IRO-2, ESRS 2 SBM-3, ESRS 2 GDR P, ESRS 2-GDR-A, ESRS 2-GDR-T, ESRS E1-1, ESRS E1-2, ESRS E1-3, ESRS E1-4, ESRS E1-5, ESRS E1-6, ESRS E1-11

Informationen, die im Nachhaltigkeitsbericht 2024 im Abschnitt «TCFD-Berichterstattung» enthalten waren, werden auch durch die Schweizer Verordnung über die Offenlegung von Klimainformationen und dem Standard ESRS E1 Klima abgedeckt. Sie werden in diesem und dem folgenden Kapitel 2.2 «Klimaschutz und Dekarbonisierung» zusammengefasst und im TCFD-Index im Anhang referenziert, der Teil Art. 964b des Schweizerischen Obligationenrechts ist.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der DMA wurden zwei Auswirkungen, ein physisches Risiko, zwei Transitionsrisiken und eine Transitionschance identifiziert.

Das physische Risiko betrifft mögliche Beeinträchtigungen von Bürogebäuden und Standorten infolge extremer Klimaereignisse, was zu Schäden, Stromausfällen oder Lieferunterbrechungen mit finanziellen Auswirkungen führen könnte. Die Analyse deutet darauf hin, dass für die identifizierten Gefahren unter dem moderaten RCP4.5-Szenario mit geringen Auswirkungen zu rechnen ist. Unter dem extremeren RCP8.5-Szenario könnten sich jedoch die Schwere dieser Gefahren und die Auswirkungen auf das Geschäft von Bossard erhöhen. Steuernde Massnahmen umfassen an einigen der Standorte ein Business Continuity Management System (BCMS), die Kontrolle wesentlicher Ressourcen und Notfallpläne. Die Exposition der Geschäftseinheiten gegenüber physischen Risiken wird laufend überwacht und für wesentliche Standorte bestehen ergänzende Versicherungen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Ausfälle verzeichnet, die durch Naturgefahren bedingt waren.

Eine negative Auswirkung mit verbundenen Transitionsrisiken ergibt sich daraus, dass der bestehende Energie- und Rohstoffverbrauch von Bossard aktuell noch nicht

ausschliesslich auf nachhaltigen Ressourcen basiert. Regulatorische Anpassungen, wie CO₂-Bepreisungen, können Kostensteigerungen verursachen und Umsatz- sowie Gewinneinbussen zur Folge haben. Das gilt insbesondere bei Anpassungsverzug an Marktanforderungen oder bei begrenzter Verfügbarkeit erneuerbarer Ressourcen. Bossard prüft fortlaufend Optimierungsmöglichkeiten. Die Gruppe strebt beispielsweise an allen Standorten längerfristige Verträge mit Energieversorgungsunternehmen sowie strategische Partnerschaften mit Lieferant:innen an, um dem Risiko von Preisschwankungen und Ressourcenknappheit entgegenzuwirken. Damit sollen zusätzliche Anreize für emissionsarme Produkte und Lösungen geschaffen werden.

Der Ausbau erneuerbarer Energien hat sich als positive Auswirkung und Transitionschance herausgestellt. Bossard investiert an ihren Standorten, wo sinnvoll und möglich, in Photovoltaikanlagen. Damit können die Kapazitäten für erneuerbare Energien erhöht, Treibhausgasemissionen reduziert und Risiken im Zusammenhang mit Energiepreisschwankungen gesenkt werden.

Klimaresilienz

Die klimaresiliente Ausrichtung von Bossard umfasst die strategische und operative Widerstandsfähigkeit gegenüber klimabedingten Veränderungen und Unsicherheiten. Zusammenfassend ist die Gruppe als globale Distributorin moderaten physischen Risiken ausgesetzt. Transitionsrisiken werden durch kurzfristige Ziele und das Netto-Null-Ziel für Scope 1 und Scope 2 Emissionen adressiert. Für die Festlegung eines zukünftigen Scope 3 Ziels werden die relevanten Scope 3 Kategorien bereits intern erfasst.

Durch Massnahmen zur CO₂-Reduktion und die kontinuierliche Prüfung künftiger Herausforderungen kann Bossard die negativen Klima- und Umweltwirkungen im Laufe der Zeit potenziell senken und Risiken proaktiv steuern. Effizienzsteigerungen, ein verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien, die Kooperation mit Lieferant:innen zur Dekarbonisierung der Wertschöpfungskette, Materialinnovationen, Investitionen in Dienstleistungen zur Optimierung der Ressourceneffizienz, in ein Tool für die Erhebung des Product Carbon Footprints (PCF) sowie in gemeinsame Ansätze mit Kundinnen zur Förderung kreislauffähiger Produkte tragen zukünftig dazu bei, verbleibende Klimarisiken weiter zu mindern. Wenn es Bossard darüber hinaus gelingt, sich mit diesen Massnahmen als führend im Bereich Nachhaltigkeit zu positionieren, können sich Wachstumschancen in bestehenden und neuen Märkten eröffnen.

Ansatz/Governance

Der Ansatz von Bossard zum Management von Massnahmen, Risiken und Chancen des Klimawandels basiert auf einer unternehmensweiten Integration des Themas – von den obersten Leitungsgremien bis hin zu spezialisierten Fachpersonen in den Tochtergesellschaften.

Der Verwaltungsrat steuert, überwacht und genehmigt zentrale Elemente des Klimamanagements. Unterstützt wird er dabei durch den Audit, Risk and Compliance Ausschuss (ARCA). Der Verwaltungsrat prüft klimabezogene Themen und relevante Chancen und Risiken mit potenziell erheblichen Auswirkungen auf die Bossard Gruppe.

Die Konzernleitung trägt die Gesamtverantwortung für die Entwicklung einer konzernweiten Klimastrategie, legt die Leitlinien zum Umgang mit Chancen und Risiken fest, entscheidet über Klimaschutzmassnahmen und überprüft jährlich deren kumulierte Wirkung.

Die VP Sustainability ist verantwortlich für die Integration klimarelevanter Chancen und Risiken in die Unternehmensstrategie sowie für die Sicherstellung der Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Unterstützt wird sie dabei durch ein zentrales Projektmanagement-Team in der Nachhaltigkeitsabteilung, das die Umsetzung der Massnahmen begleitet und den Fortschritt überwacht.

Richtlinien/Transitionsplan

Bossard verfügt über eine vorläufige Übergangsplanung zum Klimawandel. Diese basiert auf kurz- und mittelfristigen Treibhausgasreduktionszielen (Scope 1, 2), die 2023 von der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat verabschiedet wurden. Aufgrund von 2024 und 2025 getätigten Akquisitionen von Unternehmen wurden deren Emissionsdaten erstmals im Berichtsjahr konsolidiert. Zukünftig wird eine Überprüfung und Aktualisierung dieser Ziele erfolgen.

Die Gruppe arbeitet aktuell an der Entwicklung einer konzernweiten Klimastrategie. In den letzten Jahren wurden mit der Erhebung von Energie- und Emissionsdaten die Grundlagen für ein systematisches Klimamanagement geschaffen. Ziel ist es, auf dieser Basis künftig Reduktionsziele zu definieren und Massnahmen zur schrittweisen Dekarbonisierung umzusetzen.

Dafür orientiert sich Bossard an dynamischen Prognosen, die im Einklang mit dem Geschäftswachstum und den kurz- und mittelfristigen Klimazielen des Unternehmens stehen; eine jährliche Überprüfung und die Integration von weiteren Informationen sind vorgesehen.

Zur Berechnung des Emissionsreduktionspfades werden Daten der International Energy Agency (IEA) und die aktuellen Emissionsfaktoren des Departments for Environment, Food and Rural Affairs (DEFRA) herangezogen.

Klimabezogene Chancen und Risiken werden systematisch in den Risikomanagementprozess eingebunden. Physische und transitorische Risiken werden regelmässig mit Blick auf Zeitrahmen, Wertschöpfungskette, Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkungen analysiert. Zusätzlich sind ESG-Risiken im Kontext Klima und Natur Teil der jährlichen Risikobewertung durch Konzernleitung und Verwaltungsrat.

Bossard engagiert sich in globalen Initiativen und pflegt Mitgliedschaften, um den Austausch rund um Klima und Umwelt sowie die Orientierung an internationalen Standards sicherzustellen. Dazu gehören das Carbon Disclosure Project (CDP), die Sustainable Development Goals (SDGs), der UN Global Compact (UNGC) sowie die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).

Massnahmen

Im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde 2025 wieder eine Klimarisikobewertung vorgenommen. Die Szenarioanalyse folgt den vom Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) definierten Klimaszenarien, den sogenannten Representative Concentrations Pathways

(RCP <2°C, 2–3°C und >4°C bis 2100). Berücksichtigt wurde auch das Hochemissionsszenario RCP8.5, um potenzielle Klimagefahren und deren Auswirkungen auf Bossards Geschäftseinheiten zu bewerten. Jedes Szenario wurde qualitativ und für verschiedene Zeithorizonte (kurz-, mittel- und langfristig) bewertet. Für die physische Risiko- beurteilung wurden kurz- und mittelfristige Horizonte zusammengefasst betrachtet, während für den langfristigen Horizont auch die erwartete Zunahme von Häufigkeit und Schwere klimabedingter Ereignisse einbezogen wurde. Die Bewertungen betrafen primär eigene Aktivitäten, wobei viele festgestellte Risiken auch für die Lieferant:innen und die Kundinnen von Bossard relevant sind.

Auf der Grundlage der aus dieser Bewertung gewonnenen Erkenntnisse plant die Gruppe 2026 ihre aktuellen Massnahmen zum Klimaschutz und zur Dekarbonisierung zu überprüfen. Siehe Kapitel [→ Klimaschutz und Dekarbonisierung](#). Ziel dieser Analyse ist, dass die Geschäftsbereiche und Standorte entweder zusätzliche Risiko- reaktionen umsetzen oder bereit sind, die damit verbundenen Risiken nach sorgfältiger Abwägung einzugehen.

Die Anfälligkeit für physische Risiken, die sich bei Bossard auf klimabedingte Gefahren von Stürmen und Überschwemmungen konzentriert, wird jährlich für Standorte mit erhöhtem Bedrohungspotenzial überprüft. Im Jahr 2025 waren keine zusätzlichen Investitionen in Anpassungsmassnahmen und die Verbesserung der Infrastruktur erforderlich.

Bei Bossard fallen über 98 % aller Emissionen in Scope 3 an. Im Berichtsjahr wurde auf Basis der Emissionsdaten von 2024 eine erste Scope-3-Kategorisierung erstellt. Diese ergab eine Relevanz von elf der insgesamt fünfzehn Scope 3 Kategorien. Mit 90 % der gesamten Scope 3 Emissionen verursacht die Kategorie 1 (eingekaufte Waren und Dienstleistungen) die grössten Beiträge. Aufgrund der zentralen Bedeutung dieser Kategorie – sowohl für Bossard als auch für die Lieferant:innen und Kundinnen – lancierte die Gruppe im Herbst 2025 ein Projekt zur Implementierung eines Tools für die Erhebung des Product Carbon Footprints (PCF).

Weitere Treiber der Scope 3 Emissionen stellen Kapitalgüter (Kategorie 2), der vorgelagerte Transport und die Distribution (Kategorie 4) und Geschäftsreisen (Kategorie 6) dar. Die Daten aus kraftstoff- und energiebezogenen Aktivitäten zu Geschäftsreisen und Mitarbeitenden-Pendlerströmen wurden bereits seit 2023 teilweise mit einem Screening geschätzt und teilweise effektiv erhoben, bevor sie im Berichtsjahr auf der Grundlage der Angaben von einzelnen Geschäftseinheiten geschätzt und hochgerechnet wurden.

Das Projekt zu den Scope 3 Emissionen wird 2026 weitergeführt. Neben der Messung und Steuerung der grössten Hebel zur Dekarbonisierung in der Wertschöpfungskette liegt der Fokus auch auf der Diskussion möglicher zukünftiger Scope 3 Ziele.

Ziele und Metriken

Scope	Ziele
Kurzfristig	
Scope 1 und Scope 2	Bis 2031 will die Bossard Gruppe die absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 50 % gegenüber dem Basisjahr 2023 reduzieren ¹⁾ .
Scope 3	Bossard hat aktuell keine kurzfristigen Ziele für ihre Scope 3 Emissionen definiert.
Mittel- bis langfristig	
Netto-Null-Ziel Scope 1 und Scope 2	Bis spätestens 2040 sollen diese Emissionen für die Bossard Gruppe auf Netto-Null gesenkt werden.
Netto-Null-Ziel Scope 3	Bossard hat aktuell keine langfristigen Ziele für ihre Scope 3 Emissionen definiert.

1) Aufgrund der 2025 erfolgten Integration mehrerer Akquisitionen ist eine Neuberechnung der Basisemissionen erforderlich. Diese Überprüfung und die damit verbundene Anpassung der Klimaziele wurde noch nicht vorgenommen. Bossard plant, dies in der nächsten Berichtsperiode durchzuführen.

Bossard beabsichtigt, mit der Erarbeitung der konzernweiten Klimastrategie definitive Klimaziele für ihre Scope 1, Scope 2 und zusätzlich für Scope 3 Emissionen festzulegen. Diese werden auch akquisitionsbedingte, strukturelle Veränderungen in der Emissionsbilanz ab 2025 berücksichtigen. Bossard wird in ihren zukünftigen Berichten offenlegen, wie sie die Überprüfung der vorhandenen Zwischenziele und des Netto-Null-Ziels für Scope 1 und Scope 2 Emissionen angeht und vorgenommene Anpassungen transparent erklären.

Die Reduktionsmassnahmen zu den kurzfristigen Scope 1 und Scope 2 Zielen sind im Rahmen einer internen Roadmap dokumentiert. Quantitative Hebel, insbesondere Informationen zum Energieverbrauch und zu den resultierenden Emissionen, werden im Kapitel [→ Klimaschutz und Dekarbonisierung](#) offengelegt. Das Kapitel [→ Die Rolle von Bossard in der Kreislaufwirtschaft](#) enthält weitere Informationen zu emissionsmindernden Massnahmen.

BOSSARD NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

2.2 Klimaschutz und Dekarbonisierung

GRI 2-23, GRI 2-24, GRI 3-3, GRI 102-2, GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-5, GRI 102-5, GRI 102-6, GRI 102-7, ESRS 2 GDR-P, ESRS 2 GDR-A, ESRS 2 GDR-T, ESRS 2 GDR-M, ESRS E1-4, ESRS E1-5, ESRS E1-6, ESRS E1-7, ESRS E1-8

Bossard hat in enger Abstimmung mit den relevanten internen Stakeholdern Massnahmen entwickelt, um ihre kurz- und mittelfristigen Klimaziele zu erreichen. Das Reduktionspotenzial für Scope 1 und Scope 2 Emissionen wird, wo möglich und sinnvoll, seit 2024 durch die sukzessive Umstellung auf erneuerbare Energien sowie die Nutzung von Firmenwagen mit Elektroantrieb ausgeschöpft. Die wichtigsten Massnahmen betreffen Bossards Lieferant:innen, da der grösste Teil der Emissionen von Bossard durch Geschäftsbeziehungen entlang der Wertschöpfungskette in Scope 3 entsteht.

Ansatz

Auf Konzernebene koordiniert und überwacht die VP Sustainability die globale Erreichung der Emissionsreduktionsziele. Dafür wurde eine klare Governance-Struktur implementiert.

Primär sind die Führungsteams der verschiedenen Geschäftseinheiten für die Erarbeitung konkreter Massnahmenpläne zu Emissionsreduktionen zuständig.

Dafür obliegt die Verantwortung – je nach Standortgrösse – den Geschäftsführungen, Finanzleitungen oder Umweltbeauftragten. Diese sind angehalten, Energieeinsparungen und Effizienzsteigerungen im Rahmen ihrer langfristigen Planung zu berücksichtigen und entsprechend zu priorisieren. Massnahmen für Verbrauchseinsparungen und ein energieeffizientes Immobilienmanagement werden lokal umgesetzt. Klimaschutzaspekte werden, wenn möglich, in den Budgetierungsprozess integriert, um eine fundierte Entscheidungsfindung sicherzustellen.

Das ESG-Team der Gruppe übernimmt eine beratende Rolle und konsolidiert die individuellen Reduktionspläne in einem globalen Aktionsplan. Dieser hält auf Stufe Gruppe den Fortschritt gegenüber der Zielerreichung fest. Der Erreichungsgrad für das Zwischenziel 2031 wird von der Konzernleitung mindestens jährlich überprüft und genehmigt.

Die Datenerhebung und das Datenmanagement erfolgen quartalsweise über eine App und vernetzte Business-Intelligence-Berichte, welche die Berechnung der Emissionen auf Standortebene sowie Analysen zu Monitoring- und Vergleichszwecken ermöglichen. Die Auswertung und Überprüfung der Verbrauchsdaten erfolgt zeitnah und nach dem Vier-Augenprinzip. Auf lokaler Ebene werden die Daten vor Weitergabe an die Gruppe regelmässig auf Basis von historischen Vergleichsdaten, Standort-

inspektionen und Sitzungen zum Energiemanagement analysiert. Auf Gruppenebene gewährleistet die App als zentrales Datenportal die konsistente Datenqualität. Identifizierte Abweichungen für den Energie- und Ressourcenverbrauch sowie für die resultierenden Treibhausgasemissionen werden seitens der Gruppe sorgfältig geprüft und die berichtenden Personen im Hinblick auf eine Optimierung der Datenqualität sensibilisiert.

Richtlinien

Für die 2024 ausgerollten kurz- und mittelfristigen Klimaziele wurde für alle Geschäftseinheiten mit mehr als fünf Mitarbeitenden ein individueller Massnahmenplan erstellt. Die Massnahmen adressieren die im vorherigen Kapitel beschriebenen Auswirkungen, Risiken und Chancen des Klimawandels. Die Geschäftseinheiten verfügen über einen gewissen Handlungsspielraum hinsichtlich der Auswahl der entsprechenden Reduktionsaktivitäten. Damit können sie ihre aktuellen Einsparleistungen, zukünftige Investitionen zur Erschliessung weiterer Potenziale und die lokalen Gegebenheiten besser in ihre Planungen integrieren.

Die Netto-Null-Ziele der Gruppe für Scope 2 sehen vor, bis 2040 den Stromverbrauch vollständig auf erneuerbare Energiequellen umzustellen. Dies soll durch den Bezug sowie die Eigenerzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen sowie durch den Einkauf von Zertifikaten erfolgen.

Aufgrund der herausragenden Bedeutung der CO₂-Emissionen aus erworbenen Waren und Dienstleistungen (Scope 3) für das Geschäft von Bossard beinhaltet der Verhaltenskodex für Lieferant:innen auch Anforderungen zu den Klimawirkungen der Zulieferbetriebe.

Massnahmen

Die Firmenwagenflotte der Gruppe ist teilweise auf Elektrofahrzeuge umgestellt worden. Zurzeit werden alternative, CO₂-ärmere Mobilitätslösungen geprüft. Diese beinhalten unter anderem eine darauf aufbauende Vollelektrisierung der Firmenwagenflotte.

Bossard hat im Berichtsjahr für eine interne Analyse erstmals Scope 3 Emissionen berechnet. Die Kalkulation wurde auf Basis der im Jahr 2024 getätigten Ausgaben durchgeführt. Auch für 2025 wurden die Primärdaten auf Lieferantenebene ausgabenbasiert erhoben. Insbesondere in der Kategorie «Eingekaufte Waren und Dienstleistungen» – die mit über 90 % den grössten Anteil der Scope 3 Emissionen von Bossard ausmacht – kann die ausgabenbasierte Berechnung zu Unschärfe führen, da beispielsweise der Anteil an Recyclingmaterialien nicht berücksichtigt wird. Bossard strebt an, etwaige Verzerrungen ausgabenbasierter Ansätze durch gezielte Nachfragen bei grösseren Lieferant:innen schrittweise

zu reduzieren. Um ihre Stakeholder transparent zu informieren hat sich Bossard dazu entschlossen, im vorliegenden Bericht erstmals Informationen zu den Scope 3 Emissionen zu publizieren.

Bossard nahm im Berichtsjahr wieder am internationalen CDP-Offenlegungssystem teil. Der Fragebogen deckt unter anderem Managementeinschätzungen zu Klimarisiken und -chancen, sowie Informationen zu Treibhausgasemissionen, Reduktionsstrategien und zur Klimawandel-Governance ab. Die Auswertung und die Ergebnisse des Fragebogens aus 2025 wurden im Dezember kommuniziert. Dank einer fundierten Gap-Analyse und der oben erwähnten Massnahmen, welche durch den Fortschritt im Bereich der Berechnung der Scope 3 Emissionen abgerundet wurden, ist es Bossard im Berichtsjahr gelungen ein B-Rating zu erhalten und sich in diversen Kategorien erneut zu verbessern. Die Ergebnisse werden zu Beginn des Folgejahres im Detail analysiert, um diese gute Bewertung möglichst zu halten.

Bossard arbeitet aktiv mit ihren Lieferant:innen zusammen, um möglichen negativen Auswirkungen in der Wertschöpfungskette entgegenzuwirken. Mit dem Supplier Risk Management (SRM) Tool werden die Zulieferbetriebe systematisch geprüft und bei der Weiterentwicklung ihres ESG- und Klimamanagements begleitet.

Die Lieferant:innen können seit 2024 ihre Daten für den CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) im Tool eintragen. Damit verfügt Bossard über eine gute Datengrundlage für die Wirksamkeitsmessung der Reduktionsmassnahmen ihrer Zulieferbetriebe. Weitere Informationen zum Lieferantenmanagement enthält Kapitel [→ Management von Beziehungen zu den Lieferant:innen](#).

Die Sensibilisierung der Mitarbeitenden spielt eine zentrale Rolle, um negative Klimaauswirkungen zu vermeiden und zu verringern. Dafür wurden im Jahr 2025 verschiedene Initiativen umgesetzt: An grösseren Standorten in Deutschland und in den Niederlanden wurde jeweils die Ladeinfrastruktur für Mitarbeitende erweitert, in Indien lief eine Kampagne zur Regenwassernutzung und bei Bossard in Frankreich wurden Anreize geschaffen, damit Mitarbeitende ihr Mobilitätsverhalten umweltbewusster gestalten.

Zusätzliche Informationen zu Massnahmen, die im Berichtsjahr auf Standortebene umgesetzt wurden, enthält die nachfolgende Tabelle.

Überblick zu weiteren, ausgewählten Emissionsreduktions- und Dekarbonisierungsmassnahmen

Geschäftseinheit/Standort/Tochtergesellschaft	Massnahmen	Wesentliche Hebel	Einspar- und CO ₂ -Reduktionspotenzial
Amerika	– Installation von Sonnenkollektoren am Standort Iowa – Umstellung auf LED-Beleuchtung bei Ersatz alter Leuchtmittel	Indirekter Energieverbrauch (Scope 2)	hoch
China	– Betrieb von Photovoltaikanlagen – Analyse zur Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Quellen – Fuhrpark: Fahrzeuersatzbeschaffung mit Elektroantrieb	Indirekter Energieverbrauch (Scope 2)	mittel
		Indirekter Energieverbrauch (Scope 3)	tief
Deutschland, Bossard	– Betrieb von Photovoltaikanlagen, die im Sommer 100 % des Eigenbedarfs abdecken – Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Quellen für den im Winter erforderlichen Zusatzbezug von Elektrizität (Einkauf Zertifikate) – Einsatz von Batteriespeichern – Umstellung auf LED-Beleuchtung	Indirekter Energieverbrauch (Scope 2)	hoch
Deutschland, Ferdinand Gross	– Austausch Ölheizung und Ersatz durch Wärmepumpen – Erneuerbarer (Photovoltaik-)Strom für den Einsatz der Wärmepumpen – Fuhrpark: Fahrzeuersatzbeschaffung mit Elektro- und Hybridantrieb – Ausbau der Ladeinfrastruktur für Mitarbeitende und Besucher	Direkter Energieverbrauch (Scope 1) Indirekter Energieverbrauch (Scope 2)	hoch
		Indirekter Energieverbrauch (Scope 3)	tief - mittel
Frankreich	– Massnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs gemäss Zielsetzungen nach ELAN-Gesetz (LOI 2018-1021 évolution du logement, de l'aménagement et du numérique) – Abschluss eines Vertrags mit dem Stromversorger zum Bezug von 100 % Strom aus erneuerbaren Quellen ab 2026	Indirekter Energieverbrauch (Scope 2)	tief - mittel
Indien	– Installation neuer Solaranlagen – Umstellung auf LED-Beleuchtung – Regenwassernutzung – Einsatz von Nebelabscheidern in den Betriebsgebäuden – Analyse der Anforderungen für eine Zertifizierung der Betriebsgebäude gemäss nachhaltiger Gebäudestandards (LEED)	Indirekter Energieverbrauch (Scope 2)	tief - mittel
Niederlande	– Betrieb von Photovoltaikanlagen – Einsatz von Wärme-/Kältespeicherung – Fuhrpark: Fahrzeuersatzbeschaffung mit Elektroantrieb – Ausbau der Ladeinfrastruktur für Mitarbeitende und Besucher:innen	Indirekter Energieverbrauch (Scope 2)	mittel
		Indirekter Energieverbrauch (Scope 3)	tief - mittel
Schweiz, Standort Zug und Gruppe	– Austausch der Fenster am Hauptsitz – Umstellung auf LED-Beleuchtung im Technologie- und Logistikzentrum – Durchführung einer Machbarkeitsstudie für den Einsatz von Photovoltaikanlagen – Wärmebedarfsanalyse	Indirekter Energieverbrauch (Scope 2)	hoch

Kennzahlen: Energie und Treibhausgase (Scope 1 und 2)

Energie in MWh ^{1), 2)}	2025 ³⁾	2024 ⁴⁾
Energieverbrauch	31 617	24 700
davon erneuerbar	5 744	6 386
Stromverbrauch	12 798	10 677
davon erneuerbar	5 115	5 746
Fernwärme	629	639
Brennstoffe	7 105	4 869
Öl	1 283	196
Gas	5 810	4 667
Flüssiggas (LPG)	12	16
Holz	-	-
Kraftstoffe	11 085	8 515
Diesel	8 319	6 459
Benzin	2 766	2 056

- 1) Die Zahlen zum Energieverbrauch umfassen alle Geschäftseinheiten mit mehr als fünf Vollzeitstellen. Geschäftseinheiten mit fünf oder weniger Vollzeitäquivalenten sowie Bossard Vietnam mit acht Vollzeitäquivalenten sind aufgrund ihres relativ geringen Einflusses auf den Energieverbrauch nicht inkludiert.
- 2) Die Angaben zum Energieverbrauch für die ersten drei Quartale basieren auf tatsächlichen Daten, die von den Geschäftseinheiten erhoben wurden, während die Daten für das vierte Quartal auf der Grundlage des durchschnittlichen Energieverbrauchs der ersten drei Quartale hochgerechnet wurden.
- 3) Die Verbräuche und die absoluten CO₂-Emissionen sind im Berichtsjahr um rund 30 % gestiegen. Der Grund dafür sind mehrere Akquisitionen, durch die neue Vermögenswerte und Geschäftseinheiten integriert wurden. Für den Berichtszeitraum 2024 wurde keine rückwirkende Anpassung (Neufassung) vorgenommen.
- 4) Akquisitionen im Geschäftsjahr 2024 sind nicht enthalten.

Treibhausgasemissionen in tCO ₂ e ¹⁾	2025	2024 ⁵⁾
Gesamtemissionen (Scope 1 und 2)	8 072	6 143
Scope 1 ²⁾	4 460	3 252
Öl	333	48
Gas	1 190	933
Diesel	2 230	1 744
Benzin	704	523
Flüssiggas (LPG)	3	4
Scope 2 ^{3), 4)}	3 612	2 891
Strom	3 502	2 776
Fernwärme	110	115

- 1) Das Treibhausgasinventar wurde im Einklang mit den Leitlinien des WRI/WBCSD Treibhausgasprotokoll berechnet.
- 2) Scope 1: Emissionen aus Brennstoffen und brennbaren Substanzen.
- 3) Scope 2: Emissionen für das Jahr 2025 aus der Erzeugung von Strom und Fernwärme, die von den Geschäftsbereichen gekauft werden. Für Scope 2-Emissionen wurden die IEA-Emissionsfaktoren für 2023, die 2025 veröffentlicht wurden und die aktuellen DEFRA-Emissionsfaktoren verwendet. Wenn möglich, wurde die marktbasierte Methode angewandt, ansonsten die standortbasierte Methode.
- 4) Scope 2: Emissionen für das Jahr 2024 aus der Erzeugung von Strom und Fernwärme, die von den Geschäftsbereichen gekauft werden. Für Scope 2-Emissionen wurden die IEA-Emissionsfaktoren für 2021 und die aktuellen DEFRA-Emissionsfaktoren verwendet. Wenn möglich, wurde die marktbasierte Methode angewandt, ansonsten die standortbasierte Methode.
- 5) Akquisitionen im Geschäftsjahr 2024 sind nicht enthalten.

Kennzahlen: Energie und Treibhausgase (Scope 3)

Treibhausgasemissionen in tCO ₂ e ¹⁾	2025 ⁵⁾	2024
Gesamtemissionen Scope 3 ^{2), 3), 4)}	675 320	589 500
Kat. 1 – Gekaufte Güter und Dienstleistungen	617 810	534 000
Kat. 2 – Kapitalgüter	11 530	9 400
Kat. 3 – Brennstoff- und energiebezogene Tätigkeiten	1 460	1 000
Kat. 4 – Vorgelagerter Transport und Distribution	36 180	36 000
Kat. 5 – In Arbeitsabläufen produzierter Müll	880	700
Kat. 6 – Geschäftsreisen	2 260	2 400
Kat. 7 – Pendelverkehr der Mitarbeitenden	2 460	2 300
Kat. 11 – Nutzung verkaufter Produkte	2 490	3 400
Kat. 12 – Entsorgung verkaufter Produkte	250	300

1) Das Treibhausgasinventar wurde im Einklang mit den Leitlinien des WRI/WBCSD Treibhausgasprotokoll berechnet.

2) Scope 3: Summe der Emissionen, die aus den unten aufgeführten Kategorien hervorgehen.

3) Für die Berechnung wurden sowohl ausgabenbasierte Daten, als auch Ist-Daten, die für einzelne Einheiten erhoben und für den Konzern hochgerechnet wurden, verwendet.

4) Die Kategorien 8, 9, 10, 13, 14 und 15 wurden geprüft und als nicht relevant für die Geschäftsaktivitäten eingestuft.

5) Die Daten für Dezember wurden auf der Grundlage der durchschnittlichen Daten der Monate Januar bis November 2025 geschätzt und extrapoliert.

Scope 1 und Scope 2 Emissionen werden auf Standortebene erfasst, während die Scope 3 Emissionen auf ausgabenbasierten Daten beruhen.

Die Verwendung von ausgabenbasierten Emissionsfaktoren für die Berechnung kann zu Unschärfe führen, da beispielsweise der Anteil an Recyclingmaterialien nicht berücksichtigt wird. Bossard strebt an, etwaige Verzerrungen ausgabenbasierter Ansätze durch gezielte Nachfragen bei grösseren Lieferant:innen schrittweise zu reduzieren.

Alle grösseren und einige kleinere Geschäftseinheiten von Bossard verfügen über ein ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Die zertifizierten Standorte werden auf der Webseite der Gruppe publiziert. Bossard verfolgt das Ziel, diejenigen Standorte, die zusammen 90 % des Umsatzes der Gruppe erwirtschaften, in die ISO 14001 Zertifizierung einzubeziehen. Zum Jahresende 2025 lag die Quote von ISO 14001 zertifizierten Standorten bei 69 % (2024: 62 %). Das entspricht einem Anteil am Umsatz der Bossard Gruppe von 86 %.

BOSSARD NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

2.3 Die Rolle von Bossard in der Kreislaufwirtschaft

ESRS 2 SBM 3, ESRS 2 IRO 2

Bossard ist als Handelsunternehmen für Verbindungselemente bestrebt, eine grössere Rolle als Vermittlerin und Unterstützerin der Kreislaufwirtschaft zu übernehmen. Durch ihre Position zwischen Herstellerinnen und Herstellern und industriellen Anwenderinnen und Anwendern (B2B) kann Bossard Einfluss auf die Produktauswahl, das Produktdesign, die Lieferkettenstruktur sowie die Rückführungsprozesse nehmen.

Bossard hat ihre Bemühungen zur Zirkularität im strategischen Fokusbereich Future Proven Solutions zusammengefasst und betrachtet Innovation als einen wesentlichen Bestandteil der nachhaltigen Unternehmensführung. Dafür sucht Bossard die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnerinnen, -partnern und Kundinnen.

Ansatzpunkte für einen Einsatz von Bossard im Bereich Kreislaufwirtschaft sind in der Tabelle rechts dargestellt.

Ansatzpunkte im Bereich Kreislaufwirtschaft

Rolle	Beschreibung	Beispiele
Multiplikatorin und Wissensvermittlerin	Verbreitung von zirkulären Produkten und Informationen entlang der Lieferkette	– Angebot von wiederverwendbaren oder recycelten Verbindungselementen – Sensibilisierung der Kundinnen für zirkuläre Beschaffungsstrategien
Servicepartnerin	Bereitstellung von Services, die Ressourceneffizienz fördern	– Rücknahme, Sortierung für die Wiederaufbereitung von Verbindungselementen – Kooperation mit Recyclingunternehmen, um eine sortenreine Rückführung sicherzustellen
Innovationspartnerin	Zusammenarbeit mit Kundinnen und Lieferant:innen zur Entwicklung zirkulärer Lösungen	– Entwicklung standardisierter Verbindungselemente für Demontage und Wiederverwendung – Datenbereitstellung über Materialherkunft und Recyclingfähigkeit – Unterstützung der Kundinnen bei der Auswahl von Verbindungselementen, die Demontage und Wiederverwendung ermöglichen (Design for Disassembly)

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Der Beitrag von Bossard zur Entwicklung kreislaufgerechterer Lösungen schafft in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette Möglichkeiten, Ressourcen am Ende des Produktlebenszyklus wiederzuverwenden und den Materialverbrauch zu reduzieren. Dies kann bei Kundinnen und Lieferant:innen zu Kosteneinsparungen sowie geringeren Umweltauswirkungen führen. Für Bossard besteht die potenzielle Chance eines Engagements für die Kreislaufwirtschaft darin, Kundinnen anzusprechen, die auf Aspekte der Kreislaufwirtschaft Wert legen. Weitere positive Aspekte sind reduzierte Kosten, eine erhöhte Widerstandsfähigkeit der Lieferkette und der Zugang zu neuen Einnahmequellen durch zirkuläre Geschäftsmodelle.

Gegenteilig wirkt sich die Nichtverfügbarkeit recyclebarer Materialien aus. Fehlen diese Ressourcen zur Herstellung

der Produkte ist primär die Wertschöpfungskette betroffen. Jedoch sind auch bei Bossard Lieferverzögerungen und finanzielle Einbussen möglich.

Die Erschöpfung von Ressourcen durch den Einsatz «neuer» Materialien führt zu Umweltbelastungen, Treibhausgasemissionen, Versorgungsengpässen und höheren Kosten bei den Lieferant:innen. Negative Auswirkungen bei Bossard reichen von Lieferengpässen bis hin zu Umsatzeinbussen.

Abfälle im Betrieb von Bossard belasten die Kreislaufwirtschaft und schädigen Land- und Wasserressourcen. Die Abfallentsorgung erzeugt Kosten und verursacht Emissionen. Eine fehlerhafte Entsorgung birgt sowohl finanzielle als auch ökologische Risiken und kann sich negativ auf die Reputation auswirken.

BOSSARD NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

2.3.1 Erneuerbare Ressourcen, Ressourceneffizienz und Recycling

GRI 2-23, GRI 2-24, GRI 3-3,
ESRS 2 SBM 3, ESRS 2 IRO 2, ESRS 2 GDR-P, ESRS 2 GDR-A,
ESRS E5-1, ESRS E5-2

Das Sortiment von Bossard besteht aus über 1 Million Produkten, bei deren Herstellung erhebliche Mengen an Rohstoffen verwendet werden. Bossard berücksichtigt, soweit möglich und angemessen, die Herkunft und Zusammensetzung der Materialien in ihren Produkten und arbeitet mit ihren Lieferant:innen daran, den Bedarf an neuen Materialien zu reduzieren. Darüber hinaus ist Bossard durch nationale und internationale Vorschriften – ebenso wie ihre Kundinnen – verpflichtet, den CO₂-Fussabdruck der Produkte zu erfassen und zu verringern.

Ansatz

Bossard setzt auf verschiedene Massnahmen zur sparsamen Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, insbesondere zu Materialien und deren zirkulären Verwendung entlang der gesamten Wertschöpfungskette und arbeitet dafür eng mit Lieferant:innen, Kundinnen und Stakeholdern zusammen. Die Verantwortung für Bossards Bemühungen zur Kreislaufwirtschaft liegt bei der VP Sustainability. Sie koordiniert die Aktivitäten zur Kreislaufwirtschaft in Abstimmung mit den zuständigen Funktionsleiterinnen und -leitern sowie Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern an den Standorten.

Richtlinien

Bossard steuert den Ressourcenzufluss und Ansätze zur Kreislaufwirtschaft für ihre Produkte mit verschiedenen Richtlinien und Verfahren. Einige davon sind übergreifende Dokumente, beispielsweise der Verhaltenskodex für Lieferant:innen. Spezifische Initiativen und Richtlinien sind im Folgenden beschrieben.

Um die Förderung der Kreislaufwirtschaft zu unterstützen, umfasst die Nachhaltigkeitsstrategie von Bossard Prinzipien für den Ressourcenzufluss. Diese gelten auch für die Zusammenarbeit mit Kundinnen und Lieferant:innen. Damit sollen Impulse für nachhaltige Produkte und Services gegeben werden, um die Verwendung neuer Ressourcen zu minimieren.

Bossard ist im European 4.0 Transformation Center (E4TC) der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen engagiert. Der Forschungs- und Praxiszirkel zur Nachhaltigkeit für produzierende Unternehmen befasst sich mit der Entwicklung von ressourceneffizienten Engineering-Workflow-Modellen. Diese setzt Bossard unter anderem im Bereich Smart Factory Assembly in einer Pop-Up Remanufacturing-Linie ein.

Zudem verfolgt das Unternehmen Initiativen zum verantwortungsvollen Metallrecycling, beispielsweise durch eine regelmässige Beobachtung der Arbeiten des Roundtable on the Responsible Recycling Materials (RRRM).

Am runden Tisch kommen Akteurinnen und Akteure aus der Metallindustrie, der Recyclingbranche sowie Vertreter:innen wichtiger Kundensegmente, der Wissenschaft, freiwilliger Standardsysteme und der Zivilgesellschaft zusammen.

Massnahmen

Im Bereich Materialtechnik prüft Bossard gemeinsam mit ihren Lieferant:innen die Entwicklung von Verbindungselementen aus neuen Materialien bzw. Composites. Kundinnen haben dadurch die Möglichkeit, verschiedene Green-Steel-Varianten für Direktverschraubungen zu bestellen. Im Jahr 2025 führte Bossard dazu eine Bedarfsanalyse bei den Kundinnen durch. Die Ergebnisse deuten auf ein grundsätzliches Interesse hin, auch wenn die Nachfrage derzeit aus wirtschaftlichen Gründen gering bleibt. Bossard plant, dieses Thema weiterhin systematisch zu verfolgen.

Bossard verfügt mit ihrem Angebot im Bereich Assembly Technology Expert (ATE) über Services, die einen sparsamen Ressourceneinsatz und das Bewusstsein für resultierende CO₂-Emissionen fördern. ATE unterstützt die Optimierung von Montageprozessen und trägt zur Reduktion von Emissionen bei. Damit können Kundinnen häufig entweder mit einer geringeren Anzahl oder mit kleineren Verbindungselementen eine stabile Verbindung erreichen und ihren Material- und Ressourceneinsatz reduzieren.

Seit 2025 arbeitet die Gruppe daran, für die ATE Engineering Dienstleistungen auch die CO₂-Emissionen in die Berechnung der Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership = TCO) einzubeziehen.

Weiter ist Bossard seit 2021 am Unternehmen und der Technologie MultiMaterial-Welding® beteiligt. Das Verfahren verwendet Ultraschallenergie, um Verbindungselemente in unterschiedlichste Leichtbaumaterialien zu verschweissen. In Sekundenschnelle entsteht so eine formschlüssige, belastbare Verbindung – ganz ohne Klebstoffe, Aushärtezeiten und chemische Zusätze. Der effiziente Montageprozess reduziert CO₂-Emissionen und steigert die Produktivität.

Bossard arbeitet in nationalen und internationalen Forschungsvorhaben zur Förderung der Kreislaufwirtschaft mit. 2025 bewarb sich die Gruppe beispielsweise für das EUREKA-Projekt «CIRCLOOPS» zur Entwicklung von Circular Value Creation (CVC) Systemen und für ein gemeinsames Projekt mit der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) zur Quantifizierung der Umweltauswirkungen einer Wiederverwendung von Produkten und Produktbestandteilen.

Im Berichtsjahr startete Bossard die Workshop-Reihe «Sustain2grow». Diese verfolgt das Ziel, Nachhaltigkeitsaspekte in das Kerngeschäft einzubetten und die Produkte und Services im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte weiter zu optimieren. Gleichzeitig sollen die Workshops die Identifikation neuer Ansätze zur Integration von Nachhaltigkeit im Produkt und Service Angebot unterstützen. Diskutiert wurden Markttrends, Kreislaufaspekte und Kundenbedürfnisse. Dabei wurden unter anderem Fragen zur Umsetzbarkeit, zu den Kundenvorteilen und zu möglichen Auswirkungen oder Konsequenzen für die Kundinnen beantwortet. Als Ergebnis wurde ein Thema zur weiteren Bearbeitung in 2026 herausgefiltert. Unter dem Aspekt der Ressourcenschonung kommen auch die Qualität und Langlebigkeit der Produkte von Bossard in den Blick. Hochwertige Verbindungselemente helfen den Kundinnen, den Schraubenverschleiss und damit den Einsatz neuer Materialien zu reduzieren. Zudem sind die grösstenteils metallenen Verbindungselemente aus grundsätzlich recyclingfähigem Material.

Die nachfolgende Tabelle enthält weitere ausgewählte Massnahmen aus 2025 zur Erhöhung der Kreislauffähigkeit von Produkten und Services. Bossard verfolgt damit mehrere Ziele, namentlich Material- und Gewichteinsparungen, das Angebot nachhaltiger Produkte und Lösungen, die Vereinfachung von Befestigungen und Montage, die Reduktion des Energieverbrauchs und Zeitbedarfs in der Produktion sowie eine reduzierte CO₂-Bilanz in der Herstellung und Montage.

Produkt/Servicebereich/Technologie	Massnahme(n)
Assembly Technology Expert MultiMaterial-Welding® Technologie	– Einsatz von 100 % postindustriell recyceltem Polypropylen (PP) für die Herstellung von Verbindungselementen im Rahmen eines neuen Projekts. – Optimierung des Produktportfolios durch KI unterstützte Sortimentsanalysen, um die Anzahl verwendete Befestigungselemente zu reduzieren.
Clinching-Technologie (mechanisches, thermisches Fügeverfahren zur Verklammerung von Blechen, das besonders wirtschaftlich und umweltfreundlich ist)	– «Local-for-local» Produktion: Regionale Fertigung in Europa, USA und Asien zur Vermeidung von Transporten. – Bereitstellung von detaillierten Informationen zum Energieverbrauch und zu resultierenden CO₂-Emissionen. – Einige Produkte werden gemäss der EU-Richtlinie 2011/65/EU (RoHS II) und der ergänzenden delegierten Richtlinie 2015/863/EU (RoHS III) produziert und enthalten keine gefährlichen Stoffe (Produktion, Materialauswahl und Oberflächenbehandlung) oberhalb der in den Richtlinien definierten, zulässigen Grenzwerte.
Direktmontage und Innovationen	– Angebot von Direktverschraubungen in Metall, Kunststoff und Blech: Verbindungselemente können direkt in das Bauteil eingeschraubt werden ohne Mutter, Gewindeeinsatz oder Vorbohren. – Advanced Direct Fastening (ADF): Verfahren und Produkte, die speziell für direktes, werkzeugunterstütztes Fügen entwickelt wurden und ohne Bohrungen, Dübel oder Zusatzteile auskommen. – Einsatz einer Softwarelösung zur digitalen Rückverfolgbarkeit der CO₂-Bilanz von Verbindungselementen. Damit können Herstellerprozesse gezielt optimiert und der Nachweis für den Einsatz von nachhaltigen, klimafreundlich produzierten Verbindungselementen erbracht werden. – Strategische Zusammenarbeit mit Hersteller:innen oder Anbieter:innen, die innovative Befestigungslösungen anbieten, beispielsweise im Bereich Befestigungselemente oder Gewindeeinsätze, die in Kunststoffe, Faserverbundstoffe oder Schaumstrukturen eingebettet oder verklebt werden.

Metriken

Für das Themenfeld kreislauffähige Produkte und Dienstleistungen werden derzeit geeignete Metriken und Indikatoren erarbeitet. Obwohl noch keine Daten zur Veröffentlichung vorliegen, verfolgt Bossard das Ziel, zeitnah ein belastbares Messsystem zu etablieren und zukünftig erreichte Fortschritte nachvollziehbar zu berichten.

BOSSARD NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

2.3.2 Betriebliche Zirkularität

GRI 2-23, GRI 2-24, GRI 3-3, GRI 301-3, GRI 306-1, GRI 306-2, GRI 306-3, ESRS 2 GDR-P, ESRS 2 GDR-A, ESRS 2 GDR T, ESRS GDR M, ESRS E5-1, ESRS E5-2, ESRS E5-3, ESRS E5-5

Bossard beliefert weltweit über 45 000 Kundinnen verschiedener Branchen mit Verbindungselementen und arbeitet dazu mit etwa 6 400 Lieferant:innen zusammen. Im Fokus stehen massgeschneiderte Lösungen für unterschiedlich grosse Unternehmen sowie ein effizienter Logistikprozess. Dreh- und Angelpunkt ist die Logistik vom Wareneingang über die Konfektionierung bis hin zum Versand. Die Wesentlichkeitsanalyse hebt Transport, Verpackung und Abfall als zentrale interne Handlungsfelder für den Kreislaufansatz hervor.

Ansatz

Die VP Sustainability steuert die Initiativen zur Kreislaufwirtschaft auf Gruppenebene. Die Nachhaltigkeitsabteilung der Gruppe definiert relevante KPIs und Richtlinien für die betriebliche Zirkularität. Für Konzepte und die Umsetzung von Massnahmen zur Optimierung von Transport und Logistik sowie zur Abfallvermeidung sind die Geschäftseinheiten zuständig. Die Verantwortung vor Ort liegt je nach Grösse der Standorte bei den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern oder Umweltverantwortlichen.

Richtlinien

Bossard verfügt nicht über konkrete, gruppenweit geltende Vorgaben zu Transport und Logistik. Aufgrund der dezentralen Struktur wurden strategische Prinzipien für das Logistikmanagement formuliert. Dazu zählen die Einbindung von Kundinnen und Lieferant:innen, eine höhere Transporteffizienz durch bessere Auslastung, die Bündelung von Lieferungen, optimierte Routen und der Verzicht auf Expresslieferungen.

Das Abfallmanagement setzt ebenfalls auf standortbezogene Strategien. Eine Best-Practice-Broschüre für Lagerleitungen gibt konzernweit klare Empfehlungen, wie Verpackungsabfall vermieden, die Qualität der Materialien verbessert, die Recyclingquote erhöht und Verpackungen wiederverwendet werden können.

Bossard Frankreich unterliegt seit Januar 2023 einer Meldepflicht zur Rückverfolgbarkeit von Abfällen – insbesondere von gefährlichen Abfällen und spezifischen weiteren Abfallkategorien. Die Meldung erfolgt digital über die Plattform «TrackDéchets». Sie wurde im Rahmen der Umsetzung der Loi AGECE (Anti Waste for a Circular Economy) und des dazugehörigen Dekrets 2021-321 eingeführt, das die elektronische Nachverfolgbarkeit von Abfällen regelt.

Die Methoden zur Erhebung von anfallenden Abfallmengen legen die Standorte entsprechend der Gegebenheiten vor Ort fest. Angestrebt wird, dass die Abfallmengen

nicht steigen trotz wachsenden Umsätzen. Die Messung erfolgt anhand von Abfallkategorien. Zentral sind in den meisten Geschäftseinheiten der Verbrauch von Kartonverpackungen, die Eliminierung von Einwegverpackungen aus Kunststoff, der Anteil recyclebarer Abfallmengen, der Papierabfall, Blechabfälle und Mischschrott sowie die Abwassermengen und der Glasabfall. Deutsche Standorte von Bossard nehmen am nationalen Verpackungsregister und der Initiative der «Grüne Punkt» teil, einem dualen System für das Recycling und die Verwertung von Verpackungsmaterialien, die bei den Kundinnen anfallen.

Massnahmen

Für die klimafreundliche Optimierung der Transportplanung und -organisation ist Bossard auf die enge Zusammenarbeit mit Lieferant:innen und Kundinnen angewiesen. Wo immer möglich, werden Sendungen von Lieferant:innen und Lieferungen an Kundinnen konsolidiert und Transportziele festgelegt. Bossard Frankreich hat beispielsweise Ziele in Form von CO₂-Äquivalenten für eingehende und ausgehende Waren definiert. Diese betragen 4,2 Tonnen CO₂-Äquivalente pro 100 000 Kilometer für eingehende Waren und 0,1 Tonnen CO₂-Äquivalente pro versandte Tonne für ausgehende Waren. Beide Werte wurden im Berichtsjahr eingehalten. Bossard Deutschland setzt und überwacht in ihrem Energiecockpit Ziele zur verbrauchten Primärenergie pro Sendung.

100 000 von Bossards Artikeln werden mit SmartOrdering bewirtschaftet. Mit Smart Factory Logistics und SmartOrdering planen Kundinnen Logistik, Bestellmengen und -termine effizienter. Das senkt Expressbestellungen und spart Transportwege. 2025 nutzten 63 % der Kundinnen SmartOrdering, wodurch Expressbestellungen um ca. 30 % zurückgingen.

2024 hat Bossard eine Nutzerumfrage zur interaktiven digitalen Lieferkettenplattform ARIMS durchgeführt. Als Basis von Smart Factory Logistics sorgt ARIMS für Transparenz und Kontrolle im Materialfluss und unterstützt Industrie 4.0. Nutzeranregungen wurden 2025 in ein Update integriert.

Im Berichtsjahr arbeitete die Gruppe gemeinsam mit den Lagerleitungen grösserer Standorte kontinuierlich an der Entwicklung und Implementierung neuer Verpackungslösungen sowie an der Reduzierung des Verpackungsmaterialeinsatzes und der Optimierung der Recyclingfähigkeit. 2025 wurde unter anderem von Bossard Deutschland eine Art «Pfandsystem» für Verpackungspaletten umgesetzt. Kundinnen können Paletten in Form eines Recyclingprogramms beziehen und erhalten bei deren Rückgabe eine Gutschrift. Durch die hohe Rücklaufquote konnte Bossard in Deutschland den Einkauf neuer Rahmen deutlich reduzieren. Der Rückgang des

Holzeinkaufs für die Logistik sank von 171 Tonnen in den ersten drei Quartalen 2024 auf nur noch 79 Tonnen im gleichen Zeitraum in 2025. Auch die Geschäftseinheiten Indien und Ferdinand Gross verwenden Europaletten und Holzrahmen als Mehrwegverpackungen. Bei Ferdinand Gross werden zusätzlich über 70 % der Waren mit wiederverwertbaren Systemen wie Kanban-Containern transportiert.

Bossard hat im Berichtsjahr die Erfassung der Abfalldaten weiter verbessert und neu akquirierte Geschäftseinheiten eingebunden. Das optimierte Messsystem ermöglicht eine bessere Kontrolle und Überwachung des Abfallmanagements sowie gezielte Reduktionen. Zukünftig sollen die dezentralen Ansätze gruppenweit noch stärker harmonisiert werden, beispielsweise mit der Entwicklung konzernweit geltender Richtlinien zur Abfallentsorgung.

Metriken

Den grössten Anteil des betriebseigenen Abfalls von Bossard macht Karton aus, gefolgt von Metallschrott und Holz aus Verpackungen. Durch Fehlbestellungen und ungenutzte Lagerbestände kann Metallschrott entstehen, der recycelt wird.

Kennzahlen: Abfall

Abfall in t ^{1), 3)}	2025	2024 ⁴⁾
Gewerbeabfälle ²⁾	2 658	1 896
Verbrennung oder Mülldeponie	814	889
Recycling	1 844	1 007
Sonderabfälle	105	111

- Die Zahlen für Gewerbe- und Sonderabfälle umfassen alle Geschäftseinheiten mit mehr als fünf Vollzeitäquivalenten. Geschäftseinheiten mit fünf oder weniger Vollzeitäquivalenten sowie Bossard Vietnam mit acht Vollzeitäquivalenten sind aufgrund ihres relativ geringen Einflusses auf das Abfallaufkommen nicht inkludiert.
- Einige Daten zu Gewerbeabfällen von drei europäischen Geschäftseinheiten und Bossard in Amerika basieren teilweise auf Schätzungen. Die Datenqualität wird in den nächsten Jahren in Zusammenarbeit mit diesen Geschäftseinheiten verbessert.
- Die Abfallkennzahlen für die ersten drei Quartale basieren auf tatsächlichen Daten, die von den Geschäftseinheiten erhoben wurden, während die Daten für das vierte Quartal auf der Grundlage des durchschnittlichen Abfallverbrauchs der ersten drei Quartale hochgerechnet wurden.
- Akquisitionen im Geschäftsjahr 2024 sind nicht enthalten.

Für die Bereiche Logistik und Verpackung liegen derzeit noch keine veröffentlichungsreifen Metriken vor. Bossard entwickelt jedoch bereits ein umfassendes Messkonzept mit geeigneten Indikatoren, das die zukünftige Berichterstattung in diesem Themenfeld ermöglichen wird.

BOSSARD NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

TEIL 3

«SOZIALE DIMENSION – verantwortungsvoll arbeiten»

ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

3.1 Informationen zu den Mitarbeitenden

GRI 2-7, GRI 2-8, GRI 2-16, GRI 2-23, GRI 2-24, GRI 2-26, GRI 2-29, GRI 401-1, GRI 407-1, ESRS 2 IRO-2, ESRS 2 SBM-2, ESRS 2 SBM-3, ESRS 2 GDR P, ESRS 2 GDR-A, ESRS 2 GDR-T, ESRS S1-1, ESRS S1-2, ESRS S1-3, ESRS S1-5, ESRS S1-6, ESRS S1-9, ESRS S1-10

Die soziale Dimension der Nachhaltigkeitsstrategie Empowered People verkörpert das Fundament für den nachhaltigen Geschäftserfolg der Gruppe. Bossard verfolgt eine proaktive Personalpolitik, fördert Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion und arbeitet kontinuierlich an ihrer Positionierung als attraktive Arbeitgeberin.

Die Mitarbeitenden sind ein zentraler Bestandteil des Geschäftsmodells und der Unternehmensstrategie. Die Bindung von Talenten sowie die Produktivität und das Wohlbefinden der Belegschaft wirken unmittelbar auf die betriebliche Leistung und das langfristige Wachstum von Bossard ein.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Bossard stuft fast alle Auswirkungen zu den wesentlichen Themen im Bereich der Mitarbeitenden als positiv oder potenziell positiv ein. Die Wirkungen betreffen Aspekte der Gleichbehandlung und Chancengleichheit sowie die Arbeitsbedingungen bei Bossard. Sie lassen sich durch ein starkes Diversitätsprogramm, Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten sowie regelmässige Sicherheits-schulungen begründen.

Bossard legt grossen Wert auf fundierte Gesundheits- und Sicherheitsmassnahmen, um Risiken zu minimieren. Darüber hinaus wirken sich die Bereitstellung sicherer Arbeitsplätze, angemessene Arbeitszeiten und Löhne, die Existenz sozialer Dialoge einschliesslich Vertretungen der Arbeitnehmenden sowie die Gewährung von Mitbestimmungsrechten positiv auf die Arbeitsbedingungen und das Wohlergehen der Mitarbeitenden aus.

Bossard fördert lebenslanges Lernen und die kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden. Das Lernangebot und die Lernformate werden stetig weiter ausge-

baut und strukturierte Lernreisen zu neuen Technologien, fachlichen und persönlichen Kompetenzen etabliert. Damit haben die Mitarbeitenden individuelle Lernoptionen zur Verfügung, die auf ihren fachlichen und persönlichen Weiterbildungsbedarf und das eigene Lerntempo ausgerichtet sind.

Die Diversitätsinitiativen von Bossard unterstützen Chancengleichheit. Durch die Umsetzung von Richtlinien zur Förderung der Geschlechtervielfalt, Gleichstellung und Inklusion innerhalb der Belegschaft will Bossard insbesondere gleiche Chancen für Personen aus Minderheitsgruppen und für Frauen bieten.

Entwicklung der Mitarbeitenden

Am 31. Dezember 2025 beschäftigt die Bossard Gruppe 3 143 Mitarbeitende.¹⁾

Kennzahlen: Mitarbeitende

Zusammensetzung der Belegschaft ¹⁾	Einheit ⁵⁾	2025			2024 ⁶⁾		
		Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich
Belegschaft nach Arbeitsvertrag							
Dauerhaft	HC	3 143	1 078	2 065	2 865	1 025	1 840
Zeitarbeit (Leiharbeiter:innen)	HC	101	n/a	n/a	117	n/a	n/a
Belegschaft nach Beschäftigungsart							
FTE gesamt	FTE	2 974	n/a	n/a	2 773	n/a	n/a
Mitarbeitende gesamt ²⁾	HC	3 143	1 078	2 065	2 865	1 025	1 840
Vollzeit	HC	2 877	915	1 962	2 649	878	1 771
Teilzeit ³⁾	HC	266	163		216	147	69
Anzahl der Auszubildenden/Trainees/Praktikanten und Praktikantinnen	HC	101	n/a	n/a	62	n/a	n/a
Belegschaft nach Alter							
< 30 Jahre	HC	484	157	321	444	166	278
30–50 Jahre	HC	1 820	645	1 115	1 659	632	1 027
> 50 Jahre	HC	839	243	596	762	227	535
Management							
Mitarbeitende in Führungspositionen	HC	389	109	280	354	96	258
Andere							
Formelle Mitarbeiterqualifizierungs-/Jahresgespräche ⁴⁾	Anzahl	2 437	n/a	n/a	2 599	n/a	n/a
Auf der Geschäftseinheitsebene durchgeführte Pulse Checks oder Umfragen zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden	Anzahl	1 571	n/a	n/a	822	n/a	n/a
Anzahl der durchgeführten Lohnvergleiche ⁴⁾	Anzahl	14	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a

1) Die HR-Kennzahlen umfassen alle Geschäftseinheiten mit mehr als fünf Vollzeitäquivalenten. Geschäftseinheiten mit fünf oder weniger Vollzeitäquivalenten, Akquisitionen im Berichtsjahr sowie Bossard Vietnam mit acht Vollzeitäquivalenten sind nicht eingerechnet.

2) Dieser Wert ist inklusive der Auszubildenden, Praktikanten und Praktikantinnen und Trainees und exklusive Leiharbeiterinnen und -arbeitnehmern.

3) Alle Mitarbeitenden, die weniger als 90 % oder 90 % arbeiten.

4) Exklusive Auszubildende, Praktikanten und Praktikantinnen, unterjährige Ein- und Austritte sowie Mitarbeitende mit Langzeitabsenzen. In solchen Fällen finden auf den Fall abgestimmte, individuelle Gespräche und Beurteilungen statt.

5) HC steht für die Anzahl Mitarbeitende und FTE steht für die Vollzeitäquivalente.

6) Akquisitionen im Geschäftsjahr 2024 sind nicht enthalten.

Anstellungen und Fluktuation in HC ¹⁾	2025				2024 ³⁾			
	Eintritte	Natürliche Austritte	Alle Austritte	Fluktuationsrate ²⁾	Eintritte	Natürliche Austritte	Alle Austritte	Fluktuationsrate ²⁾
Gesamt	271	322	188	4,3%	370	117	311	6,8%
Gesamt nach Geschlecht								
Männlich	169	200	106	4,6%	208	75	196	6,6%
Weiblich	102	122	82	3,7%	162	42	115	7,1%
Gesamt nach Alter								
< 30 Jahre	87	75	46	6,0%	126	34	80	10,4%
30–50 Jahre	150	183	100	4,6%	217	55	177	7,4%
> 50 Jahre	34	64	42	2,6%	27	28	54	3,4%
Gesamt nach Region								
Europa	170	109	204	5,0%	185	65	187	7,6%
Amerika	17	24	39	3,6%	34	19	34	3,4%
Asien	84	55	79	2,9%	151	33	90	7,0%

1) Die Zahlen zu Eintritten, Austritten und Fluktuation umfassen alle Geschäftseinheiten mit mehr als fünf Vollzeitäquivalenten. Geschäftseinheiten mit fünf oder weniger Vollzeitäquivalenten, Akquisitionen im entsprechenden Berichtsjahr sowie Bossard Vietnam mit acht Vollzeitäquivalenten sind nicht eingerechnet.

2) Für die Berechnung der Fluktuationsrate wurde die Zahl der Beschäftigten zum 31. Dezember verwendet.

3) Akquisitionen im Geschäftsjahr 2024 sind nicht enthalten.

Menschen- und Arbeitsrechte

Bossard erkennt die Menschenrechte als grundlegende Prinzipien zum Schutz der Würde und zur Gewährleistung von Freiheit und Respekt an – sowohl für das eigene Unternehmen als auch für die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnerinnen und -partnern und für die lokale Gemeinschaft an den Unternehmensstandorten. Die Verpflichtung zur Wahrung der Menschenrechte, einschliesslich der Rechte der Mitarbeitenden ist in der Nachhaltigkeits-

strategie der Gruppe, dem Bossard Verhaltenskodex für Mitarbeitende sowie dem Verhaltenskodex für Lieferanten:innen verankert. Bossard ist bestrebt, die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden durch soziale Absicherung zu schützen. Dazu gehört die Unterstützung in Situationen wie Krankheit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfall, Elternurlaub und Ruhestand.

Einbezug der Mitarbeitenden

Die Bossard Gruppe und ihre Tochtergesellschaften beziehen die Mitarbeitenden sowie die Vertretungen der Arbeitnehmenden, soweit diese an den jeweiligen Standorten bestehen, ein. Die Beteiligung an der Entscheidungsfindung zu Massnahmen mit Auswirkungen auf die Mitarbeitenden erfolgt fortlaufend sowie anlassbezogen. Mitarbeitende können im Rahmen von regelmässigen oder ausserordentlich einberufenen Betriebsversammlungen, in Townhalls oder ähnlichen Formaten Fragen und Kritik zu verschiedenen Themen äussern. Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit, in regelmässigen anonymen Befragungen auf lokaler Ebene Rückmeldungen zu unterschiedlichen Themen zu geben. Im Berichtsjahr wurden unter anderem «Pulsmessungen» in China, Amerika und Frankreich durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse werden konkrete Massnahmen zeitnah festgelegt und umgesetzt. Beispielsweise wurden Anfang 2025 in der Schweiz Folgeaktivitäten aus der Ende 2024 durchgeführten Umfrage evaluiert und auf Teamebene eingeführt.

Die lokalen Geschäftsleitungen sowie die Bereiche Human Resources (HR) tragen die Verantwortung für die Einbindung der Mitarbeitenden und der Arbeitnehmervertretungen. Zudem stellen sie sicher, dass das erhaltene Feedback systematisch in die Unternehmensprozesse einfliesst.

In den Tochtergesellschaften und an den Standorten übernehmen diese Funktion die Leiter:innen HR oder die Geschäftsführer:innen.

Die Gruppe weist nicht nur klare Verantwortlichkeiten zu, sondern stellt auch Ressourcen bereit, um Mitarbeitende und Arbeitnehmervertretungen aktiv einzubinden. Dazu gehören beispielsweise Schulungen zum Bossard Verhaltenskodex oder interne Informationskampagnen. Mitarbeitende sollen stets über Feedback- und Beschwerdewege informiert sein und regelmässig daran erinnert werden.

Angemessene Entlohnung

Bossard stellt sicher, dass ihre Mitarbeitenden eine faire und angemessene Vergütung erhalten, die in Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen und den jeweils gültigen Tarif- oder Branchenstandards steht.

Die Vergütungsstrukturen werden regelmässig überprüft, um sicherzustellen, dass sie wettbewerbsfähig und marktkonform bleiben und zugleich einen Beitrag zu einer auskömmlichen Lebensgrundlage und zur wirtschaftlichen Stabilität der Mitarbeitenden leisten. Damit unterstützt Bossard die Einhaltung internationaler Arbeits- und Sozialstandards sowie die Zielsetzung einer angemessenen Entlohnung.

Metriken

Bei Bossard bestehen keine Geschäftseinheiten in Ländern oder Regionen, in denen Einschränkungen der Vereinigungsfreiheit oder des Rechts auf Tarifverhandlungen bekannt sind. Entsprechend wurden im Berichtsjahr keine Standorte festgestellt, an denen das Risiko solcher Einschränkungen relevant wäre.

BOSSARD NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

3.1.1 Gesundheit, Sicherheit und Wohlergehen

GRI 3-3, GRI 403-1, GRI 403-2, GRI 403-3, GRI 403-4, GRI 403-5, GRI 403-6, GRI 403-8, GRI 403-9, GRI 403-10, ESRS 2 GDR P, ESRS 2-GDR-A, ESRS 2-GDR-T, ESRS 2 GDR-M, ESRS S1-1, ESRS S1-3, ESRS S1-13

Bossard will ein nachhaltig sicheres Arbeitsumfeld schaffen, in dem sich alle Mitarbeitenden wohlfühlen und entfalten können. Die Gruppe legt Wert auf die physische, soziale und psychische Sicherheit aller Mitarbeitenden am Arbeitsplatz.

Ansatz

Bis zum vierten Quartal des Berichtsjahres war das Personalmanagement von Bossard konzernweit zweistufig organisiert: Die Gruppe verfügte über ein zentrales Team People & Organization. In den operativen Einheiten bestehen lokale HR-Abteilungen. Das Team People & Organization übernahm die strategische Steuerung und Koordination von HR- und mitarbeitendenbezogenen Nachhaltigkeitsthemen wie Gesundheit, Sicherheit und Wohlergehen.

2025 wurde im Rahmen einer organisatorischen Weiterentwicklung entschieden, die zentralen People & Organization-Funktionen schrittweise in die operativen Gesellschaften zu integrieren. Ziel dieser Anpassung ist

es, Verantwortlichkeiten näher an die Geschäftsprozesse zu bringen, standortspezifische Anforderungen besser zu berücksichtigen und die Umsetzung von Personal- und Nachhaltigkeitsthemen agiler zu gestalten.

Während der Übergangsphase blieben sämtliche bestehenden Richtlinien, Standards und Steuerungsmechanismen unverändert in Kraft. Dadurch war die Kontinuität in Fragen zu Gesundheit, Sicherheit am Arbeitsplatz und Wohlbefinden gewährleistet. Die zukünftige Ausgestaltung der gruppenweiten Steuerung dieser Themen wird derzeit geprüft, um eine effiziente, dezentrale und zugleich koordinierte Verantwortung sicherzustellen.

Die operativen Einheiten von Bossard verfügen über eigene HR-Abteilungen und Sicherheitsbeauftragte, die die Umsetzung von Massnahmen zur Sicherheit sowie zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz verantworten. Sie werden in einigen grösseren Geschäftseinheiten durch Sicherheitsausschüsse und Arbeitsgruppen unterstützt, die beispielsweise Schulungen zu Sicherheitsmassnahmen und Resilienz durchführen.

Am Hauptsitz und einigen Geschäftseinheiten stehen Betriebsärzt:innen und Präventionsbeauftragte für medizinische Notfälle und medizinische Fragen während der Arbeitszeit zur Verfügung.

Die Wiedereingliederung nach Langzeitausenzen wird in vielen grösseren Geschäftseinheiten durch ein Case Management unterstützt. Für psychische Beanspruchungen steht den Mitarbeitenden der Weg zu einer Beratung durch die HR-Abteilung oder an einigen Standorten, beispielsweise auch in der Schweiz, durch eine externe Sozialberatung offen. Missstände im Bereich Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden können über lokale Reporting Kanäle und die globale Integrity Line gemeldet werden.

Auch die Führungskräfte sind involviert, da sie die Mitverantwortung für die Sicherheit und das Wohlbefinden ihrer unterstellten Mitarbeitenden tragen. An Management Meetings werden arbeitsbedingte Krankheits- und Unfallstatistiken besprochen und bei Bedarf notwendige Massnahmen initiiert.

Richtlinien

Um Unfallgefahren und Gesundheitsrisiken zu minimieren, setzt Bossard primär auf technische Massnahmen. Diese werden durch organisatorische Ziele, Überwachung und Sicherheitsmassnahmen ergänzt. Dazu unterhält Bossard an einigen Standorten strukturierte betriebliche Sicherheits- und Gesundheitskonzepte, die mit ihrer Ausrichtung auf die Standorte eine grosse Praxisnähe gewährleisten.

Bossard hat beispielsweise für den Standort Zug in der Schweiz eine betriebsbezogene Qualitäts-, Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltpolitik eingeführt. Diese legt Standards dafür fest, wie das Wohlbefinden der Mitarbeitenden geschützt und sichergestellt wird.

Bossard hält verschiedene ISO-Normen ein, darunter ISO 9001 (Qualitätsmanagementsystem), ISO 14001 (Umweltmanagementsystem) und ISO 45001 (Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz). Eine Liste der zertifizierten Bossard Standorte ist auf der [Webseite](#) der Gruppe veröffentlicht. Die Einhaltung der Anforderungen zu den Standards wird regelmässig durch interne und externe Stellen überwacht. So erfolgt beispielsweise in der Schweiz, aufbauend auf eine Dokumentation der Massnahmen zu Gesundheit und Sicherheit im Qlogbook, eine jährliche Auditierung durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS).

Massnahmen

Bossard überprüft regelmässig alle Logistik- und Lagerprozesse auf Unfall- und Sicherheitsrisiken – von der Anlieferung und dem Wareneingang, zum Umpacken, über die Einlagerung bis hin zur Auslagerung und Auslieferung. Sämtliche Arbeitsschritte werden durch die internen Sicherheitsausschüsse auf versteckte Gefahren untersucht. Die Sicherheitsinspektionen im Berichtsjahr ergaben keine neuen systematischen Risiken oder Gefährdungen in den Geschäftseinheiten. Die ergriffenen Massnahmen erwiesen sich als wirksam.

In periodischen Abständen werden externe Fachpersonen zur Teilnahme an den Qualitäts- und Sicherheitsüberprüfungen eingeladen, letztmalig im Jahr 2024 in der Schweiz. Die Kontrolle des firmeneigenen QUAG-Teams (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit) wurde durch Fachpersonen von der Feuerpolizei und vom Swiss Safety Center begleitet.

Um Qualität, Gesundheit und Sicherheit in alle Entscheidungen und Handlungen einzubeziehen, führt Bossard regelmässig für die Mitarbeitenden der Technologie- und Logistikzentren Sicherheitsschulungen und -workshops durch. Damit wird das gemeinsame Verständnis für Risiken und Gefahren weiter gestärkt. Gleichzeitig werden praktische Techniken zur Förderung der Sicherheit vermittelt. Format und Inhalte der Ausbildungen richten sich nach den standortspezifischen Gegebenheiten. Beispielsweise wurde 2025 erneut ein Online-Training zum Verhalten in Notfallsituationen für den Standort Zug durchgeführt, in China erfolgten diverse Sicherheitsschulungen durch den arbeitsmedizinischen Dienst und Bossard in der Schweiz beteiligte sich an einer Aufklärungskampagne der Schweizerischen Unfallversicherung. An einigen Standorten, beispielsweise in China und Frankreich, wurden den Mitarbeitenden kostenlose medizinische Untersuchungen angeboten. In der Schweiz testete das Technologie- und Logistikzentrum höhenverstellbare Arbeitsplätze, mit denen Paletten auf eine ergonomisch geeignete Arbeitshöhe angehoben werden können und führte für alle Mitarbeitenden in der Kommissionierung kabellose Handscanner ein.

Weiter wurden regelmässige Informationen und Trainings zu Evakuationen und Brandschutzübungen durchgeführt, um die Mitarbeitenden auf Notfallsituationen vorzubereiten. Inhalte und Frequenzen der Schulungen orientieren sich an den Gegebenheiten vor Ort. Bossard in Amerika hielt 2025 monatliche Sicherheitsschulungen und Notfallübungen (Brandschutzübungen) ab. Am Standort Zug fand ein Probelauf mit den Evakuierungshelferinnen und -helfern sowie eine komplette Evakuationsübung für das Technologie- und Logistikzentrum (TLZ) statt und es wurden vier Übungen mit den Betriebssanitäterinnen und -sanitätern durchgeführt. Zudem absolvierten alle Mitarbeitenden am Hauptsitz von Bossard im Oktober eine Online-Schulung zum Verhalten in Notfallsituationen. Im November fand auf dem Betriebsgelände in Zug ein Übungseinsatz der lokalen Feuerwehr statt.

Bossard sensibilisiert ihre Mitarbeitenden zu physischen und psychischen Gesundheitsproblemen, die auch durch ein erhöhtes Pensum, mangelnde Ergonomie am Arbeitsplatz oder ungenügende Zeit für eine angemessene Erholung entstehen können. Mitarbeitende haben Zugang zu Vertrauenspersonen und Meldewegen, um potenzielle negative Auswirkungen von physischen und psychosozialen arbeitsbedingten Belastungen zu vermeiden.

Im Jahr 2025 wurden mehrere digitale SharePoint News zu Themen wie Modern Work, Kontaktpflege, Ansprache von Problemen, Bewegung, Abgrenzung und Resilienz publiziert.

Diverse Standorte von Bossard führten im Berichtsjahr bewegungsfördernde Massnahmen für Mitarbeitende durch. Dazu zählen Firmenläufe und die Aktion «Bike to work» in der Schweiz oder Frankreich sowie ähnliche Initiativen an anderen Standorten.

Metriken

Bossard meldet arbeitsbedingte Unfälle für alle Tätigkeiten. Im Jahr 2025 gab es 45 registrierte Arbeitsunfälle, die zu 2854 Ausfallstunden führten.

Kennzahlen: Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit ¹⁾	Einheit	2025	2024 ⁵⁾
Total der effektiv geleisteten Arbeitsstunden	Stunden	4 874 840	4 725 831
Absenzen insgesamt ²⁾	Stunden	179 781	144 292
Absenzquote ³⁾	%	3,02	2,6
Absenzen infolge Krankheit	Stunden	176 927	142 201
Absenzen infolge Berufsunfall	Stunden	2 854	2 091
Arbeitsunfälle ohne Absenz oder mit einer Absenz von weniger als 3 Tagen ⁴⁾	Anzahl	30	n/a
Arbeitsunfälle mit einer Absenz von $\geq$ 3 Tagen ⁴⁾	Anzahl	15	n/a
Todesfälle am Arbeitsplatz	Anzahl	0	0

- 1) Die Zahlen zu Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit umfassen alle Geschäftseinheiten mit mehr als fünf Vollzeitäquivalenten. Geschäftseinheiten mit fünf oder weniger Vollzeitäquivalenten, Akquisitionen im entsprechenden Berichtsjahr sowie Bossard Vietnam mit acht Vollzeitäquivalenten sind nicht eingerechnet.
- 2) Ohne Urlaub und sonstige Absenzen, die nicht auf Krankheit oder Unfall zurückzuführen sind.
- 3) Für die Berechnung der Absenzquote wurde der von den GRI-Standards vorgeschlagene Ansatz von 2000 Stunden pro FTE verwendet.
- 4) Diese Angaben wurden 2025 erstmals erhoben.
- 5) Akquisitionen im Geschäftsjahr 2024 sind nicht enthalten.

Im Berichtsjahr waren 79 % der Mitarbeitenden durch das betriebliche Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt. Die wichtigste Norm für Arbeitssicherheit bei Bossard ist ISO 45001: 2018, zertifiziert sind die Schweiz, China und Indien. Ergänzend wurden auch Zertifizierungen nach ISO 14001, die zur Stärkung eines sicheren, gesunden und nachhaltigen Arbeitsumfelds im Unternehmen beitragen, in die Kalkulation einbezogen. Die übrigen 21 % betreffen Geschäftseinheiten ohne erhöhtes Risiko für arbeitsbedingte Verletzungen oder Erkrankungen; eine Risikobewertung hat bestätigt, dass für diese Beschäftigtengruppe kein hohes Gefährdungspotenzial besteht.

BOSSARD NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

3.1.2 Diversität, Chancengleichheit und Inklusion

GRI 405-2, GRI 406-1, ESRS 2 GOV-1, ESRS 2 GDR P, ESRS 2 GDR-A, ESRS 2 GDR-T, ESRS 2 GDR-M, ESRS S1-1, ESRS S1-3, ESRS S1-4, ESRS S1-8, ESRS S1-11, ESRS S1-15, ESRS S1-16

Bossard setzt auf allen Unternehmensebenen auf ein integratives Umfeld, um talentierte Mitarbeitende anzuziehen und zu binden. Die Gruppe ist bestrebt, Chancengleichheit zu bieten, unabhängig von Herkunft, Ethnie, Religion, Alter, Geschlecht, körperlichen Fähigkeiten, sexueller Orientierung, Status und weiteren sozialen Faktoren.

Ansatz

Der Managementansatz für den Themenbereich Diversität, Gleichstellung und Inklusion (DEI) umfasst drei Stufen.

Einbezogen ist das ESG-Team der Gruppe, das alle wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen steuert und koordiniert. Es wird für die DEI-Strategieentwicklung und die Konzeption von gruppenweiten Programmen durch ein globales Projektteam für Diversität, Chancengleichheit und Inklusion unterstützt. Dieses Team übernimmt die Überprüfung und Entwicklung der strategischen Ausrichtung, die Planung von Initiativen sowie die Ausgestaltung der Leistungsmessung in Form von KPIs.

In der Kompetenz des globalen DEI-Projektteams liegen insbesondere die Sensibilisierung sowie die Information an die internen und externen Stakeholder und die Kommunikation mit diesen.

Die dritte Ebene bilden lokale Komitees an einigen Standorten wie beispielsweise am Standort Zug oder bei Bossard in Amerika. Während die ersten beiden Stufen strategisch agieren, ist letztere eher für die Umsetzung operativer Massnahmen zuständig. Die Mitglieder repräsentieren die lokale Belegschaft, verschiedene Minderheiten und alle Hierarchieebenen am jeweiligen Standort. Sie initiieren lokale Massnahmen zur Sensibilisierung für diese Themen.

Richtlinien

Im Jahr 2022 entwickelte Bossard eine globale Vision für diesen Bereich und führte sie innerhalb des Unternehmens ein: «Als inklusive Arbeitgeberin schaffen wir ein Umfeld, in dem alle Mitarbeitenden akzeptiert und befähigt werden, zum Erfolg des Unternehmens beizutragen». Die Vision zum Themenbereich Diversität, Gleichstellung und Inklusion und die DEI-Strategie bilden das Fundament für ein diverses und inklusives Arbeitsumfeld bei Bossard. Sie geben Grundsätze und Rahmenbedingungen für Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion vor. Diese sind in den Bossard Verhaltenskodex integriert und gelten für alle Mitarbeitenden, Führungspersonen der Gruppe sowie die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und Mitglieder von Vorständen und Geschäftsführungen an den Standorten.

Das globale Projektteam hat zur DEI-Strategie einen ergänzenden, internen Leitfaden entwickelt. Dieser enthält unter anderem Vorgaben zum Umgang mit DEI-Themen und Vorschläge zu möglichen Beiträgen der Mitarbeitenden zur inklusiven Zusammenarbeit sowie Informationen zum Fokus, zur Steuerung und zu den Vorteilen der DEI-Strategie von Bossard. Das Dokument ist für alle Mitarbeitenden zugänglich und im Intranet veröffentlicht.

Die DEI-Strategie und die Leitprinzipien werden regelmässig geprüft und bei Bedarf aktualisiert. Einige lokale Geschäftseinheiten haben eigene, zusätzliche DEI-Richtlinien verfasst, die Vorgaben für lokale Massnahmen definieren und sich auf die globale Vision von Bossard abstützen. Dazu zählt beispielsweise die Richtlinie zum Arbeits- und Ethikmanagement von Bossard in China oder das Mitarbeitenden-Handbuch von Bossard in Amerika.

Massnahmen

Nach den im Vorjahr und im Berichtsjahr durchgeführten Workshops zur Sensibilisierung für unbewusste Vorurteile für das Management und die regionalen HR-Abteilungen lag der Fokus 2025 auf dem Rekrutierungsprozess. Im Berichtsjahr wurde auf Stufe Gruppe eine systematische Analyse des Einstellungsprozesses mit dem neuen HR-Tool durchgeführt.

Mögliche Massnahmen, die für eine inklusivere Ausgestaltung und eine gezielte Bewusstmachung des «Unconscious Bias» (unbewusste Vorurteile) in den Bewerbungsprozess integriert werden könnten, werden aktuell geprüft und nach Möglichkeit gezielt in den Prozess bzw. das Tool integriert.

Mit Trainings und Kommunikationsmaterial zu Richtlinien und Best Practices sensibilisiert das globale DEI-Projektteam die Stakeholder und fördert das Bewusstsein für Themen wie Diskriminierung oder Belästigung am Arbeitsplatz, die Ausgestaltung der Rekrutierungsmassnahmen und dergleichen.

Im Jahr 2025 startete am Standort Zug das Projekt «Brückenschlag», um die abteilungs- und bereichsübergreifende Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis zu stärken. Mitarbeitende hatten im Rahmen der Initiative die Möglichkeit verschiedene Funktionen kennenzulernen.

Zusätzlich hat sich Bossard im Berichtsjahr damit befasst, die Barrierefreiheit von Arbeitsplätzen weiter zu verbessern. Weiterhin bieten verschiedene Geschäftseinheiten Personen mit Beeinträchtigungen eine Beschäftigung an.

Bossard hat sich das Ziel gesetzt, die Anzahl von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Bis 2031 soll das gleiche Geschlechterverhältnis in Führungspositionen wie in der gesamten Bossard Gruppe erreicht werden. Im Jahr 2025 hat die Gruppe weiter daran gearbeitet, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Bei den Teilnehmer:innen für gezielte Entwicklungsprogramme und die Vorbereitung auf zukünftige Führungspositionen wurde die Anzahl von Frauen klar erhöht. Nach wie vor geht aber der Trend dahin, dass der Anteil der Frauen in höheren Führungspositionen nicht so schnell zunimmt. Branchenbedingt gibt es bei Bossard insgesamt und insbesondere in einigen Bereichen weniger weibliche Mitarbeitende. Damit sind auch die Möglichkeiten zur Beförderung weiblicher Mitarbeitender in diesen Geschäftseinheiten limitiert. Im Berichtsjahr wurden die Positionen der Geschäftsführer:innen bei Bossard in den Niederlanden und bei Bossard in Frankreich jeweils mit einer Frau besetzt. Die Ernennung erfolgte ausschliesslich auf der Grundlage von Leistungs- und Führungsqualitäten und spiegelt die Überzeugung der Geschäftseinheit wider, dass Vielfalt das Ergebnis einer inklusiven Unternehmenskultur ist. Bei Bossard in China sind 2025 zwei Drittel der insgesamt neun Führungskräfte weiblich.

Bossard ist der Lohnleichheit verpflichtet und achtet bei der Einstellung und Beförderung von Mitarbeitenden stets darauf, dass sie für gleiche Positionen und Kompetenzen gleich bezahlt werden. Um das Bewusstsein dafür zu schärfen und wo nötig Anpassungen vornehmen zu können, führen die Standorte der Gruppe periodische Analysen zum geschlechtsspezifischen Lohngefälle durch. Der Schweizer Ländermarkt nimmt regelmässig an der Lohnleichheitsanalyse der Schweizer Eidgenossenschaft (Logib) teil. Zusätzlich werden auch innerhalb der Branche jährliche Gehaltsvergleiche durchgeführt. Bossard Schweiz ist 2025 von einem auf Lohnleichheitsanalysen spezialisierten Beratungsunternehmen für ihre Marktlohnparität und die Beschränkung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles mit dem Zertifikat «Market Pay Equity 2025» ausgezeichnet worden. Weitere Standorte wie beispielsweise Frankreich prüfen periodisch anhand der Berechnung eines Index, ob objektive, diskriminierende Merkmale lohnbestimmend sein könnten. Bossard Frankreich legt den resultierenden Prozentsatz der ungeklärten Lohnunterschiede gegenüber der Gewerkschaft offen.

Die bevorstehende Umsetzung der EU-Entgelttransparenzrichtlinie 2023/970, die das Ziel verfolgt, die Gender Pay Gaps durch verpflichtende Transparenz, objektive und geschlechts-neutrale Entgeltbewertung, umfassende Auskunftsrechte für Mitarbeitende sowie strenge Sanktionen bei Verstössen zu verringern, wird das noch transparenter machen. Bossard hat im Jahr 2025 mit dem Implementierungsprozess gestartet.

Metriken

Das Geschlechtergleichgewicht in der Gesamtbelegschaft von Bossard beträgt 2025 34 % Frauen und 66% Männer. Das Gleichgewicht der Geschlechter unter den Führungskräften in Prozent liegt bei 28 % Frauen und 72% Männer. Die absoluten FTE-Zahlen Frauen/Männer werden in diesem Bericht in der Tabelle Kennzahlen Mitarbeitende im Kapitel [→ Informationen zu den Mitarbeitenden](#) ausgewiesen.

Bossard strebt für die Geschlechtervielfalt und das geschlechterspezifische Lohngefälle im Verwaltungsrat ein ausgewogenes Verhältnis an und hat das im Berichtsjahr erneut erreicht.

Verwaltungsrat Bossard Holding AG	Einheit	2025	2024
Mitglieder	Anzahl	6	7
Frauenanteil	%	50	43
Geschlechterspezifisches Vergütungsgefälle ¹⁾	%	0	0

1) Weitere Details finden sich im Vergütungsbericht auf Seite 125.

Im Jahr 2025 wurden keine Fälle von Diskriminierung im Sinne von GRI 406-1 und keine Verstösse gegen die Vorgaben zu gleichen Chancen und fairer Behandlung gemäss ESRS S1-16 identifiziert oder festgestellt. Alle internen Hinweisgeber- und HR-Meldesysteme sowie Compliance-Prozesse zeigten keine relevanten Hinweise auf entsprechende Diskriminierungsfälle in Bezug auf ethnische Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, politische Meinung und nationale Herkunft einschliesslich anderer Formen von Diskriminierung und Belästigung, von denen die Belegschaft von Bossard betroffen war.

BOSSARD NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

3.1.3 Aufstiegschancen, Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

GRI 3-3, GRI 404-1, GRI 404-2, GRI 404-3, ESRS 2 GDR P, ESRS 2-GDR-A, ESRS 2 GDR-M, ESRS S1-1, ESRS S1-3, ESRS S1-12

Bossard setzt verschiedene Massnahmen ein, um den Auf- und Ausbau von Kompetenzen zu fördern und das lebenslange Lernen zu unterstützen. Das Unternehmen möchte den Mitarbeitenden ermöglichen, Verantwortung für ihre eigene Entwicklung zu übernehmen und so ihre Beschäftigungsfähigkeit laufend zu verbessern. Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das kontinuierliches Lernen unterstützt.

Ansatz

Bis zum vierten Quartal des Berichtsjahres war die Abteilung People & Organization der Gruppe für die Strategie und Massnahmen zur Entwicklung der Mitarbeitenden und der Führungskräfte zuständig. Seit Oktober 2025 werden diese Aufgaben aus der zentralen HR-Struktur schrittweise in die operativen Einheiten überführt. Die bisherigen Standards und Prozesse blieben in der Übergangsphase bestehen. Dadurch konnte die Steuerung der relevanten Massnahmen und Projekte in den Bereichen Mitarbeitenden- und Führungskräfteentwicklung unverändert fortgeführt werden.

Die Geschäftseinheiten von Bossard fördern die Verbesserung der Karrierewege ihrer Mitarbeitenden durch die Entwicklung und Umsetzung eigener Qualifikationsmassnahmen und -instrumente. Diese adressieren den individuellen Trainingsbedarf vor Ort. Zuständig für die markt- und funktionsspezifischen Programme sind entweder die Human Resources Abteilungen oder die Geschäftsführer:innen.

Richtlinien

Die Grundsätze für die Weiterbildung basieren auf den Unternehmenswerten von Bossard. Die Gruppe arbeitet am Aufbau eines Talent Eco-Systems, das die individuelle, proaktive Planung von Lern- und Karrierewegen unterstützt. Alle Standorte fördern die Identifizierung von Aufstiegschancen und das Karrieremanagement. Zu den wichtigsten Instrumenten gehören regelmässige Leistungsbeurteilungen, Performancegespräche und Coachings.

Basis für das Talentmanagement ist ein gruppenweites Schulungsangebot, das neben Fach- und Spezialwissen auch Sozial- und Führungskompetenzen wie Konfliktmanagement und Kommunikationskompetenzen vermittelt. Einige Geschäftseinheiten wie beispielsweise China, Frankreich und die Schweiz definieren jährliche Schulungspläne, in denen abteilungs- und standortbezogene Schulungsmassnahmen festgehalten werden.

Bossard hat einen Learning Hub implementiert, der eine Übersicht zu allen Trainings der Fachbereiche bietet. E-Learning-Module in diversen Sprachen ermöglichen eine flexible und individuelle Weiterbildung für alle Mitarbeitenden weltweit. Die Lerninhalte werden meistens mit aktuellen Projekten verknüpft, um den Reifegrad der Lernerfahrung zu verbessern und darauf aufbauende Entwicklungsmöglichkeiten bieten zu können.

Darüber hinaus haben Mitarbeitende die Möglichkeit an externen Schulungen und Ausbildungsprogrammen teilzunehmen. Dafür erhalten sie unter bestimmten Bedingungen finanzielle Unterstützung. Auf Basis von individuellen Vereinbarungen stellt Bossard in einigen Fällen Zeitbudgets zur Verfügung. Voraussetzung ist, dass die Mitarbeitenden die Lerninhalte auch für ihre Tätigkeit bei Bossard nutzen können.

Massnahmen

Bossard hat im Berichtsjahr ihr vielfältiges E-Learning Programm weiter ausgebaut. Mit dem Lernkonzept «Bossard 5x5» können Fachbereiche und Tochtergesellschaften seit 2024 ihre eigene Lernformate ausrollen.

Weiter wurde 2025 auf Gruppenstufe eine Schulung von Mitarbeitenden zu KI-Projekten ausgerollt. Das Programm basiert auf einem «Train-the-Trainer»-Ansatz. Die Schulung soll Mitarbeitende befähigen, zukünftig selbstständig an KI-Programmierprojekten zu arbeiten. Im Fokus stehen die Weiterqualifizierung und Förderung der Beschäftigungsfähigkeit. Die interne Ausbildung soll darüber hinaus auch zu einer Steigerung der Prozess-effizienz führen und IT-Ressourcen schonen.

Wesentliches Management- und Feedbackinstrument ist das jährliche Mitarbeitendengespräch. Es dient dazu, gemeinsam Ziele zu vereinbaren, die Erfolge der Mitarbeitenden zu bewerten und die weitere Entwicklung zu besprechen. Dafür hat Bossard im Berichtsjahr die bisher nur in der Schweiz verwendete Employee Talk App in der Gruppe ausgerollt. Die App unterstützt mit schlanken Prozessen die transparente Dokumentation und Nachverfolgung von Entwicklungszielen und -massnahmen.

Rückmeldungen der Mitarbeitenden zum Angebot an Lern- und Entwicklungsprogrammen, zu Aufstiegschancen und den getroffenen Massnahmen für ihre Karriereplanung werden gruppenübergreifend vor allem über die lokalen und regionalen Zufriedenheitsumfragen abgefragt.

Metriken

Ausbildungsstunden pro Mitarbeitenden (2025)

Kategorie	Anzahl Stunden
Gesamt	3,57

Die erfassten Ausbildungsstunden gemäss GRI 404-1 (durchschnittliche Aus- und Weiterbildungsstunden pro Mitarbeitende) beziehen sich ausschliesslich auf das LMS. Weitere interne und externe Ausbildungsmassnahmen, die ausserhalb dieses Systems stattfanden, sind in der Kennzahl nicht enthalten.

Die tatsächliche Lernaktivität der Mitarbeitenden ist daher höher als ausgewiesen. Bossard arbeitet aktuell an der Harmonisierung der HR-Systeme sowie an einem standardisierten Erfassungsprozess, um diesen Indikator künftig verlässlich und umfassend offenlegen zu können.

Anteil der Mitarbeitenden mit Beurteilungen (2025)

Kategorie	Anteil Mitarbeitende
Gesamt	78 %

Bestimmte Gruppen von Mitarbeitenden sind vom Beurteilungsprozess ausgeschlossen, darunter beispielsweise Mitarbeitende mit befristeten Verträgen, Langzeitkranke oder andere Sonderfälle.

Diese Kennzahlen spiegeln die kontinuierlichen Bemühungen von Bossard wider, Lernaktivitäten zu fördern und Leistungsbeurteilungen transparent und fair zu gestalten, unter Berücksichtigung der bestehenden Ausnahmeregelungen.

BOSSARD NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

3.2 Mitarbeitende in der Wertschöpfungskette

GRI 2-16, GRI 2-23, GRI 2-24, GRI 2-26, GRI 2-29, GRI 408-1, GRI 409-1, ESRS 2 SBM-2, ESRS 2 SBM-3, ESRS 2 IRO-2, ESRS 2 GDR-P, ESRS 2 GDR-A, ESRS 2 GDR-T, ESRS 2 GDR-M, ESRS S2-1, ESRS S2-3, ESRS S2-4

Bossard setzt auf eine gute Zusammenarbeit mit ihren Geschäftspartnerinnen und -partnern und unterstützt damit verantwortungsvolle Lieferketten und die Produktion qualitativ hochwertiger, sicherer Produkte.

Die Gruppe verfügt über einen globalen Verhaltenskodex für Lieferant:innen, verfolgt einen Due-Diligence-Ansatz und arbeitet mit verschiedenen Stakeholdern zusammen, um Standards und Initiativen zu grundlegenden Menschen- und Arbeitsrechten zu etablieren. Ziel ist, die Rechte der Mitarbeitenden in der Wertschöpfungskette zu schützen sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen zu unterstützen.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

In der Wertschöpfungskette von Bossard bestehen potenzielle Risiken negativer Auswirkungen auf Einzelpersonen, darunter das Risiko moderner Sklaverei und Kinderarbeit. Darüber hinaus können Gesundheits- und Sicherheitsrisiken auftreten, wenn Arbeitnehmende bei Lieferant:innen unsicheren Arbeitsbedingungen ausgesetzt sind.

Zu den tatsächlich positiven Auswirkungen zählen das konsequente Eintreten von Bossard gegen Gewalt und Belästigung sowie die Förderung eines physisch und psychisch sicheren Arbeitsumfelds mit förderlichen Arbeitsbedingungen. Bossard stützt sich dafür auf ihr klares Bekenntnis zu internationalen Prinzipien, beispielsweise der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN). Mit ihrem Lieferantenmanagement und dem Verhaltenskodex für Lieferant:innen, regelmässigen Audits, der Unterzeichnung des UN Global Compacts, den Schulungen und dem Engagement zugunsten der Arbeitnehmenden direkter Zulieferbetriebe will Bossard die Sicherheit und das Wohlergehen der Mitarbeitenden ihrer Geschäftspartner:innen fördern.

Die DMA identifizierte eine Chance in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, die sich auf die Sorgfaltspflicht im Bereich Menschenrechte bezieht. Die Überprüfung von Unternehmen, bevor sie Lieferant:innen von Bossard werden können, und die periodischen Selbstauskünfte befähigen Bossard, die Compliance ihrer direkten Zulieferbetriebe stetig zu verbessern.

Ansatz

Bossard verfügt für das Management der Auswirkungen auf die Mitarbeitenden in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette über globale Vorgaben, die von der Gruppe regelmässig überprüft und weiterentwickelt werden.

Für die Umsetzung dieser Vorgaben sind die Einkaufsverantwortlichen der Geschäftseinheiten zuständig. Die grossen Einkaufsorganisationen werden angehalten, dafür ausreichende Mittel bereitzustellen, einschliesslich Schulungen für externe Lieferant:innen. Die Gesamtverantwortung liegt bei den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der Tochtergesellschaften.

Die Group General Counsel, die gleichzeitig als VP Sustainability fungiert, überwacht das übergeordnete Risikomanagementsystem zu Menschenrechtsthemen. Zusätzlich stellt sie sicher, dass menschenrechtsbezogene Aspekte in die Governance- und Entscheidungsprozesse integriert werden.

Richtlinien

Um ihre Auswirkungen auf die Einhaltung der Menschenrechte für Mitarbeitende in der Wertschöpfungskette zu steuern, verfügt die Gruppe über einige übergreifende Dokumente. Das betrifft insbesondere den Bossard Verhaltenskodex für Lieferant:innen. Damit bekennt sich Bossard zur allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN), zu beiden UN-Menschenrechtspakten, den Prinzipien und der Grundsatzerklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Dreigliedrigen Grundsatzerklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik, den zehn Prinzipien des UN Global Compact, den Leitprinzipien der UN für Wirtschaft und Menschenrechte und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen.

Der Verhaltenskodex für Lieferant:innen umfasst unter anderem die Einhaltung von Menschenrechten, den Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit sowie Menschenhandel, den Schutz vor Belästigung und Misshandlung, die Gewährleistung von Arbeits- und Sozialstandards und die Achtung der Vereinigungsfreiheit. Damit werden Geschäftspartner:innen und Lieferant:innen angehalten, jegliche Fälle von Kinderarbeit zu verhindern und grundlegende Kernarbeitsnormen umzusetzen. Zwangs- und Pflichtarbeit sind explizit verboten.

Massnahmen

Bossards Risikomanagement hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen und Kinderarbeit basiert im Wesentlichen auf drei Prinzipien: erstens der Verpflichtung der Lieferant:innen zum Verhaltenskodex für Lieferant:innen, zweitens der Offenlegung von Informationen via Self-Assessments im Supplier Relationship Management System (SRM) sowie drittens der Durchführung von Audits und Screening-Prozessen. Sollte es zu konkreten Vorfällen oder Verstössen kommen, greift ein Managementprozess der Gruppe.

Um die Perspektiven der Geschäftspartner:innen und ihrer Arbeitskräfte einzubeziehen, setzt Bossard auf einen offenen Austausch und Dialogforen mit externen Fachpersonen, beispielsweise im Rahmen des Schweizer Global Compact Netzwerks, bei procure.ch dem Schweizer Einkaufsverband, bei Swissmem, dem Verband für KMU und Grossunternehmen der Schweizer Tech-Industrie oder in der European Fastener Distributor Association (EFDA), präsiert von Bossards VP Supply Chain Management.

Darüber hinaus sucht Bossard regelmässig den direkten Kontakt mit ihren Lieferant:innen, um durch präventive Massnahmen die Bedingungen für die Mitarbeitenden in den Zulieferbetrieben weiter zu verbessern. Im Jahr 2025 entwickelte das ESG-Team der Gruppe eine Schulung zum Thema Nachhaltigkeit, die im nächsten Jahr ausgerollt werden soll. Adressaten sind Mitarbeitende und Management im Ein- und Verkauf. Ziel ist, dass die Teilnehmenden Chancen und Herausforderungen im Bereich Menschenrechte und Arbeitsstandards besser erkennen und bei Bedarf Abhilfemassnahmen ergreifen können.

Bossard fördert eine Kultur, in der kritische Anliegen und Bedenken stets offen angesprochen werden können. Zu diesem Zweck bietet die Gruppe weltweit Beschwerdemechanismen auf operativer Ebene an, beispielsweise eine unabhängige Integrity Line. Die verschiedenen Anlaufstellen gewähren die Möglichkeit, Risiken und Verstösse in der Wertschöpfungskette vertraulich und anonym zu melden. Das schliesst auch potenzielle Bedenken in den Bereichen Menschen- und Arbeitsrechte sowie Kinderarbeit ein.

Bei der Auswahl von Lieferant:innen sowie bei der Beurteilung neuer und bestehender Lieferbeziehungen sind neben wirtschaftlichen Kriterien auch Nachhaltigkeitsstandards und insbesondere die Wirksamkeit des Schutzes der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette relevant. Damit will Bossard sicherstellen, dass die geltenden Gesetze, Regeln und Standards eingehalten werden, insbesondere auch zu den wesentlichen Themen potenzieller Menschenrechtsverletzungen und Kinderarbeit.

Aufgrund der hohen Lieferantenzahl erfolgt die Bewertung der Zulieferbetriebe risikobasiert. Um potenziellen Menschenrechtsverletzungen und Kinderarbeit vorzubeugen, setzt Bossard auf gezielte Kontrollen von Lieferant:innen in Gebieten mit erhöhtem Risiko, beispielsweise in Asien. Dafür wurden direkte Zulieferbetriebe 2024 anhand des UNICEF Child Labour Index in verschiedene Kategorien eingeteilt. Bossard stellte fest, dass 54 % des Einkaufsvolumens von Lieferant:innen aus Ländern der Risikokategorie «erhöht bzw. enhanced» stammen, in denen ein erhöhtes Risiko für Kinderarbeit besteht.

Am Standort Zug werden Trainings für neu eintretende Mitarbeitende angeboten. Sie decken die gesamte Bandbreite der ESG-relevanten Themen einschliesslich Kinderarbeit sowie Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit.

Metriken

Wie im Vorjahr prüfte Bossard die Dokumentation der durchgeführten Audits hinsichtlich Indizien für Kinderarbeit und Zwangsarbeit. Im Berichtsjahr wurden bei keiner der durchgeführten Lieferantenbewertungen Hinweise auf Kinder- oder Zwangsarbeit festgestellt.

Ein Grund dafür ist der hohe Anteil an maschineller Fertigung bei der Produktion von Verbindungselementen. Das damit einhergehende Mass an fachlicher Qualifikation erschwert den Einsatz von Kinderarbeit. Auf dieser fundierten Grundlage zieht Bossard die Schlussfolgerung, 2025 von der Berichterstattungspflicht über Menschen- und Arbeitsrecht gemäss schweizerischem OR Art. 964j befreit zu sein.

Detaillierte Informationen zur Anzahl der im Berichtsjahr durchgeführten Lieferantenbewertungen und zu den Ergebnissen werden im Kapitel [→ Management und Beziehungen zu den Lieferant:innen](#) offengelegt.

BOSSARD NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

TEIL 4

«GOVERNANCE – Förderung verantwortungsvoller Geschäftspraktiken»

ESRS G1 Unternehmensführung

4.1 Geschäftsverhalten und Integrität

GRI 2-23, GRI 2-24,
ESRS 2 IRO-2, ESRS 2 SBM-3, ESRS 2 GDR-P, ESRS G 1-1

Bossard fördert mit ihrer Unternehmenskultur und ihren Unternehmenswerten ein verantwortungsbewusstes, langfristig ausgerichtetes Geschäftsverhalten. Die konzernweiten Leitlinien für faires und integrires Handeln spiegeln sich in allen Grundsätzen, Richtlinien und Managementsystemen wider und sollen höchste Integritäts- und Compliance-Standards gewährleisten. Systematische, risikobasierte Due-Diligence-Prüfungen erstrecken sich bei Bossard auch auf die Wertschöpfungskette.

Die Wirksamkeit der Governance-Strukturen wird regelmässig kontrolliert, um faire Wettbewerbsbedingungen, Korruptionsbekämpfung und die Einhaltung aller Verpflichtungen zu gewährleisten. Damit unterstützt Bossard nicht nur ein gesetzeskonformes Verhalten, sondern auch eine Unternehmenskultur, die gute Arbeitsbedingungen

für Mitarbeitende schafft und stabile Geschäftsbeziehungen mit den Kundinnen und Lieferant:innen fördert.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Das Geschäftsverhalten von Bossard ist für die gesellschaftliche Akzeptanz und das nachhaltige Wachstum der Gruppe von entscheidender Bedeutung. Dafür sind eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung, einschliesslich einer guten Compliance mit gesetzlichen Vorschriften und freiwilligen Verpflichtungen, ein starkes System für Hinweisgeberinnen und Hinweisgeber (Whistleblower-System) und das Management der Beziehungen zu Lieferant:innen und Stakeholdern zentral.

Diese Aspekte liegen grundsätzlich in der eigenen Verantwortung von Bossard. Die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Auswirkungen betreffen primär die eigenen Geschäftsaktivitäten. Ausnahmen bilden das Management der Beziehungen zu den Anspruchsgruppen und das Lieferantenmanagement. Für beide Aspekte werden neben den Mitarbeitenden externe Interessenträger:innen aus der vor- und nachgelagerten

Wertschöpfungskette einbezogen. Die von Bossard im Rahmen des Lieferantenmanagements implementierten Due-Diligence- und Risikomanagementmassnahmen dienen in erster Linie dazu, das Risiko von Fehlverhalten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu minimieren.

Bossard hat im Rahmen der DMA ihre Auswirkungen zur Unternehmensführung und Governance überwiegend als positiv bewertet, da die Gruppe über ein robustes System von ethischen Standards, Richtlinien und Managementsystemen verfügt. Als potenziell positiv wurden Auswirkungen der Verhaltensweisen von Bossard identifiziert, welche die Anspruchsgruppen betreffen. Dazu zählen beispielsweise die Anwendung fairer und nachhaltiger Geschäftspraktiken und eine transparente Informations- und Offenlegungspolitik.

Ein potenzielles Risiko betrifft das Lieferantenmanagement. Ein Versäumnis bei der Anwendung und Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferant:innen könnte zu rechtlichen Risiken, finanziellen Strafen und einer Schädigung der Marke führen.

Bossard Verhaltenskodex

Der Geschäftsalltag bei Bossard ist geprägt von verschiedenen finanziellen, technischen, kommerziellen und ethischen Herausforderungen. Diesem begegnet das Unternehmen mit einem wertebasierten Ansatz. Mit der Bestätigung, dass sie den Bossard Verhaltenskodex gelesen haben, verpflichten sich die Mitarbeitenden, höchste Standards in Bezug auf Integrität, Transparenz und Geschäftsethik einzuhalten. Der Bossard Verhaltenskodex ist das grundlegende Dokument, das sie zu Rate ziehen sollen, um sich über die Werte des Unternehmens zu informieren.

Der Bossard Verhaltenskodex gilt weltweit und ist online in dreizehn Sprachen zugänglich. Der Kodex ist für das Verhalten verschiedener Interessenträger:innen relevant. Er adressiert insbesondere Mitarbeitende, richtet sich aber auch an Geschäftspartner:innen und Kundinnen.

Der Bossard Verhaltenskodex fördert Marken- und Unternehmenswerte und sorgt für Transparenz und Rechenschaftspflicht. Der Kodex umfasst beispielsweise Vorgaben zur Einhaltung von Gesetzen, zur gesellschaftlichen Ver-

antwortung, dem vertraulichen Umgang mit sensiblen Daten, zur finanziellen Integrität und zum Schutz der Vermögenswerte von Bossard. Er regelt Zuwendungen, Interessenkonflikte und Insiderhandel sowie Korruption und betont die Erwartungen gegenüber Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Dazu gehören unter anderem die Achtung der Menschenrechte, der Schutz der Umwelt, die Förderung von Gesundheit und Sicherheit für eigene Mitarbeitende und Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette oder das Verbot der Diskriminierung. Auch faire Wettbewerbspraktiken, Chancengleichheit und die Vermeidung und Ahndung von unerwünschtem Verhalten, eine offene Kommunikation am Arbeitsplatz und relevante Informationen zu Medien, Berufsverbänden und Interessensvertretungen werden vermittelt.

Ende 2024 wurde der Bossard Verhaltenskodex überarbeitet. Anfang 2025 wurde das erweiterte und aktualisierte Kapitel zur Nachhaltigkeit im Bossard Verhaltenskodex eingeführt. Ziel der Überarbeitung war, ethische Geschäftspraktiken und Nachhaltigkeitsprinzipien noch stärker im Unternehmen zu verankern und Auskunft über die strategische Ausrichtung dieses Themas zu geben.

BOSSARD NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

4.1.1 Unternehmenskultur

GRI 2-15, GRI 2-23, GRI 2-24, GRI 2-27, GRI 3-3, GRI 205-1, GRI 205-2, GRI 205-3, GRI 206-1, ESRS 2 GDR-P, ESRS 2 GDR-A, ESRS 2 MDR-T, ESRS 2 MDR-M, ESRS G1-1, ESRS G1-2, ESRS G1-3, ESRS G1-4

Bossard orientiert sich für ihr Geschäftshandeln an den Grundsätzen Integrität, Respekt und Fairness. Der Erfolg der Gruppe basiert auf den Werten «Trust», «Entrepreneurship», «Leadership», «Social Responsibility» und «Credibility». Die Unternehmenskultur wird durch die fünf Führungsgrundsätze «We collaborate», «We experiment», «We empower», «We talk real» und «We deliver value» geprägt. Geschäfte werden bei Bossard anhand objektiver Kriterien und unter Einhaltung aller geltenden Gesetze abgewickelt; rechtswidriges Verhalten wird nicht toleriert.

Ansatz

Die Führungs- und Governance-Struktur bei Bossard dient dazu, die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und unternehmensinterner Richtlinien sicherzustellen. Der Verwaltungsrat trägt gemäss schweizerischem Recht die oberste Verantwortung für Compliance- und Integritätsfragen. Die Ausschüsse des Verwaltungsrats und das Gesamtgremium überwachen die Einhaltung der Vorschriften, beraten zentrale Massnahmen zum Geschäftsverhalten und zur Integrität und prüfen wichtige Änderungen der Verhaltenskodizes.

Die Group General Counsel und VP Sustainability, ist für die kontinuierliche Verbesserung der Governance verantwortlich. Dazu gehören die Gestaltung von Richtlinien, Prozessen und Kontrollen sowie das Management von Ressourcen, die Konzeption von Schulungen und die Kommunikation. Massnahmen zu Integrität und Geschäftsverhalten werden von ihr gemeinsam mit der Konzernleitung umgesetzt. Der Schwerpunkt liegt auf der Top-down-Verpflichtung der Führungskräfte zum Bossard Verhaltenskodex und ihrer Vorbildfunktion für die Einhaltung.

Die Leiter:innen der Geschäftsbereiche und die Geschäftsführer:innen der Tochtergesellschaften tragen in ihrem Bereich Verantwortung für rechtliche und ethische Fragen. Sie identifizieren und überwachen Integritäts- und Compliance-Risiken. Dafür nutzen sie ihr Wissen über Abläufe, Produkte, Kundinnen, Mitbewerbende und Märkte.

Richtlinien

Bossard steuert das Geschäftsverhalten durch verschiedene Richtlinien, wie den Bossard Verhaltenskodex und den Verhaltenskodex für Lieferant:innen. Wichtige interne Richtlinien zu ESG und Nachhaltigkeit umfassen die Ad-hoc Reporting Policy (2024), die Regular Six-Reporting Policy, die Insider Trading and Information Policy (überarbeitet 2025) sowie die globale Anti-Bribery Policy und die Competition Law Policy (2023), Delegation of Authority (2023), Group Data Protection Policy (2023) und Management Transaction Policy (2025).

Einzelne Geschäftseinheiten verfügen über ergänzende lokale Richtlinien, beispielsweise verfügt Bossard in der Schweiz über eine eigene Policy mit dem Titel «Schutz der persönlichen Integrität».

Das Operating Model für Compliance integriert die drei Hauptsäulen des Risikomanagements: Prävention, Aufdeckung und Abhilfemassnahmen. Etablierte Prozesse und Schulungen sowie über Beschwerdemechanismen erhaltene Hinweise unterstützen die Prävention.

Im Bereich Prävention verfügt Bossard über einen systematischen Compliance-Schulungsansatz. In den Grundlagenschulungen werden die zentralen Risikobereiche vermittelt. Vertiefungsschulungen vermitteln weitergehende Kenntnisse in bestimmten Risikobereichen. Diese längeren Online- und Präsenzs Schulungen sind für Mitarbeitende gedacht, die mit grösseren Risiken umgehen. Die Bekämpfung von Korruption und Bestechung ist ein obligatorisches Standardmodul.

Alle neuen Mitarbeitenden absolvieren beim Eintritt in die Bossard Gruppe einen verpflichtenden E-Learning-Kurs zum Bossard Verhaltenskodex. Im weiteren Verlauf ihrer Tätigkeit nehmen sie regelmässig an Auffrischungsschulungen teil. Diese praxisnahen Schulungen werden in der jeweiligen Landessprache durchgeführt und vermitteln die Werte und Erwartungen von Bossard im Hinblick auf nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln.

Darüber hinaus bietet Bossard spezialisierte Fachschulungen für bestimmte Funktionen an – beispielsweise für Mitarbeitende, die mit sensiblen Finanztransaktionen betraut sind, externe Stakeholder betreuen oder für die Einhaltung gesetzlicher und ethischer Vorgaben verantwortlich sind. Mit diesen Massnahmen stellt Bossard sicher, dass alle Mitarbeitenden die geltenden Standards kennen und aktiv zur Integritätskultur des Unternehmens beitragen.

Bossard hat Richtlinien zur Identifizierung, Vermeidung und Offenlegung von (potenziellen) Interessenkonflikten entwickelt und eingeführt, um sicherzustellen, dass Mitarbeitende stets im Geschäftsinteresse und damit unabhängig und frei von unangemessener Voreingenommenheit oder unzulässiger Einflussnahme handeln. Bossard erwartet, dass die Mitarbeitenden potenzielle oder tatsächliche Interessenkonflikte erkennen und unverzüglich melden.

Abweichungen von Vorgaben, die durch Kontrollmassnahmen identifiziert oder über das Hinweisgebersystem gemeldet wurden, werden durch ein unabhängiges Expertenteam unter Leitung der Group General Counsel bewertet. Bei begründetem Verdacht werden Untersuchungen und, falls erforderlich, risikomindernde und/oder korrektive Massnahmen gemäss internen oder gesetzlichen Vorgaben eingeleitet. Die Konzernleitung und der Verwaltungsrat erhalten in schwerwiegenden Fällen dazu Bericht.

Massnahmen

Im Berichtsjahr haben 58 % der neu eingestellten Mitarbeitenden im Rahmen ihres Onboarding Prozesses das Schulungsprogramm zum Bossard Verhaltenskodex absolviert. Bossard strebt stets eine Teilnehmerquote von über 90 % an.

Darüber hinaus fanden Fachschulungen zum Thema Vertragsgestaltung und -prüfung (Contracts in a Nutshell) sowie zum Thema Insiderhandel (Insider Information and Trading Policy) statt. Für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung wurden Schulungen zum Thema «Management Transactions» durchgeführt.

Die Rechtsabteilung hat im Berichtsjahr alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie das Category Management Team zu den bei Bossard geltenden Vorgaben und Verfahren für die Bekämpfung von Korruption informiert. Basis für die Sensibilisierung bildete die 2025 aktualisierte interne Richtlinie zur Vermeidung von Korruption. Diese wurde neu als Weisung konzipiert. Alle, die an der Information teilgenommen haben, wurden angehalten, die Mitarbeitenden in ihrem Verantwortungsbereich über die neu geltenden Bestimmungen zu informieren («Train-the-Trainer»-Konzept). Damit will Bossard sicherstellen, dass die gesamte Organisation zur Korruptionsprävention sensibilisiert wird.

Im Jahr 2025 erstellte Bossard ein DMA-Handbuch, welches den Prozess zur Bewertung relevanter Nachhaltigkeitsthemen beschreibt.

Metriken

Im Berichtszeitraum wurden an 31 Standorten interne Revisionen durchgeführt. Gegenstand der Prüfungen war unter anderem das Vorhandensein wirksamer interner Kontrollsysteme. Diese umfassen insbesondere die Implementierung und Kommunikation des Bossard Verhaltenskodex sowie ergänzender Richtlinien zur Prävention von Fehlverhalten (inklusive Korruption). Die Verantwortung für deren Umsetzung und Verankerung in der Organisation liegt bei den jeweiligen Führungskräften.

Im Rahmen der Prüfung des Konzernabschlusses wird die Existenz eines Internen Kontrollsystems ebenfalls systematisch beurteilt. Ergänzend kommen weiterführende Prüfungshandlungen und strukturierte Befragungen zum Einsatz, die zur Aufdeckung potenziell unrechtmässigen Verhaltens beitragen können. Für den Konzernbericht wurden im Berichtsjahr insgesamt 30 Gesellschaften extern geprüft.

Im Berichtsjahr gab es keine Verurteilung wegen Verstössen gegen Korruptions- und Bestechungsregelungen. Ebenfalls wurden keine Rechtsverfahren im Zusammenhang mit Kartell- oder Monopolbildung im Berichtszeitraum registriert.

BOSSARD NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

4.1.2 Whistleblowing

GRI 2-16, GRI 2-23, GRI 2-24, GRI 2-25, GRI 2-26, GRI 3-3, ESRS 2 GDR-P, ESRS 2 GDR-A, ESRS 2 GDR-M, ESRS G1-1, ESRS G1-2

Bossard legt Wert darauf, dass Mitarbeitende bei Unsicherheiten proaktiv und frühzeitig fachlichen Rat einholen. Im Sinne des im Bossard Verhaltenskodex verankerten Prinzips «see something, say something» werden alle Mitarbeitenden ausdrücklich dazu angehalten, Bedenken oder Handlungen zu melden, die die Integrität von Bossard beeinträchtigen könnten. Das Hinweisgebersystem der Gruppe bietet im Zusammenhang mit unangemessenem Verhalten verschiedene Anlaufstellen und Kanäle.

Ansatz

Für mündliche und persönliche Beratungen stehen Vorgesetzte, Fachstellen wie beispielsweise HR, lokale Reporting-Linien sowie die Leitung der Rechts- und Complianceabteilung der Gruppe als Anlaufstellen zur Verfügung. Über ein anonymes Hinweisgebersystem können Fragen gestellt, Bedenken hinsichtlich potenziellem oder tatsächlichem Fehlverhalten geäussert und Verstösse gegen Gesetze, interne Richtlinien oder die globalen Verhaltensregeln von Bossard gemeldet werden.

Es wird geprüft, ob die Bossard Integrity Line künftig nicht nur den Mitarbeitenden, sondern auch externen Stakeholdern als Beschwerdemittel zur Verfügung stehen soll.

Das Integrity Team der Bossard Gruppe übernimmt eine zentrale Rolle bei der Entgegennahme und Bearbeitung aller eingereichten Hinweise und Whistleblower-Fälle. Es setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Rechtsabteilung sowie der ESG-Abteilung zusammen. Das Integrity Team untersucht Vorfälle mit hohem Risiko, sichert die Vertraulichkeit und steuert die Integrity Line. Für alle anderen Fälle, die den Arbeitsplatz und das Geschäftsverhalten betreffen, gibt es Untersuchungsteams in den jeweiligen Geschäftsbereichen. Diese haben bei Bedarf die Möglichkeit zur Eskalation zum Integrity Team.

Richtlinien

Bossard richtet ihre Beschwerdeverfahren an der EU-Whistleblower-Richtlinie aus. Der Prozess ist in der Integrity Policy definiert und wird im Bossard Verhaltenskodex erwähnt. Meldungen werden vertraulich behandelt, und der gesamte Ablauf schützt sowohl die Identität der Hinweisgeber:innen als auch den Melde- und Lösungsprozess.

Mitarbeitende werden wiederkehrend über ihre Rechte, Pflichten und Möglichkeiten zur Hinweisabgabe informiert, etwa durch interne Kommunikation und Schulungen. Diese Massnahmen sollen die Bekanntheit und Nutzung des Hinweisgeber-Systems steigern und das Vertrauen in die internen Untersuchungen stärken.

Jedes Anliegen wird gemäss definierten Kriterien erfasst, im Einklang mit den internen Prozessen sorgfältig geprüft und zeitnah beantwortet. Die Überprüfung erfolgt unter Einhaltung der Grundsätze von Objektivität, Unabhängigkeit, Genauigkeit, Vertraulichkeit, Fairness sowie unter Berücksichtigung der Menschenrechte und geltender gesetzlicher Vorgaben. Die Ergebnisse der Untersuchung sowie etwaige getroffene Massnahmen werden dokumentiert und in die interne Berichterstattung integriert.

Massnahmen

Im Berichtsjahr nahm die Zahl der Hinweise im gegenüber dem Vorjahr ab. Bossard führt diese Entwicklung vor allem darauf zurück, dass die Mitarbeitenden durch die Bossard Verhaltenskodex Refresher Schulungen und wiederkehrende digitale «SharePoint News», die beispielsweise die Führungsgrundsätze, oder den Umgang mit Interessenkonflikten aufgreifen, besser über die Verhaltensanforderungen informiert sind.

Metriken

Von Januar bis Dezember 2025 gingen bei Bossard insgesamt zwei Hinweise ein. Davon erfolgten keine Meldungen über die Integrity Line und zwei über andere Kanäle. Mit zwei Meldungen liegt die Anzahl der Folgemeldungen 2025 tiefer als im Vergleich zum Vorjahr. Die eingegangenen Hinweise betrafen mehrheitlich das respektvolle Verhalten gegenüber Kolleginnen und Kollegen, Vorgesetzten und Teammitgliedern. In diesen Fällen wurden Abklärungen durchgeführt sowie tiefgehende Diskussionen geführt und zielgerichtete Teambuilding Workshops abgehalten. Die Abklärungen ergaben keine Auffälligkeiten, welche zu weiteren Massnahmen angehalten hätten und somit wurden die Fälle abgeschlossen.

Alle Abklärungen zu den Hinweisen haben keine systematischen Mängel im Compliance-Dispositiv von Bossard zu Tage gefördert. Im Jahr 2025 wurden dem Verwaltungsrat daher keine kritischen Anliegen gemeldet.

BOSSARD NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

4.1.3 Management von Beziehungen zu den Lieferant:innen

GRI 2-23, GRI 2-24, GRI 3-3, GRI 308-1, GRI 407-1, GRI 408-1, GRI 409-1, ESRS 2 GDR P, ESRS 2 GDR-A, ESRS 2 MDR-T, ESRS 2 MDR-M, ESRS G1-1, ESRS G1-2, ESRS G1-3

Um Nachhaltigkeitsrisiken in der Wertschöpfungskette zu analysieren und soziale, ökologische und ethische Standards gezielt zu verbessern, arbeitet Bossard partnerschaftlich mit ihren direkten Lieferant:innen zusammen. Dieser Ansatz wird durch eine risikobasierte Überwachung ergänzt, die ein breites Spektrum von Lieferant:innen abdeckt und gruppenweite Standards und Ziele von Bossard berücksichtigt.

Ansatz

Das Supply Chain Management von Bossard und das Category Management der grösseren Einheiten verantworten das Management der Beziehungen zu Geschäftspartner:innen und Lieferant:innen. Bei Fragen zum Verhaltenskodex für Lieferant:innen, stehen das ESG- und das Legal & Compliance-Team der Gruppe als zentrale Anlaufstellen zur Verfügung. Zu ihren weiteren Aufgaben zählen unter anderem die Entwicklung von Bewertungskriterien für Lieferant:innen, die Aktualisierungen der Liste mit Schwerpunktländern und der Rohstoffmatrix für die Risikoprüfungen sowie die Risikoeinschätzung gemäss Schweizer Recht (Art. 964j–l OR, DDTv).

Richtlinien

Der Verhaltenskodex für Lieferant:innen von Bossard ergänzt den Bossard Verhaltenskodex. Er definiert klare Anforderungen, die im Einklang mit den relevanten internationalen Rahmenwerken und Standards für ethische und nachhaltige Geschäftspraktiken stehen. Dazu gehören die Einhaltung internationaler Menschenrechtsstandards, wie der UN-Leitprinzipien und der Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (ILO). Der Kodex stützt sich auf die zehn Prinzipien des United Nations Global Compact, die Bestimmungen des Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act zum Umgang mit Konfliktmineralien, die REACH-Verordnung sowie die Best Practices der internationalen Industrie. Darüber hinaus enthält er einen separaten Abschnitt zu Umweltschutz und Umwelanforderungen, einschliesslich der Erwartungen an die Lieferant:innen bezüglich ihres Umgangs mit Emissionen, Wasser, Abfällen sowie Chemikalien und Gefahrenstoffen. Weitere Informationen zum Verhaltenskodex für Lieferant:innen enthält das Kapitel [→ Mitarbeitende in der Wertschöpfungskette](#).

Einige Standorte und Tochtergesellschaften von Bossard haben ergänzende Vorgaben entwickelt, die im Einklang mit dem Verhaltenskodex für Lieferant:innen stehen. Diese umfassen u.a. Ziele und Schwellenwerte für die Überwachung von Lieferant:innen sowie die Festlegung von Frequenzen für eine regelmässige Lieferantenprüfung. Beispielsweise legt Bossard in China fest, welche Ratingkategorien in der Lieferantenbewertung eine monatliche Überwachung nach sich ziehen und begrenzt die Gesamt-

zahl Bestellungen bei Zulieferbetrieben mit einer ungenügenden Lieferantenbewertung auf maximal 5 %. Bossard erwartet, dass ihre Geschäftspartner:innen sämtliche Anforderungen des Kodex in ihren eigenen Lieferketten verbreiten und durchsetzen sowie mutmassliche Verstösse untersuchen. Gleichzeitig sind die Vorgaben und Ziele auch für Mitarbeitenden mit Einkaufsverantwortung bei Bossard bindend. Der Kodex ist in den für die Lieferant:innen relevanten Sprachen verfügbar und konzernweit in die elektronischen Bestellsysteme integriert.

Massnahmen

Das Lieferantenmanagement folgt einem strukturierten, risikobasierten Prüfprozess, der die Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferant:innen bewertet. Der Ablauf besteht aus vier Schritten und ist in das globale Beschaffungssystem von Bossard eingebettet.

Der erste Schritt umfasst eine verbindliche Selbstverpflichtung. Mit Abschluss des Vertrags unterzeichnen die Lieferant:innen den Verhaltenskodex für Lieferant:innen und erklären sich damit ausdrücklich zur Einhaltung seiner Vorgaben einverstanden. Die Gruppe hat festgelegt, dass mindestens 75 % der eingekauften Produkte von Lieferant:innen stammen müssen, die die Anforderungen des Verhaltenskodex für Lieferant:innen voll erfüllen. Einzelne Geschäftseinheiten definieren strengere Anforderungen. Bossard in China bezieht beispielsweise rund 97 % ihrer gesamten Bestellungen bei Zulieferbetrieben, die den Verhaltenskodex für Lieferant:innen unterzeichnet haben.

Im zweiten Schritt erfolgt das Risiko-Screening SRM. Dieses System sammelt neben technischen Informationen zu den eingekauften Waren auch nachhaltigkeitsbezogene Angaben sowie risikobezogene und qualitätsrelevante Daten zur Lieferkette. Risikoprüfungen finden als Teil des Auswahlverfahrens vor oder im Rahmen der kontinuierlichen Überwachung nach Vertragsabschluss sowie in Verbindung mit Bewertungen statt. Das SRM ermöglicht auch eine Selbstbewertung durch die Lieferant:innen.

Im dritten Schritt bewertet Bossard, ob Geschäftspartner:innen den Verhaltenskodex für Lieferant:innen einhalten. Dazu werden Managementsysteme und -praktiken überprüft. Weitere Massnahmen umfassen Audits in den Werken zur Kontrolle der Produktionsabläufe und des Umfelds der Lieferant:innen. Die Bewertungen können unter Beizug unabhängiger Auditoren erfolgen.

Den letzten Schritt bilden systematische Verbesserungen in Fällen, in denen im Rahmen der Bewertung der Lieferantenleistung Lücken oder Probleme erkannt wurden. Die Geschäftspartner:innen müssen dann einen Verbesserungsplan vorlegen, dessen Einhaltung Bossard überwacht. Werden Pläne absichtlich nicht umgesetzt oder mehrfach keine Fortschritte zu deren Erreichung erzielt, kann Bossard die Zusammenarbeit beenden.

Aktuell prüft Bossard die Einführung eines zusätzlichen externen Managementsystems zur Bewertung von Lieferantenrisiken. Gemeinsam mit dem internen SRM soll das System zukünftig die Lieferant:innen in die

gruppenweiten Ziele einbinden und eine systematische Steuerung über Key Performance Indikatoren (beispielsweise anhand der Ergebnisse aus den Lieferantenbewertungen oder der Risikoeinschätzungen) ermöglichen.

Bossard strebt auch in der Rolle als Lieferantin gegenüber ihren eigenen Kundinnen eine Vorbildfunktion an. Die Gruppe will damit einen Beitrag dazu leisten, dass ihre Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner ihre Energieeffizienz weiter verbessern, ihre Nachhaltigkeitsziele erreichen und Risiken in der Lieferkette identifizieren und mindern können. Im November 2025 wurde Bossard in Indien an der Global-Supplier-Konferenz von einer grossen Kundin mit einem Preis «Best Supplier positioned on Sustainability» ausgezeichnet. An der Konferenz nahmen 250 Zulieferfirmen und viele namhafte Mitarbeiter:innen von Bossard teil.

Metriken

Im Jahr 2025 stieg der Prozentsatz der Lieferant:innen, die den Verhaltenskodex für Lieferant:innen unterschrieben haben, von 57 % auf 67 % (exklusive Akquisitionen 82 %). Bossard hat sich das Ziel einer grösstmöglichen Abdeckung entsprechend ihrem Einfluss auf die Lieferkette gesetzt.

Im Jahr 2025 wurden 61 der grössten Lieferant:innen im Rahmen von Audits auf die Einhaltung der Menschen- und Arbeitsrechte überprüft. Diese machen 50 % des gesamten Beschaffungsvolumens von Bossard aus. Bei den Prüfungen wurden keine negativen Auswirkungen in

Bezug auf Kinder- und Zwangsarbeit oder Hinweise auf Einschränkungen der Vereinigungsfreiheit festgestellt. Daher wurden keine Verbesserungsmassnahmen definiert und es erfolgte keine Beendigung der Zusammenarbeit mit Zulieferfirmen.

Bossard überprüfte im Rahmen von Audits ausserdem 46 Lieferant:innen auf ökologische Kriterien. Es wurde festgestellt, dass die umwelt- und klimabezogenen Anforderungen des Verhaltenskodex für Lieferant:innen erfüllt werden; daher waren keine weiteren Massnahmen oder Kündigungen erforderlich.

Im Rahmen aller durchgeführten Prüfungen ergaben sich weiter auch keine Hinweise, dass bei den Lieferant:innen, das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte.

Im Berichtsjahr wurden erneut die Risiken gemäss dem schweizerischen Obligationenrecht (Art. 964j–l OR) und der Schweizer Verordnung über die Sorgfaltspflicht und Transparenz in Bezug auf Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (DDTrV) bewertet. Wie in den Vorjahren ist Bossard zu der Schlussfolgerung gekommen, dass die 2025 importierten Mengen an Mineralien und Metallen, die unter die oben genannten Vorschriften fallen, deutlich unter den geltenden Schwellenwerten liegen. Somit ist Bossard von den spezifischen Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten in Bezug auf Konfliktmineralien gemäss den Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts und der DDTrO befreit.

BOSSARD NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

4.2 Bossard spezifische Nachhaltigkeitsthemen

GRI 2-29, GRI 3-3,
ESRS 2 SBM-3, ESRS 2 IRO-2

Im Rahmen der DMA wurden zwei unternehmensspezifische Themen als wesentlich identifiziert, die die Unternehmenskultur von Bossard prägen: die Einbindung der Stakeholder und das Engagement für eine nachhaltige Philanthropie.

Beide Themen besitzen eine hohe Bedeutung, sowohl im Hinblick auf ihre gesellschaftlichen Auswirkungen (Impact-Wesentlichkeit) als auch auf ihre Relevanz für den langfristigen Unternehmenserfolg (finanzielle Wesentlichkeit). Bossards Stakeholdermanagement und Engagement für eine nachhaltige Philanthropie zielen darauf ab, das Vertrauen, die Akzeptanz und die Beziehungsqualität zwischen dem Unternehmen und seinen Anspruchsgruppen zu stärken.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

In einer Welt, in der die Dringlichkeit nachhaltiger Lösungen für globale Herausforderungen immer deutlicher wird, können Dialoge mit wichtigen Interessenträgern und gezielte philanthropische Aktivitäten nachweislich positive Effekte haben. Diese Wirkungen beruhen darauf, dass es gelingt, einen dauerhaften Einfluss aufzubauen und strategische Partnerschaften einzugehen, die lokale und globale Ansätze bündeln. Bossard betrachtet die Entwicklung ihres Stakeholdermanagements und ihr philanthropisches Engagement als strategische Investitionen, die sowohl dem Unternehmen als auch der Gesellschaft spürbare Vorteile bringen. Bossard kann damit das Vertrauen der Stakeholder fördern, ihre Marke stärken und nachhaltiges Wachstum erzielen. Gleichzeitig eröffnen der Dialog und die Unterstützung Möglichkeiten zur gemeinsamen Bekämpfung sozialer Ungleichheiten, zum Schutz natürlicher Ressourcen und zu systemischen Veränderungen. Während beim Stakeholder-Engagement eher potenziell positive Auswirkungen im Rahmen der DMA festgestellt wurden, wurde für das philanthropische Engagement eine tatsächlich positive Wirkung erkannt. Beide Themen wirken sich nicht nur auf die eigenen Geschäftsprozesse aus, sondern beeinflussen auch vor- und nachgelagerte Bereiche der Wertschöpfungskette.

BOSSARD NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

4.2.1 Management von Beziehungen zu den Stakeholdern

GRI 2-23, GRI 2-24, GRI 2-28, GRI 2-29, GRI 3-3, GRI 415-1, ESRS 2 SBM-2, ESRS 2 GDR-P, ESRS 2 GDR-A, ESRS 2 GDR-M, ESRS G1-1, ESRS G1-2, ESRS G1-5

Die Interessen und Standpunkte der Stakeholder sind ein wichtiger Bestandteil des Nachhaltigkeitsmanagements von Bossard. Ihre Perspektiven beeinflussen die Geschäfts- und Nachhaltigkeitsstrategie.

Bossard pflegt den Dialog mit den wichtigsten Anspruchsgruppen, darunter Branchen-Netzwerke und Verbände, Kooperationspartner:innen, Kundinnen, Mitarbeitende, Lieferant:innen, Investorinnen und Investoren, Gesetzgeber:innen und die Zivilgesellschaft.

Ansatz

Auf Gruppenebene ist die Group General Counsel und VP Sustainability für die zentrale Koordination und Steuerung der nachhaltigkeitsbezogenen Stakeholder-Aktivitäten verantwortlich. Dazu zählen insbesondere die Stakeholderumfragen im Rahmen der DMA sowie die regelmässige Information der Konzernleitung und des Verwaltungsrats über die Erwartungen und Standpunkte der Interessenträger:innen in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsthemen. Dabei steht im Mittelpunkt, herauszufinden, wie die Interessenträger:innen Werte einschätzen und welche wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekte für sie besonders wichtig sind. Diese Erkenntnisse fliessen in die strategischen Nachhaltigkeitsentscheidungen von Bossard sowie in das Management von Nachhaltigkeitsauswirkungen, -chancen und -risiken ein.

Konzernweit pflegen die Geschäftseinheiten und Mitarbeitende aller Hierarchiestufen den Austausch mit relevanten Stakeholdern. Die verschiedenen Anspruchsgruppen, Kontaktpunkte und Ziele der Interaktionen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Stakeholdergruppe	Einbeziehung/Austausch	Wesentliche Standpunkte und Interessen der Stakeholder	Ziel des Engagements
Branchen-Netzwerke und Verbände	– Mitgliedschaft in Netzwerken und Verbänden – Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen – Teilnahme an Veranstaltungen, Workshops und Initiativen	– Verbesserung des öffentlichen Ansehens und Positionierung gegenüber Politik und Behörden – Unterstützung der Mitgliedsunternehmen und Aufbau von Kooperation – Entwicklung einheitlicher Standards oder Branchenleitfäden	– Einbeziehung neuer Perspektiven durch den Austausch – Zusammenarbeit mit der Industrie und Entwicklung von Standards – Unterstützung lokaler und globaler Nachhaltigkeitsinitiativen
Kooperationspartner:innen und nicht produktbezogene Geschäftspartner:innen	– Zusammenarbeit in auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Pilotprojekten – Workshops – Dialogveranstaltungen, Vorträge, Messen – gemeinsame Publikationen	– Zugang zu praxisrelevanten Daten und Anwendungsfeldern – Forschung und Entwicklung zu Innovation und Kreislaufwirtschaft – Einbindung realer Unternehmensbeispiele – Netzwerkaufbau	– Förderung eigener Nachhaltigkeitsinitiativen – Zusammenarbeit im Bereich emissionsarmer Verbindungselemente und dergleichen – Akquisition von Talenten
(Unternehmens-)Kundinnen	– Persönlicher Kundenkontakt – Kundenkontakte über weitere Kanäle – Nutzung des weitgehend automatisierten Bestellsystems von Bossard	– Hochwertige Produkte mit sicherer Anwendung – Attraktives Preis-/Leistungsverhältnis – Einhaltung aller Nachhaltigkeitsrichtlinien – Innovative Produkte mit recycelten und zertifizierten Materialien	– Verständnis der Kundenpräferenzen und -wünsche – Unterstützung der Kundinnen bei der Erreichung ihrer Dekarbonisierungsziele
Mitarbeitende	– Dialog mit den Mitarbeitenden – Mindestens jährliche, systematische Leistungsüberprüfungen und Feedbackgespräche – Informationsveranstaltungen	– Wahrung der Rechte der Mitarbeitenden – Feedback an die Führungskräfte – Inklusives Arbeitsumfeld: Null Toleranz gegenüber Diskriminierung und Belästigung – Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten – Faire Entlohnung für alle Geschlechter – Gesunde und sichere Arbeitsumgebung – Funktionierende und verfügbare Beschwerdemechanismen	– Einbeziehung der Sichtweisen und Erfahrungen der Mitarbeitenden – Verbesserung der für Mitarbeitende wesentlichen Aspekte ihres Arbeitsumfelds – Sicherstellung von Vertrauen und Akzeptanz für die Nachhaltigkeitsstrategie und den Bossard Verhaltenskodex
Lieferant:innen	– Lieferantentreffen und Konferenzen – Verpflichtung auf den Verhaltenskodex für Lieferant:innen – Risikoanalysen, Fabrikbesuche und Audits – Gemeinsame Austauschgruppen oder Projekte zur Förderung nachhaltiger Produkte	– Faire und verlässliche Geschäftsbeziehung – Unterstützung bei der Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferant:innen – Umsetzung verantwortungsvoller Einkaufspraktiken – Beschwerdemechanismen – Einführung neuer nachhaltiger Produkte	– Einhaltung der Vorgaben des Verhaltenskodex für Lieferant:innen – Beachtung der Sorgfaltspflichten in der Lieferkette – Dekarbonisierung – Umsetzung der Menschenrechts- und Beschaffungspolitik sowie internationaler und lokaler Vorschriften und Gesetze
Investorinnen und Investoren	– Telefonkonferenzen, Analystengespräche – Teilnahme an branchen- und sektorspezifischen Konferenzen – Austausch zu den Halbjahresergebnissen, Generalversammlung	– Kapitalrendite und Wertschöpfung – Transparenz und Zugang zu Informationen – Risikominimierung – Leistung in Ratings, Einhaltung von Rechtsvorschriften	– Identifikation möglicher Investor:innen – Stärkung der Investor Relations – Darlegung finanzieller und nichtfinanzieller Kennzahlen – Berücksichtigung der Erwartungen der Investorinnen und Investoren in der Strategie

Stakeholdergruppe	Einbeziehung/Austausch	Wesentliche Standpunkte und Interessen der Stakeholder	Ziel des Engagements
Gesetzgeber:innen	– Indirekter Austausch über Verbände und Industrieorganisationen	– Compliance	– Anpassung von Marktstrategien, Wertschöpfung und Risikominderung durch Compliance
Zivilgesellschaft und Organisationen für Nachhaltigkeit	– Teilnahme an Multi-Stakeholder-Initiativen – Teilnahme an Umfragen und Benchmarks zu spezifischen Themen wie Arbeits- und Menschenrechte, Klima, Kreislaufwirtschaft – Mitgliedschaften und Kooperationen, Spenden	– Förderung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) – Unterstützung von lokalen und globalen Initiativen – Unterstützung der örtlichen Gemeinden – Arbeitsplätze und Steuerzahlungen	– Stärkung von Nachhaltigkeitsinitiativen – Management der Reputationsrisiken – Offenlegung der Daten – Sicherstellung des Nutzens für die Gemeinschaft

Richtlinien

Bossard sorgt mit der Befolgung anerkannter Nachhaltigkeitsstandards und Rahmenwerke für Vertrauen und Transparenz bei den Interessenträgerinnen und Interessenträger. Dazu zählen beispielsweise die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), die Vorgaben des Dodd-Frank Gesetzes zum Umgang mit Konfliktmineralien, die REACH-Verordnung sowie die Anforderungen der Global Reporting Initiative und der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) im Bereich Nachhaltigkeitsbericht-erstellung.

Anspruchsgruppen werden fortlaufend über etablierte Austauschformate eingebunden. Diese stellen sicher, dass das Unternehmen rechenschaftspflichtig bleibt und auf die Bedürfnisse der Interessenträger:innen eingeht.

Bossard überprüft regelmässig gemeinsam mit ihren Stakeholdern im Rahmen eines systematischen Feedback-Prozesses die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und das Verfahren zur Ermittlung von Auswirkungen, Risiken und Chancen. Damit soll eine umfassende Abdeckung der relevanten Nachhaltigkeitsaspekte auch in zukünftigen Berichtszyklen gewährleistet werden.

Bossard verzichtet grundsätzlich auf Massnahmen zur politischen Interessenvertretung und spendet keine Geld- oder Sachmittel an politische Parteien – das gilt konzernweit. Dies soll sicherstellen, dass jeglicher Anschein einer Beeinflussung ausgeschlossen ist.

Massnahmen

Bossard hat für diesen Nachhaltigkeitsbericht eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und die wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen mit den relevanten Interessenträgern identifiziert.

Bossard führte auch im Berichtsjahr regelmässige Gespräche mit Stakeholdern beispielsweise in Form von ESG-Dialogen, Investoren- und Analystengesprächen oder gezielten Austauschformaten für grössere Kundinnen. Das Unternehmen möchte die Kommunikation rund um das Thema Nachhaltigkeit zukünftig weiter intensivieren. Dadurch will Bossard die Transparenz sichern und das Vertrauen ihrer Interessengruppen stärken.

Metriken

Engagements und Mitgliedschaften von Bossard

Organisation	Erläuterungen	Rolle von Bossard
European Fastener Distributor Association (EFDA)	Die EFDA repräsentiert die Interessen der europäischen und globalen Distributorinnen und Distributoren von Verbindungselementen	Der VP Supply Chain Management von Bossard ist Präsident der EFDA
Fachverband des Schrauben-Großhandels (FDS)	Der FDS ist die Plattform und Interessensvertretung der Grosshandelsunternehmen für Schrauben, Muttern und mechanische Verbindungselemente	Bossard Schweiz ist Mitglied
procure.ch	Schweizer Einkaufsverband	Bossard Schweiz ist Mitglied
Swissmem	Verband für KMU und Grossunternehmen der Schweizer Tech-Industrie	Bossard Schweiz ist Mitglied und hat Einsitz in verschiedene Gremien
National Fastener Distribution Association (NFDA)	US-amerikanische Non-Profit Handelsvereinigung mit Fokus auf Qualitätssicherung und Marktexpansion	Bossard USA ist Mitglied
British & Irish Association of Fastener Distribution (BIAFD)	BIAFD vertritt die Interessen ihrer Mitglieder und ist Gründungsmitglied der EFDA	Bossard Irland ist Mitglied
Carbon Disclosure Project (CDP)	CDP betreibt das weltweit grösste, unabhängige System zur unternehmensbezogenen Offenlegung von Klima-, Wasser- und Forstdaten	Bossard beantwortet jährlich den CDP-Fragebogen und legt ihre Emissionsdaten und Klimawirkungen offen
Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen	Die Agenda 2030 umfasst 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), die von der internationalen Gemeinschaft festgelegt wurden und bis zum Jahr 2030 erreicht werden sollen	Bossard hat sich zur Unterstützung der SDGs verpflichtet und berichtet darüber im Nachhaltigkeitsreport der Gruppe
UN Global Compact (UNGC)	Die weltweit grösste freiwillige Unternehmensinitiative der UN mit verpflichtender Einhaltung von Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsbekämpfung	Bossard ist Unterzeichnerin (Signatory) des UN Global Compact und Teil des lokalen Global Compact Netzwerks in der Schweiz und Liechtenstein

BOSSARD NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

4.2.2 Philanthropie

GRI 2-23, GRI 2-24, GRI 3-3,
ESRS 2 GDR-P, ESRS 2 GDR-A, ESRS G1-1, ESRS G1-2

Das gesellschaftliche Engagement ist Teil der Unternehmenskultur von Bossard und wird von internen und externen Anspruchsgruppen als wichtiger Bestandteil der Unternehmensverantwortung betrachtet. Bossard stärkt damit ihre lokale Verankerung, fördert den sozialen Zusammenhalt und unterstützt die Entwicklung der Standorte. Zudem erhöht das Engagement die Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen und macht Bossard als Arbeitgeberin attraktiver.

Ansatz

Die VP Sustainability trifft in Abstimmung mit der Konzernleitung Entscheidungen über bedeutende Spenden und Sponsoringmassnahmen und achtet darauf, dass diese mit den Werten und der Unternehmenskultur von Bossard vereinbar sind. Die globalen Spenden und Sponsoringmassnahmen werden durch die Konzernleitung genehmigt.

Die Zuständigkeit in den Regionen liegt bei den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der Standorte. Bossard erachtet die dezentrale Umsetzung als entscheidend für die Akzeptanz, das Vertrauen und eine bessere Zusammenarbeit beim Aufbau gesunder und widerstandsfähiger Gemeinschaften. Das gilt sowohl für die Vergabe von Spenden als auch für die Ausgestaltung der Freiwilligenarbeit.

Richtlinien

Das gesellschaftliche Engagement von Bossard basiert auf der Grundlage von Gerechtigkeit, Transparenz und partnerschaftlicher Zusammenarbeit. Bossard arbeitet mit zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen, die die Werte des Unternehmens teilen.

Die Aktivitäten umfassen Sponsoring, Spenden und Freiwilligenarbeit. Einige Standorte unterstützen Massnahmen zur Freiwilligenarbeit mit einem (bezahlten) Arbeitszeitbudget.

Massnahmen

Im Berichtsjahr haben viele Geschäftseinheiten von Bossard durch ihr Engagement in Form von finanziellen Spenden und Sachspenden, Freiwilligenarbeit sowie der Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Partnerinnen und Partnern einen Beitrag für die Gemeinschaft geleistet.

Seit 2021 erhalten Aktionärinnen und Aktionäre zur Generalversammlung keine Geschenke mehr; stattdessen wird an gemeinnützige Initiativen gespendet. Im Jahr 2025 fiel Bossards Wahl auf das Kompetenzzentrum Sehen Verhalten Sprechen SONNENBERG in Baar. Dieses durfte kürzlich sein 100-jähriges Bestehen feiern – ein Meilenstein, der durch die Spende von CHF 20 000 zusätzlich gewürdigt wurde. Der SONNENBERG ist eine führende und anerkannte Institution, die sich für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Unterstützungsbedarf engagiert.

Im Berichtsjahr setzte Bossard ihr Engagement für die polnische Hilfsorganisation Blue Hearts Embassy fort. Die Zusammenarbeit besteht seit 2022. Die Blue Hearts Embassy unterstützt geflüchtete Ukrainerinnen und Ukrainer in Polen bei der Neuorientierung und Integration in den Arbeitsmarkt. Der Community Hub richtet sich insbesondere an Mütter mit ihren Kindern. Das Angebot umfasst unter anderem warme Mahlzeiten, Beratungsgespräche, Sprachkurse sowie Musik-, Theater-, Kreativ- und Entspannungskurse. Jährlich profitieren mehr als 200 Kinder und 150 Erwachsene von den Leistungen der Blue Hearts Embassy.

Metriken

Kennzahlen zum philanthropischen Engagement können noch nicht berichtet werden. Die hierfür erforderlichen Daten werden in den einzelnen Einheiten derzeit nicht vollständig und detailliert erhoben, auch wenn jährlich Informationen zu den durchgeführten Aktivitäten und den getätigten Spenden gesammelt werden. Bossard wird einen standardisierten Erfassungsprozess entwickeln, um zukünftig Indikatoren zu ihrem gesellschaftlichen Engagement offenlegen zu können.

BOSSARD SUSTAINABILITY REPORT 2025

ANHANG

«ERKLÄRUNG DES VERWALTUNGSRATS»

INHALTSINDEX – GRI/ESRS und 964b OR

Erklärung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Bossard Holding AG hat den nichtfinanziellen Bericht des Jahres 2025 gemäss Artikel 964b OR an seiner Sitzung vom 23. Januar 2026 genehmigt.

David Dean

Präsident des
Verwaltungsrats

Patricia Heidtman

Vizepräsidentin des
Verwaltungsrats

Referenzindex Schweizer Obligationenrecht Artikel 964a ff (inkl. TCFD)

Dieser Nachhaltigkeitsbericht erfüllt die Berichtspflichten gemäss Artikel 964 a ff. des Schweizer Obligationenrechts (OR). Die folgende Tabelle zeigt die Offenlegungen gemäss den Anforderungen des Schweizer Obligationenrechts. Im Rahmen der Berichterstattung zu den Umweltbelangen erfüllt Bossard die Schweizer Verordnung über die Offenlegung von Klimainformationen in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Die Klimaberichterstattung erfolgt insbesondere gemäss ESRS 1 Climate Change und GRI 102 Climate Change 2025. Die dafür relevanten Informationen und Indikatoren sind in der Tabelle «GRI-Inhaltsindex mit ESRS-Verweisen» angegeben.

	Kapitel in diesem Bericht	Seitenverweis
Nichtfinanzielle Belange nach Art. 964b Schweizer Obligationenrecht (OR)		
Beschreibung des Geschäftsmodells	1.3 Geschäftsmodell und Nachhaltigkeitsstrategie	S. 24
Wesentlichkeitsanalyse	1.4 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	S. 28
Angenommene Richtlinien in Bezug auf:		
Umweltbelange einschliesslich TCFD-Empfehlungen und zusätzlichen Anforderungen gem. Art. 3 Absatz 3 lit. a der Verordnung über die Offenlegung von Klimadaten	2.1 Bericht zu Klimabelangen, Klimaszenarien und Klimaresilienz 2.2 Klimaschutz und Dekarbonisierung 2.3 Die Rolle von Bossard in der Kreislaufwirtschaft 4.1.3 Management von Beziehungen zu den Lieferant:innen	S. 37 S. 41 S. 46 S. 73
Soziale Belange	3.2 Mitarbeitende in der Wertschöpfungskette 4.1.2 Whistleblowing 4.1.3 Management von Beziehungen zu den Lieferant:innen 4.2.1 Management von Beziehungen zu den Stakeholdern 4.2.2 Philanthropie	S. 64 S. 71 S. 73 S. 76 S. 80
Mitarbeitenden-bezogene Belange	3.1 Informationen zu den Mitarbeitenden 3.1.1 Gesundheit, Sicherheit und Wohlergehen 3.1.2 Diversität, Chancengleichheit und Inklusion 3.1.3 Aufstiegschancen, Weiterbildung und Kompetenzentwicklung 4.1.2 Whistleblowing	S. 52 S. 56 S. 59 S. 62 S. 71
Achtung der Menschenrechte	3.1 Informationen zu den Mitarbeitenden 3.2 Mitarbeitende in der Wertschöpfungskette 4.1 Geschäftsverhalten und Integrität 4.1.3 Management von Beziehungen zu den Lieferant:innen	S. 52 S. 64 S. 67 S. 73
Bekämpfung von Korruption	4.1 Geschäftsverhalten und Integrität 4.1.1 Unternehmenskultur	S. 67 S. 69
Zur Umsetzung dieser Richtlinien ergriffenen Massnahmen und Bewertung ihrer Wirksamkeit	Siehe obenstehende Abschnitte	-
Wesentliche Risiken im Zusammenhang mit den oben genannten Punkten:		
Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit von Bossard ergeben	1.3 Geschäftsmodell und Nachhaltigkeitsstrategie 1.4 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse 2.1 Bericht zu Klimabelangen, Klimaszenarien und Klimaresilienz Beschreibung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen (ARC) in den themenspezifischen Kapiteln	S. 24 S. 28 S. 37
Risiken, die sich aus Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen (soweit relevant und angemessen) ergeben	1.3 Geschäftsmodell und Nachhaltigkeitsstrategie 1.4 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse Beschreibung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen (ARC) in den themenspezifischen Kapiteln	S. 24 S. 28
Leistungsindikatoren für die Aktivitäten von Bossard in Bezug auf die oben genannten Themen	Leistungsindikatoren im Abschnitt Metriken in den themenspezifischen Kapiteln	-
Art. 964j Schweizer Obligationenrecht (OR) über die Sorgfaltspflicht und Transparenz in Bezug auf Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit		
Konfliktmineralien	4.1.3 Management von Beziehungen zu den Lieferant:innen	S. 73
Kinderarbeit	3.2 Mitarbeitende in der Wertschöpfungskette 4.1.3 Management von Beziehungen zu den Lieferant:innen	S. 64 S. 73
Verordnung über die Offenlegung von Klimainformationen – Schweizer Obligationenrecht (OR)		
	Bossard erfüllt die Verordnung über die Offenlegung von Klimainformationen gemäss den relevanten Standards von GRI (GRI 102 Climate Change 2025 und GRI 305 Emissionen 2026) sowie ESRS (ESRS E1 Climate Change). Die Angaben gemäss GRI und ESRS werden im GRI-Inhaltsindex mit ESRS-Verweisen aufgeführt. Bestimmte Angaben, vor allem die langfristigen Absenkungspfade und Scope 3 Ziele werden noch nicht berichtet.	-

Die Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange sowie der Erläuternde Bericht vom 6. Dezember 2024 sehen vor, dass klimabezogene Angaben im nichtfinanziellen Bericht in einem international anerkannten elektronischen Format offengelegt werden, das sowohl für Menschen als auch für Maschinen lesbar ist.

Nach Einschätzung von Bossard besteht zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts kein international allgemein gebräuchliches elektronisches Format, das diese Anforderungen vollständig erfüllt. Entsprechend erfolgt die Veröffentlichung dieses Berichts nicht in einem solchen Format. Bossard beabsichtigt, die Entwicklung geeigneter Formate weiterhin zu verfolgen und die Berichterstattung gegebenenfalls anzupassen.

GRI-Index

mit ESRS-Verweisen (GRI- und ESRS-Index)

Bossard Holding AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 berichtet. Für den Content Index-Essentials Service hat GRI-Services geprüft, dass der GRI-Index in einer Weise dargestellt ist, die den Anforderungen an die Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards entspricht, und dass die Informationen im GRI-Index klar dargestellt

und für die Anspruchsgruppen zugänglich sind. Diese Dienstleistung wurde für die deutsche Version des Berichts erbracht. Der Bericht enthält zusätzlich ausgewählte Angaben aus den European Sustainability Reporting Standards (ESRS).¹⁾

Kontaktperson für diesen Bericht ist Tabea Bürgler, tabea.buergler@bossard.com

1) Die zum Zeitpunkt der Publikation nur auf Englisch vorliegenden ESRS- und GRI-Standards 102 und 103 wurden auf deutsch übersetzt. Daher können die im Verzeichnis enthaltenen, deutschen Informationsangaben von offiziellen Übersetzungen seitens GRI und EFRAG abweichen.



CONTENT INDEX ESSENTIALS
SERVICE

2026

- Verwendeter GRI 1: GRI 1: Grundlagen 2021
- Anwendbare GRI-Branchenstandards: Keine

ALLGEMEINE ANGABEN

GRI-Standard	Angaben	Seitenverweis	ESRS-Verweise (Exposure Draft November 2025)	Auslassung (Anforderung, Grund, Erklärung)
Organisation und Berichterstattungspraxis				
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil	S. 24, 92	ESRS 2 BP-1 – Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	S. 23, 165–167		
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	S. 23, 83		
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	S. 23		
	2-5 Externe Prüfung	S. 23	ESRS 2 GOV-3 – Erklärung zur Sorgfaltspflicht	
Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen				
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 24–27	ESRS 2 SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	
	2-7 Angestellte	S. 53	ESRS S1-5 – Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens	
	2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	S. 53	ESRS S1-6 – Merkmale von Nicht-Arbeitnehmenden in der eigenen Belegschaft des Unternehmens	

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgesetzt →

GRI-Standard	Angaben	Seiten- verweis	ESRS-Verweise (Exposure Draft November 2025)	Auslassung (Anforderung, Grund, Erklärung)
Unternehmensführung				
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 96–109	ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf Nachhaltigkeit	
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	S. 97		
	2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	S. 96–97		
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	S. 35	ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf Nachhaltigkeit	
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. 35	ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf Nachhaltigkeit	
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 35, 81	ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf Nachhaltigkeit ESRS 2 GOV-4 – Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	
	2-15 Interessenskonflikte	S. 70		
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	S. 65, 72		
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	S. 99	ESRS 2 GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf Nachhaltigkeit	
	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	S. 122–139		
	2-19 Vergütungspolitik	S. 122–139	ESRS 2 GOV-2 – Integration der nachhaltigkeitsbezogenen Leistungen in Anreizsysteme	
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	S. 124–125		
	2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	-		Jährliches Gesamtvergütungsverhältnis; Informationen nicht verfügbar/unvollständig. Daten noch nicht gruppenweit in ausreichender Qualität vorhanden. Künftige Systemerweiterung erforderlich.
Strategie, Richtlinien und Praktiken				
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. 6–9	ESRS 2 SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 37, 41, 47, 50, 52, 64, 67, 69, 71, 73, 76, 80	ESRS 2 GDR-P – Allgemeine Offenlegungspflicht für Richtlinien ESRS E1-4 – Richtlinien im Zusammenhang mit dem Klimawandel ESRS E5-1 – Richtlinien in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ESRS S1-1 – Richtlinien in Bezug auf die eigene Belegschaft ESRS S2-1 – Richtlinien in Bezug auf Arbeitnehmende in der Wertschöpfungskette ESRS G1-1 – Richtlinien in Bezug auf das Geschäftsverhalten	
	2-24 Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 37, 41, 47, 50, 52, 64, 67, 69, 71, 73, 76, 80	ESRS 2 GDR-P – Allgemeine Offenlegungspflicht für Richtlinien ESRS G1-1 – Richtlinien in Bezug auf das Geschäftsverhalten	
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	S. 71	ESRS S1-1 – Richtlinien in Bezug auf die eigene Belegschaft ESRS S2-1 – Richtlinien in Bezug auf Arbeitnehmende in der Wertschöpfungskette	
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	S. 55, 65, 71	ESRS S1-3 – Massnahmen und Ressourcen in Bezug auf die eigene Belegschaft ESRS S2-3 – Massnahmen und Ressourcen in Bezug auf Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette ESRS G1-1 – Richtlinien in Bezug auf das Geschäftsverhalten ESRS G1-2 – Massnahmen in Bezug auf das Geschäftsverhalten	

GRI-Standard	Angaben	Seiten- verweis	ESRS-Verweise (Exposure Draft November 2025)	Auslassung (Anforderung, Grund, Erklärung)
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 70		
	2-28 Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen	S. 79		
Einbindung von Stakeholdern				
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-29 Ansatz zur Einbindung von Stakeholdern	S. 77–78	ESRS 2 SBM 2 – Interessen und Ansichten der Interessenträger ESRS S1-2 – Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft und der Arbeitnehmervertreter, Vorhandensein von Kanälen für die eigene Belegschaft, um Bedenken oder Bedürfnisse zu äussern, und Ansätze zu deren Behebung	
	2-30 Tarifverträge	-	ESRS S1-7 – Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	Tarifverträge; Informationen nicht verfügbar/unvollständig. Daten nicht gruppenweit erhoben. Künftige Systemerweiterung erforderlich.

WESENTLICHE THEMEN

GRI-Standard	Angabe	Seiten- verweis	ESRS-Verweise (Exposure Draft November 2025)	Auslassung (Anforderung, Grund, Erklärung)
Angaben zu den wesentlichen Themen				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 28–30	ESRS 2 BP-1 – Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung ESRS 2 IRO-1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie wesentlicher Informationen, über die berichtet werden muss	
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	S. 30	ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit der Strategie und dem Geschäftsmodell sowie finanziellen Auswirkungen ESRS IRO-2 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie Offenlegungspflichten, die in der Nachhaltigkeitserklärung enthalten sind	
Klimawandel				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 37–45	ESRS E1-4 – Richtlinien im Zusammenhang mit der Eindämmung und der Anpassung an den Klimawandel	
GRI 102: Klimawandel 2025	102-1 Übergangsplan zur Abschwächung des Klimawandels	S. 37–40	ESRS E1-1 – Übergangsplan zur Eindämmung des Klimawandels	
	102-2 Klimawandel-Anpassungsplan	S. 37–45		
	102-4 Reduktionsziele für THG-Emissionen und Fortschritt	S. 40	ESRS 2 GDR-T – Allgemeine Offenlegungspflicht für Ziele ESRS E1-6 – Ziele im Zusammenhang mit dem Klimawandel	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	S. 31, 37–40	ESRS E1-11 – Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer und Übergangsrisiken sowie potenzieller klimabezogener Chancen	
			Weitere ESRS-Angaben	
			ESRS 2 GDR-A – Allgemeine Offenlegungspflicht für Massnahmen und Ressourcen	
			ESRS E1-2 – Identifizierung klimabezogener Risiken und Szenarioanalyse	
			ESRS E1-3 – Resilienz in Bezug auf den Klimawandel	
			ESRS E1-5 – Massnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	

GRI-Standard	Angaben	Seiten- verweis	ESRS-Verweise (Exposure Draft November 2025)	Auslassung (Anforderung, Grund, Erklärung)
Klimaschutz und Dekarbonisierung				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 41–45	ESRS E1-4 – Richtlinien im Zusammenhang mit der Eindämmung und der Anpassung an den Klimawandel	
GRI 102: Klimawandel 2025	102-5 Scope-1-THG-Emissionen	S. 44	ESRS E1-8 – Brutto-Treibhausgasemissionen Scope 1, 2, 3	
	102-6 Scope-2-THG-Emissionen	S. 44	ESRS E1-8 – Brutto-Treibhausgasemissionen Scope 1, 2, 3	
	102-7 Scope-3-THG-Emissionen	S. 45	ESRS E1-8 – Brutto-Treibhausgasemissionen Scope 1, 2, 3	
GRI 103: Energie 2025	103-1 Energiepolitik und Verpflichtungen	S. 41–42		
	103-2 Energieverbrauch und Eigenerzeugung innerhalb der Organisation	S. 44	ESRS E1-7 – Energieverbrauch und Energiemix	
	103-5 Verringerung des Energieverbrauchs	S. 41–45		
Weitere ESRS-Angaben				
ESRS 2 GDR-A – Allgemeine Offenlegungspflicht für Massnahmen und Ressourcen				
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 46–51	ESRS E5-1 – Richtlinien im Zusammenhang mit der Ressourcennutzung und der Kreislaufwirtschaft	
GRI 301: Materialien 2016	301-3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	S. 51		
GRI 306: Abfall 2020	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	S. 51		
	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	S. 50–51		
	306-3 Angefallener Abfall	S. 51	ESRS E5-5 – Ressourcenabfluss	
Weitere ESRS-Angaben				
ESRS 2 GDR-A – Allgemeine Offenlegungspflicht für Massnahmen und Ressourcen				
ESRS 2 GDR-T – Allgemeine Offenlegungspflicht für Ziele				
ESRS E5-2 – Massnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit der Ressourcennutzung und der Kreislaufwirtschaft				
ESRS E5-3 – Ziele im Zusammenhang mit der Ressourcennutzung und der Kreislaufwirtschaft				
Gesundheit, Sicherheit und Wohlergehen				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 56–58	ESRS S1-1 – Richtlinien in Bezug auf die eigene Belegschaft	
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 54		
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 56–57		
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 57–58		
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	S. 56		
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 56–57		
	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 57		

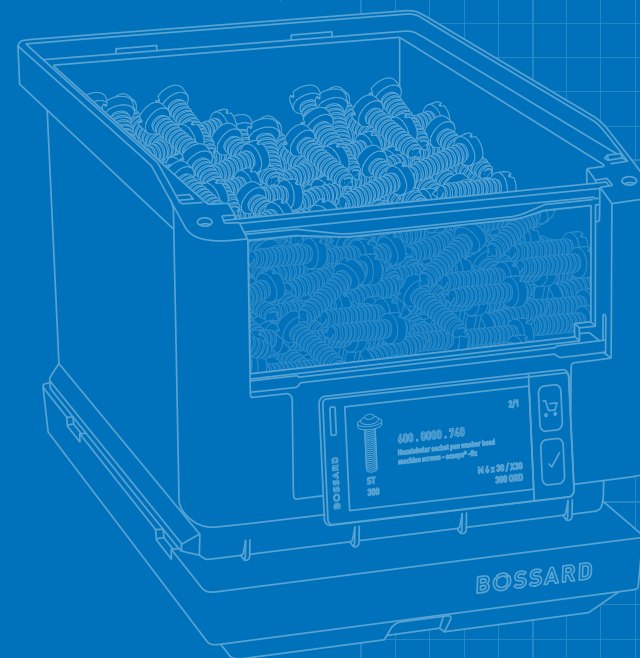
GRI-Standard	Angaben	Seiten- verweis	ESRS-Verweise (Exposure Draft November 2025)	Auslassung (Anforderung, Grund, Erklärung)
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	S. 57–58		
	403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	S. 58		
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 58	ESRS 2 GDR-M – Allgemeine Offenlegungspflicht für Kennzahlen ESRS S1-13 – Kennzahlen zu Gesundheit und Sicherheit	
	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	S. 58	ESRS 2 GDR-M – Allgemeine Offenlegungspflicht für Kennzahlen ESRS S1-13 – Kennzahlen zu Gesundheit und Sicherheit	
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016	407-1 Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	S. 55, 74		
			Weitere ESRS-Angaben	
			ESRS 2 GDR-A – Allgemeine Offenlegungspflicht für Massnahmen und Ressourcen	
			ESRS S1-1 – Richtlinien in Bezug auf die eigene Belegschaft/Prozesse und Massnahmen zur Verhinderung von Menschenhandel	
			ESRS S1-2 – Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft und der Arbeitnehmervertreter, Vorhandensein von Kanälen für die eigene Belegschaft, um Bedenken und Bedürfnisse zu äussern, und Ansätze zu deren Behebung	
			ESRS S1-3 – Massnahmen und Ressourcen in Bezug auf die eigene Belegschaft	
			ESRS S1-4 – Ziele in Bezug auf die eigene Belegschaft	
			ESRS S1-9 – Angemessene Löhne	
			ESRS S1-10 – Soziale Sicherheit	
Diversität, Chancengleichheit und Inklusion				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 59–61	ESRS S1-1 – Richtlinien in Bezug auf die eigene Belegschaft	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 54, 61	ESRS 2 GDR-M – Allgemeine Offenlegungspflicht für Kennzahlen ESRS 2 GOV-1 – die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf Nachhaltigkeit/Diversität ESRS S1-8 – Diversitätskennzahlen	
	405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	S. 60	ESRS 2 GDR-M – Allgemeine Offenlegungspflicht für Kennzahlen ESRS S1-15 – Vergütungskennzahlen	
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016	406-1 Diskriminierungsfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	S. 61	ESRS S1-16 – Fälle von Diskriminierung und andere Menschenrechtsverletzungen	
			Weitere ESRS-Angaben	
			ESRS 2 GDR-A – Allgemeine Offenlegungspflicht für Massnahmen und Ressourcen	
			ESRS S1-3 – Massnahmen und Ressourcen in Bezug auf die eigene Belegschaft	
			ESRS S1-11 – Menschen mit Behinderungen	
Aufstiegchancen, Weiterbildung und Kompetenzentwicklung				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 62–63	ESRS S1-1 – Richtlinien in Bezug auf die eigene Belegschaft	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	S. 63	ESRS 2 GDR-M – Allgemeine Offenlegungspflicht für Kennzahlen ESRS S1-12 – Kennzahlen zu Schulungen und Kompetenzentwicklung	
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 62		
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	S. 63	ESRS 2 GDR-M – Allgemeine Offenlegungspflicht für Kennzahlen ESRS S1-12 – Kennzahlen für Schulungen und Kompetenzentwicklung	

GRI-Standard	Angaben	Seiten- verweis	ESRS-Verweise (Exposure Draft November 2025)	Auslassung (Anforderung, Grund, Erklärung)
			Weitere ESRS-Angaben	
			ESRS 2 GDR-A – Allgemeine Offenlegungspflicht für Massnahmen und Ressourcen	
Mitarbeitende in der Wertschöpfungskette				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 64–66	ESRS S2-1 – Richtlinien in Bezug auf Arbeitnehmende in der Wertschöpfungskette	
GRI 408: Kinderarbeit 2016	408-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	S. 66, 74		
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016	409-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- und Pflichtarbeit	S. 66, 74		
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	S. 65–66		
			Weitere ESRS-Angaben	
			ESRS 2 GDR-A – Allgemeine Offenlegungspflicht für Massnahmen und Ressourcen	
			ESRS 2 GDR-T – Allgemeine Offenlegungspflicht für Ziele	
			ESRS S2-2 – Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitnehmenden in der Wertschöpfungskette, Vorhandensein von Kanälen für die Arbeitnehmenden in der Wertschöpfungskette um Bedenken und Bedürfnisse zu äussern, und Ansätze zu deren Behebung	
			ESRS S2-3 – Massnahmen und Ressourcen in Bezug auf Arbeitnehmende in der Wertschöpfungskette	
			ESRS S2-4 – Ziele in Bezug auf Arbeitnehmende in der Wertschöpfungskette	
Unternehmenskultur				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 69–70	ESRS G1-1 – Richtlinien in Bezug auf das Geschäftsverhalten	
GRI 205: Antikorruption 2016	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft werden	S. 70		
	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 69		
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	S. 70	ESRS 2 GDR-M – Allgemeine Offenlegungspflicht für Kennzahlen ESRS G1-4 – Kennzahlen in Bezug auf Korruptions- oder Bestechungsvorfälle	
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	S. 70	ESRS 2 GDR-M – Allgemeine Offenlegungspflicht für Kennzahlen ESRS G1-4 – Kennzahlen in Bezug auf Korruptions- oder Bestechungsvorfällen	
			Weitere ESRS-Angaben	
			ESRS 2 GDR-A – Allgemeine Offenlegungspflicht für Massnahmen und Ressourcen	
			ESRS 2 GDR-T – Allgemeine Offenlegungspflicht für Ziele	
			ESRS G1-2 – Massnahmen im Zusammenhang mit dem Geschäftsverhalten	
			ESRS G1-3 – Ziele im Zusammenhang mit dem Geschäftsverhalten	
Whistleblowing				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 61–72	ESRS G1-1 – Richtlinien zum Geschäftsverhalten	
			Weitere ESRS-Angaben	
			ESRS 2 GDR-A – Allgemeine Offenlegungspflicht für Massnahmen und Ressourcen	
			ESRS G1-2 – Massnahmen im Zusammenhang mit dem Geschäftsverhalten	

GRI-Standard	Angaben	Seiten- verweis	ESRS-Verweise (Exposure Draft November 2025)	Auslassung (Anforderung, Grund, Erklärung)
Management von Beziehungen zu den Lieferanten				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 73-74	ESRS G1-1 – Richtlinien zum Geschäftsverhalten	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	S. 74		
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016	407-1 Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	S. 55, 74		
GRI 408: Kinderarbeit 2016	408-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	S. 66, 74		
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016	409-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- und Pflichtarbeit	S. 66, 74		
			Weitere ESRS-Angaben	
			ESRS 2 GDR-A – Allgemeine Offenlegungspflicht für Massnahmen und Ressourcen	
			ESRS G1-2 – Massnahmen im Zusammenhang mit dem Geschäftsverhalten	
			ESRS G1-3 – Ziele in Bezug auf das Geschäftsverhalten	
Management von Beziehungen zu den Stakeholdern				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 76-79	ESRS G1-1 – Richtlinien zum Geschäftsverhalten	
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016	415-1 Parteispenden	S. 78	ESRS 2 GDR-M – Allgemeine Offenlegungspflicht für Kennzahlen ESRS G1-5 – Kennzahlen in Bezug auf politischen Einfluss und Lobbying-Aktivitäten	
			Weitere ESRS-Angaben	
			ESRS 2 GDR-A – Allgemeine Offenlegungspflicht für Massnahmen und Ressourcen	
			ESRS G1-2 – Massnahmen im Zusammenhang mit dem Geschäftsgebaren	
Philanthropie				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 80	ESRS G1-1 – Richtlinien zum Geschäftsverhalten	
			Weitere ESRS-Angaben	
			ESRS 2 GDR-A – Allgemeine Offenlegungspflicht für Massnahmen und Ressourcen	
			ESRS G1-2 – Massnahmen im Zusammenhang mit dem Geschäftsverhalten	

Corporate Governance

In diesem Corporate Governance Bericht wird die Organisationsstruktur der Bossard Gruppe beschrieben. Der Bericht enthält Angaben zur Arbeitsweise des Verwaltungsrats und dessen Gremien sowie Ausführungen zu den einzelnen Mitgliedern.



AUF EINEN BLICK

Corporate Governance

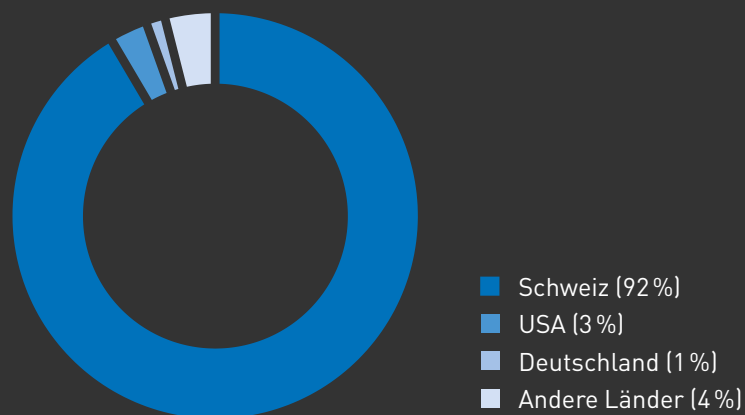
Börsenkapitalisierung

per Stichtag, in CHF

1 207

Mio.

Aktienverteilung nach Ländern

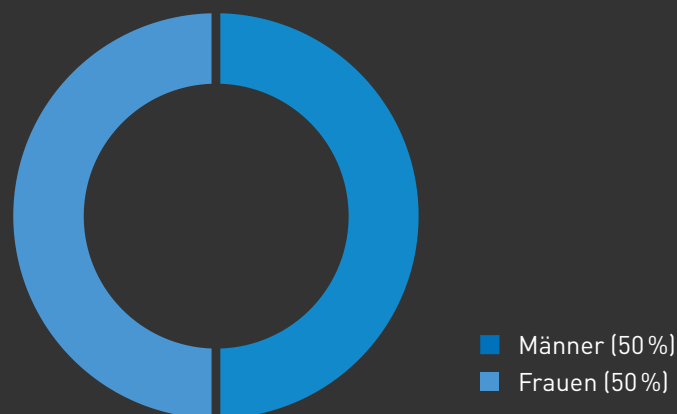


Unabhängigkeit Verwaltungsrat

unabhängig/nicht exekutiv

100 %

Geschlecht Verwaltungsrat



CORPORATE GOVERNANCE

Zur Unternehmensführung

Die Bossard Gruppe lehnt sich mit ihrer Organisationsstruktur an die internationalen Standards der Unternehmensführung an. Die Organe und die Leitung des Konzerns orientieren sich an der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange sowie am «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von economiesuisse.

Die Organisationsstruktur des Konzerns basiert auf einer klaren Abgrenzung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung zwischen dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung. Die Funktionen des Verwaltungsratspräsidenten und des Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) sind personell getrennt, damit die Gewaltentrennung gewährleistet ist. Dieser Bericht richtet sich nach der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange. Die Angaben beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den Stichtag 31. Dezember 2025. Die Prinzipien und Regeln zur Corporate Governance sind in den Regelwerken der Bossard Holding AG, namentlich in den Statuten der Bossard Holding AG («Statuten»), im Organisations- und Geschäftsreglement der Bossard Holding AG («OGR»), in den Reglementen der Verwaltungsratsausschüsse, im Verhaltenskodex sowie in den Beschlüssen des Verwaltungsrats, festgehalten. Die Regelwerke werden laufend durch den Verwaltungsrat überprüft und an die aktuellen Erfordernisse angepasst (Statuten und OGR letztmals 2024 und Reglemente der Verwaltungsratsausschüsse letztmals 2015).

Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Bossard Holding AG, die Muttergesellschaft der Bossard Gruppe, ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht mit Sitz in Zug. Die Bossard Holding AG ist die einzige zum Konsolidierungskreis gehörende kotierte Gesellschaft. Sie hält direkt oder indirekt Beteiligungen an den Gesellschaften, die in Anhang 26 des Finanzberichts aufgeführt sind. Die Bossard Holding AG (Valoren-Nummer 23862714, ISIN CH0238627142/BOSN) ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert. Die Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2025 belief sich auf 1 207,0 Mio. CHF (2024: 1 472,2 Mio. CHF). Die Konzernstruktur bezweckt die bestmögliche Unterstützung der Geschäftstätigkeit innerhalb eines effizienten rechtlichen, finanziellen und strategischen Rahmens. Dabei soll die Struktur möglichst einfach und auch für Aussenstehende transparent sein. Die Bossard Gruppe ist in der industriellen Verbindungstechnik tätig; sie erzielt ihren gesamten Umsatz in diesem Marktsegment. Weitere Informationen zur Konzernstruktur sind im Finanzbericht aufgeführt, insbesondere auf den Seiten 157, 158 und 165.

Bedeutende Aktieninhaber:innen

Die Offenlegungsmeldungen im Zusammenhang mit Aktienbeteiligungen an der Bossard Holding AG werden auf der elektronischen Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange publiziert und können über die Such-

maske der Offenlegungsstelle über den folgenden Link abgerufen werden:

www.ser-ag.com/de/resources/notifications-market-participants/significant-shareholders.html#/

Die folgenden Aktieninhaber:innen besaßen per 31. Dezember 2025 mehr als 3 % der gesamten Stimmrechte der Bossard Holding AG:

Die Kolin Gruppe – eine Aktionärsgruppe im Sinne von Artikel 120f. gemäss schweizerischem Bundesgesetz über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraG) – bestehend aus der Kolin Holding AG, Zug, und der Bossard Unternehmensstiftung, Zug, besitzt 56,4 % (2024: 56,3 %) der gesamten Stimmrechte beziehungsweise 28,0 % (2024: 27,8 %) des dividendenberechtigten Kapitals (mit Meldung vom 25. September 2025 aufgrund von Änderung der Gruppenzusammensetzung).

Die Kolin Holding AG wird zu 100 % von den Familien Bossard kontrolliert. Die einzelnen Mitglieder (Aktieninhaber:innen) der Familien Bossard werden auf der elektronischen Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange veröffentlicht.

In dieser Aktionärsgruppe nicht eingeschlossen sind die Aktien ohne Stimmrechtsbindung, die ausserhalb dieser Aktionärsgruppe von einzelnen Mitgliedern der Familien Bossard gehalten werden.

Die UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel, welche die Namenaktien A über die von ihr verwalteten Fonds hält, hat ihre Beteiligung im Geschäftsjahr 2024 auf über 3 % der gesamten Stimmrechte der Bossard Holding AG erhöht (3,619 % mit Meldung vom 9. Mai 2024). Die Offenlegung wurde aufgrund der Absorptionsfusion zwischen der Credit Suisse Funds AG und der UBS Fund Management (Switzerland) AG ausgelöst. Dabei wurden die entsprechenden Beteiligungen beider Einheiten aggregiert, da die Credit Suisse Funds AG mit der Fusion aufgehört hat zu existieren und die UBS Fund Management (Switzerland) AG die überlebende Einheit ist.

Der Bossard Holding AG sind keine weiteren Aktieninhaber:innen oder Gruppen von Aktieninhaber:innen bekannt, die per 31. Dezember 2025 im Besitz von 3 % oder mehr der gesamten Stimmrechte der Bossard Holding AG waren.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Unternehmen.

Änderungen in den Statuten

Im Berichtsjahr fand keine Revision der Statuten statt. Letztmals erfolgte an der Generalversammlung vom 8. April 2024 eine generelle Statutenänderung.

Das Protokoll der 52. Generalversammlung kann unter folgendem Link aufgerufen werden:

<https://ir.bossard.com/de/corporate-governance/generalversammlung>

Kapitalstruktur

Aktienkapital

Per 31. Dezember 2025 beträgt das ordentliche Aktienkapital der Bossard Holding AG 40 000 000 CHF. Vom Aktienkapital entfallen 33 250 000 CHF auf die Namenaktien A und 6 750 000 CHF auf die Namenaktien B.

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Die Bossard Holding AG hält 291 867 Namenaktien A (2024: 291 867) im Sinne von Vorratsaktien. Diese können für Mitarbeiteraktienpläne, Akquisitionen oder andere Verwendungszwecke im Interesse der Gesellschaft verwendet werden und sind weder stimm- noch dividendenberechtigt. Darüber hinaus verfügt die Bossard Holding AG weder über genehmigtes noch bedingtes Aktienkapital.

Kapitalveränderungen in den letzten drei Jahren

Es erfolgte keine Kapitalveränderung in den letzten drei Jahren.

Aktien

Das Aktienkapital der Bossard Holding AG beträgt 40 000 000 CHF. Es ist eingeteilt in 6 650 000 Namenaktien A mit einem Nennwert von je 5 CHF und 6 750 000 Namenaktien B mit einem Nennwert von je 1 CHF (Stimmrechtsaktien). Das Aktienkapital ist voll liberiert. Mit Ausnahme der von der Bossard Holding AG gehaltenen eigenen Namenaktien A ist (i) jede im Aktienbuch mit Stimmrecht eingetragene Namenaktie zu einer Stimme berechtigt (siehe auch Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen) und (ii) jede Namenaktie dividendenberechtigt. Die Bemessung des Stimmrechts nach Zahl der stimmberechtigten Namenaktien ist für einzelne in Artikel 16 der Statuten genannte Beschlüsse nicht anwendbar. Nur die Namenaktien A sind an der SIX Swiss Exchange gemäss dem Swiss Reporting Standard (ehemals Domestic Standard) kotiert. Die Namenaktien B sind vollständig im Besitz der Kolin Holding AG. Per 31. Dezember 2025 hielt die Bossard Holding AG 292 710 eigene Namenaktien A (darunter die unter genehmigtes und bedingtes Kapital genannten 291 867 Vorratsaktien) was 2,184 % der gesamten Aktien der Bossard Holding AG entspricht. Von diesen Aktien werden 843 (0,006 %) durch die Bossard Holding AG aufgrund der Aktienbezugsrechte gemäss Kaderbeteiligungsplan als Veräusserungsposition gehalten. Weitere Informationen können im Vergütungsbericht sowie in Anhang 11 und 15 des Finanzberichts entnommen werden.

Anzahl eingetragener Namenaktien A per 31. Dezember 2025:

Anzahl Namenaktien A	Anzahl eingetragene Aktieninhaber:innen	Aktien in %
1–100	4 213	2,7
101–1 000	2 471	11,5
1 001–10 000	293	12,7
10 001–100 000	53	18,4
> 100 000	9	26,2
Total eingetragene Aktieninhaber:innen/Aktien	7 039	71,5
Nicht eingetragene Aktien		28,5
Total		100,0

Anzahl eingetragener Aktieninhaber:innen mit Namenaktien A per 31. Dezember 2025:

	Aktieninhaber:innen in %	Aktien in %
Natürliche Personen	93,6	29,8
Juristische Personen	6,4	70,2
Total	100,0	100,0

Eingetragene Namenaktien A nach Ländern per 31. Dezember 2025:

	Aktieninhaber:innen in %	Aktien in %
Schweiz	94,7	91,5
USA	0,5	2,9
Deutschland	0,1	1,2
Grossbritannien	0,1	1,0
Japan	2,9	0,9
Andere Länder	1,7	2,5
Total	100,0	100,0

Partizipations- und Genussscheine

Die Bossard Holding AG hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

Beschränkung der Übertragbarkeit für Namenaktien B und Nominee-Eintragungen

Beschränkung der Übertragbarkeit Namenaktien B

Gemäss Artikel 7 der Statuten bedarf die Übertragung von Namenaktien B immer der Zustimmung des Verwaltungsrats und zwar unabhängig davon, in welcher Form diese Aktien ausgegeben wurden. Der Verwaltungsrat kann ein entsprechendes Gesuch aus wichtigen Gründen ablehnen – in erster Linie zum Schutze des Gesellschaftszwecks und zur Erhaltung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit des Unternehmens (Art. 9 der Statuten). Angesprochen sind damit die Übertragung von Namenaktien B an die Konkurrenz und die treuhänderische Übertragung, wenn der/die Erwerbende, auf erstmaliges Verlangen des Verwaltungsrats, nicht schriftlich erklärt, die betreffenden Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung zu erwerben. Des Weiteren kann der Verwaltungsrat die Zustimmung verweigern, wenn er dem/der Veräussernden oder dem/der Erwerbenden von Namenaktien B anbietet, diese für Rechnung der Gesellschaft, anderer Aktieninhaber:innen oder Dritter mindestens zum wirklichen Wert im Zeitpunkt der Einreichung des Gesuchs zu übernehmen (Art. 8 der Statuten). In begründeten Fällen kann der Verwaltungsrat Ausnahmen von diesen Regeln bewilligen (im Berichtsjahr 2025 wurden keine Ausnahmen bewilligt). Übertragungsgesuche mit falschen Angaben sind jedoch in jedem Fall abzulehnen; die Einreichung eines neuen, verbesserten Gesuchs ist

offen zu lassen (Art. 9 der Statuten). Für die Einführung oder Verschärfung von Vinkulierungsvorschriften ist ein Beschluss, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktien-Nennwerte auf sich vereinigt, erforderlich. Diese Bestimmungen gelten auch für Namenaktien B, die mittels Ausübung von Bezugs-, Options- oder Wandelrechten erworben werden, sowie für die Begründung einer Nutzniessung an Namenaktien B.

Nominee-Eintragungen

Gemäss Artikel 6 der Statuten werden Erwerbende einer Namenaktie A mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, sofern sie bestätigen, diese im eigenen Namen und für eigene Rechnung zu halten.

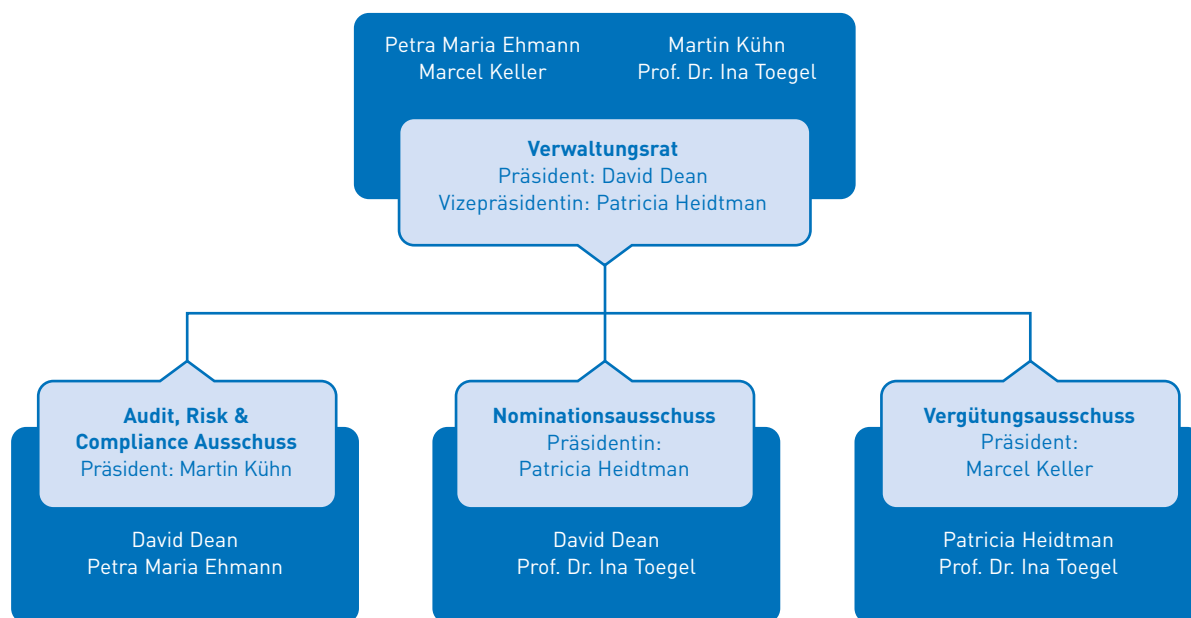
Bis zu einer Eintragungsgrenze von 0,5 % der Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien A wird als Nominee mit Stimmrecht anerkannt, wer nicht ausdrücklich erklärt, diese für eigene Rechnung zu halten. Über diese Eintragungsgrenze hinaus wird als Nominee mit Stimmrecht anerkannt, wer der Bossard Holding AG Namen, Adresse bzw. Sitz sowie die Aktienbestände derjenigen Person bekannt gibt, für deren Rechnung sie/er mehr als 0,5 % der Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien A hält. Im Übrigen erfolgt eine Anerkennung bzw. ein Eintrag von Erwerbenden von Namenaktien A als Aktieninhaber:in ohne Stimmrecht. Der Verwaltungsrat trifft für die Anerkennung und

Eintragung der Erwerbenden von Namenaktien A, namentlich auch Nominees, notwendige Anordnungen. Diese Bestimmungen gelten auch für Namenaktien A, die mittels Ausübung von Bezugs-, Options- oder Wandelrechten erworben werden, sowie für die Begründung einer Nutzniessung an Namenaktien A.

Wandelanleihen und Optionen

Die Bossard Holding AG hat derzeit weder Wandelanleihen noch Optionen ausstehend. Informationen betreffend zugeteilten Aktienbezugsrechten (ausstehende Optionen beziehungsweise Restricted Stock Units/RSU oder Performance Share Units/PSU) für Namenaktien A der Bossard Holding AG gemäss dem Kaderbeteiligungsplan für ausgewählte Mitglieder des Managements der Bossard Gruppe (Kader) sind in Ziffer 6 im Vergütungsbericht sowie in Anhang 15 des Finanzberichts offengelegt. Weitere detaillierte Angaben können auf der elektronischen Veröffentlichungsplattform der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange über folgenden Link abgerufen werden: www.ser-ag.com/de/resources/notifications-market-participants/significant-shareholders.html#/

Verwaltungsrat



Mitglieder des Verwaltungsrats

Sechs nicht-exekutive Personen bildeten per 31. Dezember 2025 den Verwaltungsrat der Bossard Holding AG. David Dean war von 2005 bis 2019 CEO der Bossard Gruppe. Keines der übrigen Verwaltungsratsmitglieder gehörte in der Vergangenheit der Konzernleitung an.

Der Verwaltungsrat setzte sich per 31. Dezember 2025 wie folgt zusammen:

Name	Funktion	im Amt seit
David Dean	Präsident	2025
Patricia Heidtman	Vizepräsidentin	2021
Petra Maria Ehmann	Mitglied	2021
	Vertreter Aktionariat	
Marcel Keller	Namenaktien A	2024
Martin Kühn	Mitglied	2018
Prof. Dr. Ina Toegel	Mitglied	2023

An der ordentlichen Generalversammlung vom 11. April 2025 stellte sich Dr. Thomas Schmuckli nicht zur Wiederwahl (der Lebenslauf von Dr. Thomas Schmuckli findet sich im Geschäftsbericht 2024 auf Seite 92 unter folgendem Link: <https://ir.bossard.com/de/berichte-praesentationen/jahres-und-halbjahresberichte>). David Dean wurde als neuer Verwaltungsratspräsident gewählt.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats üben neben den Mandaten, die auf den Seiten 101–104 aufgeführt sind, keine Tätigkeiten ausserhalb der Bossard Gruppe aus und haben somit keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Bossard Holding AG bzw. einer der Tochtergesellschaften. Auch haben sie keine anderen bedeutenden Interessenbindungen.

Anzahl zulässiger Tätigkeiten

Gemäss Artikel 44 der Statuten darf ein Verwaltungsratsmitglied, einschliesslich dessen Funktion für die Gesellschaft, gleichzeitig höchstens zehn wesentliche Mandate in vergleichbaren Funktionen bei anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck ausüben, dabei zählen Präsidien doppelt. Höchstens fünf dieser zehn Mandate dürfen börsennotierte Gesellschaften betreffen. Sofern die übernommenen Mandate sich entweder auf Rechtseinheiten beziehen, die demselben Konzern angehören oder sonst in ähnlicher Weise führungsmässig in engem Zusammenhang stehen, werden diese Mandate als ein einziges angesehen. Keine Beschränkungen betreffend der Anzahl von Mandaten in vergleichbaren Funktionen bestehen (i) für übernommene Mandate in Rechtseinheiten, die direkt oder indirekt durch die Bossard Holding AG kontrolliert werden bzw. die Bossard Holding AG kontrollieren, oder (ii) sofern in Ausübung der Funktion für die Bossard Gruppe ein Mandat in anderen, dieser nahestehenden Rechtseinheiten ausgeübt wird.

Die tatsächliche Anzahl weiterer Tätigkeiten kann auf den Seiten 101–104 entnommen werden.

Wahlen und Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht gemäss den Statuten aus fünf bis neun Mitgliedern. Der/die Verwaltungsratspräsident:in und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung jeweils für die Dauer von einem Jahr gewählt (bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung). Die Wahl erfolgt für jedes Mitglied einzeln. Die Generalversammlung wählt ebenfalls die Präsidentin oder den Präsidenten des Verwaltungsrats. Es besteht keine statutarische Amtszeitbeschränkung; Wiederwahl ist zulässig. Gemäss OGR bietet jedoch ein Mitglied des Verwaltungsrats den Rücktritt auf die dem 70. Geburtstag folgende ordentliche Generalversammlung hin an. Ergänzend dazu überprüft der Verwaltungsrat im Rahmen seiner jährlichen Selbstevaluation die Amtszeit jedes Mitglieds unter Einbezug der Gesamtzusammensetzung und der strategischen Anforderungen des Gremiums. Auf dieser Grundlage entscheidet der Verwaltungsrat, ob eine Verlängerung der Amtszeit als zweckmässig erachtet wird. Jeder Gruppe des Aktionariats, namentlich der Gruppe der Aktieninhaber:innen Namenaktien A, steht ein Sitz im Verwaltungsrat zu. Im Jahr 2024 wurde Marcel Keller als Vertreter der Aktieninhaber:innen Namenaktien A, unter Ausschluss der stimmberechtigten Aktieninhaber:innen Namenaktien B, ernannt. Die Mehrheit der Verwaltungs-

ratsmitglieder soll in der Regel aus externen Mitgliedern bestehen, die keine exekutiven Funktionen im Unternehmen ausüben. Im Berichtsjahr 2025 übte kein Verwaltungsratsmitglied exekutive Funktionen in der Bossard Gruppe aus.

Die Angaben zur erstmaligen Wahl in den Verwaltungsrat sowie die Funktion per 31. Dezember 2025 sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Name	Funktion	Erstmalige Wahl
Martin Kühn	Mitglied ¹⁾	2018
David Dean	Präsident ²⁾	2019
Patricia Heidtman	Vizepräsidentin ³⁾	2019
Petra Maria Ehmann	Mitglied ⁴⁾	2021
Marcel Keller	Vertreter Aktionariat Namenaktien A ⁵⁾	2021
Prof. Dr. Ina Toegel	Mitglied ⁶⁾	2023

1) Präsident Audit, Risk & Compliance Ausschuss (ARCA)

2) Mitglied Nominationsausschuss (NA), Mitglied ARCA

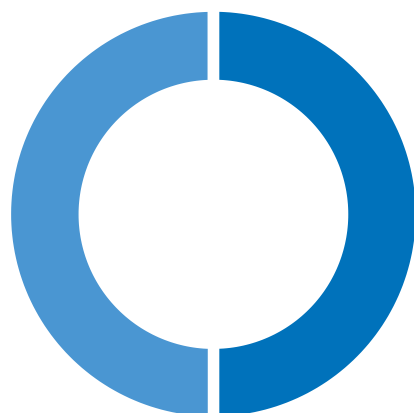
3) Präsidentin NA, Mitglied Vergütungsausschuss (VA)

4) Mitglied ARCA

5) Präsident VA

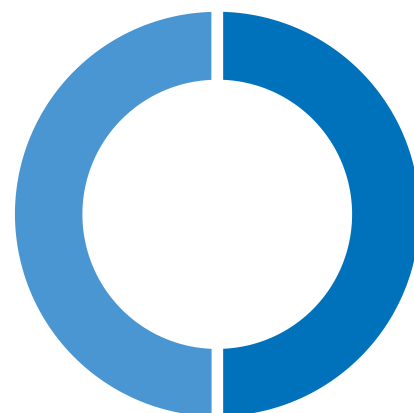
6) Mitglied VA, Mitglied NA

Amtszeit



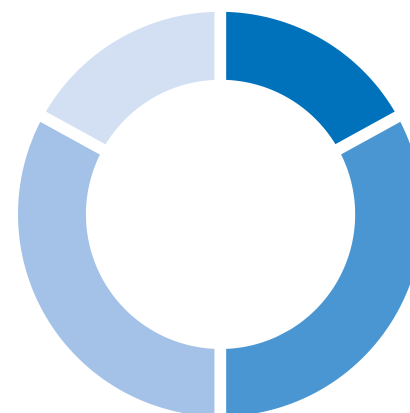
- < 5 Jahre (50 %)
- 5 bis 8 Jahre (50 %)

Geschlecht



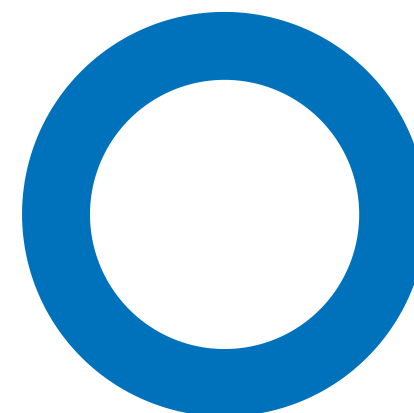
- Männer (50 %)
- Frauen (50 %)

Alter



- 30 bis 40 Jahre (16,7 %)
- 41 bis 50 Jahre (33,3 %)
- 51 bis 60 Jahre (33,3 %)
- 61 bis 70 Jahre (16,7 %)

Unabhängigkeit



- Unabhängig/nicht exekutiv (100 %)

Diversität und Unabhängigkeit

Der Verwaltungsrat stellt sicher, dass Diversität unter den Mitgliedern gegeben ist, der Verwaltungsrat unabhängig ist sowie die erforderlichen Fähigkeiten für einen kritischen Gedankenaustausch vorhanden sind.

Kompetenzmatrix

	Führungs- erfahrung	Finanzen, Revision, Risiko- management	Compliance, Regulierung, Recht	Kapitalmärkte, M&A	Erfahrung im Kerngeschäft	Übertragbares Fach- wissen aus verwandten Branchen	Internationale Unternehmens- erfahrung	Digitalisierung, Technologie	Strategie, Unter- nehmenstrans- formation	HR, Vergütung	Vorstands- führung	Nachhaltigkeit
David Dean	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	
Patricia Heidtman	x				x	x	x		x	x	x	x
Petra Maria Ehmann	x					x	x	x	x		x	x
Marcel Keller	x			x		x	x	x	x	x	x	
Martin Kühn	x	x	x	x		x	x		x		x	
Prof. Dr. Ina Toegel						x	x	x	x	x	x	

Interne Organisation

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat obliegt die Oberleitung der Bossard Gruppe und er ist in letzter Instanz verantwortlich für die Geschäftspolitik und die Geschäftsführung des Konzerns. Soweit dies nicht dem Gesetz, den Statuten und/oder den Reglementen der Bossard Holding AG zufolge der Generalversammlung oder einem anderen Organ der Gesellschaft vorbehalten bzw. übertragen ist, regelt er sämtliche Angelegenheiten der Gesellschaft.

Der Verwaltungsrat hat folgende unübertragbare und unentziehbare Hauptaufgaben (Art. 23 der Statuten):

- die Oberleitung der Gesellschaft, namentlich legt er die Unternehmensziele und die Unternehmenspolitik fest, bestimmt die dafür verfügbaren Mittel und Prioritäten und erlässt die für den Vollzug nötigen Weisungen
- die Festlegung der Organisation
- die Ausgestaltung des Finanz- und Rechnungswesens und dessen Planung und Kontrolle
- die Ernennung und Abberufung des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung sowie die Regelung der Zeichnungsberechtigung
- die Oberaufsicht über den CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung
- die Wahrnehmung der Mitwirkungsrechte aus bzw. an Beteiligungen

- das Erstellen des Geschäftsberichts, des Vergütungsberichts und des Berichts über nichtfinanzielle Belange, die Vorbereitung der Generalversammlung und der Vollzug ihrer Beschlüsse
- Einreichung eines Gesuchs um Nachlassstundung
- die Beschlussfassung über die nachträgliche Leistung von Einlagen auf nicht vollständig liberierte Aktien
- die Beschlussfassung betreffend die Feststellung von Kapitalveränderungen und daraus folgende Statutenänderungen

Ausschüsse

Der Verwaltungsrat hat zu seiner Unterstützung drei permanente Ausschüsse gebildet:

- den Audit, Risk & Compliance Ausschuss (ARCA)
- den Nominationsausschuss (NA)
- den Vergütungsausschuss (VA)

Diese Ausschüsse bereiten Spezialthemen zuhanden des Gesamtverwaltungsrats vor. Die integrale Gesamtverantwortung des Verwaltungsrats wird durch die Tätigkeit, beziehungsweise allfällige Delegation von Aufgaben an die Ausschüsse nicht tangiert. Für die Behandlung spezifischer und zeitlich begrenzter Projekte oder Themenkreise können Ad hoc-Ausschüsse eingesetzt werden. Soweit die Statuten keine Regelung vorsehen, legt der Verwaltungsrat Zusammensetzung, Aufgaben, Kompetenzen und Vergütung dieser Ausschüsse in entsprechenden Reglementen fest, die vom jeweiligen

Ausschuss periodisch überprüft und gemäss allfälligen Anpassungsvorschlägen zuhanden des Verwaltungsrats von diesem angepasst werden. Mit Ausnahme des VA kann der Verwaltungsrat die von ihm bestellten Ausschüsse jederzeit abberufen.

Einzelne Aufgaben und Kompetenzen sind alleine dem Verwaltungsratspräsidenten zugeteilt.

Der Verwaltungsrat hat zudem die operative Geschäftsführung und die einheitliche Leitung der Bossard Gruppe sowie die damit verbundenen Aufgaben und Kompetenzen an den CEO delegiert. Der CEO seinerseits ist befugt, weitere Delegationen anzuordnen.

Detaillierte Informationen betreffend die Aufgabenteilung im Verwaltungsrat sind im OGR festgehalten, das unter dem folgenden Link abrufbar ist:

<https://ir.bossard.com/de/corporate-governance/regulierungen-und-richtlinien>

Fortsetzung auf Seite 105

Verwaltungsrat

David Dean (1959)

Schweizer Staatsbürger

- Präsident des Verwaltungsrats seit 2025
- Mitglied des Nominationsausschusses seit 2025
- Mitglied des Audit, Risk & Compliance Ausschusses seit 2023
- Verwaltungsrat seit 2019

Beruflicher Hintergrund

David Dean arbeitet heute als professioneller Verwaltungsrat. Von 2005 bis 2019 führte er als CEO die Bossard Gruppe. Er war von 1998 bis 2004 als CFO der Gruppe tätig und ist seit 1992 bei Bossard. In den Jahren 1990 bis 1992 war er Corporate Controller und Mitglied der Konzernleitung in einem weltweit tätigen Logistikkonzern. Von 1980 bis 1990 war er in verschiedenen Führungsfunktionen in der Wirtschaftsprüfung und -beratung bei der PricewaterhouseCoopers AG tätig. Im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit konnte David Dean Erfahrungen in Schwellenländern sammeln, insbesondere in Indien, China, Malaysia, Thailand, Taiwan und Südkorea.

Ausbildung

- Experte in Rechnungslegung und Controlling mit eidg. Diplom, AKAD Business, Zürich, Schweiz
- Dipl. Wirtschaftsprüfer, Expertsuisse, Zürich, Schweiz
- Management Ausbildung, Harvard Business School, Boston, USA
- Management Ausbildung, IMD, Lausanne, Schweiz

Weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen

- Verwaltungsrat, Brugg Group AG, Brugg, Schweiz
- Verwaltungsrat, Burckhardt Compression Holding AG, Winterthur, Schweiz
- Verwaltungsrat, Komax Holding AG, Dierikon, Schweiz (bis April 2026)
- Verwaltungsrat, Metall Zug AG, Zug, Schweiz





Patricia Heidtman (1973)

Schweizerisch-amerikanische Doppelbürgerin

- Vizepräsidentin des Verwaltungsrats seit 2021
- Mitglied des Vergütungsausschusses seit 2025
- Präsidentin des Nominationsausschusses seit 2025
- Verwaltungsrätin seit 2019

Beruflicher Hintergrund

Patricia Heidtman arbeitet seit ihrem Studium bei SIKa, seit 2021 ist sie Mitglied der Sika Konzernleitung in der Funktion des Chief Innovation and Sustainability Officer. Von 2017 bis 2021 führte sie in Sarnen, Schweiz, das Forschungs- & Entwicklungsteam für thermoplastische Systeme. Davor war Patricia Heidtman rund 14 Jahre in den USA, zuletzt als Leiterin Innovationsmanagement für Produkte, Prozesse und Entwicklungen für die Automobilindustrie tätig.

Ausbildung

- Master of Science, ETH Zürich, Zürich, Schweiz
- Management Ausbildung, London Business School, Luzern, Schweiz
- Management Ausbildung, IMD, Lausanne, Schweiz



Petra Maria Ehmann (1985)

Deutsche Staatsbürgerin

- Mitglied des Audit, Risk und Compliance Ausschusses seit 2021
- Verwaltungsrätin seit 2021

Beruflicher Hintergrund

Petra Ehmann ist seit 2022 Mitglied der erweiterten Konzernleitung bei Ringier. Sie ist als Chief Innovation and AI Officer für die Neuentwicklung der Geschäftsfelder sowie die Nutzung von Generative AI verantwortlich. Über knapp 9 Jahre hat sie davor bei Google gearbeitet, zuletzt als globaler Lead für Produktpartnerschaften für die Innovationstechnologie Augmented Reality. Davor trieb sie die Geschäftsentwicklung neuer Advertising Produkte in EMEA voran und davor für Google Maps und Google Finance in EMEA und APAC. Petra Ehmann war ab 2012 als Head of Business Intelligence bei dem Internet Start-up Kekanto in Sao Paulo, Brasilien, tätig. Zuvor war sie Senior Business Analyst bei A.T. Kearney. Von 2008 bis 2009 sammelte sie ihre erste Arbeitserfahrung bei Bosch in der Stahlzulieferung in Toluca, Mexiko, und bei Hilti in der Lean Warehouse Logistics in Shanghai, China.

Ausbildung

- Bachelor of Science in Maschineningenieurwissenschaften, ETH Zürich, Zürich, Schweiz
- Master of Science in Management Science and Engineering, Stanford University, Palo Alto, USA

Weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen

- Verwaltungsrätin, DKV Mobility Group SE, Ratingen, Deutschland
- Stiftungsrätin, Swiss Science Center Technorama, Winterthur, Schweiz



Marcel Keller (1968)

Schweizer Staatsbürger

- Präsident des Vergütungsausschusses seit 2025
- Vertreter des Aktionariats Namenaktien A seit 2024
- Verwaltungsrat seit 2021

Beruflicher Hintergrund

Marcel Keller ist seit 2024 als selbständiger Berater tätig. Bis Ende 2023 war Marcel Keller Geschäftsführer der SCION Association in Luzern. Zuvor war er vier Jahre Mitglied der Konzernleitung von Vorwerk und verantwortlich für die digitale Transformation und Group IT sowie für die Regionen in Nordamerika und Asien mit Schwerpunkt China. Von 2001 bis 2018 war er in diversen Führungsfunktionen bei Hewlett Packard tätig, zuletzt als COO & Vice President bei Hewlett Packard Technology Services in Palo Alto, USA. Von 1993 bis 2000 war er in verschiedenen Funktionen bei Dell Technologies und Apple im In- und Ausland tätig.

Ausbildung

- Kaufmännischer Abschluss, KV Business School Zürich, Zürich, Schweiz



Martin Kühn (1976)

Schweizer Staatsbürger

- Präsident des Audit, Risk & Compliance Ausschusses seit 2023
- Verwaltungsrat seit 2018

Beruflicher Hintergrund

Martin Kühn ist seit 2010 bei der KIBAG Gruppe in Zürich tätig, seit 2014 als CFO und Mitglied der Geschäftsleitung. Er ist für die Bereiche Finanzen, ICT, Human Resources, Immobilien, KIBAG Marina und die technischen Dienste des Tiefbau- und Baumaterialunternehmens verantwortlich. Von 2002 bis 2010 arbeitete er bei PricewaterhouseCoopers AG im In- und Ausland als Wirtschaftsprüfer und in der M&A Beratung für Industriekunden. Davor war er während zwei Jahren bei der UBS tätig.

Ausbildung

- Betriebsökonom FH, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft St. Gallen, St. Gallen, Schweiz
- Dipl. Wirtschaftsprüfer, Expertsuisse, Zürich, Schweiz

Weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen

- Stiftungsrat, KIBAG Personalstiftung, Zürich, Schweiz
- Stiftungsrat, Pensionskasse der KIBAG, Bäch, Schweiz
- Präsident des Verwaltungsrats, Windlin AG, Zürich, Schweiz
- Mitglied Rechnungsprüfungskommission, Bürgergemeinde Zug, Zug, Schweiz
- Präsident, Donatorenverein FDP Kanton Zug, Schweiz
- Verwaltungsrat, Kannewischer Ingenieurbüro AG, Cham, Schweiz
- Mitglied Bankrat, Prüf- und Risikoausschuss (PRA), Zuger Kantonalbank AG, Zug, Schweiz

**Prof. Dr. Ina Toegel** (1981)

Deutsche Staatsbürgerin

- Mitglied des Vergütungsausschusses seit 2023
- Mitglied des Nominationsausschusses seit 2023
- Verwaltungsrätin seit 2023

Beruflicher Hintergrund

Prof. Dr. Ina Toegel arbeitet als Professorin für Führung und organisatorische Veränderungen am IMD in Lausanne. Speziell forscht sie an der Schnittstelle zwischen Leadership und Strategie, zwischen Mensch und neuen Technologien, und beschäftigt sich mit der Frage, wie Teams strategische Veränderungen erfolgreich herbeiführen. Sie arbeitete bei der Weltbank und leitet seit 2016 Programme für Führungskräfte am IMD.

Ausbildung

- Bachelor of Science in Economics, Columbia University, New York, USA
- Master of Science in Management, Oxford University, Oxford, Vereinigtes Königreich
- PhD in Strategic Management, INSEAD, Fontainebleau, Frankreich

Fortsetzung von Seite 100

Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel sechs bis acht Mal im Jahr. Wann immer erforderlich, hält er sich für kurzfristig angesetzte Beratungen bereit. Ein Mitglied des Verwaltungsrats kann beim Verwaltungsratspräsidenten mit schriftlicher Begründung die Einberufung zusätzlicher Sitzungen verlangen. Die Sitzungsdauer des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse richtet sich nach der jeweiligen Traktandenliste. 2025 fanden insgesamt fünf ganztägige Verwaltungsratssitzungen und eine halbtägige Verwaltungsratssitzung statt sowie zusätzlich eine dreieinhalbtägige Klausur. Einmal im Jahr trifft sich der Verwaltungsrat in einer mehrtägigen Klausur zur Analyse des strategischen Chancen-Risiken-Mix und zur gründlichen Überprüfung der Strategie. 2025 fand die Klausur in Illerrieden, Deutschland, statt. An dieser hat sich der Verwaltungsrat zusammen mit der Konzernleitung zur Halbzeit des laufenden Strategiezyklus mit einem umfassenden Strategie-Review befasst.

Verwaltungsrat	Funktion	Teilnahme 2025	Teilnahme 2025 in %
David Dean	Präsident ¹⁾	7/7	100
Patricia Heidtman	Vizepräsidentin	7/7	100
Petra Maria Ehmann	Mitglied	7/7	100
	Vertreter Aktionariat		
Marcel Keller	Namenaktien A	7/7	100
Martin Kühn	Mitglied	7/7	100
Prof. Dr. Ina Toegel	Mitglied	7/7	100
Dr. Thomas Schmuckli ²⁾	Präsident	3/3	100

1) Präsident seit April 2025, vorher Mitglied des Verwaltungsrats

2) Rücktritt im April 2025

Der Verwaltungsratspräsident lädt die Mitglieder schriftlich zur Sitzung ein, wobei er sie über die Traktanden informiert und entsprechende Unterlagen beilegt. Die Einladungen werden mindestens sieben Tage vor der Sitzung versandt. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann beim Verwaltungsratspräsidenten die Aufnahme weiterer Traktanden beantragen. Den Vorsitz im Verwaltungsrat führt der Präsident, bei dessen Verhinderung die Vizepräsidentin. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat beschliesst mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats hat eine Stimme. Bei Stimmengleichheit hat der Verwaltungsratspräsident den Stichentscheid. Über Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrats ist ein Protokoll zu führen, das vom Verwaltungsrat genehmigt werden muss. Der Verwaltungsratspräsident kann in besonders dringlichen Fällen die Beschlussfassung via Telefonkonferenz anordnen. Solche Beschlüsse sind in

das Protokoll der folgenden Verwaltungsratssitzung aufzunehmen. Damit der Verwaltungsrat ausreichende Informationen für seine Entscheidungen erhält, zieht er den CEO, den CFO sowie bei Bedarf weitere Mitglieder der Konzernleitung, Mitarbeitende oder Dritte zu Sitzungen bei.

Der Verwaltungsratspräsident, der CEO, der CFO und andere Vertreter:innen der Konzernleitung treffen sich regelmässig, um grundlegende Geschäftsangelegenheiten zu diskutieren. Dazu gehören insbesondere die Konzernstrategie, die mittelfristige Finanz-, Nachhaltigkeits-, Geschäfts- und Nachfolgeplanung, Fragen der Organisation sowie Fragen der Marktkonsolidierung. Bei Interessenkonflikten treten betroffene Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung in den Ausstand.

Der Verwaltungsrat diskutiert regelmässig über die Relevanz der traktandierten Verhandlungsgegenstände, Form und Inhalt der Diskussionen sowie die Qualität der zur Verfügung gestellten Dokumentationen und Informationen. Der Verwaltungsrat hat basierend auf etablierten Studien im Jahr 2024 eine neue Selbstevaluationsumfrage erstellt. Der Verwaltungsrat plant diese jährlich durchzuführen und anlässlich einer Verwaltungsratssitzung über die Resultate sowie allfällig notwendige Anpassungen/Massnahmen zu diskutieren. Letztmals in der Verwaltungsratssitzung im Dezember 2025 hat der Verwaltungsrat die entsprechende Selbstevaluation durchgeführt. Keine notwendigen Anpassungen oder Massnahmen wurden festgestellt oder beschlossen.

Zusammensetzung/Arbeitsweise der Verwaltungsratsausschüsse

Den drei permanenten Verwaltungsratsausschüssen kommen in erster Linie beurteilende, beratende und überwachende Funktionen zu. In bestimmten Einzelfällen verfügen sie auch über Entscheidungskompetenzen.

Audit, Risk & Compliance Ausschuss (ARCA)

Der ARCA besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die vom Verwaltungsrat jährlich nach der ordentlichen Generalversammlung für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung ernannt werden. Mitglieder des ARCA waren per 31. Dezember 2025 Martin Kühn (Präsident), David Dean und Petra Maria Ehmann. Der ARCA trifft sich mindestens dreimal jährlich: im Sommer, um den Revisionsumfang und die Schwerpunkte der Jahresrevision mit der Prüfgesellschaft zu definieren; im Spätherbst, um die Erkenntnisse aus der Schwerpunktrevision sowie Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) zu diskutieren; und im Februar, um die Ergebnisse aus der Prüfung der Konzernrechnung zu besprechen. An diesen Sitzungen nehmen der Verwaltungsratspräsident, sofern er nicht bereits Mitglied des ARCA ist, der CFO, der Leiter Group Controlling sowie mindestens eine Vertretung der Revisionsstelle teil. Der CEO, weitere Mitglieder der Konzernleitung sowie andere Personen (intern oder extern) können je nach Traktandum beigezogen werden. Das Protokoll wird – nebst den Sitzungsteilnehmenden – allen Mitgliedern des Verwaltungsrats, dem CFO und

dem CEO zugestellt. Der ARCA erstattet zudem dem Verwaltungsrat an dessen Sitzungen regelmässig Bericht über seine Tätigkeiten. Im Jahr 2025 hielt der ARCA vier Sitzungen ab. Die Sitzungen dauerten durchschnittlich einen halben Tag.

Audit, Risk & Compliance Ausschuss	Funktion	Teilnahme 2025	Teilnahme 2025 in %
Martin Kühn	Präsident	4/4	100
David Dean	Mitglied	4/4	100
Petra Maria Ehmann	Mitglied	4/4	100
Dr. Thomas Schmuckli ¹⁾	Gast/nicht stimmberechtigt	1/1	100

1) Rücktritt im April 2025

Der ARCA stellt sicher, dass der Verwaltungsrat über alle Angelegenheiten orientiert ist, welche die finanzielle Lage der Bossard Gruppe und das Geschäftsumfeld wesentlich beeinflussen könnten. Der ARCA hat primär die Aufgabe, den Verwaltungsrat in seiner Obergangs- und in seinen finanziellen Führungsaufgaben zu unterstützen. Namentlich überprüft er mit Hilfe der Revisionsstelle die Strukturen und Abläufe im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens und stellt dadurch eine transparente und gesetzeskonforme finanzielle Berichterstattung und Prüfung sicher. Zudem beurteilt der ARCA auch die Wirksamkeit des IKS und der internen Revision, das Risikomanagement und die Einhaltung steuerrechtlicher und weiterer gesetzlicher und regulatorischer Vorschriften sowie der Unternehmensethik.

Des Weiteren arbeitet der ARCA eng mit der Revisionsstelle zusammen und beurteilt deren Leistung, Unabhängigkeit und Entschädigung. Der Verwaltungsrat hat die detaillierte Regelung der Aufgabenbereiche und Kompetenzen des ARCA im Reglement des Audit, Risk & Compliance Ausschusses festgehalten.

Compliance

Der Verwaltungsrat wird über alle wesentlichen Vorgänge, welche die Compliance-Grundsätze tangieren, laufend orientiert. Die Revisionsstelle informiert den Verwaltungsrat zudem über die bei ihr eingegangenen Meldungen betreffend wesentliche Pendenzen rechtlicher Natur. Die Auswertung dieser für 2025 erstatteten Meldungen ergab keine neuen Erkenntnisse, sondern bestätigte, was dem Verwaltungsrat bereits bekannt war. Die Obergangs- und Aufsicht über die Belange der Compliance obliegt dem Verwaltungsrat.

Sperrfristen Aktienhandel

Der Verwaltungsrat implementiert Prozesse, um Insiderhandel zu vermeiden. Für den Verwaltungsrat, die Konzernleitung, die erweiterte Konzernleitung, die Finanzabteilung der Bossard Gruppe, das höhere Management, welche allfällig in Besitz von kursrelevanten Informationen kommen, sowie für die Kolin Gruppe gelten definierte Sperrfristen betreffend Aktienhandel mit Namenaktien A der Bossard Holding AG. Jeweils mindestens 14 Börsentage vor Veröffentlichung der Quartals- und Halbjahreszahlen ist das Handelsfenster für den genannten Personenkreis der Bossard Gruppe geschlossen.

Eine längere Sperrfrist gilt jeweils ab Mitte Dezember bis zur Publikation des Geschäftsberichts (Anfang März). Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen gewährt.

Nominationsausschuss (NA)

Der NA besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrats, die vom Verwaltungsrat jährlich nach der ordentlichen Generalversammlung für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung ernannt werden. Mitglieder des NA per 31. Dezember 2025 waren Patricia Heidtman (Präsidentin), David Dean und Prof. Dr. Ina Toegel. Der NA trifft sich nach Bedarf, mindestens jedoch zweimal jährlich. An der Sitzung nehmen in der Regel auch der CEO und der Verwaltungsratspräsident, sofern er nicht bereits Mitglied des NA ist, teil. Weitere Mitglieder der Konzernleitung sowie andere Personen (intern oder extern) können je nach Traktandum beigezogen werden.

Das Protokoll wird, nebst den Sitzungsteilnehmenden, allen Mitgliedern des Verwaltungsrats und dem CEO zugestellt. Der NA erstattet zudem dem Verwaltungsrat an dessen Sitzungen regelmässig Bericht über seine Tätigkeiten und berichtet mindestens einmal jährlich detailliert über den Verlauf des Nominationsprozesses. Im Jahr 2025 traf sich der NA zu zwei Sitzungen, die durchschnittlich einen halben Tag dauerten.

Nominationsausschuss	Funktion	Teilnahme 2025	Teilnahme 2025 in %
Patricia Heidtman	Präsidentin ¹⁾	2/2	100
David Dean	Mitglied ²⁾	2/2	100
Prof. Dr. Ina Toegel	Mitglied	2/2	100
Marcel Keller	Gast/nicht stimmberechtigt	2/2	100
Dr. Thomas Schmuckli ³⁾	Präsident	1/1	100

1) Präsidentin seit April 2025, vorher Mitglied

2) Mitglied seit April 2025, vorher Gast/nicht stimmberechtigt

3) Rücktritt im April 2025

Der NA bereitet alle relevanten Geschäfte in den Bereichen Nomination von Mitgliedern der strategischen und operativen Führungsebene der Bossard Gruppe für die Sitzungen des Verwaltungsrats vor und hat folgende Hauptaufgaben:

- die periodische Überprüfung der Zusammensetzung des Verwaltungsrats
- die Entwicklung von Kriterien und Anforderungsprofilen für die Wahl bzw. Wiederwahl des Verwaltungsrats, des CEO und, in Zusammenarbeit mit dem CEO, der übrigen Mitglieder der Konzernleitung
- die Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Einführung und Durchführung von Auswahlprozessen zur Ernennung von Verwaltungsratskandidaten und -kandidatinnen, des CEO sowie, in Zusammenarbeit mit dem CEO, Konzernleitungsmitgliedern

- die Koordination allfälliger aufgabenbezogener Weiterbildung des Verwaltungsrats
- die Sicherstellung der Nachfolgeplanung für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie, in Zusammenarbeit mit dem CEO, der Stellvertretungen in der Konzernleitung
- die Ausarbeitung der Jahresziele für den CEO zuhanden des Verwaltungsrats (in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsratspräsidenten) bzw. Definition der Jahresziele der übrigen Mitglieder der Konzernleitung
- die Beurteilung der Leistung des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung (mit Unterstützung des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO). Falls notwendig, beantragt der NA dem Verwaltungsrat Massnahmen zur Verbesserung der Leistungen.
- die Stellung der Anträge betreffend die Wahl und Abberufung der Mitglieder des Verwaltungsrats der wichtigeren Gruppengesellschaften

Der Verwaltungsrat hat die detaillierte Regelung der Aufgabenbereiche und der Kompetenzen des NA im Nominationsausschuss-Reglement festgehalten.

Vergütungsausschuss (VA)

Der VA besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrats, die von der Generalversammlung für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung einzeln als Mitglieder des VA gewählt werden. Vorbehältlich der Wahl durch die Generalversammlung steht der Vertretung der Aktionärsgruppe A im Verwaltungsrat ein Sitz im VA zu. An der Generalversammlung vom 11. April 2025 wurden Patricia Heidtman neu und Marcel Keller (Vertreter Aktionariat Namenaktien A) sowie Prof. Dr. Ina Toegel erneut in den VA gewählt. Der Verwaltungsrat hat Marcel Keller zum Präsidenten des VA ernannt. Der VA trifft sich nach Bedarf, mindestens jedoch zweimal jährlich. Die Mitglieder der Konzernleitung sowie andere Personen (intern oder extern) können je nach Traktandum beigezogen werden. Der CEO nimmt in der Regel an den Sitzungen des VA teil. Das Protokoll wird, nebst den Sitzungsteilnehmenden, allen Mitgliedern des Verwaltungsrats und dem CEO zu- gestellt. Der VA erstattet zudem dem Verwaltungsrat an dessen Sitzungen regelmässig Bericht über seine Tätig- keiten und berichtet mindestens einmal jährlich detail- liert über den Verlauf des Vergütungsprozesses. Im Jahr 2025 traf sich der VA zu drei Sitzungen von je durch- schnittlich einem halben Tag.

Vergütungsausschuss	Funktion	Teilnahme 2025	Teilnahme 2025 in %
Marcel Keller	Präsident ¹⁾	3/3	100
Patricia Heidtman	Mitglied ²⁾	1/1	100
Prof. Dr. Ina Toegel	Mitglied	3/3	100
David Dean	Gast/nicht stimmberechtigt ³⁾	3/3	100
Dr. Thomas Schmuckli ⁴⁾	Gast/nicht stimmberechtigt	2/2	100

1) Präsident seit April 2025, vorher Mitglied

2) Mitglied seit April 2025

3) Präsident bis April 2025, nachher Gast/nicht stimmberechtigt

4) Rücktritt im April 2025

Der VA bereitet alle relevanten Geschäfte im Bereich Vergütung von Mitgliedern der strategischen und operativen Führungsebene der Bossard Gruppe für die Sitzungen des Verwaltungsrats vor und hat folgende Hauptaufgaben:

- die Ausarbeitung der allgemeinen Vergütungsgrund- sätze und des Vergütungssystems für den Verwal- tungsrat, den CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung zur Beschlussfassung durch den Verwaltungsrat
- die Ausarbeitung der Leitlinien für die Ausgestaltung der beruflichen Vorsorge für den CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung zur Beschlussfassung durch den Verwaltungsrat

- die periodische Überprüfung des Vergütungssystems sowie Vorschlag zuhanden des Verwaltungsrats für allenfalls notwendige Anpassungen
- die Erstellung des jährlichen Vergütungsberichts zuhanden des Verwaltungsrats für die General- versammlung sowie Erstellung gegebenenfalls weiterer verlangter Berichte
- die Unterbreitung eines Vorschlags betreffend die Vergütung der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats sowie des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzern- leitung
- die Prüfung und Genehmigung von Arbeitsverträgen sowie weiteren Vereinbarungen mit den Mitgliedern der Konzernleitung
- sofern vom VA für notwendig erachtet, Beauftragung, Beaufsichtigung und kritische Würdigung der Ergebnisse von Beratern oder Vergleichen mit Drittunternehmen zur Bestimmung der Vergütung

Der Verwaltungsrat hat die detaillierte Regelung der Aufgabenbereiche und der Kompetenzen des VA im Vergütungsausschuss-Reglement festgehalten.

BOSSARD GESCHÄFTSBERICHT 2025

Kompetenzregelung

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung ist gemäss Artikel 23 Ziff. 2 und Artikel 25 der Statuten im OGR festgehalten. Das Reglement beschreibt einerseits die von Gesetzes wegen unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben des Verwaltungsrats und regelt andererseits die Aufgaben und Befugnisse der Konzernleitung. Im OGR werden Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrats, des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO definiert. Der CEO ist berechtigt, weiter zu delegieren.

Das OGR regelt zudem Verhalten und Vorgehen bei Interessenkonflikten: Jedes Mitglied des Verwaltungsrats und/oder der Konzernleitung hat in den Ausstand zu treten, wenn Geschäfte behandelt werden, welche die persönlichen Interessen oder die Interessen von nahestehenden natürlichen oder juristischen Personen betreffen.

Die detaillierte Kompetenzregelung ist im OGR festgehalten, das unter folgendem Link abgerufen werden kann: <https://ir.bossard.com/de/corporate-governance/regulierungen-und-richtlinien>

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat ist dafür zuständig, dass die Konzernleitung ein internes Kontrollsystem (IKS) etabliert und unterhält, das an die Dimensionen der Bossard Gruppe und die Risiken der Geschäftstätigkeit angepasst ist. Die externe Revisionsstelle überprüft im Rahmen der jährlichen Revision die Existenz des IKS und erstattet dem Verwaltungsrat jährlich Bericht. Die interne Revision ist als Funktion im Group Controlling integriert. Die interne Revision berichtet in Bezug auf diese Tätigkeiten direkt an den Präsidenten des ARCA.

Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann Auskunft über alle Angelegenheiten der Bossard Holding AG verlangen. Der Verwaltungsrat wird monatlich über die finanzielle Entwicklung des Konzerns orientiert. Er erhält ein schriftliches Monatsreporting bestehend aus der Erfolgsrechnung, verschiedenen Bilanzzahlen und den wichtigsten Kennzahlen. Die Informationen basieren auf dem internen Management-Informationssystem und beinhalten neben den Ist- und Budgetdaten auch regelmässig Hochrechnungen aufgrund laufender Entwicklungen und Erwartungen.

Die schriftliche Berichterstattung wird an jeder Verwaltungsratssitzung durch mündliche Ausführungen der Konzernleitung ergänzt. In Sonderfällen informiert der CEO den Verwaltungsrat unverzüglich in schriftlicher und/oder mündlicher Form über die betreffende Angelegenheit. Der Verwaltungsratspräsident pflegt ausserdem regelmässig Kontakt mit dem CEO und dem CFO und wird von diesen über alle Geschäfte und Fragen informiert, denen grundsätzliche Bedeutung zukommt.

Ausserhalb der Sitzungen des Verwaltungsrats kann jedes Mitglied von den mit der Geschäftsführung bzw. Vertretung betrauten Personen Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Ermächtigung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte verlangen.

[Fortsetzung auf Seite 114](#)

Konzernleitung

Dr. Daniel Bossard (1970)

Schweizer Staatsbürger

- CEO seit 2019
- CEO Zentraleuropa ad interim seit Mitte Dezember 2025

Beruflicher Hintergrund

Dr. Daniel Bossard war von 2009 bis 2018 CEO Nord- und Osteuropa der Bossard Gruppe. Von 2006 bis 2008 war er als Sales & Marketing Manager für die Neuausrichtung der Verkaufsstrategie von Bossard und die Entwicklung internationaler Kundenbeziehungen verantwortlich. Von 2003 bis 2006 war er Geschäftsführer von Bossard Dänemark. Dr. Daniel Bossard stiess im Jahr 2000 als E-Business-Manager zur Bossard Gruppe, nachdem er zuvor als Berater bei Accenture tätig gewesen war.

Ausbildung

- Studium der Betriebswirtschaft und Promotion in Technologie-management, Universität St. Gallen (HSG) St. Gallen, Schweiz

Weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen

- Mitglied des Stiftungsrats, Bossard Kaderstiftung, Zug, Schweiz
- Verwaltungsrat, Ecoparts AG, Hinwil, Schweiz
- Verwaltungsrat, BURU Holding AG, Cham, Schweiz
- Verwaltungsrat, Schweiter Technologies AG, Steinhausen, Schweiz
- Mitglied des regionalen Wirtschaftsbeirats Zentralschweiz der Schweizerischen Nationalbank, Luzern, Schweiz
- Mitglied Chapter Board, Swiss American Chamber of Commerce, Zürich, Schweiz

Stephan Zehnder (1965)

Schweizer Staatsbürger

- CFO seit 2005

Beruflicher Hintergrund

Stephan Zehnder übernahm 1998 in der Bossard Gruppe die Funktion des Gruppen Controllers, die er bis Ende 2004 ausübte. Von 1996 bis 1997 war er bei Bossard im Corporate Finance als Controller tätig. Davor war er bei verschiedenen internationalen Unternehmen in unterschiedlichen Funktionen im Finanzbereich tätig.

Ausbildung

- MBA Finance, Graduate School of Business Administration und University of Wales, Zürich, Schweiz

Weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen

- Präsident des Stiftungsrats, Bossard Kaderstiftung, Zug, Schweiz
- Präsident des Stiftungsrats, Bossard Personalstiftung, Zug, Schweiz
- Verwaltungsrat, FZ Immobilien AG, Wald (ZH), Schweiz



Susan Salzbrenner (1982)

Deutsche Staatsbürgerin

- VP of People & Organization von 2023 bis Mitte September 2025

Beruflicher Hintergrund

Susan Salzbrenner war von Januar 2023 bis Mitte September 2025 als VP People & Organization und seit Juni 2021 als Functional Manager People and Organizational Development bei Bossard tätig. Von 2017 bis 2021 war sie als Partnerin bei dem skandinavischen Beratungsunternehmen Implement Consulting Group mit Schwerpunktthemen im Bereich kulturelle Transformation, Führung- und Organisationsentwicklung und neue Unternehmensformen tätig. Susan Salzbrenner konnte dabei auf bestehende, mehrjährige Beratungsmandate für Grosskonzerne wie Philips aufbauen. Von 2012 bis 2017 sammelte sie Verkaufserfahrung als auch unternehmerische Erfahrung beim Auf- und Ausbau ihrer eigenen Beratungsfirma «Fit across Cultures». Von 2009 bis 2011 war die ausgebildete Organisationspsychologin im multinationalen Logistikkonzern A.P. Moeller Maersk im Personalbereich tätig.

Ausbildung

- Masterstudium der Arbeits-, Betriebs-, und Organisationspsychologie, Friedrich-Schiller Universität, Jena, Deutschland
- Studium der Sozialpsychologie, University of Queensland, Brisbane, Australien
- Weiterbildendes Studium der interkulturellen Wirtschaftskommunikation, Friedrich-Schiller Universität, Jena, Deutschland



Rolf Ritter (1969)

Schweizerisch-amerikanischer Doppelbürger

- CEO Zentraleuropa von 2023 bis Mitte Dezember 2025

Beruflicher Hintergrund

Rolf Ritter war von Januar 2023 bis Mitte Dezember 2025 als CEO Zentraleuropa bei Bossard tätig. Davor war er als VP für M&A und Business Development (Chief Strategy Officer) verantwortlich. 2014 gründete er in Miami, USA, seine eigene Beratungsfirma und begann in Tech-Start-ups zu investieren und verschiedene Unternehmen im Bereich M&A strategisch zu beraten. Daneben unterrichtete Rolf Ritter an der Florida International University ein EMBA im Bereich Informationstechnologie. Von 2009 bis 2014 führte er als CEO die BDT Media Automation GmbH, Rottweil, Deutschland, ein weltweit führendes Technologieunternehmen im Bereich Daten-Archivierung mit Produktionsstätten in Deutschland, Mexiko, China und Singapur. Rolf Ritter ist im Jahr 2004 zu Bossard als Geschäftsführer bei Bossard Frankreich gestossen, nachdem er als Projektleiter und Berater bei Volkswagen, Accenture und SIG in Mexico, Brasilien, Deutschland und der Schweiz tätig war.

Ausbildung

- Studium der Betriebswirtschaft, Universität St. Gallen (HSG), St. Gallen, Schweiz



Dr. Frank Hilgers (1966)

Deutscher Staatsbürger

- CEO Nord- und Osteuropa seit 2019

Beruflicher Hintergrund

Von 2013 bis 2019 verantwortete Dr. Frank Hilgers die Integration und Führung der KVT-Einheiten als Mitglied Konzernleitung der Bossard Gruppe. Zuvor war er von 2009 bis 2012 in der Geschäftsleitung der KVT-König Gruppe für Vertrieb, Produktmanagement und die Sparte Verbindungstechnik verantwortlich. Von 2007 bis 2009 hatte er bei Continental die Verantwortung für sämtliche Länderorganisationen des Ersatzteilgeschäfts und das Key Account Management für den Bereich Commercial & Special Vehicle inne. Von 2004 bis 2007 war Dr. Frank Hilgers Leiter der Konzernstrategie und der Unternehmensentwicklung von Siemens VDO Automotive. Als Senior Manager Strategy leitete Dr. Frank Hilgers von 1997 bis 2004 bei Accenture internationale Grossprojekte und war verantwortlich für Automobilzulieferer und die Shareholder-Value-Initiative in den deutschsprachigen Ländern.

Ausbildung

- Studium der Chemie und Promotion, Universität Stuttgart, Stuttgart, Deutschland
- Executive MBA (Accenture Program), Kellogg School of Management Northwestern University, Evanston, USA

Weitere Tätigkeiten, Interessenbindung

- Verwaltungsrat, MultiMaterial-Welding AG, Biel/Bienne, Schweiz
- Mitglied des Beirats, INYO Mobility GmbH, Grafing, Deutschland



David Jones (1970)

Staatsbürger der USA

- CEO Amerika seit 2021

Beruflicher Hintergrund

Von 2013 bis 2020 war David Jones als Teil der Sika Gruppe für das globale Automobilgeschäft verantwortlich. Davor leitete er von 2010 bis 2013 für die Sika Corporation das Industrie- und Automobilgeschäft in Nordamerika. Von 2004 bis 2010 war David Jones als Key Account Manager und später als Vice President of Engineering für die Sika Corporation tätig. Während er in der Schweiz lebte, unterstützte er von 2000 bis 2004 als Director of Engineering und Global Account Manager die Integration des neu erworbenen Automobilgeschäfts der Sika AG. Zwischen 1995 und 2000 war David Jones als Project Manager & Key Account Manager für die Sika Corporation und 1994 als Release Engineer für General Motors tätig.

Ausbildung

- Bachelor in Maschinenbau, Lawrence Technological University, Southfield, USA
- MBA, Ross School of Business, University of Michigan, Ann Arbor, USA
- Management Ausbildung, IMD, Lausanne, Schweiz

**Robert Ang** (1963)

Staatsbürger von Singapur

- CEO Asien seit 2009

Beruflicher Hintergrund

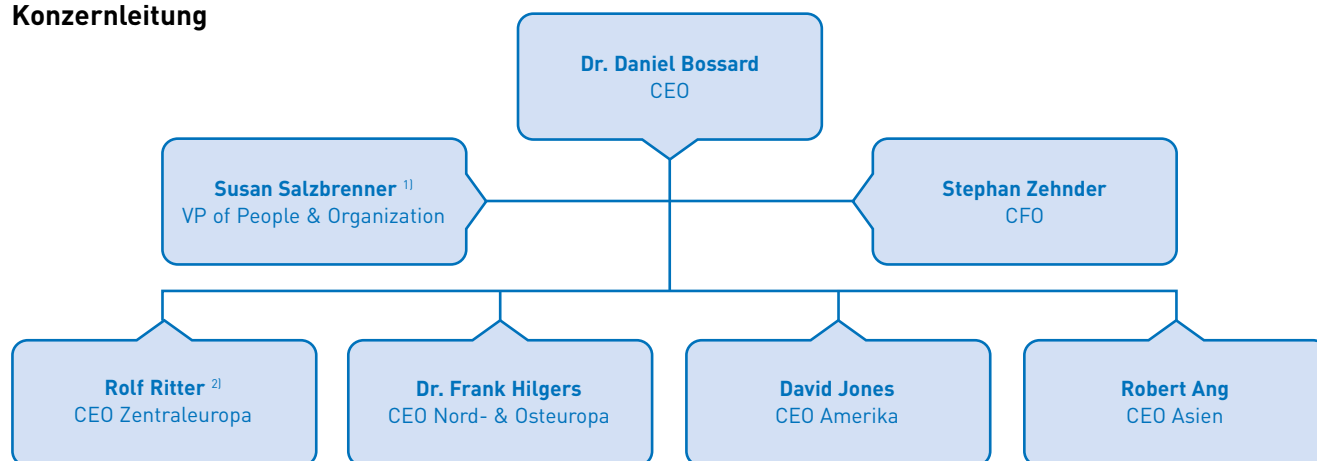
Von 2005 bis 2009 war Robert Ang für die Marktregion Bossard Greater China (China, Taiwan) und davor für die Region Südostasien verantwortlich. In den Jahren 1997 bis 1999 war er Geschäftsführer von Bossard Singapur. Von 1994 bis 1997 führte Robert Ang sein eigenes Unternehmen, das 1997 von Bossard erworben wurde. Davor war er vier Jahre Produktmanager bei Conner Peripherals und Optics Storage Pte Ltd. in Singapur. Von 1986 bis 1989 arbeitete er als Einkäufer bei der Printronix AG.

Ausbildung

- Diplomabschluss in Betriebswirtschaft, Thames Business School, Singapur, Singapur
- Diplomabschluss in Maschinenbau, Singapur Polytechnic, Singapur, Singapur
- MBA, Lee Kong Chian School of Business, Singapur, Singapur

Fortsetzung von Seite 109

Konzernleitung



1) Austritt aus der Konzernleitung Mitte September 2025.

2) Austritt aus der Konzernleitung Mitte Dezember 2025. Ab Mitte Dezember 2025 von Dr. Daniel Bossard ad interim übernommen.

Mitglieder der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung an den CEO delegiert. Dieser trägt die Verantwortung für die operative Führung des Unternehmens. Der CEO hat einzelne Aufgaben an die Mitglieder der Konzernleitung delegiert. Die Aufsicht und Kontrolle der Konzernleitung liegt in der Verantwortung des CEO. Die Konzernleitung bearbeitet die für die Führung der Bossard Gruppe relevanten Fragen stufengerecht und bildet das Forum für einen systematischen Informationsaustausch. Der CEO entwickelt, nach Beratung mit der Konzernleitung, die strategischen Initiativen der Gruppe zur Erreichung der unternehmerischen Ziele.

Die Konzernleitung setzte sich am 31. Dezember 2025 wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Im Konzern seit	In Funktion seit
Dr. Daniel Bossard	CEO, CEO Zentraleuropa ad interim	2000	2019/2025
Stephan Zehnder	CFO	1996	2005
Dr. Frank Hilgers	CEO Nord- und Osteuropa	2012	2019
David Jones	CEO Amerika	2021	2021
Robert Ang	CEO Asien	1997	2009

Während des Berichtsjahres haben sich in der Konzernleitung folgende Änderungen ergeben:

Susan Salzbrenner, VP of People & Organization, hat die Gruppe per Mitte September 2025 verlassen. Die Stelle wird infolge Reorganisation und Kostensparmassnahmen nicht neu besetzt.

Rolf Ritter, CEO Zentraleuropa, hat die Gruppe per Mitte Dezember 2025 infolge unterschiedlicher Ansichten zur strategischen Umsetzung verlassen. Die Stelle wird interimistisch von Dr. Daniel Bossard (CEO) geführt.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Konzernleitung üben neben den Mandaten, die auf den Seiten 110–113 aufgeführt sind, keine weiteren Tätigkeiten ausserhalb der Bossard Gruppe aus. Auch haben sie keine anderen bedeutenden Interessenbindungen. Dr. Daniel Bossard gehört zu den Bossard Familien, welche die Kolin Holding AG zu 100 % kontrollieren. Einzelne Mitglieder der Konzernleitung üben Organfunktionen bei Tochtergesellschaften der Bossard Holding AG aus.

Anzahl zulässiger Tätigkeiten

Gemäss Artikel 44 der Statuten darf ein Mitglied der Konzernleitung, nebst der Funktion in der Gesellschaft, gleichzeitig höchstens fünf wesentliche Mandate in vergleichbaren Funktionen bei anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck ausüben, davon höchstens ein Präsidium, das doppelt zählt. Höchstens zwei dieser fünf Mandate dürfen börsenkotierte Gesellschaften betreffen. Sofern die übernommenen Mandate sich entweder auf Unternehmen beziehen, die demselben Konzern angehören oder sonst in ähnlicher Weiseführungsmässig in engem Zusammenhang stehen, werden diese Mandate als ein einziges angesehen. Keine Beschränkungen betreffend die Anzahl von Mandaten in vergleichbaren Funktionen bestehen (i) für übernommene Mandate in Rechtseinheiten, die direkt oder indirekt durch die Bossard Holding AG kontrolliert werden bzw. die Bossard Holding AG kontrollieren, oder (ii) sofern in Ausübung der Funktion für die Bossard Gruppe ein Mandat in anderen, dieser nahestehenden Rechtseinheiten ausgeübt wird.

Die tatsächliche Anzahl weiterer Tätigkeiten kann auf den Seiten 110–113 entnommen werden.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge ausserhalb der Bossard Gruppe mit Gesellschaften oder natürlichen Personen, denen Führungsaufgaben übertragen worden sind.

Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen

Die entsprechenden Angaben befinden sich im Vergütungsbericht (Seiten 120–141).

Mitwirkungsrechte des Aktionariats

Die Mitwirkungsrechte des Aktionariats orientieren sich ausschliesslich am Schweizer Obligationenrecht (OR) und an den Statuten. Die Statuten finden sich auf der Bossard Website unter folgendem Link: <https://ir.bossard.com/de/corporate-governance/regulierungen-und-richtlinien>

Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung (gemäss Statuten Art. 16–18)

Bei den Namenaktien B handelt es sich um Stimmrechtsaktien. An der Generalversammlung berechtigt jede mit Stimmrecht eingetragene Aktie zu einer Stimme. Das Stimmrecht der Namenaktien A kann ausüben, wer durch den Eintrag im Aktienbuch als Eigentümer:in oder Nutzniesser:in ausgewiesen wird. Der/die stimmberechtigte Aktieninhaber:in kann sich an der Generalversammlung durch die unabhängige Stimmrechtsvertretung oder Dritte vertreten lassen.

Der Verwaltungsrat regelt die Anforderungen an Vertretung und Weisung. Die Vollmachts- und Weisungserteilung an die unabhängige Stimmrechtsvertretung erfolgt durch Ausfüllen, Unterzeichnen und Rücksenden des Anmeldeformulars an die auf der Einladung angegebene Adresse und in der auf dem Anmeldeformular vorgegeben Frist. Die Vollmachts- und Weisungserteilung kann zudem auch elektronisch erfolgen mittels personalisiertem Einmalcode. Die unabhängige Stimmrechtsvertretung ist verpflichtet, die ihr übertragenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Hat sie keine Weisungen erhalten, enthält sie sich der Stimme.

Die unabhängige Stimmrechtsvertretung behandelt die Weisungen der Aktieninhaber:innen bis zur Generalversammlung vertraulich. Frühestens drei Arbeitstage vor der Generalversammlung informiert die unabhängige Stimmrechtsvertretung den Verwaltungsrat über die eingegangenen Weisungen, sofern der Verwaltungsrat dies beantragt. Die Bemessung des Stimmrechts nach der Zahl der stimmberechtigten Aktien ist nicht anwendbar für:

- die Wahl der Revisionsstelle
- die Ernennung von Sachverständigen zur Prüfung der Geschäftsführung oder einzelner Teile
- die Beschlussfassung über die Einleitung einer Sonderuntersuchung
- die Beschlussfassung über die Erhebung einer Verantwortlichkeitsklage

Statutarische Quoren (gemäss Statuten Art. 19)

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit nicht zwingende Bestimmungen des Gesetzes oder die Statuten etwas anderes bestimmen, mit der Mehrheit der vertretenen Stimmen.

Ein Beschluss, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die Mehrheit der vertretenen Aktien-Nennwerte auf sich vereinigt, ist erforderlich für:

- die Änderung des Gesellschaftszwecks
- die Zusammenlegung von Aktien, soweit dafür nicht die Zustimmung aller betroffenen Aktieninhaber:innen erforderlich ist
- die Erhöhung des Stimmkraftprivilegs bestehender Stimmrechtsaktien und für die Ausgabe neuer Aktien mit weitergehenden Stimmrechtsprivilegien gegenüber bestehenden Stimmrechtsaktien
- die Einführung oder Verschärfung von Vinkulierungsvorschriften
- die Einführung eines bedingten Kapitals oder eines Kapitalbands
- die Kapitalerhöhung aus Eigenkapital gegen Sacheinlage oder durch Verrechnung mit einer Forderung und die Gewährung von besonderen Vorteilen
- die Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts
- den Wechsel der Währung des Aktienkapitals
- die Einführung des Stichentscheids der einer Generalversammlung vorsitzenden Person

- eine Statutenbestimmung zur Durchführung der Generalversammlung im Ausland
- die Dekotierung der Aktien der Gesellschaft
- die Verlegung des Gesellschaftssitzes
- die Einführung einer statutarischen Schiedsklausel
- die Fusion, Spaltung oder Umwandlung der Gesellschaft gemäss Fusionsgesetz (vorbehältlich zwingender gesetzlicher Bestimmungen)
- die Auflösung der Gesellschaft

Die der Generalversammlung vorsitzende Person bestimmt, ob Abstimmungen und Wahlen elektronisch, offen oder schriftlich durchgeführt werden.

Einberufung der Generalversammlung (gemäss Statuten Art. 12 und 13)

Die ordentliche Generalversammlung findet jährlich spätestens vier Monate nach Ablauf des Geschäftsjahrs statt. Sie wird vom Verwaltungsrat unter Bekanntgabe von Ort, Art, Tag und Zeit einberufen, wobei die Einladung mindestens 20 Kalendertage vor der Versammlung unter Bezeichnung der Traktanden, Anträge mit einer kurzen Begründung, Art des Ausweises über den Aktienbesitz und Angaben über den unabhängigen Stimmrechtsvertretenden publiziert wird.

Ein:e Aktieninhaber:in oder mehrere Anteilseigner:innen, die zusammen mindestens 5 % des Aktienkapitals vertreten, können vom Verwaltungsrat die Einberufung einer Generalversammlung verlangen.

Traktandierung

Aktieninhaber:innen, die für sich oder zusammen Aktien im Nennwert von mindestens 0,5 % des Aktienkapitals oder der Stimmen vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Mit Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt, mindestens 20 Kalendertage vor der Publikation der Einladung zur ordentlichen Generalversammlung, ersucht der Verwaltungsrat Aktieninhaber:innen, welche die erwähnten Anforderungen erfüllen, allfällige Traktandierungsbegehren mit den Anträgen schriftlich bis zum angegebenen Datum einzureichen.

Der Verwaltungsrat hat mit Publikation des Traktandierungsbegehrens im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) vom 16. Februar 2026 die Aktieninhaber:innen ersucht, allfällige Traktandierungsbegehren mit den ausformulierten Anträgen bis 12. März 2026 einzureichen.

Eintrag im Aktienbuch (gemäss Statuten Art. 5)

Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch. Darin werden Eigentümer:innen und Nutzniesser:innen der Aktien mit Namen und Adresse eingetragen. Adresswechsel sind der Gesellschaft mitzuteilen. Vor Eingang dieser Mitteilung erfolgen alle Mitteilungen an Inhaber:innen von Namenaktien rechtsgültig an die im Aktienbuch eingetragene Adresse.

Der Verwaltungsrat gibt in der Einberufung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimm-berechtigung massgebende Stichdatum der Eintragung im Aktienbuch bekannt.

Die Eintragung in das Aktienbuch setzt einen Ausweis über den Erwerb der Namenaktie A zu Eigentum oder die Begründung einer Nutzniessung voraus (die Eigentums-übertragungs-Voraussetzungen und die Eintragungs-Voraussetzungen von Namenaktien B regeln die Artikel 7–9 der Statuten).

Der/die Aktieninhaber:in einer Namenaktie A wird mit Stimmrecht eingetragen, sofern er/sie ausdrücklich erklärt, diese Aktie in eigenem Namen und auf eigene Rechnung zu halten. Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär:in oder Nutzniesser:in nur anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist.

Das Stimmrecht und die damit zusammenhängenden Rechte können nur von Personen ausgeübt werden, die im Aktienbuch mit Stimmrecht eingetragen sind.

Der Verwaltungsrat kann Eintragungen streichen, die aufgrund von falschen Angaben des Erwerbenden zustande gekommen sind. Diese Massnahme erfolgt nach Anhörung des/der Betroffenen innerhalb eines Jahres nach sicherer Kenntnis des Mangels, und zwar rückwirkend auf das Datum der Eintragung. Der/die Betroffene muss über die Streichung sofort informiert werden.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen**Angebotspflicht**

Ein:e Anleger:in, der/die direkt oder indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten Aktien erwirbt und damit den Grenzwert von 33 1/3 % aller Stimmrechte der Bossard Holding AG überschreitet, hat gemäss FinfraG ein Übernahmeangebot für alle ausstehenden Aktien zu unterbreiten. Die Bossard Holding AG hat von der Möglichkeit, diese Regelung abzuändern (Opting-up) oder die Angebotspflicht auszuschalten (Opting-out), keinen Gebrauch gemacht.

Kontrollwechselklauseln

Die Anstellungsverträge für die Mitglieder der Konzernleitung enthalten keine Kontrollwechselklauseln. Die Gruppe sieht für ihre oberste Führungsebene keine goldenen Fallschirme vor.

Die Kündigungsfrist für die Mitglieder der Konzernleitung beträgt sechs bis zwölf Monate. Während dieser Frist sind sie salär- und bonusberechtigt. Im Falle eines Kontrollwechsels oder der Liquidation der Gesellschaft werden alle Bezugsrechte (RSU und PSU) aus dem Kaderbeteiligungsplan unmittelbar fällig.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, ist seit 1986 die aktienrechtliche Revisionsstelle der Bossard Holding AG und prüft die Jahres- und Konzernrechnung. Im Jahr 2021 hat die Bossard Holding AG das Revisionsmandat ausgeschrieben. Im Rahmen der Evaluation wurde den beiden Kriterien Sicherstellung einer unabhängigen, kompetenten und kritischen Revisionstätigkeit einerseits, und einer offenen Kommunikation mit dem ARCA andererseits, hohes Gewicht beigemessen. Nach dieser Überprüfung und eingehender Analyse durch den ARCA wurde beschlossen, PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle beizubehalten und dem Aktionariat an der Generalversammlung zur Wahl als Revisionsstelle vorzuschlagen. Die Revisionsstelle wird jeweils für eine einjährige Amtsdauer von der Generalversammlung gewählt.

Der leitende Revisor wechselt mindestens alle sieben Jahre. Der letzte Wechsel erfolgte im Jahr 2021. Thomas Wallmer, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer übt seither sein Amt als leitender Revisor aus und ist damit für das Revisionsmandat verantwortlich.

Honorare an die Revisionsstelle

Die PricewaterhouseCoopers AG erhielt im Geschäftsjahr 2025 als Revisionsstelle für diese Dienstleistung eine Entschädigung von 897 538 CHF (2024: 846 880 CHF), für Steuerberatung 18 477 CHF (2024: 22 690 CHF) und für übrige Beratungsleistungen 26 378 CHF (2024: 186 558 CHF).

Informationsinstrumente der externen Revision

Jährlich finden mindestens drei Sitzungen des ARCA statt, an denen die Planung der Jahresrevision und der Konzernprüfung, die Resultate der Zwischenprüfung sowie der Jahresabschluss neben anderen Geschäften besprochen werden. Basis für die Diskussion über die Zwischenprüfung und den Jahresabschluss bilden die formellen Berichterstattungen der Revisionsstellen. Der ARCA unterstützt den Verwaltungsrat bei seiner Beaufsichtigung der Revisionsstelle. Eine der Hauptverantwortlichkeiten des ARCA besteht darin, die Revisionsstelle vorzuschlagen, ihre Qualifikation, Unabhängigkeit und Leistung jährlich zu überprüfen, die Revisionshonorare zu genehmigen und die Rechnungslegungsgrundsätze sowie den jährlichen Finanzbericht zu überprüfen. Der Ausschuss prüft alljährlich den Umfang der Revision, die Revisionspläne sowie die relevanten Abläufe und bespricht die Revisionsergebnisse mit den Prüfern.

Informationspolitik

Mit ihrer Offenlegungspolitik gegenüber Investorinnen und Investoren sowie Finanzmärkten schafft die Bossard Gruppe Transparenz und damit die Grundlage für eine faire Börsenbewertung der Bossard Aktie.

Bossard ist davon überzeugt, dass die Finanzmärkte eine klare, konsistente und informative Offenlegungspolitik längerfristig mit einer angemessenen Bewertung der Aktie honorieren. Aus diesem Grund setzt Bossard in der Finanzberichterstattung und der entsprechenden Offenlegung auf die folgenden Grundsätze:

- Transparenz: Die Offenlegung bezweckt ein besseres Verständnis der wirtschaftlichen Einflussfaktoren auf den Konzern und der detaillierten Geschäftsergebnisse.
- Konsistenz: Die Offenlegung ist innerhalb jeder Berichtsperiode und zwischen den einzelnen Perioden konsistent und vergleichbar.
- Klarheit: Die Informationen werden so klar wie möglich präsentiert, damit sich die Bossard Stakeholder ein den Fakten entsprechendes Bild über den Geschäftsgang machen können.
- Relevanz: Zur Vermeidung einer Informationsflut konzentriert sich Bossard im Inhalt und Zeitablauf auf Informationen, die für die Bossard Stakeholder relevant oder aus aufsichtsrechtlichen oder statutarischen Gründen zwingend sind.

Die Gruppe veröffentlicht relevante Informationen zur Geschäftstätigkeit und nutzt dabei verschiedene Kanäle. Dazu gehören der Geschäftsbericht, Zwischenberichte sowie Medienmitteilungen. Ausserdem informiert das Unternehmen die Stakeholder über Medien- und Analystenkonferenzen sowie über die Generalversammlung. Bossard führte im Jahr 2025 einen Capital Markets Day durch, welcher in einem Zwei- bis Dreijahresrhythmus weiter stattfinden wird. Die konsolidierten Finanzausweise werden nach Swiss GAAP FER erstellt.

2026/2027 sind folgende wichtige Termine festgelegt:

Finanzanalysten- und Medienkonferenz	
Publikation Geschäftsbericht 2025	5. März 2026
Generalversammlung	10. April 2026
Publikation Umsatz 1. Quartal 2026	10. April 2026
Publikation Halbjahresbericht 2026	21. Juli 2026
Publikation Umsatz 3. Quartal 2026	14. Oktober 2026
Publikation Umsatz 2026	14. Januar 2027

Bossard pflegt den Kontakt zu Kapitalmarktvertretern und -vertreterinnen über Medien- und Analystenkonferenzen sowie über Roadshows. Zudem finden regelmässig Meetings mit einzelnen oder mehreren institutionellen Investorinnen und Investoren sowie Analystinnen und Analysten statt. Sämtliche Publikationen über Geschäftsergebnisse und Medienmitteilungen sind auf der Bossard Website [www.bossard.com](https://ir.bossard.com/de/mitteilungen-termine/mitteilungen) in deutscher und englischer Sprache zu finden (<https://ir.bossard.com/de/mitteilungen-termine/mitteilungen>).

Des Weiteren können Aktieninhaber:innen auf der Bossard Website (<https://ir.bossard.com/de/investor-center/irservice/newsletter-abonnement>) Bossard Ankündigungen, Medienmitteilungen und Ad hoc-Meldungen abonnieren. Alle Publikationen von Bossard können per E-Mail bei investor@bossard.com oder bei der Bossard Holding AG, Investor Relations, Steinhauserstrasse 70, 6300 Zug, Schweiz, bestellt werden.

Vergütungsbericht

In diesem Vergütungsbericht werden Vergütungsgrundsätze und -programme sowie das Governance-System für Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung der Bossard Gruppe beschrieben. Der Bericht enthält zudem Angaben zur Vergütung für diese beiden Gremien im Geschäftsjahr 2025.

Dieser Vergütungsbericht wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Obligationenrechts (OR), der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange und den Prinzipien des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von economiesuisse erstellt.

Informationen zur Transparenz in nichtfinanziellen Belangen finden sich im Nachhaltigkeitsbericht ab Seite 21. Darüber hinaus berichtet die Bossard Gruppe über die Gender-Richtlinien im Corporate Governance Bericht ab Seite 90.

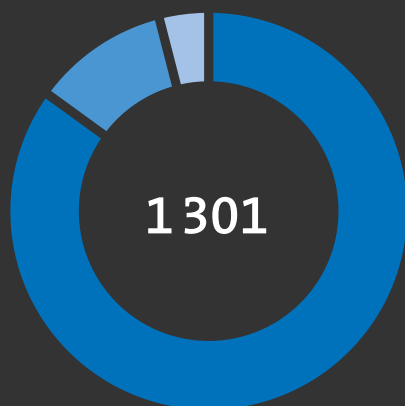


AUF EINEN BLICK

Vergütung

Vergütung Verwaltungsrat 2025

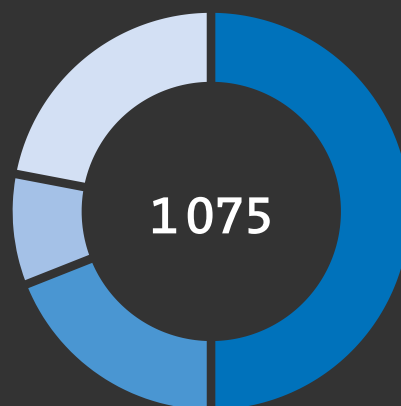
in 1000 CHF



- Fixe Vergütung
- Sozialleistungen
- Spesen

Vergütung CEO 2025

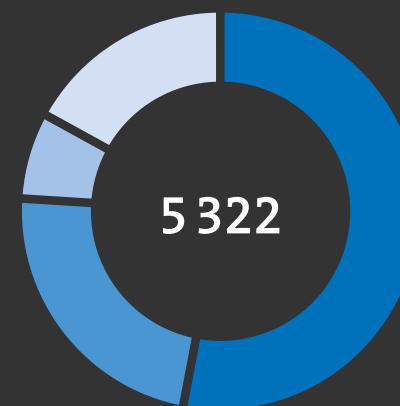
in 1000 CHF



- Fixe Vergütung
- Variable Vergütung – kurzfristige Komponente (STI)
- Variable Vergütung – langfristige Komponente (LTI)
- Sozialbeiträge und andere Nebenleistungen

Vergütung Konzernleitung 2025

in 1000 CHF



- Fixe Vergütung
- Variable Vergütung – kurzfristige Komponente (STI)
- Variable Vergütung – langfristige Komponente (LTI)
- Sozialbeiträge und andere Nebenleistungen

VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Dieser Vergütungsbericht enthält Informationen über die Vergütungspolitik, die Vergütungsprogramme und das Verfahren zur Festlegung der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung der Bossard Gruppe. Der Bericht enthält zudem Angaben zur Vergütung für diese beiden Gremien im Geschäftsjahr 2025.

Vergütungen des Verwaltungsrats

Die dem Verwaltungsrat zwischen der Generalversammlung von 2024 und 2025 gewährte Vergütung liegt unterhalb des vom Aktionariat genehmigten Betrags:

Zeitraum der Vergütung	Genehmigter Betrag	Tatsächlicher Betrag
2024–2025	1 800 000 CHF	1 402 361 CHF
2025–2026	1 500 000 CHF	n/a ¹⁾

1) Der Vergütungszeitraum ist noch nicht abgeschlossen. Eine abschliessende Bewertung wird im Vergütungsbericht 2026 vorgelegt.

Vergütungen der Konzernleitung

Die der Konzernleitung für das Jahr 2025 gewährte Vergütung liegt unterhalb des vom Aktionariat an der Generalversammlung 2024 genehmigten Betrags:

Zeitraum der Vergütung	Genehmigter Betrag	Tatsächlicher Betrag
2025	7 000 000 CHF	5 322 485 CHF

1. Vergütungsphilosophie und -grundsätze

Verwaltungsrat

Um ihre Unabhängigkeit bei der Ausübung der Aufsichtspflichten zu stärken, erhalten Mitglieder des Verwaltungsrats nur eine fixe Vergütung. Der Verwaltungsrat ist nicht berechtigt, leistungsabhängige Vergütungen zu erhalten und ist nicht in den betrieblichen Altersvorsorgeplänen des Unternehmens versichert. Die Vergütung wird in bar gezahlt und 30 000 CHF der Gesamtvergütung werden in Form von Namenaktien A der Bossard Holding AG ausbezahlt. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren, während der sie nicht verkauft, übertragen oder verpfändet werden können.

Die Vergütung ist mit der Kursentwicklung der Unternehmensaktien verknüpft und stärkt die Ausrichtung auf die Interessen der Aktieninhaber:innen.

Konzernleitung

Die Vergütungsphilosophie der Bossard Holding AG spiegelt ihre Bemühungen wider, auf allen Stufen des Unternehmens gut qualifizierte Mitarbeitende und Führungskräfte zu rekrutieren, zu binden, zu motivieren und zu fördern. Vergütungsprogramme sollen Führungskräfte motivieren, Geschäftsziele zu erreichen und für das Unternehmen einen langfristigen und nachhaltigen Wert zu schaffen. Sie beruhen auf folgenden Grundsätzen:

Leistungsabhängige Vergütung	Ein Teil der Vergütung ist direkt an die Profitabilität und den nachhaltigen Unternehmenserfolg sowie die individuellen Beiträge zu diesem Erfolg geknüpft.
Einklang mit Interessen des Aktionariats	Das Vergütungssystem stärkt die Verknüpfung von Interessen des Managements und Aktionariats durch die anteilige Vergütung in Form von Aktien bzw. aktienbasierten Vergütungselementen.
Ausgewogenes System	Es besteht ein gesundes Gleichgewicht zwischen fixer und variabler leistungsabhängiger Vergütung (kein übermässiger Einfluss der variablen Vergütung – Obergrenze bei 150 % der fixen Vergütung) für die Konzernleitung. Für den Verwaltungsrat gilt eine rein fixe Vergütung, um die Unabhängigkeit sicherzustellen.
Wettbewerbsfähigkeit am Markt	Die Vergütungshöhe ist wettbewerbsfähig, um Mitarbeitende mit den erforderlichen Qualifikationen und Führungskompetenzen gewinnen und binden zu können.
Einfachheit und Transparenz	Die Vergütungsprogramme sind einfach und transparent gestaltet.

2. Vergütungsrichtlinie

2.1. Statuten

Die Statuten der Bossard Holding AG enthalten in Art. 36–38 eine Zusammenfassung der Vergütungsgrundsätze. Details verfügbar unter:

<https://ir.bossard.com/de/corporate-governance/regulierungen-und-richtlinien>

2.2. Vergütungsausschuss

Im Einklang mit den Statuten, dem Organisationsreglement und dem Reglement für den Vergütungsausschuss der Bossard Holding AG besteht der Vergütungsausschuss aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrats, die jeweils für den Zeitraum von einem Jahr durch die ordentliche Generalversammlung je einzeln gewählt werden. Sofern von der ordentlichen Generalversammlung genehmigt, ist der Vertreter der Aktieninhaber:innen Namenaktien A dazu berechtigt, ein Mitglied des Vergütungsausschusses zu sein. An der ordentlichen Generalversammlung 2025 wurden Marcel Keller (Präsident) und Prof. Dr. Ina Toegel erneut und Patricia Heidtman neu als Mitglieder des Vergütungsausschusses gewählt. Alle drei Mitglieder sind gemäss Reglement unabhängig.

Folgende Aufgaben fallen in den Verantwortungsbereich des Vergütungsausschusses:

- Ausarbeitung und regelmässige Prüfung der für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung geltenden Vergütungspolitik und -grundsätze, einschliesslich der

- Ausgestaltung von Vergütungsprogrammen und Vorsorgeplänen; sofern notwendig, schlägt der Vergütungsausschuss dem Verwaltungsrat Änderungen vor;
- Vorschläge an den Verwaltungsrat zu den maximalen Gesamtbeträgen für die Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung, die dem Aktionariat im Rahmen der ordentlichen Generalversammlung zur Genehmigung unterbreitet werden;
- Vorschläge an den Verwaltungsrat zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats, des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung innerhalb der im Rahmen der ordentlichen Generalversammlung genehmigten Beträge;
- Prüfung und Genehmigung der Arbeitsverträge aller Mitglieder der Konzernleitung;

- Ausarbeitung und regelmässige Prüfung der Leitlinien für die Ausgestaltung der beruflichen Vorsorge der Konzernleitung;
- Erstellung des Vergütungsberichts;
- Sofern vom Vergütungsausschuss für notwendig erachtet: Beauftragung, Beaufsichtigung und kritische Würdigung der Ergebnisse von Beratungsunternehmen oder Vergleichen mit Drittunternehmen zur Bestimmung der Vergütung.

Die unterschiedlichen Entscheidungsebenen von CEO, Vergütungsausschuss (VA), Verwaltungsrat (VR) und der ordentlichen Generalversammlung (OGV) sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

	CEO	VA	VR	OGV
Vergütungspolitik und -grundsätze (inkl. Leitlinien für die berufliche Vorsorge)		Vorschlag	Genehmigung	
Maximaler Gesamtbetrag zur Vergütung des Verwaltungsrats		Vorschlag	Prüfung	Genehmigung (bindende Abstimmung)
Maximaler Gesamtbetrag zur Vergütung der Konzernleitung		Vorschlag	Prüfung	Genehmigung (bindende Abstimmung)
Individuelle Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats		Vorschlag	Genehmigung	
Vergütung des CEO		Vorschlag	Genehmigung	
Individuelle Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung	Vorschlag	Prüfung	Genehmigung	
Vergütungsbericht		Vorschlag	Genehmigung	Konsultativabstimmung

Der Vergütungsausschuss tritt so oft wie erforderlich zusammen, mindestens jedoch zweimal jährlich. Im Jahr 2025 wurden drei Sitzungen von jeweils einem halben Tag abgehalten. An den Treffen waren jeweils alle Mitglieder anwesend.

Der CEO nimmt im Allgemeinen in beratender Funktion an den Sitzungen des Vergütungsausschusses teil. Andere Mitglieder des Verwaltungsrats können (ohne Stimmrecht) an den Sitzungen des Ausschusses teilnehmen und ebenso können andere Führungskräfte in beratender Funktion eingeladen werden. Die anderen Mitglieder des Verwaltungsrats und die Führungskräfte treten in den Ausstand, wenn ihre eigene Leistung und/oder Vergütung besprochen wird. Nach jedem Treffen berichtet der Präsident des Vergütungsausschusses dem Verwaltungsrat über die aktuellen Themen und gibt entsprechende Empfehlungen ab. Die Protokolle der Sitzungen des Vergütungsausschusses sind für den gesamten Verwaltungsrat einsehbar.

Der Vergütungsausschuss kann zur Erfüllung seiner Pflichten externe Beratung als Unterstützung hinzuziehen. 2025 wurde keine externe Beratung mandatiert.

Der Vergütungsausschuss vergleicht regelmässig die Höhe der Vergütungen mit Benchmarks, prüft die Vergütungsgrundsätze von der Bossard Gruppe und nimmt eine Selbstbeurteilung vor.

Der Vergütungsausschuss beauftragte in vergangenen Jahren Agnès Blust Consulting AG (heute Teil von PricewaterhouseCoopers AG) mit Benchmarking-Studien zur Entschädigungshöhe für Konzernleitung und Verwaltungsrat, so geschehen in den Jahren 2022 für die Konzernleitung und 2024 für den Verwaltungsrat. Um die Unabhängigkeit zwischen der Prüfung des Jahresabschlusses und anderen Mandaten von PricewaterhouseCoopers AG sicherzustellen, wurden klare Regeln festgelegt, die konsequent auf diese Mandate angewendet wurden.

2.3. Verfahren zur Festsetzung der Vergütung

Benchmarking: Zur Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit der Vergütung und Festsetzung einer angemessenen Vergütungshöhe für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung überprüft der Vergütungsausschuss regelmässig (d. h. alle drei bis vier Jahre) die Vergütungsberichte anderer internationaler Industrieunternehmen, die in der Schweiz börsenkotiert sind und hinsichtlich ihrer Grösse (Marktkapitalisierung, Mitarbeitende, Umsatz), geografischen Reichweite und Geschäftskomplexität mit der Bossard Gruppe vergleichbar sind.

Im Jahr 2025 hat der Vergütungsausschuss die generelle Benchmarking-Studie «2025 Executive Compensation Levels Report» von PricewaterhouseCoopers AG zur Überprüfung der Entschädigungshöhe der Konzernleitung herangezogen.

Gestützt auf die vorgenannte Studie aus dem Jahr 2025 hat der Vergütungsausschuss entschieden, den Zielwert der langfristigen variablen Vergütung des CEO zu erhöhen. Effektive Zahlen werden im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2026 ausgewiesen.

Der Vergütungsausschuss hat zudem, nach eigener Marktanalyse und basierend auf dem Austausch mit Investorinnen und Investoren, sichergestellt, dass die Umsetzung der Pay-for-Performance-Philosophie in der Konzernleitung durchgehend gewährleistet ist. Somit hat der Verwaltungsrat ab dem Berichtsjahr 2024 das System von Performance Share Units (PSU) eingeführt, um die Vergütung der Konzernleitung noch stärker an die langfristige Leistung des Unternehmens zu koppeln. Dieses System stellt sicher, dass die Vergütung direkt von der Erreichung spezifischer Leistungsziele abhängt, wie Umsatzwachstum, EBIT-Marge und ESG-Zielen. Somit wurde die ehemalige langfristige Vergütung, welche auf qualitativen Zielen beruhte, durch eine langfristige Vergütung ersetzt, welche von der Erreichung quantitativer Ziele abhängt. Durch die Einführung von PSU wird ein klarer Anreiz geschaffen, aussergewöhnliche Leistungen zu erbringen und nachhaltigen Wert für das Unternehmen zu schaffen. Dies fördert nicht nur die Motivation und das Engagement der Konzernleitung, sondern stärkt auch die Ausrichtung ihrer Interessen mit denen des Aktionariats.

Für die Vergütung des Verwaltungsrats wurde letztmals 2024 eine Benchmarking-Analyse durchgeführt auf Basis einer Vergleichsgruppe von 16 Schweizer Industrieunternehmen, die an der SIX Swiss Exchange kotiert sind und mit Blick auf Marktkapitalisierung, Mitarbeitende und Umsatz vergleichbar sind. Diese beinhaltete: Acceleron, Autoneum, Burckhardt Compression, Bystronic, Dätwyler, Forbo, Huber+Suhner, INFICON, INTERROLL, Kardex, Komax, Landis+Gyr, LEM, Rieter, Schweizer Technologies und Siegfried.

Leistungsmanagement: Die in einem gegebenen Jahr effektiv an die Mitglieder der Konzernleitung ausbezahlte Vergütung hängt von deren individuellen Leistung ab. Je nach Verantwortungsebene werden für die individuelle Leistungsbeurteilung die Ergebnisse des gesamten Konzerns und/oder die Ergebnisse eines Geschäftsbereichs berücksichtigt. Die Leistungsbeurteilung basiert auf quantitativen und qualitativen Beurteilungskriterien. Die quantitativen Elemente leiten sich einerseits aus den aktuellen Geschäftsergebnissen ab, andererseits aber auch aus längerfristigen Werttreibern, die für die zukünftigen Ergebnisse und die Profitabilität der Gruppe entscheidend sind. Die Beurteilung hängt dabei eng mit der wertorientierten und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensführung zusammen, welche bei der Bossard Gruppe umgesetzt wird. Qualitative Beurteilungskriterien werden aus der strategischen Zielsetzung abgeleitet. Die Vergütungen spiegeln somit den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens sowie den persönlichen Beitrag wider.

3. Vergütungsstruktur – Verwaltungsrat

Im Sinne der Unabhängigkeit der Verwaltungsratsmitglieder besteht die Vergütung für jedes Mitglied des Verwaltungsrats aus einem Fixum, ergänzt um eine Entschädigung für die Mitarbeit in einem Verwaltungsratsausschuss. Das Honorar soll den durch das Mandat zeitlich bedingten Aufwand für die Tätigkeiten im Verwaltungsrat und in den Ausschüssen angemessen entschädigen. Zusätzlich erhalten alle Verwaltungsräte eine Spesenpauschale.

Für die Amtsdauer, beginnend ab der ordentlichen Generalversammlung 2025, werden 30 000 CHF der Gesamtvergütung in Namenaktien A der Bossard Holding AG ausbezahlt. Die Aktien sind mit einer Sperrfrist von drei Jahren belegt, in der sie weder veräussert, beliehen noch übertragen werden können. Die Sperrfrist gilt auch bei einer Beendigung des Mandats, ausser im Todesfall; in diesem Fall verfällt die Beschränkung mit sofortiger Wirkung. Der Bezugspreis der Aktien erfolgt zum Marktwert, der jährlich Ende Februar festgelegt wird und auf dem durchschnittlichen Aktienpreis der letzten zehn Handelstage basiert – unter Abzug der nach Schweizer Steuerrecht zulässigen Ermässigung von rund 16 % für die dreijährige Sperrfrist.

Die für den Aktienplan notwendigen Aktien werden durch die Bossard Holding AG aus dem Bestand eigener Aktien oder durch Aktienkäufe am Markt alimentiert.

in CHF pro Jahr	
Fixe Vergütung für den Vorsitz des Verwaltungsrats	340 000
Fixe Vergütung für Mitglieder des Verwaltungsrats	120 000
Fixe Vergütung für den Vorsitz eines Verwaltungsratsausschusses	20 000
Fixe Vergütung für Mitglieder eines Verwaltungsratsausschusses	10 000
Spesen	8 000

Die Sozialversicherungsbeiträge für diese Beträge werden von der Gesellschaft bezahlt.

4. Vergütungsstruktur – Konzernleitung

Gemäss den in Abschnitt 1 definierten Vergütungsgrundsätzen setzt sich die Vergütung der Konzernleitung aus folgenden Elementen zusammen:

- Fixe Vergütung
- Variable Vergütung – kurzfristig orientierte Komponente (Short Term Incentive – STI)
- Variable Vergütung – langfristig orientierte Komponente (Long Term Incentive – LTI) in Form von PSU
- Vorsorgeleistungen

Struktur der Vergütung der Konzernleitung:

Element	Zweck	Einflussfaktoren	Leistungsziele	Instrument
Fixe Vergütung	Personalgewinnung/-bindung	Position, Fähigkeiten und Erfahrungen		Monatliche Barvergütung
STI / Variable Vergütung – kurzfristig orientierte Komponente	Leistungsbonus	Jahresleistung	Betriebsgewinn (EBIT) Gruppe bzw. EBIT sowie Bruttogewinn des eigenen Geschäftsbereichs (Finanzziele) sowie individuell definierte Ziele (Qualitative Ziele)	Jahresbonus in bar
LTI / Variable Vergütung – langfristig orientierte Komponente (PSU)	Einklang mit Interessen des Aktionariats, Personalbindung	Strategische Zielerreichung	Quantitative Leistungsziele, namentlich Umsatzwachstum, EBIT-Marge und ESG-Ziele	Anwartschaften (namentlich Performance Share Units; PSU) mit einem dreijährigen Erdienungszeitraum (Performance Period)
Vorsorgeleistungen	Absicherung gegen Risiken, Personalgewinnung/-bindung	Marktübliche Praxis und Position		Vorsorgeplan, Versicherungen, Nebenleistungen

4.1. Fixe Vergütung

Die jährliche fixe Vergütung wird monatlich ausbezahlt. Sie reflektiert den Umfang und die Verantwortlichkeiten einer Funktion, die zu ihrer Ausübung erforderlichen Qualifikationen sowie die Erfahrungen und Kompetenzen des/der jeweiligen Mitarbeitenden.

4.2. Variable Vergütung – kurzfristig orientierte Komponente (STI)

Die kurzfristig orientierte variable Vergütung honoriert das Erreichen jährlicher Finanzziele. Die kurzfristig orientierte variable Vergütung ist nach oben auf 130 % des Zielbonus begrenzt. Eine Untergrenze (Floor) ist nicht vorgesehen.

Die fixe Vergütung und die erwartete kurzfristig orientierte variable Vergütung (bei Annahme einer 100 %-igen Zielerreichung) bilden die sogenannte gesamte Barvergütung. Die Zielgrösse der gesamten Barvergütung des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung wird jährlich basierend auf dem Aufgabenbereich der Position, der Marktpraxis im Wettbewerbsumfeld, dem individuellen Profil und der persönlichen Leistung sowie hinsichtlich der Tragbarkeit für das Unternehmen überprüft.

Die kurzfristig orientierte variable Vergütung ist wie folgt an das finanzielle Ergebnis der Gruppe als Ganzes und/oder ihrer Geschäftsbereiche geknüpft:

Komponente		CEO	CFO	Sonstige Mitglieder der Konzernleitung
Finanzziele	Gruppe	Bruttogewinn Gruppe (1/3), EBIT Gruppe (2/3)	Bruttogewinn Gruppe (1/3), EBIT Gruppe (2/3)	EBIT Gruppe (1/3)
	Entsprechender Geschäftsbereich			Verhältnis innerhalb dieser 2/3: – 1/3 entsprechender Geschäftsbereich Bruttogewinn – 2/3 entsprechender Geschäftsbereich EBIT

Die kurzfristig orientierte Komponente (STI) konzentriert sich auf zwei finanzielle Ziele. Diese Ziele umfassen den Bruttogewinn (als Mass für profitables Wachstum und Preisgestaltung) und den EBIT (als Mass für operative Exzellenz und Profitabilität). Jedes Finanzziel ist mit einem erwarteten Leistungsniveau verbunden, das entweder durch die Daten der Vorjahre oder den jährlichen Finanzplan festgelegt wird. Diese Finanzziele wurden ausgewählt, da sie zu den wichtigsten Werttreibern für das Bossard Geschäftsmodell zählen. Sie spielen eine entscheidende Rolle bei der Belohnung für profitables Geschäftswachstum und den Gewinn eines lukrativen Marktanteils (Top Line-Beitrag). Darüber hinaus tragen

sie dazu bei, die Profitabilität nachhaltig durch eine starke operative Hebelwirkung zu steigern (Bottom Line-Beitrag) und sind somit auch wesentliche Treiber für die Generierung nachhaltiger Kapitalrenditen. Der Verwaltungsrat ist fest davon überzeugt, dass diese Ziele die Leistung von Bossard auf ausgewogene und nachhaltige Weise fördern und gut mit den Interessen der Aktieninhaber:innen abgestimmt sind. Im Berichts- und Vorjahr basierte die kurzfristig orientierte variable Vergütung (STI) ausschliesslich auf finanziellen Leistungskriterien. Individuelle qualitative Performance- oder Ermessenskomponenten wurden nicht angewendet.

Da es sich bei den finanziellen Zielen um sensible Geschäftsinformationen handelt, verzichtet der Verwaltungsrat auf weitere Veröffentlichungen im Vergütungsbericht, insbesondere auch auf eine separate Offenlegung für jedes Mitglied der Konzernleitung. Das effektive Auszahlungsniveau der kurzfristig orientierten variablen Vergütung im Berichtsjahr wird in Abschnitt 5 erläutert und kommentiert.

Der CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung können bis zu 20 % ihrer gesamten Barvergütung in Namenaktien A der Bossard Holding AG beziehen. Die Aktien sind mit einer Sperrfrist von drei Jahren belegt, in der sie weder veräussert, beliehen noch übertragen werden können. Die Sperrfrist gilt auch bei Beendigung des Anstellungsverhältnisses wie auch bei einer Pensionierung. Im Todesfall verfällt die Beschränkung mit sofortiger Wirkung. Der Bezugspreis der Aktien erfolgt zum Marktwert, der jährlich Ende Februar festgelegt wird und auf dem durchschnittlichen Aktienpreis der letzten zehn Handelstage basiert unter Abzug der nach Schweizer Steuerrecht zulässigen Ermässigung von rund 16 % für die dreijährige Sperrfrist. Die individuelle Wahl des CEO sowie der übrigen Mitglieder der Konzernleitung Aktien zu beziehen, erfolgt einen Tag nach der ordentlichen Generalversammlung. Die für den Aktienplan notwendigen Aktien werden durch die Bossard Holding AG aus dem Bestand eigener Aktien oder durch Aktienkäufe am Markt alimentiert.

4.3. Variable Vergütung – langfristig orientierte Komponente (LTI) – Performance Share Units

Im Berichtsjahr 2024 hat die Bossard Gruppe ein neues System für die langfristige variable Vergütung der Konzernleitung eingeführt: die Performance Share Units (PSU). Dieses Vergütungssystem zielt darauf ab, die Interessen der Konzernleitung mit den langfristigen strategischen Zielen der Gruppe sowie den Interessen des Aktionariats in Einklang zu bringen. Gleichzeitig soll das System Anreize für aussergewöhnliche Leistungen schaffen und die Bindung an die Gesellschaft stärken. Mit der Einführung der PSU stärkt die Bossard Gruppe ihre Vergütungsstrategie durch ein leistungsorientiertes, transparentes und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtetes System.

4.3.1. Grundlagen der PSU

PSU sind bedingte Rechte auf den Erhalt von Namenaktien A der Bossard Holding AG. Deren Zuteilung und die endgültige Auslieferung von Namenaktien A unterliegen klar definierten Regeln:

a) Zuteilung der PSU:

- Die Anzahl der zugeteilten PSU basiert auf dem Target Long-Term Incentive Value (Zielwert der langfristigen variablen Vergütung) eines Mitglieds der Konzernleitung. Dieser Wert wird vom Verwaltungsrat festgelegt. Für den CEO ist ein Maximalbetrag von 100 000 CHF und für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung ein Maximalbetrag zwischen 30 000 CHF und 50 000 CHF vorgesehen.

- Die Anzahl der PSU wird berechnet, indem der Zielwert durch den Referenzaktienkurs (Durchschnitt des Schlusskurses der letzten 60 Tage des Vorjahres) dividiert wird. Bruchteile werden auf die nächste ganze Zahl aufgerundet.
- Beispiel: Bei einem Zielwert von 50 000 CHF und einem Referenzaktienkurs von 200 CHF würden 250 PSU zugeteilt.

b) Leistungsziele (Performance Targets):

- Die PSU sind an die Erreichung von Leistungszielen (Key Performance Indicators, KPI) geknüpft, die für einen Zeitraum von drei Jahren durch den Verwaltungsrat definiert sind.
- Diese KPI umfassen:
 - **Umsatzwachstum** (40 % Gewichtung): Erforderlich ist eine definierte durchschnittliche jährliche Wachstumsrate zwischen 3 % (Minimum) und 10 % (Maximum).
 - **EBIT-Marge** (40 % Gewichtung): Ziel ist die Erreichung einer EBIT-Marge von 10 % (Minimum) bis 15 % (Maximum).
 - **ESG-Ziele** (20 % Gewichtung, bzw. je 10 % Gewichtung): Diese beinhalten die Reduktion der Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) auf 5 731 tCO₂e (Minimum) bis auf 4 094 tCO₂e (Maximum) sowie die Erhöhung der Prozentzahl des Beschaffungsvolumens, welches durch den Verhaltenskodex für Lieferant:innen abgedeckt ist auf 70 % (Minimum) bis auf 90 % (Maximum).

c) Vesting-Periode:

- Die PSU unterliegen einer Vesting-Periode von drei Jahren, beginnend mit dem Zuteilungsdatum. Innerhalb dieses Zeitraums müssen die definierten Leistungsziele erreicht werden.

4.3.2. Berechnung der PSU-Auszahlung

Am Ende der dreijährigen Performance-Periode wird die Zielerreichung für jeden KPI gemessen. Die Vesting-Quote für jeden KPI wird wie folgt berechnet:

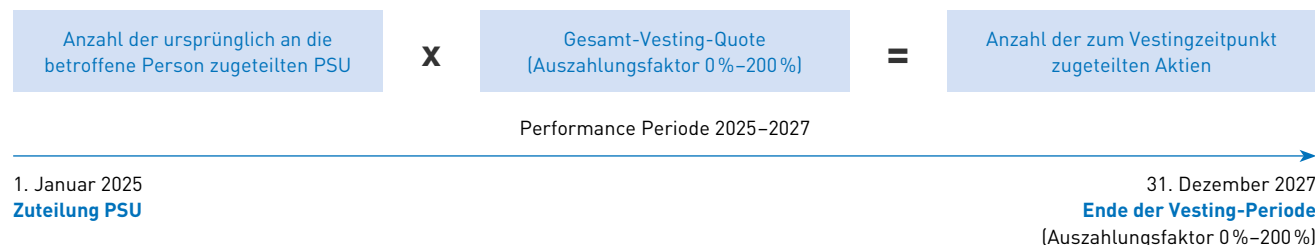
- Wird das Mindestziel (Threshold) nicht erreicht, verfällt der Anteil der PSU (0 % Vesting).
- Beim Erreichen des Ziels (Target) beträgt die Vesting-Quote 100 %.
- Bei übertroffenen Zielen (Cap) kann die Vesting-Quote bis zu 200 % betragen.
- Werte zwischen Threshold, Target und Cap werden linear interpoliert.

Die Gesamt-Vesting-Quote ergibt sich aus der gewichteten Summe der KPI, multipliziert mit der ursprünglich zuteilten Anzahl der PSU.

Beispiel: 250 PSU, Gesamt-Vesting-Quote: 120 % → 300 PSU werden in Namenaktien A der Bossard Holding AG umgewandelt.

4.3.3. Zuteilung von Namenaktien A nach Vesting

Nach Ablauf der Vesting-Periode erfolgt die Umwandlung der endgültig berechneten PSU in Namenaktien A. Die Namenaktien A werden in der Regel Ende März im Jahr nach Abschluss der Performance-Periode auf die persönlichen Depots der Mitglieder der Konzernleitung übertragen. Falls die Zuteilung von Aktien unzumutbar oder rechtswidrig ist, kann anstelle von Namenaktien A der Bossard Holding AG ein Barausgleich vorgenommen werden.

**4.3.4. Besondere Regelungen****a) Beendigung des Arbeitsverhältnisses:**

- Bei einem «Friendly Leaver»-Fall (z. B. Pensionierung oder Tod) erfolgt eine anteilige Berechnung und Zuteilung der PSU entsprechend der zurückgelegten Zeit bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses.
- Bei einem «Other Leaver»-Fall (z. B. Kündigung) verfallen die PSU vollständig. In Ausnahmefällen kann der Verwaltungsrat im eigenen Ermessen abweichende Vereinbarungen treffen.

b) Clawback und Malus:

- Im Falle von Fehlverhalten oder finanziellen Unregelmässigkeiten können zugeteilte oder bereits umgewandelte PSU bzw. Namenaktien A zurückgefordert werden.

c) Kontrollwechsel:

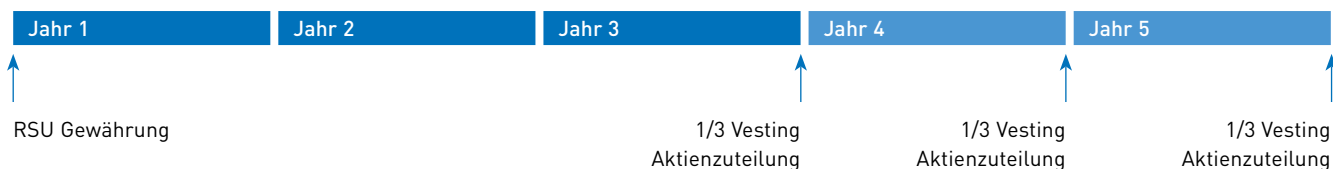
- Im Falle eines Kontrollwechsels erfolgt eine anteilige Vesting-Berechnung basierend auf dem Zeitraum bis zum Wechsel.

4.4. Variable Vergütung – langfristig orientierte Komponente (LTI) – Restricted Stock Units

Für die Leistung bis zum Berichtsjahr 2023 wurden den Mitgliedern der Konzernleitung Restricted Stock Units (RSU) zugeteilt (anstatt PSU ab Berichtsjahr 2024). Die Voraussetzung für eine Zuteilung von RSU war ebenfalls an die Umsetzung der vom Verwaltungsrat verabschiedeten langfristigen strategischen Initiativen der Bossard Gruppe geknüpft. Diese Ziele waren qualitativer Natur und bezogen sich in erster Linie auf Innovation, Marktbearbeitung, kulturelle Transformation und weitere Nachhaltigkeitskriterien (ESG). Da die RSU erst im dritten bis fünften Jahr nach ihrer Zuteilung in Aktien umgewandelt werden, soll dies langfristiges Denken und Handeln fördern und die Vergütung an den langfristigen Aktionärsinteressen ausrichten.

Jede RSU stellt ein Recht dar, nach Ablauf des Vesting-Zeitraums eine Namenaktie A der Bossard Holding AG zu erhalten. Die RSU unterliegen folgendem Zeitraum bezüglich der definitiven Zuteilung: Ein Drittel der RSU unterliegen einem Vesting-Zeitraum von drei Jahren; ein Drittel einem Vesting-Zeitraum von vier Jahren; und das letzte Drittel einem Vesting-Zeitraum von fünf Jahren ab dem Datum der Zuteilung. Am jeweiligen Vesting-Zeitpunkt werden die RSU als Namenaktien A der Bossard Holding AG zugeteilt. Folglich sind die Mitglieder der Konzernleitung aktuell noch im Besitz von zugeteilten RSU, welche in den nächsten Jahren gemäss entsprechendem Vesting-Zeitraum umgewandelt werden.

Vesting-Zeitraum:



Weitere Angaben und Details zu den RSU können dem Vergütungsbericht 2023 der Bossard Holding AG entnommen werden.

4.5. Vorsorgeleistungen

Die Mitglieder der Konzernleitung sind den Vorsorgeplänen in den Ländern angeschlossen, in denen ihre Arbeitsverträge abgeschlossen wurden. Zu den Vorsorgeleistungen gehören im Wesentlichen Pensions-, Versicherungs- und Krankenversicherungspläne, die den Mitarbeitenden und ihren Angehörigen eine angemessene Absicherung bei Pensionierung oder Invalidität sowie im Todes- oder Krankheitsfall gewähren. Die Mitglieder der Konzernleitung mit einem Schweizer Arbeitsvertrag beteiligen sich am Vorsorgeplan von Bossard (Bossard Personalstiftung, Zug), der allen Mitarbeitenden in der Schweiz angeboten wird, bei dem Grundgehälter bis zu 302'400 CHF pro Jahr versichert sind. Dazu besteht ein Zusatzplan, in welchem Einkommen, die diese Schwelle übersteigen, bis maximal zum gesetzlich zulässigen Höchstbetrag versichert sind. Die Vorsorgeleistungen von Bossard übertreffen die Vorgaben des Schweizerischen Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und sind mit den Leistungen anderer internationaler Industrieunternehmen vergleichbar. Für Mitglieder der Konzernleitung mit einem ausländischen Arbeitsvertrag bestehen Vorsorge-

versicherungen, die den lokalen Marktbedingungen sowie ihrer Position entsprechen. Die Pläne unterscheiden sich je nach lokaler Wettbewerbs- und Rechtslage, entsprechen aber mindestens den gesetzlichen Anforderungen der betreffenden Länder.

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten zudem bestimmte Nebenleistungen wie einen Firmenwagen oder eine Autopauschale, Dienstalterszuschläge, Kinderzulagen und sonstige Sachleistungen, wie sie in dem Land üblich sind, in dem ihr Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde. Der Gegenwert dieser Zusatzbestandteile der Vergütung wird zum Marktwert veranschlagt und in den Vergütungstabellen ausgewiesen.

4.6. Arbeitsverträge

Die Mitglieder der Konzernleitung sind mit unbefristeten Arbeitsverträgen angestellt mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten bzw. zwölf Monaten für den CEO. Ferner stehen ihnen keine vertraglichen Abfindungszahlungen oder Kontrollwechselzahlungen zu.

5. Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

5.1. Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats für die Geschäftsjahre 2025 und 2024

Im Jahr 2025 erhielten die Mitglieder des Verwaltungsrats Vergütungen gemäss nachfolgender Tabelle.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtvergütung tiefer aufgrund der Zusammensetzung des Verwaltungsrats mit sechs Mitgliedern ab April 2025 im Vergleich zu sieben Mitgliedern zuvor.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2025

in CHF, brutto		Fix	Spesen	Sozialleistungen	Total Vergütung	Davon Aktienbezug ⁹⁾
David Dean	Präsident ¹⁾ , NA ²⁾ , ARCA ³⁾ , Präsident VA ⁴⁾	290 000	8 000	32 246	330 246	29 976
Patricia Heidtman	Vizepräsidentin, Präsidentin NA ⁵⁾ , VA ⁶⁾	143 333	8 000	20 797	172 130	29 976
Petra Maria Ehmann	ARCA	130 000	8 000	18 862	156 862	29 976
Marcel Keller	Präsident VA ⁷⁾ , Vertreter Aktionariat Namenaktien A	136 667	8 000	19 829	164 496	29 976
Martin Kühn	Präsident ARCA	140 000	8 000	20 320	168 320	29 976
Prof. Dr. Ina Toegel	NA, VA	140 000	8 000	20 320	168 320	29 976
Dr. Thomas Schmuckli ⁸⁾	Präsident, Präsident NA	120 000	2 667	17 481	140 148	29 976
2025		1 100 000	50 667	149 855	1 300 522	209 832

1) Wahl zum Präsidenten des Verwaltungsrats im April 2025, vorher Mitglied des Verwaltungsrats

2) Mitglied des Nominationsausschusses (NA) seit April 2025

3) Audit, Risk & Compliance Ausschuss (ARCA)

4) Präsident des Vergütungsausschusses (VA) bis April 2025

5) Präsidentin des NA seit April 2025, vorher Mitglied des NA

6) Mitglied des VA seit April 2025

7) Präsident des VA seit April 2025, vorher Mitglied des VA

8) Rücktritt aus dem Verwaltungsrat im April 2025

9) Jedem Verwaltungsrat werden 30 000 CHF der Gesamtvergütung in Namenaktien A der Bossard Holding AG vergütet. Der Zuteilungspreis entspricht dem Marktwert, jeweils unter Abzug der steuerlich zulässigen Ermässigung von rund 16 % für die dreijährige Sperrfrist. Für die im Jahr 2025 bezogenen Aktien betrug der Zuteilungspreis 175,30 CHF. Der Bezug erfolgte einen Tag nach der Generalversammlung 2025.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2024

in CHF, brutto		Fix	Spesen	Sozial- leistungen	Total Vergütung	Davon Aktienbezug ⁶⁾
Dr. Thomas Schmuckli	Präsident, Präsident NA ¹⁾	360 000	8 000	54 649	422 649	29 862
Patricia Heidtman	Vizepräsidentin, NA	130 000	8 000	19 850	157 850	29 862
David Dean	Präsident VA ²⁾ , ARCA ³⁾ , Vertreter Aktionariat Namenaktien A ⁴⁾	150 000	8 000	20 162	178 162	29 862
Petra Maria Ehmann	ARCA	130 000	8 000	19 850	157 850	29 862
Marcel Keller	Vertreter Aktionariat Namenaktien A ⁵⁾ , VA	130 000	8 000	19 850	157 850	29 862
Martin Kühn	Präsident ARCA	140 000	8 000	21 378	169 378	29 862
Prof. Dr. Ina Toegel	NA, VA	140 000	8 000	21 348	169 348	29 862
2024		1 180 000	56 000	177 087	1 413 087	209 034

1) Nominationsausschuss (NA)

2) Vergütungsausschuss (VA)

3) Audit, Risk & Compliance Ausschusses (ARCA)

4) Vertreter Aktionariat Namenaktien A bis April 2024

5) Vertreter Aktionariat Namenaktien A seit April 2024

6) Jedem Verwaltungsrat werden 30 000 CHF der Gesamtvergütung in Namenaktien A der Bossard Holding AG vergütet. Der Zuteilungspreis entspricht dem Marktwert, jeweils unter Abzug der steuerlich zulässigen Ermässigung von rund 16 % für die dreijährige Sperrfrist. Für die im Jahr 2024 bezogenen Aktien betrug der Zuteilungspreis 177,75 CHF. Der Bezug erfolgte einen Tag nach der Generalversammlung 2024.

Im Jahr 2025 genehmigte die ordentliche Generalversammlung für den Zeitraum von der ordentlichen Generalversammlung 2025 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2026 einen maximalen Gesamtbetrag für die Vergütung des Verwaltungsrats in der Höhe von 1 500 000 CHF. Da diese Vergütungsperiode noch nicht abgeschlossen ist, wird der endgültige Betrag im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2026 ausgewiesen.

Im Jahr 2024 genehmigte die ordentliche Generalversammlung für den Zeitraum von der ordentlichen Generalversammlung 2024 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025 einen maximalen Gesamtbetrag für die Vergütung des Verwaltungsrats in der Höhe von 1 800 000 CHF. Die Vergütung des Verwaltungsrats für diese Amtszeit betrug 1 402 361 CHF und befindet sich somit innerhalb der genehmigten Gesamtvergütung.

Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats

Im Jahr 2025 wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats geleistet.

Im Jahr 2024 wurde Prof. Dr. Stefan Michel von der Gesellschaft für einen mehrtätigen Workshop während des Board Retreats mit dem Verwaltungsrat und bestimmten Mitgliedern des Top Managements der Bossard Gruppe zum Thema künstliche Intelligenz mandatiert. Prof. Dr. Stefan Michel erhielt ein Honorar in Höhe von 21 000 CHF.

Vergütungen an nahestehende Personen des Verwaltungsrats

Sowohl 2025 als auch 2024 wurden keine Vergütungen an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats bezahlt.

Darlehen und Kredite an gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrats oder an nahestehende Personen

Sowohl per 31. Dezember 2025 als auch per 31. Dezember 2024 bestanden keine Darlehen oder Kredite an gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrats oder an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats.

Externe Mandate des Verwaltungsrats

Im Geschäftsjahr haben die Mitglieder des Verwaltungsrats die folgenden Funktionen in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck ausgeübt:

Name des Mitglieds	Firma/Name	Ausgeübte Funktion
David Dean	Brugg Group AG, Brugg, einschliesslich formeller interner Mandate innerhalb der Gruppe	Verwaltungsratsmitglied
	Burckhardt Compression Holding AG ¹⁾ , Winterthur, einschliesslich formeller interner Mandate innerhalb der Gruppe	Verwaltungsratsmitglied
	Komax Holding AG ¹⁾ , Dierikon (bis April 2026)	Verwaltungsratsmitglied
	Metall Zug AG ¹⁾ , Zug	Verwaltungsratsmitglied
Patricia Heidtman	SIKA AG ¹⁾ , Baar	Chief Innovation and Sustainability Officer
Petra Maria Ehmann	Ringier AG, Zofingen	Chief Innovation and AI Officer
	DKV Mobility Group SE, Ratingen (DE)	Verwaltungsratsmitglied
	Swiss Science Center Technorama, Winterthur	Mitglied Stiftungsrat
Marcel Keller	-	-
Martin Kühn	KIBAG Holding AG, Bäch	Chief Financial Officer
	KIBAG Personalstiftung, Zürich	Mitglied Stiftungsrat
	Pensionskasse der KIBAG, Bäch	Mitglied Stiftungsrat
	Windlin AG, Zürich	Verwaltungsratspräsident
	Bürgergemeinde Zug, Zug	Mitglied Rechnungsprüfungskommission
	Donatorenverein FDP Kanton Zug, Zug	Präsident
	Kannewischer Ingenieurbüro AG, Cham, einschliesslich formeller interner Mandate innerhalb der Gruppe	Verwaltungsratsmitglied
	Zuger Kantonalbank AG, Zug	Mitglied Bankrat und Mitglied Prüf- und Risikoausschluss (PRA)
Prof. Dr. Ina Toegel	IMD, Lausanne	Professorin

1) Börsennotierte Gesellschaft

5.2. Vergütungen an Mitglieder der Konzernleitung für die Geschäftsjahre 2025 und 2024

Vergütungen an die Konzernleitung 2025

in CHF	Konzernleitung total	Dr. Daniel Bossard, CEO ⁴⁾
Fixe Vergütung	2 811 897	542 115
Variable Vergütung – kurzfristige Komponente (STI) ¹⁾	1 239 048	201 391
Variable Vergütung – langfristige Komponente (LTI) – Zuteilungsbetrag PSU (Performance Periode 2025–2027) ²⁾	380 000	100 000
Übrige Leistungen ³⁾	99 457	18 885
Sozial- und Vorsorgeleistungen	792 083	212 997
Total	5 322 485	1 075 388
Davon Aktienbezug ⁴⁾	172 671	87 650
Anzahl Mitglieder der Konzernleitung ⁵⁾	7	

- Die ausgewiesene variable Vergütung, kurzfristige Komponente, wird für das entsprechende Rechnungsjahr abgegrenzt. Diese kann von der effektiven Zahlung im Folgejahr abweichen. Allfällige Abweichungen zwischen den Abgrenzungen und den effektiven Zahlungen werden im Folgejahr für das entsprechende Rechnungsjahr erfasst, für welches die Vergütung erfolgt.
- Fixbetrag in CHF: Wird per Zuteilungsdatum durch den Aktienkurs (Durchschnitt Schlusskurs der letzten 60 Tage des Vorjahres) geteilt und auf die nächsthöhere Anzahl ganzer Aktien gerundet. Der im 2025 angewandte Aktienkurs betrug 198,75 CHF.
- Privatanteil Geschäftsfahrzeug, Kinderzulagen, Jubiläumsprämie
- Jedes Mitglied der Konzernleitung kann bis zu 20 % der Gesamtvergütung des Vorjahres in Namenaktien A der Bossard Holding AG beziehen (gemäss Art. 38 der Statuten). Der Kaufpreis entspricht dem Marktwert, jeweils unter Abzug der steuerlich zulässigen Ermässigung von rund 16 % für die dreijährige Sperrfrist. Der Bezug erfolgt jeweils einen Tag nach der Generalversammlung. Für die im Jahr 2025 bezogenen Aktien betrug der Kaufpreis 175,30 CHF.
- Diese Gesamtvergütung enthält die Vergütung der bisherigen VP of People & Organization und des bisherigen CEO Zentraleuropa bis Ende Jahr gemäss den arbeitsvertraglichen Bestimmungen.
- Mitglied der Konzernleitung mit der höchsten Entschädigung im Jahr 2025.

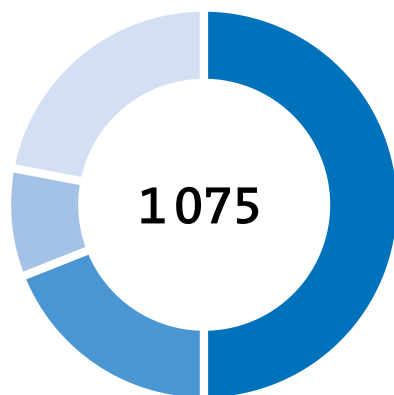
Vergütungen an die Konzernleitung 2024

in CHF	Konzernleitung total	Dr. Daniel Bossard, CEO ⁵⁾
Fixe Vergütung	2 775 268	518 808
Variable Vergütung – kurzfristige Komponente (STI) ¹⁾	1 177 290	203 268
Variable Vergütung – langfristige Komponente (LTI) – Zuteilungsbetrag PSU (Performance Periode 2024–2026) ²⁾	380 000	100 000
Übrige Leistungen ³⁾	99 226	18 000
Sozial- und Vorsorgeleistungen	888 671	222 776
Total	5 320 455	1 062 852
Davon Aktienbezug ⁴⁾	711 000	168 863
Anzahl Mitglieder der Konzernleitung	7	

- Die ausgewiesene variable Vergütung, kurzfristige Komponente, wird für das entsprechende Rechnungsjahr abgegrenzt. Diese kann von der effektiven Zahlung im Folgejahr abweichen. Allfällige Abweichungen zwischen den Abgrenzungen und den effektiven Zahlungen werden im Folgejahr für das entsprechende Rechnungsjahr erfasst, für welches die Vergütung erfolgt.
- Fixbetrag in CHF: Wird per Zuteilungsdatum durch den Aktienkurs (Durchschnitt Schlusskurs der letzten 60 Tage des Vorjahres) geteilt und auf die nächsthöhere Anzahl ganzer Aktien gerundet. Der im 2024 angewandte Aktienkurs betrug 203,80 CHF.
- Privatanteil Geschäftsfahrzeug, Kinderzulagen, Jubiläumsprämie
- Jedes Mitglied der Konzernleitung kann bis zu 20 % der Gesamtvergütung des Vorjahres in Namenaktien A der Bossard Holding AG beziehen (gemäss Art. 38 der Statuten). Der Kaufpreis entspricht dem Marktwert, jeweils unter Abzug der steuerlich zulässigen Ermässigung von rund 16 % für die dreijährige Sperrfrist. Der Bezug erfolgt jeweils einen Tag nach der Generalversammlung. Für die im Jahr 2024 bezogenen Aktien betrug der Kaufpreis 177,75 CHF.
- Mitglied der Konzernleitung mit der höchsten Entschädigung im Jahr 2024.

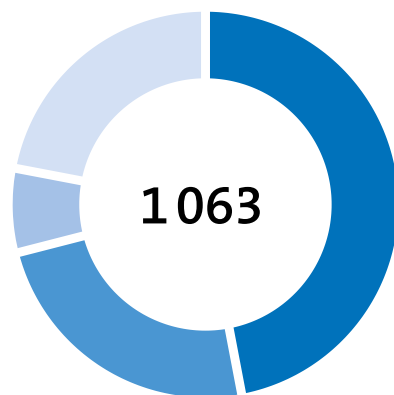
Vergütung des CEO für 2025

in 1 000 CHF



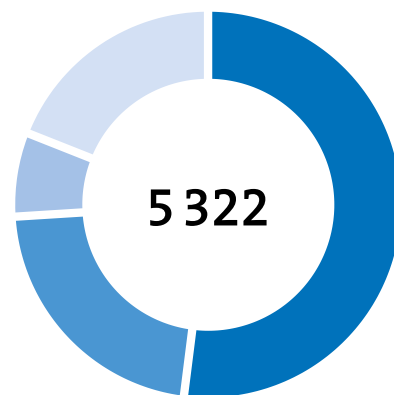
Vergütung des CEO für 2024

in 1 000 CHF



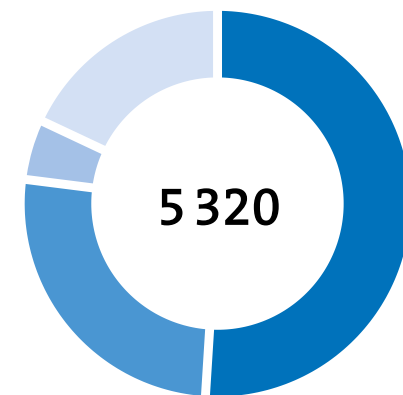
Vergütung der Konzernleitung für 2025

in 1 000 CHF



Vergütung der Konzernleitung für 2024

in 1 000 CHF



Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Zielerreichungsgrad der finanziellen Ziele widerspiegelt sich in einer um 5,2 % höheren kurzfristigen variablen Vergütung (STI). Der Zielerreichungsgrad betrug beim CEO 81 % und bei den übrigen Mitgliedern der Konzernleitung zwischen 80 % und 98 %. Die Gesamtvergütung der Konzernleitung blieb im Vergleich zum Vorjahr jedoch stabil.

Im Jahr 2025 betrug der Anteil der variablen Vergütung, kurzfristige Komponente, des CEO Dr. Daniel Bossard an der fixen Vergütung 37 % (2024: 39 %). Bei den übrigen Mitgliedern der Konzernleitung lag der Anteil der

variablen Vergütung, kurzfristige Komponente zwischen 22 % und 51 % der fixen Vergütung (2024: zwischen 22 % und 45 %).

Um ein angemessenes Vergütungsniveau aufrechtzuerhalten und keine Anreize zum Eingehen übermässiger Risiken oder zur Fokussierung auf kurzfristige Entscheidungen zu Lasten des nachhaltigen Unternehmenserfolgs zu geben, ist die variable Vergütung (kurzfristig und langfristig orientierte Komponente) auf 150 % der jährlichen fixen Vergütung begrenzt.

Im Jahr 2024 genehmigte die ordentliche Generalversammlung für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 einen maximalen Gesamtbetrag für die Vergütung der Konzernleitung in der Höhe von 7 000 000 CHF. Die Gesamtvergütung 2025 der Konzernleitung von 5 322 485 CHF bewegt sich innerhalb der genehmigten Gesamtvergütung.

Im Jahr 2025 genehmigte die ordentliche Generalversammlung für den Zeitraum vom 1. Januar 2026 bis 31. Dezember 2026 einen maximalen Gesamtbetrag für die Vergütung der Konzernleitung in der Höhe von 7 000 000 CHF.

Realisierte Vergütungen im Zusammenhang mit den Performance Share Units

Die jährlich zugeteilten Performance Share Units (PSU) werden den Mitgliedern der Konzernleitung nach Ablauf einer dreijährigen Vesting-Periode in Namenaktien A der Bossard Holding AG ausbezahlt. Die erste Auszahlung erfolgt im Jahr 2027 für die Performance Periode 2024–2026. Im Jahr 2025 wurden somit noch keine PSU in Namenaktien A der Bossard Holding AG umgewandelt. Nach erfolgter erster Auszahlung im Jahr 2027 wird der Vergütungsbericht weitere Informationen über die entsprechende Berechnung, Erreichung sowie Gewichtung betreffend der Auszahlung enthalten.

Vergütungen an frühere Mitglieder der Konzernleitung

In den Jahren 2025 und 2024 wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder der Konzernleitung ausbezahlt.

Vergütungen an nahestehende Personen der Konzernleitung

Sowohl 2025 als auch 2024 wurden keine Vergütungen an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern der Konzernleitung bezahlt.

Darlehen und Kredite an gegenwärtige oder frühere Mitglieder der Konzernleitung oder an nahestehende Personen

Sowohl per 31. Dezember 2025 als auch per 31. Dezember 2024 bestanden keine Darlehen oder Kredite an gegenwärtige oder frühere Mitglieder der Konzernleitung oder an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern der Konzernleitung.

Externe Mandate der Konzernleitung

Im Geschäftsjahr haben die Mitglieder der Konzernleitung die folgenden Funktionen in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck ausgeübt:

Name des Mitglieds	Firma/Name	Ausgeübte Funktion
Dr. Daniel Bossard	Bossard Kaderstiftung, Zug	Mitglied des Stiftungsrats
	Ecoparts AG, Hinwil	Verwaltungsratsmitglied
	BURU Holding AG, Cham	Verwaltungsratsmitglied
	Schweiter Technologies AG ¹⁾ , Steinhausen	Verwaltungsratsmitglied
	Regionaler Wirtschaftsbeirat Zentralschweiz der Schweizerischen Nationalbank, Luzern	Mitglied Beirat
	Swiss American Chamber of Commerce, Zürich	Mitglied Chapter Board
Stephan Zehnder	Bossard Kaderstiftung, Zug	Präsident des Stiftungsrats
	Bossard Personalstiftung, Zug	Präsident des Stiftungsrats
	FZ Immobilien AG, Wald (ZH)	Verwaltungsratsmitglied
Susan Salzbrenner	-	-
Rolf Ritter	-	-
Dr. Frank Hilgers	MultiMaterial-Welding AG, Biel/Bienne	Verwaltungsratsmitglied
	INYO Mobility GmbH, Grafing (DE)	Mitglied Beirat
David Jones	-	-
Robert Ang	-	-

1) Börsennotierte Gesellschaft

6. Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung per 31. Dezember 2025 und 2024

Per 31. Dezember hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive der ihnen nahestehenden Personen) die folgende Anzahl an Namenaktien A der Bossard Holding AG:

Verwaltungsrat		2025	Davon gesperrt ¹¹⁾	2024	Davon gesperrt ¹¹⁾
David Dean	Präsident ¹⁾ , NA ²⁾ , ARCA ³⁾ , Präsident VA ⁴⁾ , Vertreter Aktionariat Namenaktien A ⁵⁾	1 766	481	1 595	445
Patricia Heidtman	Vizepräsidentin, Präsidentin NA ⁶⁾ , VA ⁷⁾	1 266	481	1 095	445
Petra Maria Ehmann	ARCA	616	481	445	445
Marcel Keller	Präsident VA ⁸⁾ , Vertreter Aktionariat Namenaktien A ⁹⁾ ,	616	481	445	445
Martin Kühn	Präsident ARCA	2 078	481	1 907	445
Prof. Dr. Ina Toegel	NA, VA	339	339	168	168
Dr. Thomas Schmuckli ¹⁰⁾	Präsident, Präsident NA	-	-	3 796	445
Total		6 681	2 744	9 451	2 838

1) Wahl zum Präsidenten des Verwaltungsrats im April 2025, vorher Mitglied des Verwaltungsrats

2) Mitglied des Nominationsausschusses (NA) seit April 2025

3) Audit, Risk & Compliance Ausschuss (ARCA)

4) Präsident des Vergütungsausschusses (VA) bis April 2025

5) Vertreter Aktionariat Namenaktien A bis April 2024

6) Präsidentin des NA seit April 2025, vorher Mitglied des NA

7) Mitglied des VA seit April 2025

8) Präsident des VA seit April 2025, vorher Mitglied des VA

9) Vertreter Aktionariat Namenaktien A seit April 2024

10) Rücktritt aus dem Verwaltungsrat im April 2025

11) Diese Aktien unterliegen einer 3-jährigen Sperrfrist, welche je nach Zuteilungsdatum beginnt.

Konzernleitung		2025	Davon gesperrt ⁵⁾	2024	Davon gesperrt ⁵⁾
Dr. Daniel Bossard ¹⁾	CEO	9 650	1 450	8 899	1 450
Stephan Zehnder	CFO	11 616	750	11 485	750
Susan Salzbrenner ²⁾	VP of People & Organization	- ⁴⁾	-	-	-
Rolf Ritter ³⁾	CEO Zentraleuropa	- ⁴⁾	-	672	400
Dr. Frank Hilgers	CEO Nord- und Osteuropa	4 153	1 035	3 737	750
David Jones	CEO Amerika	1 348	1 000	1 100	1 100
Robert Ang	CEO Asien	10 883	750	11 929	750
Total		37 650	4 985	37 822	5 200

1) Zusätzlich Aktionär der Kolin Holding AG, welche mit der Kolin Gruppe 56,4 % der Stimmen der Bossard Holding AG hält (2024: 56,3 %).

2) Austritt aus der Konzernleitung Mitte September 2025

3) Austritt aus der Konzernleitung Mitte Dezember 2025

4) Nicht mehr Mitglied der Konzernleitung per 31. Dezember 2025

5) Diese Aktien unterliegen einer 3-jährigen Sperrfrist, welche je nach Zuteilungsdatum beginnt.

Per 31. Dezember hielten die einzelnen Mitglieder der Konzernleitung folgende Anzahl an zugeteilten Performance Share Units (PSU):

Konzernleitung		2025	2024
Dr. Daniel Bossard	CEO	993	490
Stephan Zehnder	CFO	496	245
Susan Salzbrenner ¹⁾	VP of People & Organization	– ³⁾	147
Rolf Ritter ²⁾	CEO Zentraleuropa	– ³⁾	245
Dr. Frank Hilgers	CEO Nord- und Osteuropa	496	245
David Jones	CEO Amerika	496	245
Robert Ang	CEO Asien	496	245
Total		2977	1862

1) Austritt aus der Konzernleitung Mitte September 2025

2) Austritt aus der Konzernleitung Mitte Dezember 2025

3) Nicht mehr Mitglied der Konzernleitung per 31. Dezember 2025

Per 31. Dezember hielten die einzelnen Mitglieder der Konzernleitung folgende Anzahl an zugeteilten Restricted Stock Units (RSU):

Konzernleitung		2025	2024
Dr. Daniel Bossard	CEO	1 008	1 259
Stephan Zehnder	CFO	553	684
Susan Salzbrenner ¹⁾	VP of People & Organization	– ³⁾	220
Rolf Ritter ²⁾	CEO Zentraleuropa	– ³⁾	412
Dr. Frank Hilgers	CEO Nord- und Osteuropa	586	717
David Jones	CEO Amerika	567	615
Robert Ang	CEO Asien	538	669
Total		3 252	4 576

1) Austritt aus der Konzernleitung Mitte September 2025

2) Austritt aus der Konzernleitung Mitte Dezember 2025

3) Nicht mehr Mitglied der Konzernleitung per 31. Dezember 2025

Richtlinie zur Aktienbeteiligung

Es gelten folgende vom Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien zur Aktienbeteiligung:

- Der Verwaltungsratspräsident soll 150 % des Gegenwerts des Basishonorars in Namenaktien A der Bossard Holding AG halten.
- Die Mitglieder des Verwaltungsrats sollen 100 % des Gegenwerts der Basishonorare in Namenaktien A der Bossard Holding AG halten.
- Der CEO soll 150 % des Gegenwerts der fixen Vergütung in Namenaktien A der Bossard Holding AG halten.
- Die Mitglieder der Konzernleitung sollen 100 % des Gegenwerts der fixen Vergütung in Namenaktien A der Bossard Holding AG halten.
- Neu gewählte Mitglieder sollen die erforderliche Aktienbeteiligung innert fünf Jahren ab ihrer Wahl aufbauen. Sollte der Aktienkurs deutlich fallen oder steigen, kann der Verwaltungsrat diese Periode nach eigenem Ermessen entsprechend anpassen.

Zur Feststellung der Mindestbeteiligung werden alle Aktien berücksichtigt, unabhängig davon, ob sie gesperrt sind oder nicht sowie auch zugeteilte RSU. PSU werden nicht eingerechnet, da die Vesting-Quote von PSU 0 % betragen kann. Der Vergütungsausschuss prüft die Übereinstimmung mit den Richtlinien zur Aktienbeteiligung jährlich.

Gemäss Überprüfung des Vergütungsausschusses (letztmals im Januar 2026) halten alle Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung die Richtlinien zur Aktienbeteiligung ein; dies auch unter Einbezug der Übergangsfrist der neu gewählten bzw. ernannten Mitglieder.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bossard Holding AG, Zug

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der Bossard Holding AG (die Gesellschaft) für das am 31. Dezember 2025 endende Jahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich auf die Angaben nach Art. 734a-734f OR in Anmerkung 5 und 6 auf den Seiten 132 bis 139 des Vergütungsberichts.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Angaben nach Art. 734a-734f OR im Vergütungsbericht (Seiten 132 bis 139) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Anmerkung 5 und 6 im Vergütungsbericht, die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zum Vergütungsbericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zu den geprüften Finanzinformationen im Vergütungsbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für den Vergütungsbericht

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung eines Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Zudem obliegt ihm die Verantwortung über die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben gemäss Art. 734a-734f OR frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Vergütungsberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Vergütungsbericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und - sofern zutreffend - über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Wallmer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Simon Hux
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 4. März 2026

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen PwC-Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Finanzbericht

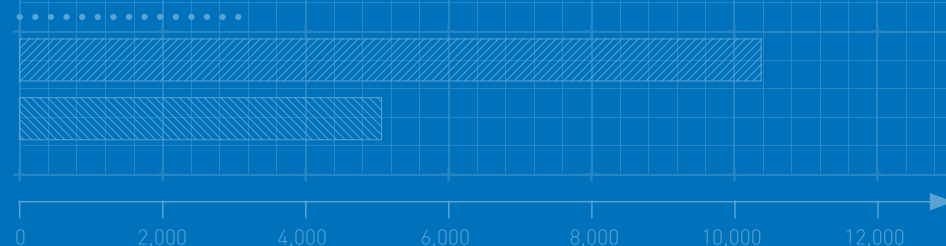
144 Finanzieller Rückblick 2025

Konzernrechnung

- 146 Konsolidierte Bilanz
- 147 Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 148 Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals
- 149 Konsolidierte Geldflussrechnung
- 150 Anhang zur Konzernrechnung
- 174 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Bossard Holding AG

- 178 Bilanz
- 179 Erfolgsrechnung
- 180 Anhang zur Jahresrechnung
- 183 Gewinnverwendung
- 184 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
- 187 Informationen für Investorinnen und Investoren



AUF EINEN BLICK

Wichtigste Kennzahlen

Nettoumsatz

in CHF

1069 Mio.

Betriebsgewinn (EBIT)

in CHF

107 Mio.

EBIT-Marge

10,0 %

Konzerngewinn

in CHF

75 Mio.

FINANZIELLER RÜCKBLICK 2025

Solide Ertragskraft in anspruchsvollem Umfeld

Das Geschäftsjahr 2025 war erneut von einem anspruchsvollen Marktumfeld geprägt. Der Gruppenumsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 8,6 % auf 1 068,9 Mio. CHF (Vorjahr: 984,1 Mio. CHF). In Lokalswährung betrug das Umsatzwachstum 12,2 %. Akquisitionsbereinigt resultierte ein organisches Wachstum von 2,0 %. Der bereinigte Betriebsgewinn (EBIT), ohne Kaufpreisallokationseffekte (PPA-Effekte) auf Vorräten und immateriellen Anlagen, belief sich auf 112,0 Mio. CHF (Vorjahr: 101,0 Mio. CHF). Dies entspricht einer bereinigten EBIT-Marge von 10,5 % (Vorjahr: 10,3 %). Ein-schliesslich der PPA-Effekte ergab sich ein Betriebsgewinn (EBIT) von 106,6 Mio. CHF. Der Konzerngewinn lag mit 74,6 Mio. CHF leicht unter dem Wert des Vorjahres von 75,3 Mio. CHF.

Das vergangene Geschäftsjahr war durch ein herausfor-dernes Marktumfeld gekennzeichnet, das insbesondere von geopolitischen Unsicherheiten und Zollthemen be-einflusst wurde. Diese Faktoren führten bei vielen Markt-teilnehmenden zu einer erhöhten Planungsunsicherheit. Zusätzlich wirkte sich die deutliche Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber den meisten Währungen negativ auf das Gruppenergebnis aus. Trotz dieser er-schwerten Rahmenbedingungen verfolgte Bossard die Umsetzung der Strategie 200 konsequent weiter. Die Schwerpunkte lagen dabei auf der Stärkung der Markt-position in zentralen Industriebranchen, dem Ausbau der regionalen Präsenz sowie der Einführung der neuen IT-Plattform.

Europa: Wachstum durch gezielte Stärkung der Marktposition

In Europa erzielte die Gruppe ein Umsatzwachstum von 14,4 % auf 646,9 Mio. CHF (in Lokalswährung: +15,7 %). Das wirtschaftliche Umfeld blieb von Unsicherheiten geprägt, zeigte jedoch im Verlauf des zweiten Halbjahres An-zeichen einer schrittweisen Stabilisierung. In diesem volatilen Marktumfeld verzeichneten insbesondere die Industriebereiche Schienenfahrzeugbau, Luft- und Raum-fahrt sowie Elektronik und Energie erfreuliche Wachstums-impulse. Einen wesentlichen Beitrag zum Wachstum der Bossard Gruppe leistete die seit Jahresbeginn konsolidierte deutsche Ferdinand Gross Gruppe. Akquisitionsbereinigt resultierte für das Gesamtjahr ein Umsatzrückgang in Lokalswährung von 1,6 %.

Amerika: Stabiles Wachstum in volatilem Umfeld

In Amerika sank der Umsatz im Geschäftsjahr 2025 um 3,0 % auf 228,6 Mio. CHF, während in Lokalswährung ein Plus von 3,3 % erzielt wurde. Auch in dieser Region war im Verlauf des zweiten Halbjahres eine zunehmende Stabilisierung spürbar. Die Nachfrage blieb jedoch insbesondere in den Bereichen Elektromobilität und Landwirtschaft verhalten. Der Elektroniksektor, der Schienenfahrzeugbau sowie die Medizintechnik leisteten einen positiven Umsatzbeitrag. Zudem unterstützte die Weitergabe der Einfuhrzölle die Umsatzentwicklung. Gegenläufig belastete die Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem US-Dollar die Umsatz-entwicklung.

Asien: Robuste Nachfrageentwicklung

In Asien erhöhte sich der Umsatz um 5,6 % auf 193,4 Mio. CHF (in Lokalswährung: +12,1 %). Ein Wachstum resultierte insbesondere in den Industriebereichen Maschinenbau, Schienenfahrzeugbau und Energie. Regional setzte sich die leicht positive Nachfrageerholung in China fort. In Indien profitierte Bossard von der Initiative «Make in India» und in Malaysia wirkten sich Nearshoring Trends, insbesondere in der Halbleiter- und Elektronikindustrie, positiv aus. Darüber hinaus wurden in dieser Region weitere attraktive Opportunitäten identifiziert – unter anderem in den Berei-chen Automation und Robotik – und lokale Neukundinnen gewonnen. Die Aufwertung des Schweizer Frankens gegen-über asiatischen Währungen führte hingegen auch in dieser Region zu negativen Währungseffekten.

Solide Ertragskraft trotz herausfordernder Märkte

Im Jahr 2025 zeigte sich das Marktumfeld weiterhin von einer erhöhten Volatilität geprägt. Trotz der gesteigerten Wettbewerbsintensität belief sich die bereinigte Brutto-gewinnmarge, ohne PPA-Effekte auf Vorräten, auf 32,8 % und lag damit nur geringfügig unter dem Vorjahresniveau von 33,0 %. Die Bruttogewinnmarge inklusive PPA-Effekte auf Vorräten lag bei 32,3 %.

Der Verwaltungs- und Verkaufsaufwand stieg im Zuge des Unternehmenswachstums von 227,0 Mio. CHF um 6,4 % auf 241,4 Mio. CHF. Parallel dazu erhöhte sich der Personalbestand aufgrund der getätigten Akquisition von Ferdinand Gross von 2 924 auf 3 156 Vollzeitstellen.

Bereinigt um diese Akquisition lag die Zahl der Mitarbeitenden bei 2 921 Vollzeitstellen. Die Kostensteigerung ist in erster Linie auf die genannte Akquisition sowie auf höhere Lohnkosten im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Darüber hinaus wurden die Investitionen im Rahmen der Strategie 200 konsequent weitergeführt, insbesondere mit Schwerpunkt auf Digitalisierung und Effizienzsteigerung, die langfristig zur nachhaltigen Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Bossard Gruppe beitragen.

Trotz des herausfordernden Marktumfelds wirkten sich insbesondere die tiefere Bruttogewinnmarge durch die PPA-Effekte und die höheren Kosten auf die Ertragslage aus. Der EBIT ohne PPA-Effekte auf Vorräten und immateriellen Anlagen belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 112,0 Mio. CHF (Vorjahr: 101,0 Mio. CHF). Die bereinigte EBIT-Marge lag bei 10,5%. Inklusive der PPA-Effekte beträgt der EBIT 106,6 Mio. CHF, was einer EBIT-Marge von 10,0% entspricht. Der Konzerngewinn betrug 74,6 Mio. CHF (Vorjahr: 75,3 Mio. CHF).

Das Finanzergebnis belief sich auf –9,2 Mio. CHF nach –5,5 Mio. CHF im Vorjahr. Während die Zinskosten sanken, resultierte infolge des starken Schweizer Frankens ein negativer Ergebnisbeitrag aus der Fremdwährungsbewertung. Dieser fiel im Vorjahr positiv aus. Der Steueraufwand erhöhte sich von 20,5 Mio. CHF auf 22,3 Mio. CHF. Der effektive Steuersatz lag damit bei 23,0% nach 21,4% im Vorjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den regionalen Gewinnmix zurückzuführen.

Der Konzerngewinn sank leicht um 0,8% auf 74,6 Mio. CHF (Vorjahr: 75,3 Mio. CHF). Die Dividendenpolitik von Bossard sieht eine Ausschüttungsquote von 40% des Konzerngewinns vor. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von 3,90 CHF je Namenaktie A vor.

Solide finanzielle Basis

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,9% auf 902,0 Mio. CHF, was zu einem wesentlichen Teil auf die im Berichtsjahr getätigte Akquisition von Ferdinand Gross zurückzuführen ist.

Die Nettoverschuldung erhöhte sich seit Jahresbeginn auf 311,3 Mio. CHF (per Ende 2024: 245,1 Mio. CHF), weitgehend bedingt durch die Übernahme der Ferdinand Gross Gruppe zu Jahresbeginn. Das Gearing – die Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital – stieg im Vergleich zum Vorjahr von 0.6 auf 0.8. Das Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDA lag bei 2.3 (Vorjahr: 1.9). Der Eigenfinanzierungsgrad lag zum Jahresende 2025 bei 43,2% (Vorjahr: 46,5%) und unterstreicht die weiterhin solide Finanzierungsstruktur der Gruppe.

Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens nahm von 99,9 Mio. CHF auf 102,9 Mio. CHF leicht zu. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit belief sich auf 84,4 Mio. CHF nach 126,8 Mio. CHF im Vorjahr, was hauptsächlich auf die Zunahme des operativen Nettoumlaufvermögens zurückzuführen ist. Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit betrug 93,2 Mio. CHF

gegenüber 95,6 Mio. CHF im Vorjahr. Insgesamt resultierte im Geschäftsjahr 2025 ein negativer freier Cashflow von 8,7 Mio. CHF, nachdem dieser im Vorjahr mit 31,2 Mio. CHF positiv ausfiel. Ohne Berücksichtigung der Akquisitionen betrug der Free Cashflow 49,7 Mio. CHF (Vorjahr: 93,2 Mio. CHF).

Ausblick

Auch im Jahr 2026 werden wir mit anhaltenden konjunkturellen Unsicherheiten sowie geopolitischen Spannungen konfrontiert sein. Vor diesem Hintergrund legen wir weiterhin besonderen Wert auf eine solide Bilanzstruktur, eine nachhaltige und stabile Profitabilität sowie die konsequente Umsetzung unserer Strategie 200. Unser Fokus liegt dabei auf Effizienzsteigerung, Innovationskraft und der gezielten Stärkung unserer Wettbewerbsposition, um langfristiges Wachstum und Stabilität sicherzustellen.

Stephan Zehnder
CFO

Zug, 5. März 2026

BOSSARD GRUPPE

Konsolidierte Bilanz

in 1 000 CHF	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Aktiven			
Flüssige Mittel	1	53 050	59 328
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	184 268	171 585
Sonstige kurzfristige Forderungen		4 114	4 988
Vorräte	3	371 124	354 177
Aktive Rechnungsabgrenzungen		17 906	15 827
Total Umlaufvermögen		630 462	605 905
Sachanlagen	4	164 520	146 449
Finanzanlagen	5	9 666	8 775
Aktive latente Ertragssteuern	6	25 339	20 883
Immaterielle Anlagen	7	71 990	61 946
Total Anlagevermögen		271 515	238 053
Total Aktiven		901 977	843 958

in 1 000 CHF	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Passiven			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	67 401	99 352
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		56 094	55 954
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		12 315	12 203
Steuerverbindlichkeiten		9 060	8 913
Kurzfristige Rückstellungen	9	2 125	3 046
Passive Rechnungsabgrenzungen		45 746	44 942
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		192 741	224 410
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10	296 942	205 093
Langfristige Rückstellungen	9	8 860	9 156
Passive latente Ertragssteuern	6	13 409	12 962
Total langfristige Verbindlichkeiten		319 211	227 211
Total Verbindlichkeiten		511 952	451 621
Aktienkapital	11	40 000	40 000
Kapitalreserven		75 021	74 518
Eigene Aktien	11	-1 596	-1 563
Gewinnreserven		265 873	269 306
Total Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile		379 298	382 261
Minderheitsanteile		10 727	10 076
Total Eigenkapital		390 025	392 337
Total Passiven		901 977	843 958

BOSSARD GRUPPE

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in 1 000 CHF	Anhang	2025	2024
Nettoumsatz	12/13	1 068 946	984 131
Anschaffungs- oder Herstellungskosten der verkauften Produkte und Leistungen		-723 234	-659 775
Bruttogewinn		345 712	324 356
Verwaltungsaufwand		-98 422	-87 903
Verkaufsaufwand		-143 020	-139 070
Andere betriebliche Erträge		2 337	2 740
Betriebsgewinn (EBIT)		106 607	100 123
Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften		-456	1 182
Finanzergebnis	16	-9 173	-5 547
Konzerngewinn vor Steuern		96 978	95 758
Ertragssteuern	6	-22 330	-20 486
Konzerngewinn		74 648	75 272
Davon zurechenbar auf:			
Aktionariat der Bossard Holding AG		71 891	72 361
Minderheiten		2 757	2 911
in CHF	Anhang	2025	2024
Gewinn pro Namenaktie A ¹⁾	17	9,33	9,39
Gewinn pro Namenaktie B ¹⁾	17	1,87	1,88

1) Der Gewinn pro Aktie wird basierend auf dem Konzerngewinn – Anteil Aktionariat Bossard Holding AG – und dem dividendenberechtigten Aktienkapital (Jahresdurchschnitt) berechnet. Es besteht kein Verwässerungseffekt.

BOSSARD GRUPPE

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

in 1 000 CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Gewinnreserven			Total EK exkl. Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital
				Goodwill	Währungs-differenzen	Übrige Gewinnreserven			
Stand 01.01.2024	40 000	74 459	-2 911	-406 117	-163 662	823 743	365 512	7 174	372 686
Dividendenausschüttung						-30 806	-30 806	-294	-31 100
Konzerngewinn						72 361	72 361	2 911	75 272
Aktienbeteiligungsplan		1 163					1 163	0	1 163
Veränderung von eigenen Aktien		-1 104	1 348				244	0	244
Verrechnung Goodwill				-39 753			-39 753	0	-39 753
Minderheiten aus Akquisitionen				-3 149			-3 149	61	-3 088
Währungsdifferenzen					16 689		16 689	224	16 913
Stand 31.12.2024	40 000	74 518	-1 563	-449 019	-146 973	865 298	382 261	10 076	392 337
Stand 01.01.2025	40 000	74 518	-1 563	-449 019	-146 973	865 298	382 261	10 076	392 337
Dividendenausschüttung						-30 062	-30 062	-269	-30 331
Konzerngewinn						71 891	71 891	2 757	74 648
Aktienbeteiligungsplan		1 282					1 282	0	1 282
Veränderung von eigenen Aktien		-779	-33				-812	0	-812
Verrechnung Goodwill				-16 498			-16 498	0	-16 498
Währungsdifferenzen					-28 764		-28 764	-1 837	-30 601
Stand 31.12.2025	40 000	75 021	-1 596	-465 517	-175 737	907 127	379 298	10 727	390 025

Detailangaben zum Aktienkapital finden sich im Anhang 11 auf der Seite 156.

Detailangaben zur Goodwill-Verrechnung finden sich im Anhang 19 auf der Seite 161.

BOSSARD GRUPPE

Konsolidierte Geldflussrechnung

in 1 000 CHF	Anhang	2025	2024
Konzerngewinn		74 648	75 272
Abschreibungen und Amortisationen	4/7	28 006	26 257
Verlust/(Gewinn) aus Abgängen des Anlagevermögens	4/7	284	-370
Gewinn aus Verkäufen von assoziierten Gesellschaften	18	0	-1 199
Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften		456	17
Zunahme/(Abnahme) Rückstellungen	9	-1 700	172
Ertragssteuern	6	22 330	20 486
Bezahlte Steuern		-22 455	-22 315
Finanzergebnis	16	9 173	5 547
Erhaltener Finanzertrag		930	1 321
Bezahlter Finanzaufwand		-7 356	-9 393
Zunahme Aktienbeteiligungsplan (Eigenkapitalanteil)		1 282	1 163
Übriger nicht liquiditätswirksamer Aufwand/(Ertrag)		-2 702	2 893
Geldfluss aus Betriebstätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen		102 896	99 851
Abnahme/(Zunahme) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-16 140	-411
Abnahme/(Zunahme) sonstige kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		-1 114	55
Abnahme/(Zunahme) Vorräte		-6 631	32 517
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2 925	-1 491
Zunahme/(Abnahme) sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		2 510	-3 709
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		84 446	126 812

in 1 000 CHF	Anhang	2025	2024
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	4	-18 051	-18 668
Einzahlungen aus Desinvestitionen von Sachanlagen	4	1 975	1 585
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	5	-1 256	-752
Einzahlungen aus Desinvestitionen von Finanzanlagen	5	115	450
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagen	7	-17 557	-17 122
Nettomittelabfluss für den Erwerb von Tochterunternehmen	18	-58 420	-61 975
Auszahlungen aus Erwerb von assoziierten Gesellschaften	18	0	-415
Einzahlungen aus Verkäufen von assoziierten Gesellschaften	18	0	1 306
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-93 194	-95 591
Dividendenausschüttung an Aktionariat		-30 062	-30 806
Dividendenausschüttung an Minderheiten		-269	-294
Verkauf/(Kauf) eigene Aktien		-34	1 348
Einzahlungen aus Aufnahme von Anlehensobligation	10	0	199 402
Aufnahme/(Rückzahlung) kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	-44 339	8 752
Aufnahme/(Rückzahlung) langfristige Finanzverbindlichkeiten	10	79 439	-203 957
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		4 735	-25 555
Nettoveränderung flüssige Mittel		-6 278	7 084
Bestand flüssige Mittel 1. Januar		59 328	52 244
Währungsdifferenzen		-2 265	1 418
Bestand flüssige Mittel 31. Dezember	1	53 050	59 328

Der nachfolgende Anhang auf den Seiten 150–173 ist integraler Bestandteil der Konzernrechnung.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

Allgemeine Informationen

Die Bossard Holding AG, Zug, Schweiz, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts, ist die Muttergesellschaft aller der Bossard Gruppe (nachfolgend Bossard oder Gruppe) angeschlossenen Unternehmen. Der Tätigkeitsbereich der Gruppe umfasst den Vertrieb von Verbindungselementen aller Art sowie damit verbundene Engineering- und Logistikdienstleistungen. Die Gruppe ist in den drei geografischen Regionen Europa, Amerika und Asien tätig und zählt in ihrem Bereich zu den marktführenden Unternehmen.

Grundlagen der Erstellung

Die Konzernrechnung der Gruppe basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2025. Die Rechnungslegung erfolgt basierend auf historischen Kosten mit Ausnahme der Neubewertung bestimmter Finanzanlagen und Verbindlichkeiten zum Marktwert, in Übereinstimmung mit den gesamten Swiss GAAP FER. Sie entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie dem Kotierungsreglement der SIX Swiss Exchange.

Die Konzernrechnung wurde am 4. März 2026 vom Verwaltungsrat der Bossard Holding AG zur Abnahme an die Generalversammlung verabschiedet.

Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Das Erstellen der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER erfordert vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung Schätzungen und Annahmen, welche die ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eventualschulden und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung sowie Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode beeinflussen. Diese Einschätzungen basieren auf dem besten Kenntnisstand des Verwaltungsrats und der Konzernleitung über laufende und zukünftige Handlungen der Gruppe. Die effektiven Ergebnisse können letztendlich von diesen Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze werden am Ende dieses Anhangs erläutert.

Anpassung der Vergleichsperiode

Aufgrund Unwesentlichkeit wurde in der Vergangenheit auf eine Trennung der anderen betrieblichen Erträge von den Nettoumsätzen und dem Verwaltungsaufwand verzichtet. Im Rahmen der laufenden ERP-Umstellung wurden die internen Prozesse überarbeitet, um zukünftig die anderen betrieblichen Erträge vom Nettoumsatz, welcher aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultiert, zu trennen und separat auszuweisen. Dies führte gemäss Swiss GAAP FER Rahmenkonzept 30 zu einer Anpassung der Vorjahreszahlen mit den folgenden Umgliederungen innerhalb der konsolidierten Erfolgsrechnung 2024:

in 1 000 CHF	Beträge vor Korrektur	Beträge nach Korrektur	Differenz
Nettoumsatz	986 431	984 131	–2 300
Verwaltungsaufwand	–87 463	–87 903	–440
Andere betriebliche Erträge	0	2 740	2 740

Ausser den in der Tabelle aufgeführten Anpassungen gab es keine weiteren Auswirkungen in der konsolidierten Bilanz, der konsolidierten Erfolgsrechnung und dem konsolidierten Eigenkapital.

1. Flüssige Mittel

in 1 000 CHF	2025	Verzinsung in %	2024	Verzinsung in %
Bargeld und Sichtguthaben bei Banken	51 358	0,0–7,9	59 155	0,0–7,5
Kurzfristige Geldanlagen	1 692	2,4–6,3	173	3,0–7,1
Total	53 050		59 328	

Detailangaben zu den Bewegungen der flüssigen Mittel finden sich in der konsolidierten Geldflussrechnung (Seite 149).

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1 000 CHF	2025	2024
Kundenforderungen brutto	187 987	178 289
Forderungen aus Wechsel	3 663	2 043
Wertberichtigungen	–7 382	–8 747
Total	184 268	171 585

3. Vorräte

in 1 000 CHF	2025	2024
Rohmaterial	1 219	1 567
Handelswaren/Komponenten	425 834	405 165
Aufträge in Arbeit	1 381	931
Wertberichtigungen	–57 310	–53 486
Total	371 124	354 177
Wertberichtigungen in % vom Bruttolagerwert	13,4	13,1

4. Sachanlagen

in 1 000 CHF	Sachanlagen im Bau	Grundstücke und Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Übrige	Total
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2025	1 261	165 853	153 455	10 707	331 276
Zugänge	530	3 194	12 497	1 830	18 051
Veränderung Konsolidierungskreis	22	26 149	1 317	226	27 714
Abgänge	-33	-407	-8 318	-1 087	-9 845
Umgliederungen	-559	298	305	-44	0
Währungsdifferenzen	-16	-5 162	-6 617	-263	-12 058
Stand 31.12.2025	1 205	189 925	152 639	11 369	355 138
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2025	0	71 737	107 374	5 716	184 827
Abschreibungen	-	4 665	12 151	1 924	18 740
Abgänge	-	-245	-6 592	-873	-7 710
Währungsdifferenzen	-	-1 425	-3 708	-106	-5 239
Stand 31.12.2025	0	74 732	109 225	6 661	190 618
Nettobuchwert	1 205	115 193	43 414	4 708	164 520

in 1 000 CHF	Sachanlagen im Bau	Grundstücke und Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Übrige	Total
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2024	2 106	158 364	142 305	9 867	312 642
Zugänge	971	3 744	11 712	2 241	18 668
Veränderung Konsolidierungskreis	-	249	2 753	33	3 035
Abgänge	-8	-602	-6 078	-1 544	-8 232
Umgliederungen	-1 828	1 601	227	-	0
Währungsdifferenzen	20	2 497	2 536	110	5 163
Stand 31.12.2024	1 261	165 853	153 455	10 707	331 276
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2024	0	66 883	99 233	5 301	171 417
Abschreibungen	-	4 318	11 852	1 765	17 935
Abgänge	-	-255	-5 364	-1 399	-7 018
Währungsdifferenzen	-	791	1 653	49	2 493
Stand 31.12.2024	0	71 737	107 374	5 716	184 827
Nettobuchwert	1 261	94 116	46 081	4 991	146 449

5. Finanzanlagen

in 1 000 CHF	2025	Verzinsung in %	2024	Verzinsung in %
Darlehen und Kautionen gegenüber Dritten	7 934	0,0–7,3	7 176	0,0–7,3
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	318		430	
Übrige Finanzanlagen	1 414		1 169	
Total	9 666		8 775	

6. Ertragssteuern

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in 1000 CHF	2025	2024
Laufende Ertragssteuern	24 336	21 975
Latente Ertragssteuern	-2 006	-1 489
Total	22 330	20 486

Die folgenden Hauptelemente erklären die Differenz zwischen dem durchschnittlichen Gruppensatz und dem effektiven Steuersatz gemäss Konzernerfolgsrechnung:

in 1000 CHF	2025	2024
Gewinn vor Steuern	96 978	95 758
Gewichteter Durchschnittssteuersatz in %	19,2	19,4
Steueraufwand zum gewichteten Durchschnittssteuersatz	18 624	18 540
Steuerlich nicht anerkannter Aufwand	795	845
Nicht steuerbare Erträge	-227	-313
Nicht aktivierte Verlustvorträge	1 905	588
Verwendung von nicht aktivierten Verlustvorträgen	-342	-1 030
Anpassung verwendeter Steuersatz	0	282
Nicht rückforderbare Quellensteuern	1 429	1 144
Übrige	146	430
Effektiver Steueraufwand	22 330	20 486
Effektiver Steuersatz in %	23,0	21,4

Der verwendete Durchschnittssteuersatz der Gruppe ist der gewichtete Durchschnitt basierend auf den jeweilig erzielten Ergebnissen zu den lokalen Steuersätzen.

Die latenten Ertragssteuern setzen sich wie folgt zusammen:

in 1000 CHF	Aktiven 2025	Passiven 2025	Aktiven 2024	Passiven 2024
Forderungen	1 197	325	1 294	239
Vorräte	10 227	2 477	10 471	2 725
Sachanlagen	459	2 239	508	2 468
Immaterielle Anlagen	5 626	3 923	3 087	3 398
Fremdkapital	7 830	4 445	5 523	4 132
Total latente Ertragssteuern	25 339	13 409	20 883	12 962
Netto	11 930		7 921	

Die nicht aktivierten, nicht verwendeten steuerlichen Verlustvorträge verfallen wie folgt:

Verfall nicht verwendeter steuerlicher Verlustvorträge in 1000 CHF	Innerhalb von 5 Jahren	Nach mehr als 5 Jahren	Total
2025	655	16 485	17 140
2024	928	11 750	12 678

Daraus ergibt sich ein nicht bilanzierter latenter Steueranspruch für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von 4,0 Mio. CHF (2024: 2,6 Mio. CHF).

Die Gruppe fällt in den Anwendungsbereich der globalen Mindestbesteuerung der OECD (Zwei-Säulen-Modell: Säule 2). Diese wurde in zahlreichen Ländern, in denen Bossard tätig ist, ab dem 1. Januar 2024 in lokale Gesetzgebung umgesetzt. Gemäss dieser Gesetzgebung ist die Gruppe verpflichtet, eine Zusatzsteuer auf die Differenz zwischen ihrem effektiven GloBE-Steuersatz pro Land und dem Mindeststeuersatz von 15% zu entrichten.

Die Gruppe prüft laufend die Auswirkungen der Gesetzgebung zur Mindestbesteuerung und verfolgt deren Entwicklungen aufmerksam. Basierend auf aktuellen Analysen liegt für die Gruppe nur in einer begrenzten Anzahl von Ländern, in denen die temporären Safe Harbour-Regelungen nicht greifen, ein effektiver GloBE-Steuersatz von unter 15 % vor. In den betroffenen Ländern ist seit dem 1. Januar 2024 eine qualifizierte inländische Mindeststeuer (QDMTT) in Kraft. Folglich wurde in den relevanten Gruppengesellschaften für das Geschäftsjahr 2025 eine Rückstellung für inländische Ergänzungssteuern erfasst. Es handelt sich dabei nicht um materielle Belastungen. Ausserdem wurden keine latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem OECD Zwei-Säulen-Modell erfasst.

7. Immaterielle Anlagen

in 1000 CHF	Software in Entwicklung	Software	Übrige	Total
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.2025	14 534	99 416	1 152	115 102
Zugänge	12 171	2 908	2 478	17 557
Veränderung Konsolidierungskreis	-	664	1 322	1 986
Abgänge	-	-1 810	-220	-2 030
Umgliederungen	-14 637	14 637	-	0
Währungsdifferenzen	-1	-165	-91	-257
Stand 31.12.2025	12 067	115 650	4 641	132 358
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2025	0	52 868	288	53 156
Abschreibungen	-	8 729	537	9 266
Abgänge	-	-1 686	-220	-1 906
Währungsdifferenzen	-	-140	-8	-148
Stand 31.12.2025	0	59 771	597	60 368
Nettobuchwert	12 067	55 879	4 044	71 990

in 1000 CHF	Software in Entwicklung	Software	Übrige	Total
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.2024	10 773	86 292	220	97 285
Zugänge	14 579	2 543	-	17 122
Veränderung Konsolidierungskreis	-	218	946	1 164
Abgänge	-	-534	-	-534
Umgliederungen	-10 834	10 834	-	0
Währungsdifferenzen	16	63	-14	65
Stand 31.12.2024	14 534	99 416	1 152	115 102
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2024	0	45 177	150	45 327
Abschreibungen	-	8 183	139	8 322
Abgänge	-	-533	-	-533
Währungsdifferenzen	-	41	-1	40
Stand 31.12.2024	0	52 868	288	53 156
Nettobuchwert	14 534	46 548	864	61 946

8. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in 1000 CHF	2025	Verzinsung in %	2024	Verzinsung in %
Bankschulden	1 592	0,0–4,0	1 014	0,0–4,4
Feste Vorschüsse Banken	39 374	1,6–12,4	38 638	0,9–6,6
Personaldepotitenkasse	23 835	1,25	22 700	1,25
Übrige	2 600	0,75	37 000	1,31–1,88
Total	67 401		99 352	

Bei der Personaldepotitenkasse handelt es sich um Spareinlagen der Mitarbeitenden. Die tatsächliche durchschnittliche Zinsbelastung auf den gesamten Finanzverbindlichkeiten betrug 1,7 % (2024: 2,5 %).

9. Rückstellungen

in 1000 CHF	Restrukturierungs- rückstellungen	Vorsorge- und Austritts- verpflichtungen	Übrige	Total
Stand 01.01.2025	926	4 728	6 548	12 202
Bildung	-	523	1 294	1 817
Veränderung Konsolidierungskreis	-	377	276	653
Verwendung	-872	-446	-1 562	-2 880
Auflösung	-53	-25	-589	-667
Währungsdifferenzen	-1	-77	-62	-140
Stand 31.12.2025	0	5 080	5 905	10 985
Davon kurzfristig	0	171	1 954	2 125

Die Pensions- und Austrittsverpflichtungen beinhalten Pensionszusicherungen und aufgrund der Firmenzugehörigkeit zugesicherte gesetzliche Leistungen.

In den übrigen Rückstellungen sind 3,4 Mio. CHF (2024: 4,3 Mio. CHF) für übernommene Miet- und Renovationsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Akquisition der KVT-Fastening enthalten. Davon sind 2,8 Mio. CHF (2024: 3,5 Mio. CHF) für eine offene Mietverpflichtung, welche durch die Aufgabe des Standorts begründet ist und mit einem Diskontierungssatz von 2,0 % (2024: 1,9 %) abgezinst wurde.

in 1000 CHF	Restrukturierungs- rückstellungen	Vorsorge- und Austritts- verpflichtungen	Übrige	Total
Stand 01.01.2024	-	4 663	7 238	11 901
Bildung	936	500	876	2 312
Veränderung Konsolidierungskreis	-	18	8	26
Verwendung	-	-376	-1 398	-1 774
Auflösung	-	-143	-223	-366
Währungsdifferenzen	-10	66	47	103
Stand 31.12.2024	926	4 728	6 548	12 202
Davon kurzfristig	926	142	1 978	3 046

10. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in 1000 CHF	2025	Verzinsung in %	2024	Verzinsung in %
Feste Vorschüsse von Banken	55 884	1,6–12,4	3 815	1,9–4,0
Anlehensobligation	200 000	1,25	200 000	1,25
Übrige	41 058	0,35–12,00	1 278	12,00
Total	296 942		205 093	

Detailinformation zur Anlehensobligation:

Gesellschaft	Effektiver Zinssatz in %	Laufzeit	Währung	Nominalwert in 1000 CHF
Bossard Group AG	1,24	2024–2029	CHF	200 000

Mit der Ausgabe der Anlehensobligation im Jahr 2024 sind Emissionskosten von 0,7 Mio. CHF angefallen, welche in den aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert wurden und über die Laufzeit der Anlehensobligation aufgelöst werden. Das entstandene Agio von 0,1 Mio. CHF wurde in den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert und wird über die Laufzeit der Anlehensobligation aufgelöst.

11. Aktienkapital

Aufteilung Aktienkapital 2025/2024	Nennwert in CHF	Anzahl Titel	Total in 1000 CHF
Namenaktien A	5	6 650 000	33 250
Namenaktien B	1	6 750 000	6 750
Total			40 000

Vom gezeichneten Aktienkapital werden 292 710 Namenaktien A zum Nennwert von je 5 CHF von der Bossard Holding AG gehalten. Sie haben weder Stimmrecht noch Anrecht auf Dividende.

Die konsolidierten Reserven beinhalten gesetzliche Reserven von 16 Mio. CHF (2024: 16 Mio. CHF), die nicht an das Aktionariat ausschüttbar sind.

Eigene Aktien

Die eigenen Aktien können insbesondere für Aktienpläne für Mitarbeitende, Akquisitionen oder andere Verwendungszwecke im Interesse der Gruppe verwendet werden.

	2025		2024	
	Anzahl	in CHF	Anzahl	in CHF
Stand 1. Januar	292 348	1 562 515	298 577	2 910 554
Zugänge	7 739	1 334 062	3 524	762 316
Abgänge	-7 377	-1 300 499	-9 753	-2 110 355
Stand 31. Dezember	292 710	1 596 078	292 348	1 562 515
Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF			2025	2024
Zugänge			172,38	216,32
Abgänge Mitarbeiteraktienpläne			166,36	191,23

In den Abgängen sind 5 186 Aktien (2024: 4 561) für den Kaderbeteiligungsplan (RSU) enthalten.

Für den Kaderbeteiligungsplan (RSU) sind 843 Namenaktien A (2024: 481) reserviert.

12. Segmentinformation

Die Gruppe ist mit all ihren Ländergesellschaften in der industriellen Verbindungstechnik weltweit tätig. Es gibt keine unterschiedlichen Segmente im Sinne von Swiss GAAP FER 31. Alle Ländergesellschaften werden nach der einheitlichen Geschäftsstrategie geführt. Zentrale Elemente der Bossard Strategie sind ein einheitliches Geschäftsmodell mit gleicher Kunden- und Produktausrichtung in den weltweit wichtigsten Industrieregionen. Bossard versorgt Industrieunternehmen an deren verschiedenen Produktionsstandorten weltweit mit Produkten der Verbindungstechnik und den damit verbundenen Services nach einheitlichen Qualitätsstandards mit einheitlichen operativen Systemen und Prozessen. Verwaltungsrat und Konzernleitung führen die Gruppe auf der Basis der Abschlüsse der einzelnen Ländergesellschaften sowie des Konzernabschlusses. Aufgrund der Anzahl Ländergesellschaften delegiert der CEO die Überwachung der Ziele und deren Umsetzung im operativen Tagesgeschäft an die Konzernleitungsmitglieder, welche jeweils für eine unterschiedliche Anzahl Gesellschaften in unterschiedlichen Regionen verantwortlich sind.

13. Umsatz nach Regionen

in Mio. CHF	Europa		Amerika		Asien		Gruppe	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	647,4	569,3	230,1	236,0	194,2	184,1	1 071,7	989,4
Erlösminderungen	-0,5	-4,0	-1,5	-0,4	-0,8	-0,9	-2,8	-5,3
Nettoumsatz	646,9	565,3	228,6	235,6	193,4	183,2	1 068,9	984,1

14. Personalaufwand

in 1000 CHF	2025	2024
Saläre und Leistungsvergütungen	180 169	170 013
Sozialaufwand	29 146	26 978
Vorsorgeaufwand	12 446	12 844
Übriger Personalaufwand	7 878	6 561
Total	229 639	216 396

15. Aktienbezogene Vergütungen

Anzahl RSU & PSU	2025	2024
Stand 01.01.: Anzahl ausstehender Bezugsrechte	28 543	27 437
Auslieferungen	-6 544	-6 137
Zuteilungen	10 294	8 014
Sonstige Veränderungen	1 014	-771
Stand 31.12.: Anzahl ausstehender Bezugsrechte	33 307	28 543

Der im Periodenergebnis erfasste Aufwand für aktienbezogene Vergütungen beträgt 1,6 Mio. CHF (2024: 1,4 Mio. CHF).

16. Finanzergebnis

in 1000 CHF	2025	2024
Zins- und Wertschriftenertrag	852	1 249
Ertrag aus nicht konsolidierten Beteiligungen	109	108
Zinsaufwand	-8 129	-8 362
Währungsdifferenzen	-2 005	1 458
Total	-9 173	-5 547

17. Ergebnis pro Aktie

	2025	2024
Konzerngewinn in 1 000 CHF	71 891	72 361
Durchschnittliche Anzahl ausstehender dividendenberechtigter Aktien ¹⁾	7 707 582	7 705 030
Gewinn pro Namenaktie A in CHF	9,33	9,39
Gewinn pro Namenaktie B in CHF	1,87	1,88

1) Namenaktien B umgerechnet auf Nennwert der Namenaktien A

Der Gewinn pro Aktie wird aus dem Gewinn Anteil Aktionariat Bossard Holding AG und der Anzahl durchschnittlich ausstehender dividendenberechtigter Aktien ermittelt. Es besteht kein Verwässerungseffekt, da keine Options- oder Wandelanleihen ausstehend sind.

18. Akquisitionen und Veräusserungen von Tochtergesellschaften und Betrieben

Akquisitionen 2025

Im Jahr 2025 wurden folgende Unternehmen erworben:

- Ferdinand Gross Europa GmbH, Deutschland (7. Januar 2025)
- Ferdinand Gross GmbH, Deutschland (7. Januar 2025)
- HLE Besitz-GmbH, Deutschland (7. Januar 2025)
- Ferdinand Gross Hungary Kft., Ungarn (7. Januar 2025)
- Ferdinand Gross Polska Sp. z o.o., Polen (7. Januar 2025)

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und den aus Akquisitionen resultierenden Goodwill dar.

in 1 000 CHF	Ferdinand Gross Gruppe
Flüssige Mittel	3 097
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7 377
Vorräte	28 454
Übriges Umlaufvermögen	689
Sachanlagen	27 751
Immaterielle Anlagen	1 986
Übriges Anlagevermögen	4 574
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-983
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-12 984
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-643
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-12 793
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-1 751
Erworbene Nettoaktiven	44 774
Goodwill	16 743
Total	61 517
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel	-3 097
Geldabfluss aus Akquisitionen	58 420

Der Nettoumsatz der akquirierten Unternehmen im Geschäftsjahr 2024 belief sich auf 80,4 Mio. CHF. Seit dem Akquisitionsdatum sind Nettoumsätze in der Höhe von 69,0 Mio. CHF in die konsolidierte Erfolgsrechnung 2025 eingeflossen.

Veräusserungen 2025

Es wurden keine Konzerngesellschaften oder assoziierte Gesellschaften veräussert.

Sonstige Änderungen im Konsolidierungskreis 2025

Im Jahr 2025 gab es folgende Änderung im Konsolidierungskreis:

- 3d-prototyp GmbH in Liquidation, Schweiz (Liquidation)

Akquisitionen 2024

Im Jahr 2024 wurden folgende Unternehmen erworben:

- Dejong Fastening NV, Belgien (28. Juni 2024)
- PN Aero SAS, Frankreich (25. September 2024)
- Aero Negoce International SAS, Frankreich (25. September 2024)
- C&C Aero Trading LLC, USA (25. September 2024)

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und den aus den Transaktionen resultierenden Goodwill dar.

in 1 000 CHF	Dejong Fastening NV	Aero Negoce International Group
Flüssige Mittel	0	4 133
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 840	4 347
Vorräte	5 997	12 924
Übriges Umlaufvermögen	781	986
Sachanlagen	2 935	134
Immaterielle Anlagen	1 151	27
Übriges Anlagevermögen	0	1 181
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-426	-1 079
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-1 545	-3 685
Langfristige Verbindlichkeiten	-1 086	-5 346
Erworbene Nettoaktiven	9 647	13 622
Goodwill	8 569	31 184
Total	18 216	44 806
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel	0	-4 133
Geldabfluss aus Akquisitionen	18 216	40 673

Der Nettoumsatz der akquirierten Unternehmen bis zum Erwerbszeitpunkt im Geschäftsjahr 2024 belief sich auf 23,7 Mio. CHF. Seit dem Akquisitionsdatum sind Nettoumsätze in der Höhe von 11,6 Mio. CHF in die konsolidierte Erfolgsrechnung 2024 eingeflossen.

Im Januar 2024 wurde zudem die Beteiligung an der bigHead Fasteners Ltd, England, von 42,0 % auf 100,0 % erhöht. Aus diesem Zukauf entstand ein Geldabfluss von 3,1 Mio. CHF und es resultierte ein Goodwill von 3,1 Mio. CHF.

Veräusserungen 2024

Im August 2024 wurde die Beteiligung an der PDi Digital GmbH, Österreich, von 30,0 % auf 10,0 % reduziert. Aus diesem Verkauf entstand ein Geldzufluss von 1,3 Mio. CHF.

Sonstige Änderungen im Konsolidierungskreis 2024

Im Jahr 2024 gab es folgende Änderungen im Konsolidierungskreis:

- Bossard Fastening Solutions (Guangdong) Co. Ltd, China (Gründung)
- Wenzhong Sealing System (Jiangsu) Co. Ltd, China (Gründung)
- Bossard Vietnam Co. Ltd, Vietnam (Gründung)

19. Goodwill

Eine theoretische Aktivierung und Amortisation des Goodwill hätte folgende Auswirkungen auf die Konzernrechnung:

Theoretischer Anlagespiegel sowie Auswirkung auf die Bilanz

in 1 000 CHF	2025	2024
Ausgewiesenes Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	390 025	392 337
Eigenfinanzierungsgrad in %	43,2	46,5
Anschaffungswert		
Stand 1. Januar	449 019	406 117
Zugänge	16 743	42 902
Abgänge	-245	-
Stand 31. Dezember	465 517	449 019
Kumulierte Amortisationen		
Stand 1. Januar	382 547	361 258
Amortisationen	24 668	21 289
Abgänge	-245	-
Stand 31. Dezember	406 970	382 547
Theoretischer Nettobuchwert Goodwill per 31. Dezember	58 547	66 472
Theoretisches Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile und Nettobuchwert Goodwill	448 572	458 809
Theoretischer Eigenfinanzierungsgrad in %	46,7	50,4

Auswirkung auf die Erfolgsrechnung

in 1 000 CHF	2025	2024
Betriebsgewinn (EBIT) ohne theoretische Goodwillamortisation	106 607	100 123
Theoretische Goodwillamortisation	-24 668	-21 289
Betriebsgewinn (EBIT) inkl. theoretischer Goodwillamortisation	81 939	78 834

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet und mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Aufgrund dieses Vorgehens sind keine Währungsanpassungen im Anlagespiegel notwendig. Die theoretische, lineare Amortisationsdauer beträgt in der Regel fünf Jahre.

20. Vorsorgeverpflichtungen

Für Personalvorsorge bestehen in der Gruppe verschiedene Vorsorgepläne, denen die meisten Mitarbeitenden angeschlossen sind. Mit Ausnahme der Gesellschaften in der Schweiz bestehen Vorsorgepläne, bei denen die Verpflichtung für Leistungen wie Ruhestand, Todesfall oder Invalidität bei der Vorsorgeeinrichtung liegt. Beim Vorsorgeplan der Schweizer Gesellschaften handelt es sich um eine selbstständige Stiftung gemäss BVG. Diese Stiftung verwendet die Grundlagen BVG 2020/Generationentafel. Der technische Zinssatz beträgt 1,50 % (2024: 1,50 %). Berechnungsbasis ist der letzte vorliegende Jahresabschluss der Vorsorgeeinrichtung gemäss Swiss GAAP FER 26, dessen Abschlussdatum nicht länger als 12 Monate zurückliegt.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand:

	Über-/ Unterdeckung gemäss Vorsorgeplänen	Wirtschaftlicher Anteil der Gruppe		Veränderung bzw. erfolgswirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
in 1000 CHF	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024	2025	2025	2025	2024
Patronale Fonds/Vorsorgeeinrichtungen	2 636	-	-	-	-	-	302
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	6 118	6 118	6 279
Vorsorgepläne mit Überdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgepläne Ausland	-	-	-	-	6 328	6 328	6 263
Total	2 636	-	-	-	12 446	12 446	12 844

Die Überdeckung in der patronalen Stiftung entspricht deren freien Mitteln. Die Stiftung kann nach freiem Ermessen Leistungen an die Personalvorsorgestiftung erbringen.

Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Beiträge berechnen sich in Prozent des versicherten Lohns.

Es bestanden keine Arbeitgeberbeitragsreserven per 31. Dezember 2025 (2024: keine).

21. Nahestehende Personen und Gesellschaften

Im Sinne von Artikel 120 f. FinfraG bilden die Kolin Holding AG, Zug, Schweiz, und die Bossard Unternehmensstiftung, Zug, Schweiz, eine Aktionärsgruppe und sind im Besitz von 56,4 % (2024: 56,3 %) der gesamten Stimmrechte beziehungsweise 28,0 % (2024: 27,8 %) des dividendenberechtigten Kapitals. Die Kolin Holding AG ist zu 100 % im Besitz der Familien Bossard.

Es wurden die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Personen abgewickelt:

Bilanzpositionen Stand 31. Dezember in 1000 CHF	2025	Verzinsung in %	2024	Verzinsung in %
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	13 136	0,75–1,25	46 397	1,25–1,88
Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	40 000	0,35	-	-

Erfolgsrechnung in 1000 CHF	2025	2024
Zinsaufwand	481	651

22. Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Die zukünftigen Verpflichtungen aus nicht bilanzierten operativen Leasingverträgen betragen per 31. Dezember:

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten in 1000 CHF	Fällig innerhalb 1 Jahr	Fällig innerhalb 2 Jahren	Fällig innerhalb 3 Jahren	Fällig innerhalb 4 Jahren	Fällig nach 4 Jahren	Total
2025	2557	1896	973	386	160	5972
2024	1793	1307	945	236	35	4316

Die zukünftigen Mietverpflichtungen für Büro- und Lagerräumlichkeiten betragen per 31. Dezember:

Langfristige Mietverpflichtungen in 1000 CHF	Fällig innerhalb 1 Jahr	Fällig innerhalb 2 Jahren	Fällig innerhalb 3 Jahren	Fällig innerhalb 4 Jahren	Fällig nach 4 Jahren	Total
2025	10 373	6 160	4 501	3 115	12 093	36 242
2024	10 652	8 895	5 730	4 554	12 640	42 471

Die weiteren, nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen betragen per 31. Dezember:

Weitere Verpflichtungen in 1000 CHF	Fällig innerhalb 1 Jahr	Fällig innerhalb 2 Jahren	Fällig innerhalb 3 Jahren	Fällig innerhalb 4 Jahren	Fällig nach 4 Jahren	Total
2025	3 469	2 684	956	28	14	7 151
2024	2 809	2 616	2 159	842	42	8 468

23. Verpfändete beziehungsweise eingeschränkt verfügbare Aktiven

in 1 000 CHF	2025	2024
Sachanlagen	1 399	3 480
Total	1 399	3 480

Bei den verpfändeten, beziehungsweise eingeschränkt verfügbaren Aktiven handelt es sich ausschliesslich um Sicherstellungen von Bank- und Hypothekarfinanzierungen, welche mit keinen speziellen Konditionen behaftet sind. Die Aktiven stehen nach der Rückzahlung der Kredite wieder zur freien Verfügung.

24. Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2025 bestehen Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Bankgarantien gegenüber Konzerngesellschaften zugunsten Dritter von 0,5 Mio. CHF (2024: 0,5 Mio. CHF). Zudem bestehen Garantieverpflichtungen für Mietverträge in der Höhe von 0,7 Mio. CHF (2024: 0,3 Mio CHF).

25. Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag und der Genehmigung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven der Gruppe zur Folge gehabt hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

26. Liste der Beteiligungen

Gesellschaften und Niederlassungen		Sitz	Währung	Aktienkapital in 1000	Beteiligung in %
Holding- und Finanzgesellschaften					
Schweiz	Bossard Holding AG	Zug	CHF	40 000	100
	Bossard Group AG (ehemals Bossard Finance AG)	Zug	CHF	100	100
Deutschland	Bossard Beteiligungs GmbH	Illerrieden	EUR	25	100
	Ferdinand Gross Europa GmbH	Leinfelden-Echterdingen	EUR	26	100
Frankreich	PN Aero SAS	Béziers	EUR	19 380	100
UK	bigHead Fasteners Ltd	Verwood	GBP	1 847	100
USA	Bossard U.S. Holdings, Inc.	Phoenix, AZ	USD	40 000	100
Europa					
Schweiz	Bossard Aerospace Switzerland AG	Zug	CHF	50	100
	Bossard AG	Zug	CHF	12 000	100
Österreich	Bossard Austria Ges.m.b.H.	Schwechat	EUR	1 017	100
	KVT-Fastening GmbH	Linz	EUR	509	100
Belgien	Dejond Fastening NV	Antwerpen	EUR	804	100
Tschechien	Bossard CZ s.r.o.	Brno	CZK	1 000	100
	KVT-Fastening s.r.o.	Brno	CZK	200	100
Dänemark	Bossard Denmark A/S	Hvidovre	DKK	9 000	100
Frankreich	Bossard France SAS	Souffelweyersheim	EUR	17 600	100
	Aero Negoce International SAS	Béziers	EUR	200	100
Deutschland	Bossard Aerospace Germany GmbH	Feldkirchen	EUR	1 050	100
	Bossard Deutschland GmbH	Illerrieden	EUR	100	100
	Bossard Deutschland GmbH	Velbert	EUR	110	100
	Ferdinand Gross GmbH	Leinfelden-Echterdingen	EUR	100	100
	HLE Besitz-GmbH	Leinfelden-Echterdingen	EUR	100	100
Ungarn	Ferdinand Gross Hungary Kft.	Tatabánya	HUF	3 000	100
	KVT-Fastening Kft.	Budapest	HUF	3 000	100
Irland	Arnold Industries Cork DAC	Dublin	EUR	0,2	100
Italien	Bossard Italia S.r.l.	Legnano	EUR	100	100

Fortsetzung auf Seite 166

Gesellschaften und Niederlassungen		Sitz	Währung	Aktienkapital in 1000	Beteiligung in %
Niederlande	Bossard Nederland B.V.	Almere	EUR	45	100
Norwegen	Bossard Norway AS	Oslo	NOK	200	100
Polen	Bossard Poland Sp. z o.o.	Radom	PLN	1 300	100
	Ferdinand Gross Polska Sp. z o.o.	Breslau	PLN	550	100
	KVT-Fastening Sp. z o.o.	Radom	PLN	100	100
Rumänien	KVT-Fastening S.R.L.	Bukarest	RON	0,2	100
Serbien	KVT-Fastening d.o.o. Beograd	Belgrad	RSD	1 000	100
Slowakei	KVT-Fastening spol. s.r.o.	Bratislava	EUR	5	100
Slowenien	KVT-Tehnika pritrjevanja, d.o.o.	Ljubljana	EUR	8,3	100
Südafrika	Bossard South Africa (Pty) Ltd	Kempton Park	ZAR	-	75
Spanien	Bossard Spain SA	Sant Cugat del Vallès	EUR	1 523	100
Schweden	Bossard Sweden AB	Malmö	SEK	400	100
UK	bigHead Bonding Fasteners Ltd	Verwood	GBP	1,8	100
Amerika					
Kanada	Bossard Canada, Inc.	Montreal	CAD	-	100
	Bossard Ontario Inc.	Toronto	CAD	-	100
Mexiko	Bossard de México, S.A. de C.V.	Monterrey	MXN	25 076	100
	Aero-Space Southwest Mexico, S. de R.L. de C.V.	San Pedro Tlaquepaque	MXN	10	100
USA	Bossard Aerospace, Inc.	Phoenix, AZ	USD	4,9	100
	Bossard Aerospace U.S., Inc.	Irving, TX	USD	25	100
	Bossard, Inc.	Cedar Falls, IA	USD	2 255	100
	Bossard, LLC	Stoughton, MA	USD	-	100
	C&C Aero Trading LLC	Dania Beach, FL	USD	10	100
Asien/Ozeanien					
Australien	Bossard Australia Pty. Ltd	Melbourne	AUD	500	100
China	Bossard Fastening Solutions (Guangdong) Co. Ltd	Shenzhen	RMB	14 395	100
	Bossard Fastening Solutions (Shanghai) Co. Ltd	Shanghai	RMB	76 829	100
	Bossard Fastening Solutions (Tianjin) Co. Ltd	Tianjin	RMB	68 102	100
Indien	LPS Bossard Pvt. Ltd	Rohtak	INR	48 000	51
Malaysia	Bossard (M) Sdn. Bhd.	Penang	MYR	8 500	100

Fortsetzung auf Seite 167

Gesellschaften und Niederlassungen		Sitz	Währung	Aktienkapital in 1000	Beteiligung in %
Singapur	Bossard Pte. Ltd	Singapur	SGD	1 000	100
	Bossard Services Pte. Ltd	Singapur	SGD	300	100
Südkorea	Bossard (Korea) Ltd	Cheonan	KRW	3 500 000	100
Taiwan	Bossard Ltd Taiwan Branch	Taichung	TWD	-	100
Thailand	Bossard (Thailand) Ltd	Bangkok	THB	45 000	100
Vietnam	Bossard Vietnam Co. Ltd	Ho Chi Minh City	VND	5 436 200	100
Assoziierte Gesellschaften					
Schweiz	Ecoparts AG	Hinwil	CHF	270	30
	MultiMaterial-Welding AG	Biel/Bienne	CHF	187	41
	Sentinus AG	Cham	CHF	100	20
China	Wenzhong Sealing System (Jiangsu) Co. Ltd	Taicang City	RMB	10 000	49

Stand: 31. Dezember 2025

27. Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung umfasst die Abschlüsse der Bossard Holding AG sowie der in- und ausländischen Konzerngesellschaften, welche die Bossard Holding AG kontrolliert. Während des Jahres erworbene Gruppengesellschaften werden ab dem Datum der Übernahme der Kontrolle in die Konzernrechnung einbezogen. Verkaufte Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt der Aufgabe der Kontrolle über die Gesellschaft dekonsolidiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Konzerngesellschaften der 31. Dezember.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Transaktionen und noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf konzerninternen Lieferungen werden eliminiert.

Beteiligungen an Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften werden vollumfänglich konsolidiert. Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, welche von der Bossard Holding AG direkt oder indirekt kontrolliert werden. Kontrolle ist die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Kontrolle wird dann angenommen, wenn die Bossard Holding AG entweder direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder die Kontrolle über die Gesellschaft auf eine andere Art ausüben kann. Dies gilt nicht, wenn sich in aussergewöhnlichen Umständen eindeutig nachweisen lässt, dass ein derartiger Besitz keine Kontrolle begründet. Bei der Vollkonsolidierung werden 100 % der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen eingeschlossen. Die Anteile der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Gewinn oder Verlust werden separat in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Der Goodwill aus Akquisitionen wird gemäss Swiss GAAP FER 30 «Konzernrechnung» bestehendem Wahlrecht per Erwerb zum Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet und direkt mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Der Goodwill entspricht der positiven Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis und den anteiligen neu bewerteten Nettoaktiven (inklusive identifizierten, für den Kontrollerwerb entscheidungsrelevanten sowie bisher nicht bilanzierten immateriellen Anlagen) eines erworbenen Unternehmens per Erwerbszeitpunkt.

Transaktionen mit Minderheiten, die keine Veränderung der Konsolidierungsmethode zur Folge haben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet. Die Differenz zwischen dem Transaktionspreis und dem entsprechenden Minderheitsanteil wird als Goodwill mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet.

Assoziierte Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften sind Unternehmen, an denen die Bossard Holding AG direkt oder indirekt eine Beteiligung von 20 % bis 50 % hält und über massgeblichen Einfluss verfügt. Die Erfassung in die Konzernrechnung erfolgt nach der Equity-Methode. Bei der Equity-Methode werden Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften per Erwerbszeitpunkt zum anteiligen Eigenkapital erfasst. Die Differenz zum Kaufpreis wird als Goodwill mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. In der Folge wird der Beteiligungsbuchwert an die Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals des Unternehmens angepasst.

Minderheitsbeteiligungen

Minderheitsbeteiligungen unter 20 % ohne anderweitige Kontrolle oder massgeblichen Einfluss werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt. Die Abschlüsse der Konzerngesellschaften erfolgen in den jeweiligen Landeswährungen. Transaktionen in Fremdwährungen werden im Zeitpunkt der Transaktion zum massgebenden Tageskurs umgerechnet. Wechselkursdifferenzen aus Anpassungen von Fremdwährungsbeständen am Bilanzstichtag werden in der Erfolgsrechnung der Konzerngesellschaften als Währungsgewinn oder -verlust verbucht und sind im Konzernerfolg enthalten.

Die Jahresrechnungen der Tochtergesellschaften in fremden Währungen werden in der Konzernrechnung wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet: Die Positionen der Bilanz zu Stichtagskursen, das Eigenkapital zu historischen Kursen, die Positionen der Erfolgsrechnung zu Durchschnittskursen. Die Umrechnungsdifferenzen sowie Wechselkursdifferenzen auf Konzerndarlehen mit Eigenkapitalcharakter werden erfolgsneutral im konsolidierten Eigenkapital der Gruppe erfasst.

Folgende Umrechnungskurse der Hauptwährungen wurden angewendet:

	31.12.2025 Stichtagskurs	01.01.2025– 31.12.2025 Durchschnittskurs	31.12.2024 Stichtagskurs	01.01.2024– 31.12.2024 Durchschnittskurs
1 EUR	0,93	0,94	0,94	0,95
1 USD	0,79	0,83	0,91	0,88
100 DKK	12,46	12,55	12,58	12,77
100 RMB	11,28	11,56	12,59	12,25
100 INR	0,88	0,95	1,06	1,05

28. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände und Bankguthaben, Festgeldanlagen und kurzfristige, leicht realisierbare Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Bewertet werden die flüssigen Mittel zu Nominalwerten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen werden zu dem in Rechnung gestellten Wert abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Die Werthaltigkeit wird periodisch überprüft. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifische Bonitätsrisiken werden für den verbleibenden Forderungsbestand auf Basis des Alters der Ausstände (Fälligkeitsanalyse) pauschale Wertberichtigungen gebildet. Die angewandten Prozentsätze pro Fälligkeitskategorie sind stetig und reflektieren eine Einschätzung der Einbringlichkeit, die neben den Erfahrungswerten auch den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie möglichen Schwankungen im Zahlungsverhalten angemessen Rechnung trägt.

Vorräte

Rohmaterialien und Handelswaren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bilanziert. Falls der realisierbare Netto-Marktwert tiefer ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem Produktpreis und den Bezugskosten (Frachten, Zoll, usw.) zusammen. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt. Vorräte mit fehlender Marktgängigkeit oder geringer Umschlagshäufigkeit werden auf den geschätzten Marktwert abzüglich Verkaufskosten wertberichtigt.

Sachanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert und grundsätzlich nicht abgeschrieben. Gebäude, Maschinen und Einrichtungen, Büroeinrichtungen und Mobiliar sowie Fahrzeuge werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer:

Gebäude	30–40 Jahre
Maschinen und Einrichtungen	5–20 Jahre
Büroeinrichtungen und Mobiliar	3–10 Jahre
Fahrzeuge	4–10 Jahre

Mietereinbauten werden über die Laufzeit des Mietverhältnisses oder, wenn kürzer, über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Reparatur- und Unterhaltsaufwendungen ohne wertvermehrenden Charakter werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Erneuerungsarbeiten zur Verlängerung der Nutzungsdauer von Anlagen werden aktiviert. Sachanlagen, die aus dem Betrieb ausgeschieden oder verkauft wurden, werden mit ihren Anschaffungswerten und den dazugehörigen aufgelaufenen Abschreibungen aus dem Anlagekonto ausgebucht. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

Leasing

Leasingverhältnisse von Gegenständen, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen des Eigentums beim Leasinggeber bleibt, werden als operatives Leasing klassifiziert. Zahlungen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Immaterielle Anlagen – Software

Kosten und Eigenleistungen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Software werden als immaterielle Anlagen erfasst, wenn es sich um ein klar identifizierbares und geschäftsspezifisches Programm handelt, die Kosten zuverlässig bestimmbar sind und ein über mehrere Jahre messbarer Nutzen besteht. Software wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer, welche 15 Jahre nicht übersteigt, abgeschrieben.

Immaterielle Anlagen – Übrige

Diese Position umfasst Markenrechte und Kundenbeziehungen, die linear über die geschätzte Nutzungsdauer, abgeschrieben werden, welche maximal zehn Jahre beträgt.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten neben den nicht konsolidierten Beteiligungen auch langfristige Darlehen. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Wertveränderungen werden in der Periode, in welcher sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

Wertbeeinträchtigung

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird zum Bilanzstichtag geprüft. Wertminderungen werden der Erfolgsrechnung belastet.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten der Gruppe gegenüber Dritten werden zu Nominalwerten erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Gruppe aufgrund von in der Vergangenheit eingetretenen Ereignissen eine begründete Verpflichtung hat, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert bewertet. Sie werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern die Gruppe die Begleichung nicht auf einen Zeitpunkt von mindestens zwölf Monaten nach Bilanzstichtag verschieben kann.

Eigene Aktien

Der Ausweis der eigenen Aktien erfolgt zum Anschaffungswert als Minusposten im Eigenkapital. Gewinne und Verluste aus Transaktionen mit eigenen Aktien werden erfolgsneutral über die Kapitalreserven verbucht.

Aktienbezogene Vergütungen

Es besteht ein Aktienplan für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung, wonach diese einen Teil ihrer Gesamtvergütung in Aktien beziehen müssen, respektive können. Der Bezug der Aktien erfolgt zum Marktwert. Der Marktwert wird jeweils im Februar festgelegt und basiert auf dem durchschnittlichen Schlusskurs der letzten zehn Handelstage im Februar.

Es besteht ein Kaderbeteiligungsplan (RSU, Restricted Stock Unit Plan), wonach Kadermitglieder im Gegenwert eines fixen Betrags Bezugsrechte (RSU) auf Namenaktien A der Bossard Holding AG zugeteilt bekommen. Die Umrechnung erfolgt zum Marktwert und basiert auf dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der letzten zehn Handelstage im November. Die Aktienbezugsrechte (RSU) sind während drei bis fünf Jahren gesperrt. Nach drei Jahren werden jährlich je ein Drittel der zugeteilten Bezugsrechte als Namenaktien A an das Kadermitglied ausgeliefert, sofern der oder die Berechtigte sich zum Auslieferungszeitpunkt im Anstellungsverhältnis befindet. Alle zukünftigen Bezugsrechte verfallen mit sofortiger Wirkung mit dem Austritt aus dem Unternehmen. Wird das Arbeitsverhältnis infolge Pensionierung, Invalidität oder Tod beendet, werden die RSU sofort zugeteilt.

Ein analoger Kaderbeteiligungsplan (RSU) existiert für die Konzernleitung mit Zuteilungen bis zum Geschäftsjahr 2024 (mit Bezug auf die Zielerreichung in 2023). Ab 2024 ist der Kaderbeteiligungsplan für die Konzernleitung und ab 2025 für einen Teil der Kadermitglieder in Form von Performance Share Units (PSU) ausgestaltet. Beim RSU-Plan erfolgte die Zuteilung basierend auf der Umsetzung der strategischen Initiativen der Gruppe im Vorjahr. Daher lag der Beginn des Erdienungszeitraums nach Abschluss des Geschäftsjahrs. Die Umrechnung erfolgte zum Marktwert und basierte auf dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der letzten zehn Handelstage im Dezember. Die RSU der Konzernleitung verfallen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht, sondern unterliegen weiterhin der jeweiligen Zuteilungsfrist. Beim neuen PSU-Plan hängt die Zuteilung von der Erreichung quantitativer Leistungsziele über drei Jahre und der Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses ab. Die Anzahl der zugeteilten PSU errechnet sich, indem ein fester Betrag durch den durchschnittlichen Schlusskurs der letzten 60 Tage des Vorjahres dividiert wird. Die effektive Auszahlung am Ende des Erdienungszeitraums erfolgt in Namenaktien A der Bossard Holding AG und hängt vom Leistungsfaktor bezüglich der Erreichung der vorgegebenen, unterschiedlich gewichteten Zielgrössen ab. Von den zugeteilten PSU werden am Ende des Erdienungszeitraums zwischen 0 % und 200 % in Aktien umgewandelt. Der tatsächliche Wert der Zuteilung ist somit abhängig vom Leistungsfaktor und der Aktienkursentwicklung während des Erdienungszeitraums. Die aktienbezogenen Vergütungen werden bei der Zuteilung zum Tageswert bewertet und über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand und als Eigenkapital (Instrumente mit Aktienausgleich) bzw. als Verbindlichkeit (Instrumente mit Barausgleich) erfasst. Sofern kein Barausgleich vorgesehen ist, erfolgt keine Folgebewertung, ausser bei Änderungen der Ausübungs- und Bezugskonditionen. Die Folgebewertung basiert auf dem Schlusskurs der Aktie am letzten Handelstag des betreffenden Geschäftsjahrs. Beim PSU-Plan basiert die Folgebewertung auf der Beurteilung der indikativen Erreichung des Leistungsfaktors und somit der erwarteten Anzahl der Aktien, welche zur Ausübung kommen. Da keine zusätzlichen Aktien geschaffen werden, findet keine Titelverwässerung statt.

Vorsorgeverpflichtungen

In der Gruppe bestehen aufgrund der entsprechenden landesrechtlichen Vorschriften eine Reihe von Vorsorgeplänen. Das Vermögen ist im Allgemeinen in autonomen Vorsorgeeinrichtungen oder gesetzlichen Vorsorgeplänen ausgesondert. Die Vorsorgepläne werden durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge finanziert. Vorsorgepläne werden gemäss Swiss GAAP FER 16 behandelt.

Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die Gruppe werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus einer Überdeckung erfolgt dann, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diesen zur Senkung des künftigen Vorsorgeaufwands der Gruppe zu verwenden. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die Beiträge der Gruppengesellschaften werden der Erfolgsrechnung im entsprechenden Jahr belastet.

Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Der Umsatz wird zum Marktwert erfasst und stellt den Forderungsbetrag abzüglich Umsatzsteuern und Erlösminderungen für geleistete Warenlieferungen und erbrachte Services dar. Die Erlösminderungen bestehen aus Positionen, welche direkt dem Verkaufsumsatz zugeordnet werden können, wie etwa Skonti und Debitorenverluste. Erträge gelten bei Lieferung beziehungsweise bei Leistungserfüllung als realisiert.

Ertragssteuern

Alle Steuerverpflichtungen werden, unabhängig davon, wann solche Verpflichtungen zur Zahlung fällig werden, zurückgestellt. Latente Ertragssteuern werden gemäss der «Liability-Methode» auf temporären Differenzen zwischen den Steuerwerten und den Werten basierend auf Swiss GAAP FER berücksichtigt.

Aktive latente Ertragssteuern auf zeitlich befristeten Differenzen dürfen nur dann bilanziert werden, wenn die steuerliche Verrechnung durch die Erwirtschaftung von zukünftigen Gewinnen wahrscheinlich ist. Zur Berechnung der latenten Steuern wird der voraussichtlich zur Anwendung kommende lokale Steuersatz angewendet. Auf die Aktivierung von zukünftigen Steuereinsparungen aus verrechenbaren Verlustvorträgen wird verzichtet. Die Nutzung dieser Verlustvorträge wird bei Realisation erfasst. Für Steuern auf zukünftige Ausschüttungen aus zurückgehaltenen Gewinnen von Konzerngesellschaften werden keine latenten Steuern angesetzt, sofern in absehbarer Zukunft keine Ausschüttung beabsichtigt ist und der Konzern deren zeitlichen Verlauf selber steuern kann.

Nahestehende Personen und Gesellschaften

Eine Person oder Gesellschaft ist der Gruppe nahestehend, wenn sie direkt oder indirekt die Gruppe kontrolliert, von der Gruppe kontrolliert wird oder unter gemeinsamer Kontrolle steht, einen Anteil an der Gruppe besitzt, der ihr massgeblichen Einfluss auf die Gruppe gewährt, an der gemeinsamen Führung der Gruppe beteiligt ist (Verwaltungsrat und Konzernleitung) oder eine assoziierte Gesellschaft oder ein Joint Venture ist. Zudem werden Personen in Schlüsselpositionen der Gruppe sowie Vorsorgepläne auch als nahestehend angesehen.

29. Finanzielles Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements ist es, finanzielle Risiken mit potenziell negativen Auswirkungen auf die Gruppe zu identifizieren, zu beurteilen und entsprechend abzusichern oder zu minimieren. Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für das Risikomanagement, wobei die Durchführung an die Finanzabteilung der Gruppe delegiert wird. Die Ergebnisse aus diesem Prozess werden in einem Bericht an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung zusammengefasst.

Die Gruppe ist im Rahmen ihrer internationalen Tätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus der operativen Geschäftstätigkeit, aber auch aus den Finanztätigkeiten der Gruppe ergeben. Die für die Gruppe wesentlichen finanziellen Risiken umfassen Fremdwährungsrisiken sowie Kreditrisiken bezogen auf die Zahlungsfähigkeit der Gegenparteien. Allfällige Absicherungen erfolgen ausschliesslich im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit. Zur Absicherung von weiteren Risiken verfügt die Gruppe über einen umfassenden Versicherungsschutz.

Fremdwährungsrisiko

Aufgrund ihrer internationalen Tätigkeit ist die Gruppe Wechselkursschwankungen ausgesetzt, welche Auswirkungen auf die in Schweizer Franken dargestellte Konzernrechnung haben. Die Gruppe überwacht ihre Währungsrisiken laufend und sichert sie, wenn angebracht, ab. Die Währungsrisiken beschränken sich dabei im Wesentlichen auf den Euro und den US-Dollar. Die Geschäftstransaktionen in den einzelnen Gruppengesellschaften finden überwiegend in deren jeweiligen Lokalwährung statt, weshalb das Währungsrisiko aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt wird. Bei einigen Gruppengesellschaften bestehen jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit Zahlungen an Lieferant:innen ausserhalb ihrer Lokalwährung. Sofern angebracht, werden Teile dieser Fremdwährungsrisiken durch Terminkontrakte abgesichert. Das Nettovermögen der ausländischen Gruppengesellschaften ist dem Wechselkursrisiko ausgesetzt. Der Absicherung dieser Kursrisiken wird teilweise durch Kreditaufnahme in der jeweiligen Fremdwährung und, wenn angebracht, durch Devisentermingeschäfte Rechnung getragen. Diese Kontrakte haben Laufzeiten von maximal einem Jahr.

Zinsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko wird zentral vom Gruppentreasury laufend überwacht und gesteuert. Die Gruppe kann in bestimmten Marktsituationen Gebrauch von Instrumenten zur Absicherung von Zinssatzschwankungen machen oder einen Teil des variabel verzinslichen Fremdkapitals in festverzinsliche Kredite umwandeln.

Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen, wenn die Gegenpartei einer Transaktion nicht willens oder in der Lage ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Das Kreditausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch die Festlegung von Kreditlimiten, Bonitätsprüfungen und dem Betreiben eines effizienten Mahnwesens minimiert. Aufgrund der monatlichen internen Berichterstattung ist die laufende Überwachung der offenen Forderungen gewährleistet. Zudem besteht der Kundenstamm der Gruppe aus einer Vielzahl von Kundinnen mit einer breiten geografischen und industriellen Verteilung, was ein mögliches Klumpenrisiko beschränkt.

Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Risikomanagement setzt unter anderem voraus, dass ein angemessener Betrag an flüssigen Mitteln und verfügbaren Kreditlimiten zur Verfügung steht sowie die Möglichkeit von Refinanzierungen vorhanden ist. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, hält die Gruppe eine Liquiditätsreserve in Form von flüssigen Mitteln und Kreditlimiten. Die optimale Liquiditätssteuerung erfolgt durch ein Cash Pooling.

Kapitalrisiko

Zur Minimierung des Kapitalrisikos stellt die Gruppe sicher, dass die Weiterführung ihrer operativen Tätigkeit gewährleistet ist und eine angemessene Rendite für das Aktionariat erzielt wird. Zur Erreichung dieses Ziels können die Dividendenzahlung angepasst, Kapital dem Aktionariat zurückbezahlt, neue Aktien ausgegeben oder Vermögenswerte veräussert werden.

Die Gruppe überwacht die Kapitalstruktur auf der Basis der Eigenkapitalquote, deren Zielwert bei mindestens 40 % angesetzt ist.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bossard Holding AG, Zug

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Bossard Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2025, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

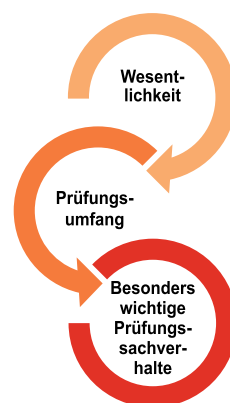
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 146 bis 173) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz



Überblick

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: 4'800'000 CHF

Die durch unsere Prüfungen («full scope audit») sowie durch einen spezifischen Prüfungsumfang und spezifische Prüfungshandlungen erfassten Einheiten tragen zu 68% der Umsatzerlöse des Konzerns bei.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Vorräte

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	4'800'000 CHF
Bezugsgrösse	Gewinn vor Steuern
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Gewinn vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Gewinn vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit, Risk & Compliance Ausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über 480'000 CHF mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Vorräte

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Vorräte stellen mit 371.1 Mio. CHF (nach Abzug einer Wertberichtigung von 57.3 Mio. CHF per 31. Dezember 2025 die grösste Position der Vermögenswerte dar und entsprechen rund 41% der gesamten Aktiven.

Die Handelswaren werden zu Anschaffungskosten oder dem tieferen Nettoverkaufswert bewertet (Niederstwertprinzip).

Wir erachten die Bewertung der Vorräte als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt aufgrund der Höhe der Bilanzposition sowie der Ermessensspielräume bei der Ermittlung der notwendigen Wertberichtigungen für Produkte mit fehlender Marktfähigkeit oder geringer Umschlagshäufigkeit.

Wir verweisen auf die Seite 151 (Ziffer 3 Vorräte) und die Seite 169 (Ziffer 28 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze) im Geschäftsbericht.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben folgende Prüfungshandlungen für die Beurteilung der Angemessenheit der Bewertung der Vorräte vorgenommen.

- Wir erlangten ein Verständnis über den Prozess der Bewertung der Vorräte.
- Die für die Bewertung verwendeten Anschaffungskosten haben wir stichprobenweise anhand der letzten Einkaufspreise geprüft. Zudem haben wir die Einhaltung des Niederstwertprinzips auf der Basis von Stichproben anhand von Verkaufstransaktionen im Geschäftsjahr überprüft.
- Wir stellen sicher, dass die Methoden zur Ermittlung der Wertberichtigungen auf den Vorräten stetig angewendet wurden.
- Bei den Vorräten mit fehlender Marktfähigkeit oder geringer Umschlagshäufigkeit haben wir die Annahmen für die Basiskalkulation der notwendigen Wertberichtigungen mit der Konzernleitung besprochen und beurteilt. Dabei haben wir insbesondere auch die Entwicklung der Wertberichtigung pro Produkte- resp. Wertberichtigungskategorie im Vergleich zum Vorjahr sowie die Erfahrungswerte aus wesentlichen, unerwarteten Wertminderungen oder der Liquidationen von Produkten in den vergangenen Jahren berücksichtigt.
- Wir haben die rechnerische Richtigkeit sowie die Vollständigkeit der Basiskalkulation der Wertberichtigungen stichprobenweise geprüft.
- Wir haben die Ergebnisse und die Entwicklung der Wertberichtigung mit der Konzernleitung und dem Audit, Risk & Compliance Ausschuss besprochen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung, die Anmerkung 5 und 6 im Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:
<http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>.
Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Wallmer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Simon Hux
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 4. März 2026

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen PwC-Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

BOSSARD HOLDING AG

Bilanz

in CHF	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Aktiven			
Flüssige Mittel		77 383	110 696
Übrige kurzfristige Forderungen	2.1	528 101	629 597
Aktive Rechnungsabgrenzungen		24 693	15 763
Total Umlaufvermögen		630 177	756 056
Finanzanlagen	2.2	27 819 233	39 345 520
Beteiligungen	2.3	118 023 215	118 023 215
Total Anlagevermögen		145 842 448	157 368 735
Total Aktiven		146 472 625	158 124 791

in CHF	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Passiven			
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.4	11 140	25 653
Passive Rechnungsabgrenzungen		272 655	435 000
Total kurzfristiges Fremdkapital		283 795	460 653
Total Fremdkapital		283 795	460 653
Aktienkapital		40 000 000	40 000 000
Gesetzliche Kapitalreserven			
Reserven aus Kapitaleinlagen		15 701 654	15 701 654
Übrige Kapitalreserven		2 049 686	2 049 686
Gesetzliche Gewinnreserven			
Gesetzliche Gewinnreserven im engeren Sinn		16 000 000	16 000 000
Freiwillige Gewinnreserven		34 111 700	34 111 700
Eigene Aktien	2.5	-1 596 078	-1 562 515
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag		21 301 914	22 511 065
Jahresgewinn		18 619 954	28 852 548
Total Eigenkapital		146 188 830	157 664 138
Total Passiven		146 472 625	158 124 791

BOSSARD HOLDING AG

Erfolgsrechnung

in CHF	2025	2024
Dividendenertrag	20 000 000	30 000 000
Sonstiger Finanzertrag	507 122	933 603
Übrige betriebliche Erträge	300 000	300 000
Total Betriebsertrag	20 807 122	31 233 603
Finanzaufwand	-75 805	-64 635
Personalaufwand	-1 345 228	-1 446 572
Übriger betrieblicher Aufwand	-754 952	-824 740
Jahresgewinn vor Steuern	18 631 137	28 897 656
Direkte Steuern	-11 183	-45 108
Jahresgewinn	18 619 954	28 852 548

BOSSARD HOLDING AG

Anhang zur Jahresrechnung

1. GRUNDSÄTZE

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung der Bossard Holding AG, mit Sitz in Zug wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechtes) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die Bossard Holding AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt, verzichtet sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Erstellung eines gesonderten Lageberichts, auf die gesonderte Darstellung einer Geldflussrechnung sowie auf Anhangsangaben zu Revisionshonoraren. Die Ausführungen in den Kapiteln «Auf einen Blick», «Bericht an die Aktionärinnen und Aktionäre», «Unternehmen», «Corporate Governance» und «Finanzbericht» des Geschäftsberichts bilden den Inhalt des Lageberichts ab.

1.2 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten langfristige Darlehen. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.3 Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungswerten aktiviert. Beteiligungen werden einzeln bewertet, sofern sie wesentlich sind und aufgrund ihrer Gleichartigkeit für die Bewertung nicht üblicherweise als Gruppe zusammengefasst werden.

1.4 Aktienbasierte Vergütungen

Es besteht ein Aktienplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats, wonach diese einen Teil ihrer Gesamtvergütung in Aktien beziehen müssen. Der Bezug der Aktien erfolgt zum Marktwert. Der Marktwert wird jeweils im Februar festgelegt und basiert auf dem durchschnittlichen Schlusskurs der letzten zehn Handelstage im Februar.

1.5 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposition im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Finanzertrag bzw. -aufwand erfasst.

2. ANGABEN ZU BILANZ- UND ERFOLGSRECHNUNGSPPOSITIONEN

2.1. Übrige kurzfristige Forderungen

in CHF	2025	2024
Gegenüber Dritten	399	-
Gegenüber Beteiligungen	527 702	629 597
Total	528 101	629 597

2.2 Finanzanlagen

in CHF	2025	2024
Darlehen an Beteiligungen	27 819 233	39 345 520
Total	27 819 233	39 345 520

2.3 Beteiligungen

Name, Rechtsform, Sitz	2025		2024	
	Kapital	Stimmen	Kapital	Stimmen
Direkte Beteiligung				
Bossard Group AG, Zug (ehemals Bossard Finance AG)	100 %	100 %	100 %	100 %
Indirekte Beteiligungen				
Bossard Beteiligungs GmbH, Illerrieden	100 %	100 %	100 %	100 %
Ferdinand Gross Europa GmbH, Leinfelden-Echterdingen	100 %	100 %	–	–
PN Aero SAS, Béziers	100 %	100 %	100 %	100 %
bigHead Fasteners Ltd, Verwood	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard U.S. Holdings, Inc., Phoenix	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard Aerospace Switzerland AG, Zug	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard AG, Zug	100 %	100 %	100 %	100 %
3d-prototyp GmbH in Liquidation, Dietikon (Liquidation)	–	–	100 %	100 %
KKV AG, Zug	35 %	35 %	35 %	35 %
Bossard Austria Ges.m.b.H., Schwechat	100 %	100 %	100 %	100 %
KVT-Fastening GmbH, Linz	100 %	100 %	100 %	100 %
Dejong Fastening NV, Antwerpen	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard CZ s.r.o., Brno	100 %	100 %	100 %	100 %
KVT-Fastening s.r.o., Brno	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard Denmark A/S, Hvidovre	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard France SAS, Souffelweyersheim	100 %	100 %	100 %	100 %
Aero Negoce International SAS, Béziers	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard Aerospace Germany GmbH, Feldkirchen	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard Deutschland GmbH, Illerrieden	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard Deutschland GmbH, Velbert	100 %	100 %	100 %	100 %
Ferdinand Gross GmbH, Leinfelden-Echterdingen	100 %	100 %	–	–
HLE-Besitz GmbH, Leinfelden-Echterdingen	100 %	100 %	–	–
Ferdinand Gross Hungary Kft., Tatabánya	100 %	100 %	–	–
KVT-Fastening Kft., Budapest	100 %	100 %	100 %	100 %
Arnold Industries Cork DAC, Dublin	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard Italia S.r.l., Legnano	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard Nederland B.V., Almere	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard Norway AS, Oslo	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard Poland Sp. z o.o., Radom	100 %	100 %	100 %	100 %
Ferdinand Gross Polska Sp. z o.o., Breslau	100 %	100 %	–	–
KVT-Fastening Sp. z o.o., Radom	100 %	100 %	100 %	100 %

Name, Rechtsform, Sitz	2025		2024	
	Kapital	Stimmen	Kapital	Stimmen
KVT-Fastening S.R.L., Bukarest	100 %	100 %	100 %	100 %
KVT-Fastening d.o.o. Beograd, Belgrad	100 %	100 %	100 %	100 %
KVT-Fastening spol. s.r.o., Bratislava	100 %	100 %	100 %	100 %
KVT-Tehnika pritrjevanja, d.o.o., Ljubljana	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard South Africa (Pty) Ltd, Kempton Park	75 %	75 %	75 %	75 %
Bossard Spain SA, Sant Cugat del Vallès	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard Sweden AB, Malmö	100 %	100 %	100 %	100 %
bigHead Bonding Fasteners Ltd, Verwood	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard Canada, Inc., Montreal	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard Ontario Inc., Toronto	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard de México, S.A. de C.V., Monterrey	100 %	100 %	100 %	100 %
Aero-Space Southwest Mexico, S. de R.L. de C.V., San Pedro Tlaquepaque	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard Aerospace, Inc., Phoenix	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard Aerospace U.S., Inc., Irving	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard, Inc., Cedar Falls	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard, LLC, Stoughton	100 %	100 %	100 %	100 %
C&C Aero Trading LLC, Dania Beach	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard Australia Pty. Ltd, Melbourne	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard Fastening Solutions (Guangdong) Co. Ltd, Shenzhen	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard Fastening Solutions (Shanghai) Co. Ltd, Shanghai	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard Fastening Solutions (Tianjin) Co. Ltd, Tianjin	100 %	100 %	100 %	100 %
LPS Bossard Pvt. Ltd, Rohtak	51 %	51 %	51 %	51 %
LPS Bossard Information System Pvt., Rohtak	51 %	51 %	51 %	51 %
Bossard (M) Sdn. Bhd., Penang	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard Pte. Ltd, Singapur	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard Services Pte. Ltd, Singapur	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard (Korea) Ltd, Cheonan	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard (Thailand) Ltd, Bangkok	100 %	100 %	100 %	100 %
Bossard Vietnam Co. Ltd, Ho Chi Minh City	100 %	100 %	100 %	100 %
Ecoparts AG, Hinwil	30 %	30 %	30 %	30 %
MultiMaterial-Welding AG, Biel/Bienne	41 %	41 %	41 %	41 %
Sentinus AG, Cham	20 %	20 %	20 %	20 %
Wenzhong Sealing System (Jiangsu) Co. Ltd, Taicang City	49 %	49 %	49 %	49 %

2.4 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in CHF	2025	2024
Gegenüber Dritten	11 140	25 653
Total	11 140	25 653

2.5 Eigene Aktien inkl. gehaltene Anteile von Tochterunternehmen

	2025		2024	
	Anzahl	in CHF	Anzahl	in CHF
Stand 1. Januar	292 348	1 562 515	298 577	2 910 554
Käufe	7 739	1 334 063	3 524	762 316
Verkäufe	-7 377	-1 300 500	-9 753	-2 110 355
Stand 31. Dezember	292 710	1 596 078	292 348	1 562 515

Die Gruppengesellschaften halten keine weiteren Namenaktien A. Im Jahr 2025 wurden 7 368 Namenaktien A für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme benötigt (2024: 9 737 Namenaktien A).

3. WEITERE ANGABEN

3.1 Sicherheiten zugunsten Dritter

in CHF	2025	2024
Garantieverpflichtungen	608 252 428	727 439 284
Davon beansprucht	293 522 978	239 323 196

Die Bossard Gruppe konzentriert ihre wesentlichsten Kreditfazilitäten in der Bossard Group AG, welche mittels Garantieverpflichtungen durch die Bossard Holding AG sichergestellt werden.

3.2 Beteiligungsrechte für den Verwaltungsrat

Im Jahr 2025 erfolgte eine Zuteilung von Aktien an Mitglieder des Verwaltungsrats. Nachfolgend sind die Angaben der Zuteilungen dargestellt. Die Werte entsprechen dem Steuerwert von 175,30 CHF pro Aktie (2024: 177,75 CHF).

	2025		2024	
	Anzahl	in CHF	Anzahl	in CHF
Zuteilung an den Verwaltungsrat	1 197	209 834	1 176	209 034

3.3 Bedeutende Aktieninhaber:innen

Die Kolin Holding AG, Zug, und Bossard Unternehmensstiftung, Zug, bilden im Sinne von Artikel 120 f. FinfraG eine Gruppe und sind im Besitz von 56,4 % (2024: 56,3 %) der gesamten Stimmrechte. Die Kolin Holding AG ist zu 100 % im Besitz der Familien Bossard.

3.4. Vollzeitstellen

In der Bossard Holding AG sind keine Mitarbeitenden angestellt.

3.5 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

BOSSARD HOLDING AG

Gewinnverwendung

Antrag des Verwaltungsrats zur Verwendung des Bilanzgewinns

in CHF	2025
Gewinnvortrag	21 301 914
Jahresgewinn	18 619 954
Bilanzgewinn	39 921 868
Verwendung:	
Dividende, 78 % auf dem dividendenberechtigten Aktienkapital von 38 536 450 CHF	-30 058 431
Vortrag auf neue Rechnung	9 863 437

Da die gesetzliche Gewinn- und Kapitalreserven 20 % des Aktienkapitals erreicht haben, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bossard Holding AG, Zug

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bossard Holding AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 178 bis 182) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	1'400'000 CHF
Bezugsgrösse	Total Eigenkapital
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Eigenkapital, da dies aus unserer Sicht eine relevante und allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen bei einer Holdinggesellschaft darstellt.

Wir haben mit dem Audit, Risk & Compliance Ausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über 140'000 CHF mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bericht mitzuteilen sind.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung, die Anmerkungen 5 und 6 im Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:

<http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>.

Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Wallmer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Simon Hux
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 4. März 2026

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen PwC-Netzwerks von rechtlich selbstständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

INFORMATIONEN FÜR INVESTORINNEN UND INVESTOREN

	2025	2024	2023	2022	2021
Aktienkapital					
Namenaktien A mit Nennwert 5 CHF					
Nominalkapital in 1000 CHF	33 250	33 250	33 250	33 250	33 250
Anzahl Titel ausgegeben	6 650 000	6 650 000	6 650 000	6 650 000	6 650 000
Anzahl Titel dividendenberechtigt	6 357 290	6 357 652	6 351 423	6 346 441	6 349 096
Namenaktien B mit Nennwert 1 CHF					
Nominalkapital in 1000 CHF	6 750	6 750	6 750	6 750	6 750
Anzahl Titel ausgegeben	6 750 000	6 750 000	6 750 000	6 750 000	6 750 000
Anzahl Titel dividendenberechtigt	6 750 000	6 750 000	6 750 000	6 750 000	6 750 000
Total dividendenberechtigt, in Namenaktien A umgerechnet per 31.12.	7 707 290	7 707 652	7 701 423	7 696 441	7 699 096
Börsenkurse					
Ticker-Symbol (BOSN)					
Handelsvolumen (täglicher Durchschnitt)	10 825	8 471	9 182	15 065	13 466
Kurs per 31.12. in CHF	156,6	191,0	221,0	199,8	328,5
Namenaktie A höchst in CHF	216,0	240,5	264,5	331,5	362,0
Namenaktie A tiefst in CHF	150,4	185,0	173,0	157,8	172,6
Bruttodividende je					
Namenaktie A in CHF	3,90 ¹⁾	3,90	4,00	5,50	5,10
Namenaktie B in CHF	0,78 ¹⁾	0,78	0,80	1,10	1,02
in % auf Aktienkapital	78,0	78,0	80,0	110,0	102,0
Dividendenrendite in % ²⁾	2,5	2,0	1,8	2,8	1,6
Konsolidierter Gewinn je ^{3) 4)}					
Namenaktie A in CHF	9,33	9,39	9,64	13,38	12,53
Namenaktie B in CHF	1,87	1,88	1,93	2,68	2,51

	2025	2024	2023	2022	2021
Konsolidierter Cashflow je ^{3) 5)}					
Namenaktie A in CHF	13,32	13,18	13,23	16,80	15,68
Namenaktie B in CHF	2,66	2,64	2,65	3,36	3,14
Kurs-Gewinn-Verhältnis ²⁾	16,8	20,3	22,9	14,9	26,2
Konsolidiertes Eigenkapital je ⁶⁾					
Namenaktie A in CHF	50,6	50,9	48,4	49,3	45,4
Namenaktie B in CHF	10,1	10,2	9,7	9,9	9,1
Börsenkapitalisierung ²⁾					
in Mio. CHF ⁶⁾	1 207,0	1 472,2	1 702,0	1 537,7	2 529,2
in % des Eigenkapitals	309,5	375,2	456,7	405,1	723,6

1) Antrag an die Generalversammlung

2) Basis: Kurs per 31.12.

3) Basis: Dividendenberechtigtes Aktienkapital Jahresdurchschnitt

4) Anteil Aktionariat Bossard Holding AG

5) Konzerngewinn + Abschreibungen und Amortisationen

6) Basis: Dividendenberechtigtes Aktienkapital Jahresende

in Mio. CHF	2025	2024	2023	2022	2021
Economic Value Added Analyse					
Nettoumsatz	1 068,9	984,1	1 069,0	1 153,8	995,1
Gewinn vor Kapitalkosten und Steuern (EBIT)	106,6	100,1	113,1	141,5	123,3
Effektiver Steuersatz in %	23,0	21,4	22,9	22,2	19,2
Betriebsgewinn nach Steuern (NOPAT)	82,1	78,7	87,2	110,1	99,6
Eigenkapital	390,0	392,3	372,7	379,6	349,5
Finanzschulden	364,3	304,5	293,3	354,8	251,3
Abzüglich flüssige Mittel	53,1	59,3	52,2	35,8	34,1
Investiertes Kapital (Jahresende)	701,2	637,5	613,8	698,6	566,7
Durchschnittlich investiertes Kapital (A)	669,4	625,7	656,2	632,7	522,4
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital in % (ROCE)	12,3	12,6	13,3	17,4	19,1

	2025	2024	2023	2022	2021
Fremdkapitalkosten in %					
Durchschnittlich bezahlte Fremdkapitalzinsen	1,7	2,5	2,6	1,1	1,1
Abzüglich Steuern	23,0	21,4	22,9	22,2	19,2
Fremdkapitalzinsen nach Steuern	1,3	2,0	2,0	0,9	0,9
Eigenkapitalkosten in %					
Risikofreier Kapitalsatz ¹⁾	0,3	0,6	1,0	0,8	-0,2
Risikoprämie	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0
Eigenkapitalkosten	7,3	7,6	8,0	7,8	6,8
Eigenkapitalanteil	43,2	46,5	46,2	41,7	45,2
Gewichteter Kapitalkostensatz in % (WACC)	3,9	4,6	4,8	3,8	3,6
Economic Profit in % (ROCE – WACC) (B)	8,4	8,0	8,5	13,6	15,5
Economic Profit in Mio. CHF (A) * (B)	56,2	50,2	56,0	86,3	81,2

1) Basis: Jahresdurchschnitt Bundesobligation

Die Statuten sehen ferner kein Opting-out oder Opting-up vor.

in Mio. CHF	2025	2024	2023	2022	2021
Economic Book Value (EBV)					
Market Value Added (Economic Profit/WACC)	1 441,8	1 093,8	1 172,7	2 300,7	2 278,8
Investiertes Kapital	701,2	637,5	613,8	698,6	566,7
Unternehmenswert nach Methode EVA®	2 143,0	1 731,3	1 786,5	2 999,3	2 845,5
Abzüglich Finanzschulden	364,3	304,5	293,3	354,8	251,3
Zuzüglich flüssige Mittel	53,1	59,3	52,2	35,8	34,1
Economic Book Value am 31.12.	1 831,8	1 486,1	1 545,4	2 680,3	2 628,3
Börsenbewertung und Kennzahlen					
Börsenkurs je Namenaktie A per 31.12. in CHF	156,6	191,0	221,0	199,8	328,5
Marktkapitalisierung	1 207,0	1 472,2	1 702,0	1 537,7	2 529,2
Finanzschulden, abzüglich flüssige Mittel	311,2	245,2	241,1	319,0	217,2
Unternehmenswert (EV)	1 518,2	1 717,4	1 943,1	1 856,7	2 746,4
EV in % vom Nettoumsatz	142,0	174,5	181,8	160,9	276,0
EV/EBITDA	11,3	13,6	14,1	11,2	18,9
EV/EBIT	14,2	17,2	17,2	13,1	22,4
EV/NOPAT	18,5	21,8	22,3	16,9	27,6
Kurswert/Eigenkapitalwert pro Aktie	3,1	3,8	4,6	4,1	7,2
Gewinn in % vom Eigenkapital	19,1	19,7	20,4	29,0	29,2

EBIT Earnings Before Interest and Taxes

NOPAT Net Operating Profit After Taxes

ROCE Return On Capital Employed

WACC Weighted Average Cost of Capital

EV Enterprise Value

EVA Economic Value Added

EBITDA Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization

Aktienkursentwicklung 2021–2025

Valorennummer 23862714, ISIN CH0238627142/BOSN



IMPRESSUM & AGENDA

Finanzanalysten- und Medienkonferenz

5. März 2026

Publikation Geschäftsbericht 2025

5. März 2026

Generalversammlung

10. April 2026

Publikation Umsatz 1. Quartal 2026

10. April 2026

Publikation Halbjahresbericht 2026

21. Juli 2026

Publikation Umsatz 3. Quartal 2026

14. Oktober 2026

Publikation Umsatz 2026

14. Januar 2027

Impressum

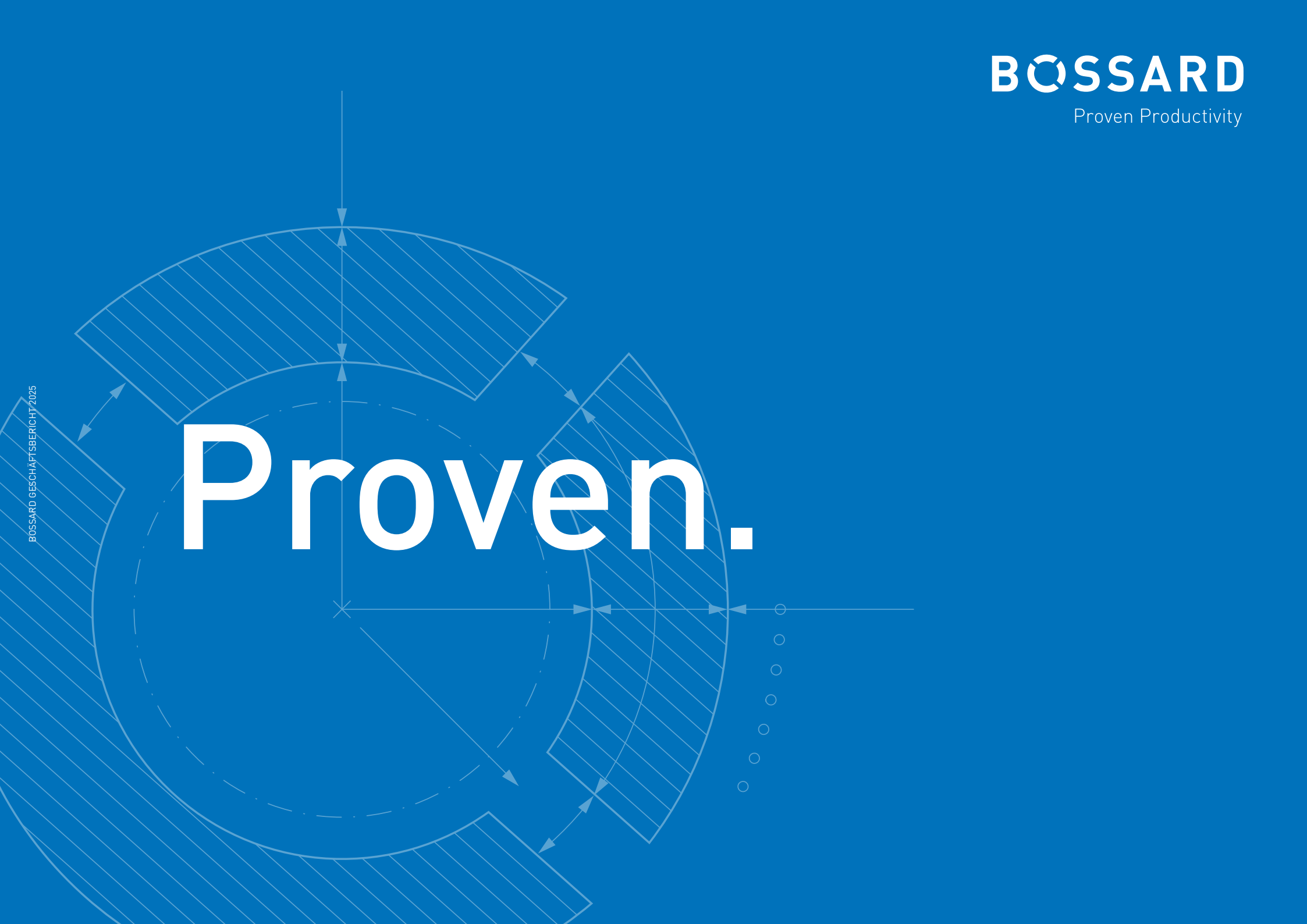
Herausgeberin: Bossard Holding AG, Zug

Konzept und Design: Keim Identity GmbH, Zürich

Nachhaltigkeitsberichterstattung: Sustainserv GmbH, Zürich

© Bossard Holding AG

Dieser Geschäftsbericht 2025 erscheint in deutscher sowie in englischer Sprache. Die deutsche Version ist massgebend.

A technical drawing of a gear is centered on the page. The gear has several teeth, some of which are highlighted with diagonal hatching. A dashed circle represents the pitch circle. Various lines and arrows indicate mechanical specifications and movement. The word "Proven." is written in a large, white, sans-serif font across the center of the gear.

Proven.